

Theoretisch - practische

Grammatik

der

Slowenischen Sprache

in

Steiermark, Kärnten, Krain und dem illyrischen
Küstenlande.

Von

A. J. Murko.

J. Vohannoz

Zweite,

umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

Grätz, 1843.

Verlag der Fr. Ferstl'schen Buchhandlung.

(Joh. Vor. Breiner.)

V o r r e d e.

Die gegenwärtige zweite Auflage meiner slowenischen Grammatik hat theilweise einige wesentliche Erweiterungen erhalten, und im Ganzen nicht unbedeutliche Berichtigungen und kleinere Zusätze überall, wo die Sache es erforderte. Es ist in der slowenischen Sprachwissenschaft noch so viel zu entdecken, und es wird fortwährend so viel zu Tage gefördert, daß ein reicher Stoff von Erweiterung und Berichtigung immerdar zuwächst. Ich habe mich aber dabei nicht in sprachliche Subtilitäten und überfeine Distinctionen, die schwerer in Worte zu fassen sind, als sie unbewußt in Anwendung gebracht werden, eingelassen, sondern nur jene Erscheinungen auf dem slowenischen Sprachgebiete aufgenommen, wodurch entweder die Erkennung von Sprachgesetzen und die Entfernung von Ausnahmen gefördert, und die Grammatik sicherer und einfacher wird, oder die für slawische Sprachforscher überhaupt von einigem Interesse seyn können. Ich habe allen Fleiß angewendet, um die slowenische Sprache, worunter ich den slawischen Dialect verstehe, wie er in Steiermark, Kärnten, Krain und dem illy-

rischen Küstenlande gesprochen wird, getreu darzustellen, und ein möglich wahres Bild von der Volkssprache zu geben.

Durch die Wahl einiger öechisch-slawischen Schriftzeichen habe ich nur den, schon in der Vorrede zur ersten Auflage dieser Grammatik, S. XIII, von mir angedeuteten Weg, um die Dialecte der Westslawen durch eine gemeinschaftliche Orthographie einander zu nähern, nun wirklich betreten, in der vollen Ueberzeugung, daß die erwähnte Annäherung dieser Dialecte so lang ein frommer Wunsch bleiben wird, als die in der Literatur ärmeren und an Zahl unbedeutenderen sich nicht an die durch Cultur ausgezeichneteren und zahlreicheren Stämme anschließen werden. Die Brauchbarkeit der Grammatik selbst kann dadurch, wenn nicht gewonnen, doch auch nicht verloren haben.

Und so übergebe ich dieses Buch von Neuem der Oeffentlichkeit, nicht ohne die Hoffnung, daß es zur leichteren Erlernung oder zur vollkommeneren Kenntniß eines slawischen Dialectes das Seinige beitragen wird.

A. J. Murko.

Elementarlehre.

§. 1.

Von den Buchstaben und deren Aussprache.

Die slowenische Sprache hat 25 einfache Laute, welche mit folgenden Buchstaben geschrieben werden können:

A a,	B b,	C c,	Č č,	D d,	E e,	F f,	G g,
a.	be.	že.	tsche.	de.	e.	ef.	ge.
H h,	I i,	J j,	K k,	L l,	M m,	N n,	O o,
che.	i.	je.	ka.	el.	em.	en.	o.
P p,	R r,	S s,	Š š,	T t,	U u,	V v,	Z z,
pe.	er.	še.	sche.	te.	u.	we.	se.
Ž ž.							

sche (wie franz. j).

Hinwärts der Schrift und Aussprache gelten folgende Grundregeln:

1. Nicht mehr und nicht weniger Buchstaben d. i. Lautzeichen zu schreiben, als Laute in einem Worte zu hören sind: woraus umgekehrt die Regel folgt, auch jedes Schriftzeichen, welches dasteht, auszusprechen.
2. Jeder Buchstabe behält den einmahl angewiesenen Laut allezeit und überall bei.

Im Slowenischen wird also kein Buchstabe verschwiegen, wie z. B. im Deutschen; noch der demselben einmahl angewiesene Laut verändert, wie z. B. im Lateinischen.

Duh, Geist.

Vubo, Ohr.

Phati, stampfen.

Cvêt, Blüthe.

Sprich: duch, wucho, pchati, zwét.

A, B, D.

A muß hell und rein, nicht wie ä, nicht wie o oder oa: b und d sehr sauft, wie im Lateinischen barba, dare, oder im Hochdeutschen geben, baden, gesprochen werden. *) z. B.

Baba, altes Weib.

Brada, Bart.

Blato, Roth.

Dati, geben.

Sprich: baba, brada, blato, dati.

E, O.

E und o unterscheiden die meisten Slowenen in Schrift und Sprache zwei, ein hohes und ein tiefes. Das hohe e wird durch é, und das tiefe gewöhnlich durch ê bezeichnet. Das é muß, wie e mit nach- oder vortönendem i: das ê, wie das ä in Mähre, wäre, gesprochen werden. Jenes wird durch die natürliche mittlere Oeffnung des Mundes, indem zugleich der Gaumenkanal sich verengt: dieses durch die größte Verbreiterung der Mundhöhle ohne Verengung oder Erweiterung des Gaumenkanals hervorgebracht. z. B.

Méh, Schlauch.

Snég, Schnee.

Télo, Leib.

Jé, er ist.

Mêhek, weich.

Zêt, Schwiegersohn.

Mêso, Fleisch.

Jê, er ist.

Sprich: méich oder miêch, hneig ic. mähchel, mähho ic.

Eben so wird das hohe o durch ó, das tiefe aber gewöhnlich durch ô bezeichnet. Jenes muß, wie o mit

*) In einigen Gegenden von Steiermark und Kärnten, z. B. am Bacher, um Bleiburg und Bölkermarkt, wird das reine, helle a wie o oder das oberdeutsche a gesprochen. z. B. moti, nos, mlod ic. statt: mati Mutter, nas unser, mlad jung ic.

nach- oder vortönendem u: dieses, wie o mit nachtönendem a, gesprochen werden. Das ó wird durch eine sehr große Verlängerung der Mundhöhle bey größter Verengung und Rundung des Lippenkanals hervorgebracht: bei der Aussprache des ó aber erhält der Mund nach der größten Verlängerung der Mundhöhle die natürliche mittlere Oeffnung. Z. B.

Zób, Zahn.

Róka, Hand.

Klóp, Bank.

Bób, Bohne.

Vóda, Wasser.

Póst, Faste.

Sprich: soub oder suob, roula ic. boab, woada ic.

Diese Bezeichnung und Aussprache des zweifachen e und o findet aber nur dann Statt, wenn zugleich der Ton auf dem e oder o liegt: sonst ist in der Regel immer nur einerlei e und einerlei o zu hören, und folglich auch zu schreiben. Z. B. mehür Blase, mehkóta Weiche, zobjé die Zähne, vodén wässerig ic. *) Vergl. §. 3.

*) In Oberkrain wird das ó wie u, und im Rosenthale in Kärnten auch das é wie i gesprochen. Z. B. Bug, zub, rug, snig, lip anstatt: Bóg Gott, róg Horn, lép schön, zób, snég ic. In einigen Gegenden von Steiermark wird wieder der Unterschied von ó und ô nicht beachtet, und Bog, voda ic. immer nur mit einerlei o gesprochen und geschrieben. — Im Allgemeinen ist der Gebrauch des é und ó bestimmt und klar in die Ohren fallend, während der Gebrauch des é und ô schwankend und oft schwer zu ermitteln ist. So ist, wo im Altflawischen h ist, im Slowenischen immer é, als: bedéti wachen, bég Flucht, bél weiß, bléd bleich, céna Preis, éréda Herde, gréh Sünde, klét Keller, mléko Milch, péga Makel, répa Rübe, séver Nordwind ic. Und wo im Altflawischen x ist im Slowenischen ohne Ausnahme ó, als: dób Eiche golób Taube, gós Gans, góst dicht, kópati baden, kót Winkel, lók Bogen, móz Mann, zób Zahn ic. Dagegen vertritt das slowenische é nicht nur die Stelle des altflawischen a, wie z. B. in mé mich, zéti ärzten, zét, wéhek, méso ic., sondern nicht selten auch die des altflawischen e, wie z. B. in bédro Schenkel, péro Feder, éélo Stirn ic. Dasselbe gilt von dem slowenischen ó in Anwendung auf das altflawische o und w. — In einigen Gegenden des Bachers, vorzüglich aber im Gailthale in Kärnten, hat sich der den Polen eigene Nasallaut ç erhalten. Z. B.

F.

F ist scharf zu lesen, kommt nur in fremden Wörtern vor, und wird selbst in diesen meistens in h oder p verwandelt. Z. B. fara Pfarre, sânt Bube, lediger Bursche; birma Firmung, britof Friedhof, Stepan Stephan ic. für firma, fritof, Stefan.

G.

G ist allezeit und überall sanft, wie in den deutschen Wörtern glimmen, glatt, auszusprechen. Z. B. gäd Biber, glédati schauen, gód Geburts- oder Rahmenstag. *)

H.

H muß scharf, ganz wie das ch der Deutschen, nicht sanft wie das deutsche h, gesprochen werden, und wird, indem man das k mit einem Hauche verbindet, hervor gebracht. Z. B.

Hvala, Lob.

Kruh, Brot.

Hud, schlimm, böse.

Muha, Fliege.

Sprich: chwala, kruh, chud, muha.

I, U.

I und u sind die i und u aller andern Sprachen. Z. B. mir Friede, vino Wein, iti gehen, kupiti kaufen, luna Mond, ura Uhr. **) Vergl. §. 3.

vlénci se, srenča, srenčati, vrenč, venč ic. statt vléci se, sréča, srécati, vréč, véc. Auch mésenc, für mēsec Mond, wird in vielen Gegenden von Steiermark gehört.

*) Einige Gegenden Oberkrains sprechen das g wie ein Mittel Ding zwischen g und h, und um Klagenfurt und in Tolmein in der Grafschaft Görz, geht es sogar in ein reines h über. Z. B. röh, suéh, hád, hóst ic. für róg, snég, gäd, góst.

**) Der Slawe liebt nicht reine Vocale zu Anfange der Wörter, wie im Griechischen kein Vocal ohne einen Spiritus zu Anfange stehen kann; deswegen hört man auch statt des obigen iti, ura meistens jiti, vura sprechen. Statt mit e, i fängt man das Wort lieber mit je, ji; statt o, u

[nók, undi, rēgn, m J, V.]

J und **v** müssen in der Regel wie das deutsche **j** und **w** sehr weich gesprochen werden. Nur am Ende einer Sylbe nach einem Vocale oder einem Consonanten, oder zu Anfange einer Sylbe vor einem Consonanten wird das **v** gewöhnlich wie ein kurzes **u** gesprochen. Z. B.

Jáma, Grube.	Lój, Unschlitt.
Jókati, weinen.	Rokáv, Ärmel.
Véra, Glaube.	Brátov, der Brüder.
Naváda, Gewohnheit.	Bèrv, Steg über ein Wasser.
Délaj, arbeite.	Vèrv, Strick.

Sprich: jáma, jókati, wéra, naváda, délaj, lój, rokáv, brátov, bèru (einsylbig), wèru (einsylbig).

1. Es werden also durch das **j** statt des **i**, und das **v** statt des **u** nach Vocalen, d. i. durch **aj**, **ej**, **ij**, **oj**, **uj** und **ev**, **av**, **ov** ic., bei uns die Diphthonge der deutschen **ai**, **ay**, **ei**, **ey**, **oi** und **eu**, **au**, **ou** vertreten, so daß wir, grammatisch genommen, keine Doppellaute haben. *)
2. Zeigt das **j** nach **l** und **n** an, daß diese zwei Consonanten weich und mit dem **j** gleichsam verschmolzen, das ist ein mouillirtes **l** und **n** sind, wovon **lj** wie das italienische **gli**, und **nj** als ein Laut, etwas durch die Nase, wie das französische **gne**, gesprochen werden müssen. Z. B. **dinja** Melone,

lieber mit **vo**, **vu**, und statt **a** lieber mit **ja** oder **va** an. Z. B. jéden einer, jigráti spielen, voko Auge, yuk Lehre, jagne Lamm, vapno Kalk ic. statt: éden, igráti ic. Jedoch hört man in Unterkrain, in vielen Gegenden von Steiermark und Kärnten, auch einige reine Vocale zu Anfange. Einige Gegenden in Steiermark und Unterkrain, dann die Slowenen in Ungarn, sprechen statt des reinen **u** ein französisches **u** oder hochdeutsches **ü**; die Wipacher aber **ju**. Also **küpiti**, in Wipach **kjupiti**, statt **kupiti**.

*) Einige Gegenden von Steiermark und Unterkrain, und die Gailthaler in Kärnten, sprechen das **ev**, **av**, **ov** ic. nicht wie **eu**, **au**, **ou**, sondern immer rein wie **ew**, **aw**, **ow**. Also **rolaw**, **gospódow**, **b'rw**, **w'rw**.

milja Meise, ljubiti lieben, njega ihn, kónj Pferd, králj König ic. *)

K.

K wird überall, auch in fremden Wörtern, gebraucht, so oft der Laut desselben gehört wird. Z. B. kòzuh Pelz, kvás Sauerteig, Kristus, Katehizem, Aleksander ic., und nicht quas, Christus, Catechismus, Alexander. **)

L.

L unterscheiden die meisten Slowenen in Schrift und Sprache zwei, ein reines und ein mouillirtes. Das l ist rein, wenn ein Vocal, und mouillirt wenn das j darauf folgt. Z. B. lés Holz, Wald, slón Elephant, zemlja Erde, kljun Schnabel. Vergl., was S. 5 über die Mouillirung des l gesagt wurde.

Das reine l wird in folgenden Fällen zwar geschrieben, aber wie ein u gesprochen:

1. Als männliche Flerionsendung in den Participien der vergangenen Zeit thätiger Form, und als Endbuchstabe in einigen andern Wörtern.

Insbefondere lautet in diesem Falle:

- a) Das — al wie av, sprich au. Z. B. sim dal, spal, pisal, plésal, délal, ich (Mann) habe gegeben, geschlafen, geschrieben, getanzt, gearbeitet; détal Baumspecht.

Sprich: sim dau, spau, pisau ic.

- b) Das tonlose — el und — il wie uv, sprich u. Z. B. sim tèrpel, vlékel, vidil, mislil,

*) In Unterkrain, in Kärnten und in vielen Gegenden von Steiermark, spricht man dina, mila, ljubiti, biti, nega, koja, krajl, auch wohl nur král, kón, ohne Mouillirung.

**) In einigen Gegenden von Kärnten, namentlich am Loibel, wird das k so sanft gesprochen, daß es in der Kehle beinahe verschlungen wird, und wie k in dem verneinenden nak lautet.

ich (Mann) habe gelitten, gezogen, gesehen, gedacht; prijátel Freund.

Sprich: sim terpu, wléku, widu ic.

c) Das gedehnte — él und il wie év und iv, sprich éu, iu. 3. B. sim imél, vzél, dobil, vučil, ich (Mann) habe gehabt, genommen, erhalten, gelehrt; pepél Asche, jil Thon, vesél froh, gnil versault.

Sprich: sim iméu, wsén, dobiu ic.

2. In den Wörtern: bolha Floh, dolbsti aushöhlen, meißeln, dolg lang, dolg Schuld, coln Rahn, polh Billig, poln voll, polz Schnecke, zolc Galle, zolt gelb, solnce Sonne, solza Thräne, tolst fett, volk Wolf, sammt den davon abgeleiteten, welche bouha, doubsti, doug, čoun, pouh, poun, použ, zouc, zout, sounce, souza, toust, vouk, in Steiermark auch buha, dabsti, dug, čun, puh, pun ic. gesprochen werden. *)

*) Das — al lautet in Krain, Kärnten und in den meisten Gegenden von Steiermark wie ov, sprich ou; ausgenommen die Einsylbigen und ihre Composita, in welchen es überall av, sprich au, gesprochen wird. Also 3. B. sim pisal, plésal ic. wie pisov, plésov, sprich pisou, plésou; aber sim dal, spal, prodal, zaspal ic. überall wie dav, spav, prodav, zaspav, sprich dau, spau, prodau, zaspau ic. Eben da lautet sim imél, ich (Mann) habe gehabt, nach der Analogie der Participien in — al, wie imov, sprich imou, in vielen Gegenden von Steiermark aber regelmäßig wie imév, sprich iméu.

Die Slowenen in Ungarn und ihre nächsten steierischen Nachbarn, auch einige Gegenden in Illyrien, sprechen das reine l als männliche Flexionsendung in den angeführten Participien und als Endbuchstaben in allen andern Wörtern wie o; also das — al wie ao; das tonlose — el und — il wie eo und io, durch Zusammensetzung gewöhnlich wie ein bloßes o; das gedehnte — él und il wie eo und io. Es hat diese Aussprache die Analogie vieler Slawen, namentlich der Dalmatiner und Serben, für sich, welche dao, spao, detao, terpo, vléko, vidio oder vido, mislio oder mislo, imeo, vzeo, dobio, pepoo, jio ic. nicht nur sprechen, sondern auch schreiben. Wir Slowenen weichen aber in diesem Falle von dem uns übrigens heiligen Grundgesetze:

M, N, P, R, T.

M, n, p, r und t sind die Laute aller andern Sprachen. Ueber n vergl., was S. 5 über die Mouillirung desselben gesagt wurde.

Z, S, C.

Z muß wie das gelinde s in den Wörtern Wiese, Nase, reisen; s wie das scharfe ß oder ss in den Wörtern reißen, naß, wissen; c wie das deutsche z oder ß gesprochen werden. Z. B. kôza Ziege, kôsa Seuse, céna Preis, zád hinten, sád Frucht, Cár Zaar, Kaiser.

Sprich: kôsa, kôša, zéna, sád, šád, zár.

Ž, Š, Č.

Ž muß weicher als das deutsche sch, wie das französische j in jour; š wie das deutsche sch in den Wörtern

Schreib, wie du sprichst, ab: weil in der weiblichen Participialendung, z. B. sim dala, spala, terpéla ic. ich (Weib) habe gegeben, geschlafen, gelitten, das reine l wieder hervortritt, und auch als Endbuchstabe in allen übrigen Wörtern, wie z. B. in détail, prijátel, gnil, vesél ic. in mehreren Gegenden von Steiermark gesprochen wird; vorzüglich aber, um uns jenen Slawen, welche das reine l sprechen, zu nähern, und uns und ihnen gegenseitig das Studium der Grammatik zu erleichtern.

Wenn aber die Endsybelen al, el, il, ol, ul, was in vielen Büchern geschieht, statt der mouillirten alj, elj, ilj, olj, ulj gebraucht werden, so muß das l ordentlich wie das deutsche l gesprochen werden. Z. B. kral König, kásel Husten, gril Grille, mól Motte, metál Schmetterling, statt kralj, káselj ic., sprich kral, kásel ic.

Mehrere Gegenden in Oberkrain und auch in Kärnten sprechen das l wie v oder u; das h, am Ende der Wörter, und in der Mitte vor k und t, wie f; das d am Ende der Wörter wie s. Also hvato oder huato, muad, pvatno, kobiva, sim daua, spaua, bôf, bôski, drostine, ters, gospós ic. statt blato, mlad, platno Leinwand, kobila Stutte, sim dala, spala ich (Weib) habe gegeben, geschlafen, bôb Bohne, bôbki bohnenförmige Schmalzkuchen, drobtine Brosamen, terd hart, gospód Herr.

Schrift, schießen; ö wie das deutsche tsch in den Wörtern quetschen, fletschen gesprochen werden: so daß ž, š, č in der nähmlichen Gradation zwischen, in welcher z, s, c säusen. Z. B. žaba Frosch, žala Scherz, čast Ehre; žila Ader, šilo Ahle, čislo Zahl; dž Regen, teš nüchtern, meč Schwert.

Sprich: (franz.) žaba, škala, tschäft, (franz.) žila, šilo, tschiflo ic.

Z und ž werden am Ende der Wörter und vor harten Consonanten hart, wie s und š, gesprochen, und auch geschrieben. Z. B. obráz Gesicht, nož Messer, nisko statt nizko, teško statt težko ic.

§. 2.

Von der Sylbentrennung.

Die Sylbentrennung durch das Theilungszeichen am Ende der Zeile geschieht in slowenischen Wörtern in der Hauptsache nach denselben Regeln, nach welchen in deutschen Wörtern.

1. Ein Consonant, der zwischen zwei Vocalen steht, gehört zum letzten Vocal; also mā-ti Mutter.
2. Die Consonanten, mit welchen zusammen man im Slowenischen ein Wort nicht anfangen kann, werden bei der Abtheilung in Sylben getrennt. Z. B. hēr-bet Rücken, gēr-lo Kehle, črēs-nja Kirsche, sōn-ce Sonne ic.
3. Die Consonanten, welche zusammen ein Wort im Slowenischen anfangen können, gehören auch bei der Abtheilung in Sylben zusammen. Z. B. brā-zda, nicht brāz-da Furchen, weil man zdāj hat. So gū-mno Dreschteme (množ), jā-gne Lamm (gnati), svi-nja Schwein (njiva), mā-slo Schmalz (slāma), jā-streb Habicht (strela) ic.
4. Zusammengesetzte Wörter werden so getrennt, wie sie zusammengesetzt sind. Z. B. iz-dati ausgeben, nicht i-zdati, weil das Wort aus iz und dati zusammengesetzt ist. So pod-lōžiti unterlegen, od-vēzati losbinden ic.

§. 3.

Vom Ton oder Accent.

Unter Ton oder Accent überhaupt versteht man in der Sprache die stärkere Erhebung der Stimme, mit welcher ein Sprachlaut vor dem andern ausgesprochen wird.

Wer gut redet oder liest, wird nämlich in einem mehrsilbigen Worte immer eine Sylbe vor der andern, in einem Satze ein Wort vor dem andern, in einem längern zusammenhängenden Vortrage einen Satz vor dem andern durch größeren Nachdruck der Stimme hervorheben oder betonen; und dieser Nachdruck der Stimme heißt Ton oder Accent. — Man kann in der Sprache vier Arten des Tones unterscheiden: den Sylbenton, den Wortton, den Satston, und den Redeton oder den rhetorischen Accent.

Der Sylbenton, oder Ton, Accent schlechtweg, von dem allein hier gesprochen wird, ist also nichts anderes, als die Aussprache einer Sylbe mit besonderer Erhebung und Stärke der Stimme, während andere mit ihr verbundene schwächer gesprochen werden. Von der gehobenen Sylbe sagt man dann, sie habe den Ton: die andern Sylben, welche dieser Ton nicht trifft, heißen dagegen tonlos. *) So haben z. B. in den Wörtern jéza Zorn, mladénc Jüngling, die Sylben jé, dé den Ton; die andern dagegen, za, mla und neč, sind tonlos.

In der Regel haben alle Wörter auf einer Sylbe den Ton, welcher zweifach ist: entweder gedehnt, wenn die Erhebung der Stimme länger auf dem Vocal, als auf dem folgenden Consonanten verweilt; oder geschärft, wenn die Erhebung der Stimme von dem Vocal schnell zu dem Consonanten übergeht, und auf diesem länger verweilt. Nur die Vorwörter verlieren ihren Ton, wenn sie vor ihren Casibus stehen.

Der gedehnte Ton wird entweder durch den Acutus (´), über allen Vocalen, oder durch den Circumflexus (˘),

*) Eigentlich hat jede Sylbe einen Ton, sonst würde sie gar nicht hörbar seyn; nur daß die eine Sylbe mehr, als die andere betont wird, soll durch den Ausdruck „die Sylbe hat den Ton“ angezeigt werden.

aber nur über e und o; der geschärfte dagegen durch den Gravis (`), ebenfalls über allen Vocalen, bezeichnet. *) Aus dem, was so eben über den Ton, und oben S. 2 über das zweifache e und o gesagt wurde, ergibt sich nun Folgendes:

é und ó sind das gedehnte hohe e und o;

è und ò aber das gedehnte tiefe e und o;

ê und ô endlich das geschärfte e und o.

3. B. réč Sache, rêca Aente, smért Tod; móž Mann, nôž Messer, gôr hinauf ic.

á, i und ú sind das gedehnte a, i und u;

â, î und û aber das geschärfte a, i und u.

3. B. tát Dieb, brát Bruder; mlin Mühle, sir Käse; kúp Kauf, kúp Haufe ic. **)

Natürlich muß, sobald in einem Worte ein Ton in einen andern übergeht, oder von einer Sylbe auf eine andere verrückt wird, auch in dem ähnlichen Worte das Tonzeichen gewechselt, oder von einer Sylbe auf eine andere verrückt werden. 3. B. vóda Wasser, vòd der Wasser, vodè des Wassers; èlovèk Mensch, èlovèka des Menschen ic.

Auf welche Sylbe der Ton in einem mehrsylbigen Worte zu legen sey, darüber läßt sich kein allgemeines Gesetz aufstellen. Nach einem allmählig fest gewordenen Gebrauche betont die slowenische Sprache bald die letzte,

*) Warum wird an den zwei Vocalen e und o die Dehnung in gewissen Wörtern durch den Acutus, in andern durch den Circumflexus bezeichnet? — Weil wir zweierlei gedehnte e und o haben, das hohe und das tiefe. Jenes wird durch é und ó, dieses durch è und ô bezeichnet.

**) Das i und ú werden in Krain, auch in Kärnten und in einigen Gegenden von Steiermark, wie geschärfte französische e muets, die tonlosen i und u aber wie tonlose e muets gesprochen; also sir wie s'r, krüh wie kr'h ic. In andern Gegenden spricht man sir, krüh mit deutlichen i und u. — Wenn aber das geschärfte oder tonlose e vor dem r mit noch einem darauf folgenden Consonanten zu einer Sylbe verbunden ist, wird es überall und immer mehr weniger verschlungen. 3. B. kert Maulwurf, hert Windspiel, sprich krt, hrt ic.

bald die vorletzte, nicht selten auch die drittletzte Sylbe der Wörter. *)

Alle Accente, womit die Wörter in dieser Grammatik bezeichnet sind, dienen bloß, um Anfängern die richtige Betonung derselben zu bemerken; in der gewöhnlichen Schrift außer der Grammatik werden sie gewöhnlich gar nicht accentuirt.

Formenlehre.

§. 4.

Eintheilung der Wörter nach ihrer Bedeutung.

Der Bedeutung nach sind die Wörter einer jeden Sprache entweder Nennwörter, oder Zeitwörter, oder Partikeln.

Das Nennwort dient zur Benennung und Bezeichnung einer Person, oder einer Sache, oder einer Eigenschaft, und ist entweder ein Hauptwort, z. B. miza der Tisch, oder ein Fürwort, z. B. jaz ich, oder ein Beiwort, z. B. vélik groß. Die Nennwörter werden declinirt, um die verschiedenen Verhältnisse, in welchen sie stehen, auszudrücken.

*) In der slowenischen Sprache trifft also der Ton, wie in der griechischen und lateinischen, unbekümmert um Haupt- und Nebensylben, bald diese, bald jene, sehr oft bloße Biegungs- und Bildungssylben, und rückt in der Bildung und Ableitung der Wörter von einer Sylbe auf die andere, welches Verrücken des Tones, ursprünglich von einem der slowenischen Sprache eigenthümlichen Wohlklangsgesetze abhängig, allmählig durch den Gebrauch fest geworden zu seyn scheint. — Eben so betonen die neueren romanischen Sprachen, z. B. die französische, italienische re., ohne Rücksicht auf die Bedeutsamkeit der Sylben nach einem bloß lautlichen Betonungsgesetze, während dagegen in dem germanischen Sprachstamm von jeher der Ton unwandelbar an der Wurzelsylbe haftet.

Durch das Zeitwort drückt man die Handlung oder den Zustand aus, der einem Nennworte beigelegt wird, z. B. pôslem ich schicke, bráti lesen, spati schlafen ic. Das Zeitwort wird conjugirt, um die verschiedenen Arten und die Zeit, wie und wann die Handlung oder der Zustand einem Nennworte beigelegt wird, zu bezeichnen.

Partikeln nennt man diejenigen Redetheile, welche weder declinirt, noch conjugirt werden können. Doch sind sie unter sich verschieden: Nebenwörter sind Wörter, die einen Umstand bei einer Handlung oder einem Zustande, oder bei einer Eigenschaft ausdrücken, z. B. hitro pôsli schicke geschwind, práv lép sehr schön. Vorwörter drücken das Verhältniß der Nennwörter zu einander oder zu den Zeitwörtern aus, z. B. drevó za zidom der Baum hinter der Mauer, k tebi pride er kommt zu dir. Bindewörter dienen zur Verbindung der Wörter und Sätze, z. B. jaz ino ti ich und du; pisi, dokler vidiš, schreibe, so lange du siehst. Empfindungswörter sind Ausdrücke des Gefühls durch ein Wort, z. B. ás! juhej!

Das sind die acht Redetheile der slowenischen Sprache. Einen Artikel, wie z. B. die Griechen und die Deutschen, gebrauchen die ächten Slowenen nie und nirgends: sie sind hierin dem Lateiner völlig gleich.

§. 5.

Das Hauptwort. Allgemeine Geschlechtsregeln.

Die Hauptwörter sind entweder Eigennahmen eines Menschen oder eines andern Gegenstandes, oder Gattungsnahmen, welche nur in so fern den einzelnen Dingen zukommen, als diese zu einer Gattung von Dingen gehören.

Alle Hauptwörter sind entweder männlichen, oder weiblichen, oder sächlichen Geschlechtes, welches entweder aus der Bedeutung, oder aus der Endung des Hauptwortes erkannt wird.

Wegen der Bedeutung sind männlich die Rahmen von Männern (auch selbst mit der Endung a, z. B. oča, starašina ic.); weiblich die Rahmen der Weiber; sächlich die Rahmen der Buchstaben, ferner alle Wörter, welche, ohne Hauptwörter zu seyn, als solche gefaßt werden. Brát Bruder, vojvoda Herzog, oča Vater, sind männlich; žena Weib, mati Mutter, hei Tochter, sind weiblich; veliko b, žalostno nič ic. sind sächlich.

Nach den Endungen gelten folgende Regeln:

1. Männlich sind alle Hauptwörter, die sich auf einen Consonanten endigen: rog Horn, led Eis, nos Nase.
2. Weiblich sind, die im Singular auf a ausgehen, und die Mehrsylbigen auf ast, ost, üst, üzen, ézen und ev oder ov: muha Fliege, oblast Macht (die Ausübung des Rechtes), mladost Jugend, celjust Kinnbacken, perkazen Erscheinung, ljubezen Liebe, cerkev oder cerkov Kirche.
3. Sächlich sind die Hauptwörter auf e und o: dete Kind, breme Bürde, koló Rad, blágo Ware ic.

Ausnahme.

Weiblich sind: básen Fabel, bérv Steg, bukev Buche, bil Splinter, cév Röhre, čast oder čést Ehre, četért Viertel, derhál Anhang (Gesindel), dlán flache Hand, gáz Schneebahn, glóbel Vertiefung, gnát Schinken, gos Gans, gréz Morast, jéd Speise, jél Tanne, jesén Herbst, kád Wanne, kál Keim, klóp Bank, kokós Henne, kóp das Hauen d. i. Graben, die Hauzeit, kópel Bad, korist Nutzen, kost Bein, krepél Stück Holz, láz Lüge, last Eigenthum, lič Licht, mást Schmer, méd Kupfer, misel Gedanke, mis Maus, moc Kraft, mlát Dreschzeit, mlév Mahlen des Getreides, mráv Ameise, napóved Ansagung, nemoc Dummheit, nit Faden, noc Nacht, obrést Zins, Interesse, obist Niere, ós Achse, obutev Fußbekleidung, ostérv behauener Nadelbaum, Hüfelftange, Harpse ohne Dach, odpóved Absagung, prepóved Verboth, pámet Gedächtniß, Bernunst, parst Dämmerde, pást Falle, perhál Loderasche, pésem Lieb, pést Faust, péc Ofen, Felsenwand, pomoc Hilfe, perholád morsches Holz, pisál Pfeife, plát Seite, pomlád

Frühling, poč Epalte, péd Spanne, plaščád Fläche, postérv Forelle, povódenj Ueberschwemmung, práprot Farrenkraut, rál Pflügen, rást Wachsthum, réber Anhöhe, réz Unze, háckerling, réz Roggen, réč Sache, Wort, rit Hintere (annus), senózet Wiese, svérz Baummark, strást Leidenschaft, skérb Sorge, slást Wollust, smért Tod, smét einzelnes Stück vom Auskehricht, sól Salz, spóved Weicht, stérd Honig, strán Seite, stvár Geschöpf, Ding, sušmád dürre Reiser, svést Zuversicht, sét Bürste, stérn Wintergetreide, zapóved Geboth, zél Pflanze, zavíst Reid, zibél Wiege, zvér Raubthier, Wild, suholád Dürriicht, zmés Mišchetreide, zél Aernte, zérd Wiesbaum, žival Thier, sternád Ammer, téč Anwelle, vás Dorf, véz Band, Bindezeit, vést Gewissen, vús Laus, vlást Vaterland, vier Rachteuse, verv Seil, vérzel Zaundöffnung. — Pót der Weg, ist männlich und weiblich, und im Plural auch sächlich póta.

§. 6.

Von der Zahl und den Endungen der Hauptwörter.

Die Zahl ist in der slowenischen Sprache dreifach: die einfache (singularis), die zweifache (dualis), und die mehrfache (pluralis). Der Dual wird gebraucht, wenn von zwei Personen oder Gegenständen die Rede ist. *)

Endungen (casus) haben die slowenischen Hauptwörter sechs, da der Vocativ der übrigen slawischen Dialecte bei uns dem Nominativ gleich ist**), und zwar:

*) Doch redet man gerade von Händen, Füßen, Augen, Ohren und anderen gedoppelten Theilen des Leibes im Plural, vielleicht, weil in diesem Falle die Anzahl von selbst sich versteht; denn im Erforderungsfalle sagt man wohl z. B. z obéma nogáma, rokáma, očésama, wenn man ausdrücklich auf die Anzahl aufmerksam machen will.

**) Aber ganz ausgestorben ist auch bei uns der Vocativ nicht. Man spricht nicht selten z. B. bráto o Bruder!, im Nominativ brát der Bruder.

- | | | |
|--------------------|-----|-------------------------|
| 1. Nominativus, | | auf die Frage wer? was? |
| 2. Genitivus, | — — | wessen? |
| 3. Dativus, | — — | wem? |
| 4. Accusativus, | — — | wen? was? |
| 5. Localis, | — — | wo? |
| 6. Instrumentalis, | — — | womit? mit wem? zc. |

Die vier ersten Endungen werden auch bei uns, wie in andern Sprachen gebraucht. Den Local und Instrumental aber gebraucht unser Dialect nie ohne eine Präposition, und zwar ist *z* (mit) dem Instrumental, und *per*, *pri* (bei) dem Local ganz eigen; daher diese Casus von den Verhältnissen, die diese Präpositionen ausdrücken, benannt werden. Andere, als *v*, *po*, *na* (in, auf, nach), können nach Umständen entweder den Local oder den Accusativ, so wie *za*, *pred*, *pod*, *med*, *nad* (hinter, vor, unter, zwischen, auf) den Instrumental oder den Accusativ nach sich haben.

§. 7.

Declination der Hauptwörter.

Die slowenischen Hauptwörter werden nach vier Declinationen, in der einfachen, zweifachen und mehrfachen Zahl, und in jeder Zahl durch sechs Endungen declinirt.

Zu welcher Declination ein Hauptwort gehöre, erkennt man aus dem Geschlechte der Hauptwörter und aus der Endung des Nominativs der einfachen Zahl.

Nach der ersten Declination werden die männlichen, nach der zweiten und dritten die weiblichen, und nach der vierten die sächlichen Hauptwörter declinirt.

§. 8.

Erste Declination.

Zur ersten Declination gehören alle männlichen Hauptwörter, welche im Genitiv der einfachen Zahl ein a annehmen.

	Singular.	Dual.	Plural.
1	Nom. rák Krebs.	rák-a	rák-i
2	Gen. rák-a	rák-ov	rák-ov
3	Dat. rák-u (i)	rák-oma (ama)	rák-om (am)
4	Acc. rák-a	rák-a	rák-e
5	Loc. (per) rák-u (i)	rák-oma (ih)	rák-ih
6	Instr. (z) rák-om (am)	rák-oma (ama)	rák-i (omi, ami, mi). *)

*) Sehr wünschenswerth wäre es, wenn man endlich übereinkäme, wenigstens in Grammatiken, die männlichen Substantive entweder alle in om, oma, omi, oder in am, ama, ami zu decliniren. Die Majorität der Slawen, insbesondere der Slowenen, spricht für om, oma, omi, weil diese Biegungsformen nicht nur bei den ungarischen, sondern auch bei allen steierischen und vielen unterkrainischen Slowenen durchgehends practisch; am, ama, ami hingegen entweder mehr provincieell, oder gar nur local sind. Auch der Kirchen-slawe gebrauchte om, oma, omi, wie es der Kroat, ferner der Serbe, (im Instr. Sing. in der Regel, und im Dat. Plur. nur mehr in Volksliedern), dann der Russe noch heut zu Tage thun. Ein Hauptgrund für die allgemeine Annahme des om, oma, omi ist auch dieser, weil dadurch die männlichen Substantive charakteristische, von den weiblichen verschiedene, Biegungslaute bekämen, und in die Declination der Hauptwörter mehr Consequenz gebracht würde. Eben deßhalb ist auch im Local des Duals die Endung in oma, bei der zweiten und vierten Declination die in ama, bei den Adjectivis in demselben Casus die in ima, und bei dem Grundzahlworte dva die in éma, bei weitem richtiger als ih, ah oder eh. Man will auch bei uns den Dual mit Gewalt verdrängen, wie es in den meisten slawischen Dialecten schon geschehen ist. — Die Endungen in der Parantese sind die weniger richtigen, oder nur in einzelnen Gegenden gebräuchlich.

Allgemeine Regeln.

1. Alle männlichen Hauptwörter, die etwas Lebloses bezeichnen, machen den Accusativ dem Nominativ gleich.
3. B.

Ich habe eine Nachtigall, jaz imám slaviča.

Du hast einen Hut, ti imáz klóbuk.

Wir haben einen Garten, mi imámo vèrt.

Ihr habet ein Pferd, vi imáte kónja.

2. Der Local und Instrumental sind ohne Vorwörter nicht gebräuchlich. Der Local steht auf die Frage wo? mit den Vorwörtern per oder pri bei, v (auch va, vu) in, na auf, po auf der Oberfläche, ob an; der Instrumental auf die Fragen womit? mit wem? mit den Vorwörtern z, s (ze, se) mit, dann auf die Frage wo? mit den Vorwörtern za hinter, med zwischen, pod unter, nad ober, pred vor. 3. B.

Beim Bruder, per brátu.

In den (zwei) Mühlen, v'mlinoma.

Auf den Gräbern, na gróbih.

Auf dem Hügel, po griču.

An der Mauer, ob zidu.

Mit Rauch, z dimom.

Mit dem Bürger, s porókom.

Zwischen den (zwei) Bächen,
med potókoma.

Hinter den Gärten, za vèrti.

Unter der Traufe, pod kápom.

Ober den (zwei) Thürschwellen,
nad prágoma.

Vor den Fässern, pred sódi.

Besondere Bemerkungen.

1. Einige werfen das, der leichtern Aussprache wegen im Nominativ vor dem letzten Consonanten angenommene, stumme e (oder i) in den übrigen Casibus weg. *) 3. B.

pévec der Sänger, Gen. pévca, Dat. pévci ic. Eben so hóben, hóbna Trommel; drózeg, drózga Drossel; do-
biček, dobička Gewinn; némec, némca Deutscher; mladéneč,
mladéneča Jüngling; vósek, vóska Wachs; kámen, kámna
Stein; ósel, ósla Esel; rázenj, ráznja Bratspieß; véter,
vétra Wind; hérbet, hérbta Rücken; slovénec, slovénca
Slowene; óves, óvsa Hafer; ógenj, ógnja Feuer ic.

*) Viele schreiben pévie, drózig, dobičik ic., also ic, ig, ik statt ec, eg, ek. Ich halte die Schreibung ec, eg, ek, wegen der Analogie, für die richtigere, weil man sonst consequent auch kámin, ósil, vétir ic. schreiben müßte. In der Aussprache ist ohnehin kein oder ein sehr geringer Unterschied.

2. Andere verändern das stumme e, i, u des Nominativs in den übrigen Casibus in das gedehnte é, í, ú.
3. B.

človek, človeka der Mensch; sosed, soséda Nachbar;
oreh, oreha Nuß; jezik, jezika Zunge, Sprache; medved,
medvéda Bär; polie, polieca Halbe (eine Halbmaß); kózuh,
kózuha Pels ic.

3. Einige, besonders fremde, oder weniger gebräuchliche Substantive auf elj (oder l), schalten, statt das stumme e wegzuwurfsen, nach dem lj (oder l) ein n ein, welches sie durch alle Casus behalten. 3. B.

rabelj Scharfrichter, Gen. rabeljna, Dat. rabeljnu ic.
Eben so apóstelj, apóstelnja Apostel; durgelj, durgelnja
Drillbohrer; brénelj, bréneljna Bremse; kómbelj, kómbelnja
oder cámelj, cámeljna Glockenschwengel ic.

4. Die im Genitiv des Singulars auf ba, da, ta sich enden, nehmen im Nominativ Pluralis statt des i gewöhnlich ein j an. 3. B.

Singular.
brát, der Bruder.
šánt, der Bursche.
golób, die Taube.
gospód, der Herr.
hrovát, der Kroate.
júd, der Jude.
kmét, der Bauer.
čea, der Vater.
soldát, der Soldat.
sósed, der Nachbar.
svát, der Hochzeitgast.

Plural.
brátje, die Brüder.
šántje, die Burschen.
golóbje, die Tauben.
gospódje, die Herren.
hrovátje, die Kroaten.
júdje, die Juden.
kmétje, die Bauern.
očétje, die Väter.
soldátje, die Soldaten.
soséd, e, die Nachbarn.
svátje, die Hochzeitgäste.

Dieses j, statt des i, bekommen auch gern die auf r sich Endenden. *) 3. B.

pisár der Beamte, pisárje die Beamten; pastir der
Hirt, pastirje die Hirten; mlinar der Müller, mlinarje die
Müller; rómar der Wallfahrer, rómarje die Wallfahrer;
gospodár der Hausherr, gospodárje die Hausherrn ic.

*) Jedoch schließen alle diese auch den regelmäßigen, obwohl weniger gebräuchlichen Nominativ Pluralis nicht ganz aus, und man hört, besonders in Steiermark, häufig:
bráti, šánti, golóbi, gospódi, očéti, pisárji, pastirji ic.

5. Einige dehnen im Genitiv Pluralis, statt die Biegungshylbe ov anzunehmen, den Vocal. *) Z. B.

Nom. Sing.	Gen. Plur.
kónj, das Pferd.	kónj, der Pferde.
lónec, der Topf.	lóno, der Töpfe.
ótrók, das Kind.	otrók, der Kinder.

6. Die meisten Substantive auf r schalten nach diesem durch alle Zahlen und Endungen ein j ein. **) Z. B.

komár die Mücke, die Gelse, Gen. komárja, Dat. komárju ic. Eben so mesár Fleischer, kolár Wagner, mlinar Müller, ovčár Schafhirt, sedlár Sattler, volár Ochsenknecht ic. und dèz, dèzja der Regen.

Folgende, obwohl sie auf r sich enden, schalten kein j ein: car Kaiser (in türski car der türkische Kaiser), dvór, dvóra Hof, gôvor, govóra Rede, und die aus gôvor Zusammengesetzten, jávor Ahorn, pár Paar, prepír Zänferei, prôstor, prostóra Raum, rázor, razóra Furchenvertiefung, sir, sira Käse, šátor, šátóra Zelt, štór, štóra Baumstock, zhór, zbóra Versammlung, tôvor, tovóra Last des Saumpferdes, vécer oder večér Abend. — Dár Gabe, aber hat im Genitiv darú, und gehört zur folgenden Classe von Wörtern.

7. Die gedehnten einsylbigen Substantive machen den Genitiv Singularis gern in ein gedehntes á oder ú, und schalten, besonders im Pluralis, vor der gewöhnlichen Biegungshylbe zum Theil ein ov ein, ohne jedoch die regelmäßige Declination ganz auszuschließen. Z. B.

*) Man hört jedoch in Steiermark eben so häufig die regelmäßige Form kónjov oder konjöv, lóncov, otrókov ic.

**) Von diesen, so wie überhaupt von allen auf die Consonanten j, lj, nj, z, ž, š ausgehenden Substantiven lehren einige Grammatiker, daß sie statt om, ov, oma die Biegungen em, ev, ema annehmen: komárjev der Gelsen, z nózem mit dem Messer, per kováčema bei den (zwei) Schmieden. Jedoch ist diese Verwandlung des o in e nicht durchgehends, und in Steiermark, wo man der Regel getreu komárjov, z nózom, per kováčoma ic. declinirt, nirgend s gebräuchlich.

Singular.

Nom. düh (Geist.)	tät (Dieb.)	mož (Mann.)	grad (Schloß.)	zób (Sabu.)
Gen. dühá	tatá, tatú, tatóva	možá, možéva	gradú	zobá, zobu
Dat. dūhu, dūhóvu	tátu, tatú, tatóvu, tatóvi	možu, možévu, možévi	gradú, gradóvu	zobu, zobóvu
Acc. dühá	tatá, tatú, tatóva	možá, možéva	grad	zób
Loc. (per) dūhu	tátu, tatóvu, tatóvi	možu, možévu, možévi	gradú	zobu
Instr. (z) dūhom	tátom, tatóvom	možom, možévom	gradom	zóbom

Dual.

Nom. dühá, dūhóra	tatá, tatóva	možá, možéva	gradá, gradóva	zobá
Gen. dūhóv	tatóv	móž, možévo	gradóv	zób, zobóv
Dat. dūhoma, dūhóvoma	tatóvoma, tatóma	možáma, možévo	gradóvoma	zobéma, zobóvoma
Acc. dühá, dūhóra	tatá, tatóva	možá, možéva	gradá, gradóva	zobá
Loc. (per) dūhoma, dūhóvoma	tatóvoma, tatóma	možáma, možévo	gradóvoma	zobéma, zobóvoma
Instr. (z) dūhoma, dūhóvoma	tatóvoma, tatóma	možáma, možévo	gradóvoma	zobéma, zobóvoma.

Plural.

Nom. dūhóvi	tatóvi, tatjé	možjé, možévi	gradóvi, gradjé	zobjé
Gen. dūhóv	tatóv	móž, možévo	gradóv	zób
Dat. dūhóvom	tatóvom, tatém	možém, možévom	gradóvom, gradém	zobém, zobóvom
Acc. dūhóve, dūhédūhéh	tatóve, tati	móžé, možé	gradóve, gradi	zobé
Loc. (per) dūhóvih, dūhéh	tatóvih, tatéh	možéh, možévih	gradéh	zobéh
Instr. (z) dūhóvimi, dūhóvi	tatóvimi, tatóvi, tatmi	možmi, možévimi, možévi	gradmi	zobmi.

Aber nur wenige der hieher gehörigen Substantive richten sich ganz nach einem von den fünf aufgestellten Mustern, sondern zum Theil nach diesem, zum Theil nach jenem.

Meist nach *duh* richten sich: *gód*, *godú* Jahrestag; *lán* oder *lén*, *lanú* oder *lenú* Flachs; *ród*, *rodú* Stamm, Geschlecht (*generatio*); *sin*, *sina*, *sinú* Sohn; *stán*, *stanú* Stand; *stráh*, *strahá*, *strahú* Schrecken, Gespenst; *zid*, *zidú* Mauer; *zvón*, *zvoná* Glocke; *vál*, *valu* Woge; *véter*, *vétra* Wind; *vólk*, *volká* Wolf; *) *vrán*, *vraná* Rabe. Auch *Bóg* Gott richtet sich nach *duh*; nur hat es im Dat. Sing. *Bogú* mit gedehntem *ú*.

Meist nach *grád* richten sich: *gád*, *gadá*, *gadú* Biber; *klás*, *klasú* Aehre; *méh*, *mehá*, *mehú* Blase, Schlauch; *móst*, *mostú*, *mostá* Brücke; *nóht* oder *nóhet*, *nohtá*, *nohtú* Nagel (*unguis*), und *plót*, *plotá* Zaun. Auch *dár*, *darú* Gabe; *dólg*, *dolga*, *dolgu* Schuld; *panj*, *panjá*, *panjú* Bienenstock, und *trák*, *trakú* Band (zum Binden), richten sich nach *grád*: nur daß diese im Rom. Plur. den Ausgang *óvi* allein annehmen, also *daróvi* die Gaben, *dolgóvi* die Schulden, *panjóvi* die Bienenstöcke, *trakóvi* die Bänder.

Meist nach *zób* richten sich: *lás* das Haar, und im Plur. *góst* der Gast.

8. *Dán* oder *dén*, der Tag, und das pluralische *ljudjé* oder *ljúdi*, die Leute, haben eigene Declinationen, als:

Singular.	Dual.	Plural.
Rom. und Acc. <i>dán</i> , <i>dén</i>	Rom. <i>dnéva</i> , <i>dnóva</i>	Rom. <i>dnévi</i> , <i>dnóvi</i>
Gen. <i>dnéva</i> , <i>dnóva</i> , <i>dné</i> , <i>dnú</i>	Gen. <i>dnévov</i> , <i>dnév</i> , <i>dnòv</i> , <i>dní</i>	Gen. <i>dní</i> , <i>dnòv</i>
Dat. und Loc. <i>dnévu</i> , <i>dnóvu</i> , <i>dnévi</i> , <i>dnóvi</i>	Dat. und Instr. <i>dné- voma</i> , <i>dnéma</i> , <i>dnóma</i>	Dat. <i>dnévom</i> , <i>dnóm</i> , <i>dnóm</i>
Instr. (z) <i>dnévom</i> , <i>dném</i> , <i>dnóm</i>	Acc. <i>dnéva</i> , <i>dnóva</i> , <i>dní</i>	Acc. <i>dní</i> , <i>dnévo</i> , <i>dnóve</i>
	Loc. <i>dnévoma</i> , <i>dné- ma</i> , <i>dnóma</i> (<i>dnéh</i>)	Loc. (per) <i>dnéh</i> , <i>dnévih</i> , <i>dnóvih</i>
		Instr. (z) <i>dnémi</i> , <i>dnévi</i> , <i>dnómi</i> .

*) Vólk der Wolf hat im Rom. Plur. *volkóvi* und *volejé*, im Abl. z. *volkóvi* und z. *volemi*. Natürlich ist bei jenen, die leblose Gegenstände bezeichnen, der Accusativ dem Nominativ gleich.

Plural.

Rom. ljudjé oder ljudi	Acc. ljudi
Gen. ljudi oder ljudi	Loc. (per) ljudéh
Dat. ljudém	Instr. (z) ljudmi.

9. **Otrok**, das Kind, welches im Singularis und Dualis regelmässig ist, wird im Pluralis so declinirt:

Rom. otróci	Acc. otróke
Gen. otrók	Loc. (per) otrókih, otrócih
Dat. otrókom	Instr. (z) otróki, otróci.

Pès, psà, der Hund, hat im Dat. Sing. psóvu oder psóvi.

10. **Dóm**, das Haus, das Bohnhaus, das väterliche Haus, ist ein Seitenstück zum lateinischen domus, als:

Rom. dóm, das Haus, die Heimath (domus)	Dat. dómu, dem Hause
Gen. dóma, des Hauses, der Heimath (domus), und domá, zu Hause (domi)	Acc. dóm, das Haus, die Heimath, und domó, domú, nach Hause (domum).

Die übrigen Casus sind regelmässig.

11. Die auf a sich endenden männlichen Gattungsnahmen, als: starašina Brautvater, Hochzeitdirector, opróda Waffenträger, vójevoda Herzog, und das kroatische slúga Diener, gehen wie rák. Der Vocal des Nominativs ist, als wäre er gar nicht da: 1. slúga, 2. slúga, 3. slúgu ic. Auch óca, der Vater, wird so declinirt: 1. óca, 2. óca, 3. óci, 4. óca ic. Rom. Plur. odóvi. *)

Auch die auf i, sowohl Gattungsnahmen, als auch Eigennahmen, gehen regelmässig wie rák; nur verwandeln sie in allen Casibus das i des Nominativs in j, als:

óli Dehl, Gen. ólja, Dat. ólju ic. Eben so Alójzi, Alójzja Alois; Júri, Júrja Georg; evangéli, evangélja Evangelium; zlódi, zlódja der Böse.

12. Die männlichen Eigennahmen auf a, e, o und u werden entweder ganz regelmässig wie rák, oder mit Einschaltung des Buchstabens t vor der gewöhnlichen Declinationsfylbe declinirt. Z. B.

*) In einigen Gegenden Steiermarks wird óca sogar nach der zweiten Declination declinirt: 1. óca, 2. ócé, 3. óci, 4. odó ic.

Jánžo (auch Jánž, Janžò), Gen. Jánža oder Janžeta,
 Dat. Jánžu oder Janžetu ꝛ. Eben so Miha, Vida, Jénko,
 Jébu; Gen. Miha, Vida, Jénka, Jéhua, oder Miheta,
 Videta, Jénkota, Jéhuta ꝛ.

§. 9.

Zweite Declination.

Zur zweiten Declination gehören die weiblichen Substantive, welche im Nominativ Singularis die Endung a haben.

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. rib-a (Fisch.)	rib-i	rib-e
Gen. rib-e	rib- -	rib- -
Dat. rib-i (oj)	rib-ama	rib-am
Acc. rib-o	rib-i	rib-e
Loc. (per) rib-i (oj)	rib-ama (ah)	rib-ah
Instr. (z) rib-oj(o)	rib-ama	rib-ami. *)

Besondere Bemerkungen.

1. In vielen zweisylbigen Substantiven wechselt gewöhnlich der Ton, und macht einen zweifachen Genitiv im Plural, ohne jedoch, wie im folgenden Muster, die regelmäßige Declination auszuschließen.

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. vóda (Wasser.)	vódi, vodé	vóde, vodé
Gen. vóde, vodé	vód, vodà	vód, vodà
Dat. vódi, vodój	vódama, vodàma	vódam, vodàm
Acc. vódo, vodó	vódi, vodé	vóde, vodé
Loc. (per) vódi, vodój	vódama, vodàma	vódah, vodàh, vodéh
I. str. (z) vódoj, vodój	vódama, vodàma	vódami, vodàmi.

*) Die weibliche Endung oj im Dativ und Local Singularis bei den Substantiven der zweiten Declination ist in Steiermark sehr üblich, und um so mehr zu beachten, da sie bei den Bei- und Fürwörtern in denselben Casibus analog wiederkehrt, und auch in andern slawischen Dialecten sich findet.

Eben so gehen: hólha Floh, bráda Bart, brána Egge, drázba Gesellschaft, gláva Kopf, góba Schwamm, góra Berg, hósta Gestráuch, kópa eine Zahl von vier, kósa Sense, kóza Ziege, mélla Besen, mó:nja Sáfel, mrávlja Ameise, nóga Fuß, ósa Wespe, óvca Schaf, pèta Ferse, ráma Schulter, róka Hand, rósa Thau, sènja oder sánja Traum, sèstra Schwester, skála Fels, sláma Stroh, smóla Pech, sténa Wand, skóda Schade, zèna Weib, vérsta Reihe ic.

2. Gospá, die Frau, wird so declinirt:

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. gospá (Frau.)	gospé	gospé
Gen. gospé	gospá, gospé	gospá, gospé
Dat. gospéj, gospój	gospéma	gospém
Acc. gospó	gospé	gospé
Loc. (per) gospéj, gospój	gospéma	gospéh
Instr. (z) gospój	gospéma	gospémi.

3. Die auf ija sich enden, haben im Dativ und Loc. Singularis ii, und auch ganz regelmäsig iji. Z. B. podertija Zerstörung, Gen. podertije, Dat. podertii und Loc. podertiji ic.

4. Sollten im Genitiv Pluralis die Consonanten zu hart zusammen kommen, so wird im Reden, und folglich auch im Schreiben, des Wohlklanges halber, ein e eingeschaltet. Z. B.

dékla Magd, dékel der Mägte; súknja Rod, súkenj der Rócke; molitva oder molitev Gebeth, molitev der Gebethe ic. anstatt dékl, súknj, molitv ic.

5. Einige Substantive dieser Declination sind nur im Plural üblich, als:

vile, vil Heugabel; vilice, vilic Eszgabel; klése, klés Zange; skárnje, skárenj Schere; búkve, búkev Buch; búkvice, búkvic Büchlein; bláče, bláč Hose; gráblje, grábelj Rechen; búrklo, búrkel Ofengabel (in Steiermark ist auch der Singular búrkla im Gebrauche; koline, kolin der Sautanz, oder das Geschenk an Fleisch und Würsten an die Nachbarn, wenn man zu Hause geschlachtet hat; mekine, mekin Hirsckleien; nícke, auch níské, nícek Badtrog; toplice, toplic natürliches Warmbad; drozé, drož Ofen; tropine, tropin Trester, Treber; vúllice, vúllic enger Weg, Gasse; rásohe, rásoh Heugabel; svisle, svisel Triste von Holz. Eben so viele Ortsnahmen: sélce, séle Selzadorf; oéslavce, oéslave Sulzdorf; kózlavce, kozlavc; rihtarovce ic.

§. 10.

Dritte Declination.

Zur dritten Declination gehören alle weiblichen Substantive, die im Nominativ Singularis auf einen Consonanten sich enden.

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. nit (Faden.)	nit-i	nit-i
Gen. nit-i	nit- - (i)	nit- - (i)
Dat. nit-i	nit-ima	nit-im
Acc. nit	nit-i	nit-i
Loc. (per) nit-i	nit-ima (-ih)	nit-ih
Instr. (z) nit-jo	nit-ima	nit-imi (-mi, -i).

Besondere Bemerkungen.

1. Einige einsylbige Substantive, besonders die etwas Lebloses bezeichnen, nehmen im Genitiv Singularis ein langes i an, legen den Ton gern auf die Endsylbe, und werden gewöhnlich, ohne jedoch die regelmäßige Declination ganz auszuschließen, so gebogen:

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. klóp (Bank.)	klopi	klopi
Gen. klopi	klopi	klopi
Dat. klópi	klopéma	klopém
Acc. klóp	klopi	klopi
Loc. (per) klópi	klopéma (klopéh)	klopéh
Instr. (z) klopijo	klopéma	klopmi.

Eben so werden noch gewöhnlich declinirt: bérv Steg über ein Wasser, cév Röhre, éást oder éést Ehre, gós Gans, jéd Speise, kád Wanne, kóst Wein, láz Lüge, móè Kraft, nóè Nacht, párst Dammerde, péd Spanne, pést Faust, péè Ofen, plát Seite, röz Roggen, röz Sache, Ding, skerb Sorge, vést Gewissen.

2. Máti die Mutter, und hól (in Steiermark auch hócér) die Tochter, werden so declinirt:

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. máti; hëi	máteri; hëeri	mátère; hëére, hëeri
Gen. mátère, (má-ter); hëére (hëeri)	máter; hëeri (hëeri)	máter; hëeri, hëeri
Dat. máteri; hëeri	máterama; hëerama	máteram; hëeram
Acc. máter; hëer	máteri; hëeri	mátère; hëére, hëeri
Loc. (per) máteri; hëeri	máterama; hëerama	máterah; hëerah
Instr. (z) máterjo; hëerjo	máterama; hëerama	máterami; hëerami, hëermi.

In Steiermark hört man auch häufig: máterima, hëerima, per máterih, hëerih ic.

3. Einige Mehrsylbige haben im Nominativ einen Wohlklangsvocal eingeschaltet, den sie in der Declination wegwerfen, und im Genitiv Pluralis wieder aufnehmen. 3. B.

misel, misli der Gedanke, Gen. Plur. misel; bolézen, bolézni die Krankheit, Gen. Plur. bolézen; bréskev, bréskvi der Pfirsich, Gen. Plur. bréskev ic statt misl, bolézn, bréskv. Diese machen auch den Instr. Sing. gewöhnlich in ijo, als: mislijo, boléznijo, bréskvijo ic.

4. Die einen doppelten Nominativ Singularis haben können, nämlich den auf ev, ov, uv, oder den auf a, werden, obwohl sie auch nach dieser Declination gebräuchlich sind, doch lieber nach der zweiten gebogen. 3. B.

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. cérkev, cër- kov; cërkva (Kirche.)	cërkvi	cërkvi; cërkve.
Gen. cërkvi; cërkve	cëркеv, cërkov, auch cërkvá	cëркеv, cërkov, auch cërkvá
Dat. cërkvi (cërkvoj)	cërkvama	cërkvam
Acc. cëркеv, cërkov; cërkvo	cërkvi	cërkvi; cërkve
Loc. (per) cërkvi (cërkvoj)	cërkvama	cërkvah
Instr. (z) cërkvijo, cëркеvjo; cërkvoj	cërkvama	cërkvami.

Dergleichen sind: bréskev, bréskov, bréskuv oder bréskva Pfirsich; molitev, molitov, molituv oder molitva Gebeth; rétkev, rétkov, rétkuv oder rétkva Rettig ic.

5. Kri, in Steiermark häufig kèrv, das Blut, wird so declinirt: Nom. und Acc. kri, kèrv. Gen. kervi, kèrvi. Dat. kèrvi. Loc. per kèrvi. Instr. z kervjo.

6. Die mehrsylbigen Hauptwörter dieser Declination machen den Dativ, Loc. und Instr. Dualis lieber in ama, und den Dat. und Instr. Plur lieber in am, ami. Z. B.

kokós Henne. Dativ, Loc. und Instr. Dual. kokósama. Dativ Plur. kokósam. Instr. Plur. kokóсами etc.

7. Einige sind nur im Plural üblich. Z. B.

dári oder dvéri, där oder dvér Thür; góslí, gósel Gelge (Biosin); jáslí, jásel Krippe; otróbi, otrób Kleien; pèrsi, pèrs Brust; zjédi, zjéd Gefressicht etc. Aber sani Schlitten, gosti Schmaus, drozi Hefen, die auch nur im Plural gebräuchlich sind, werden gewöhnlich nach klopi declinirt.

§. 11.

Vierte Declination.

Zur vierten Declination gehören alle sächlichen Substantive, sie mögen auf ein e oder o sich endigen.

Singular.	Dual.	Plural.
N. lic-e (Wange.)	lic-i (-a)	lic-a
Gen. lic-a	lic-	lic-
Dat. lic-u	lic-ama	lic-am
Acc. lic-e	lic-i (-a)	lic-a
Loc. (per) lic-u	lic-ama (-ih)	lic-ih (-ah)
Instr. (z) lic-om	lic-ama	lic-i (-ami).

Allgemeine Regel.

Alle sächlichen Substantive machen den Accusativ dem Nominativ gleich.

Besondere Bemerkungen.

1. Die Sächlichen auf je sind meistens Sammelnahmen oder Collective, und nur im Singular üblich. Z. B.

brézje der Birkenwald, die Baumart Birke überhaupt; hrástje der Eichwald; tórnje Dornengestrüppe, Dornen überhaupt etc. Auch blago, die Ware, hat keinen Dual und Plural.

2. Einige sind nur im Plural gebräuchlich. Z. B.

vüsta, vüst Mund; derva, derv Brennholz; jétra, jéter Leber; vráta, vrát das Thor; pljúca, pljúc Lunge; pléca, pléç Schulter; kóla, kól Reier, Leiterwagen; státva, státev Weberstuhl ꝛc. Tlá, tál der Boden (humus) schaltet im Genitiv statt des e ein a ein.

3. Alle Sächlichen auf e, wenn sie etwas Belebtes bezeichnen, schalten im Genitiv Singularis ein t ein, welches sie in der Declination durch alle Casus fortbehalten. Z. B.

déte, detéta Kind (infans); piše, pišéta Hühnchen; tèle, teléta Kalb; práse, praséta Ferkel ꝛc.

Die meisten dieser Art weichen im Plural ab, und werden männlich, obwohl sie die regelmäßige, aber seltenere Declination nicht ausschließen. *) Z. B.

piše, tèle, práse oder prasé haben im Nominativ Pluralis pišanci, telci, prásci ꝛc. Von déte, das Kind, ist der Nom. Plur. déca, die Kinder, welches aber ein wirklicher Sammelname des weiblichen Geschlechtes, und daher nur im Singular gebräuchlich ist.

4. Jene Sächlichen aber, die auf me sich enden, und etwas Unbelebtes bezeichnen, schalten durch alle Casus ein n ein. Z. B.

séme, sémena Same; bréme, brémena Bürde; imé, iména Rahme ꝛc.

5. Von den Sächlichen auf o schalten drevó der Baum, koló das Rad, però die Feder, teló der Leib, durch alle Casus ein és ein; werden aber auch regelmäßig declinirt. Z. B.

drevó, Gen. dréva und drevésa, Dat. drévu und drevésu ꝛc.

*) Eigentlich ist zwischen pišéta, teléta, praséta und pišanci, telci, prásci ein Unterschied. Pišéta, teléta, praséta bezeichnen die Mehrheit von piše ꝛc. mit Rücksicht auf die Individuen, aus welchen die Mehrheit besteht; pišanci, telci, prásci dagegen bezeichnen die Mehrheit von piše ꝛc. überhaupt, ohne Rücksicht auf die Individuen, aus welchen sie besteht, haben also eine mehr collective Bedeutung.

Nébo oder nébó der Himmel (Himmelsraum, coelum) hat im Singular lieber néba oder nebá, nébu ꝛ.; im Plural aber, wo es den Aufenthaltort der Seligen (coeli) bezeichnet, nebésa, nebés ꝛ.

Vúho oder vuhó, das Ohr, hat Gen. vúha, vuhá und vušésa, Dat. vúhu und vušésu ꝛ.

Okó, das Auge, wird so declinirt:

	Singular.	Dual.	Plural.
Nom.	óko, okó	óki, očesi	oči, očésa
Gen.	óka, očésa	ók, očés	oči, očí, očés
Dat.	óku, očésu	ókama. očésama	očém, očésam
Acc.	óko, okó	óki, očési	oči, očésa
Loc. (per)	óku, očésu	ókama, očésama	očéh, očésih
Instr. (z)	ókom, očésom	ókama, očésama	očmi, očésami.

6. Wenn im Genitiv Pluralis zu viele Consonanten zusammen treffen, so wird, des Wohlklanges wegen, vor dem letzten ein e eingeschaltet. Z. B.

ókno Fenster, óken der Fenster; kládvo Hammer, kládev der Hammer ꝛ. statt ókn, kládv ꝛ.

§. 12.

Das Beiwort.

Durch das Beiwort wird die Eigenschaft eines Haupt- oder eines Fürwortes ausgedrückt. Das Participium ist ein von einem Zeitworte gebildetes Beiwort, gehört also hinsichtlich der Form hieher.

Das slowenische Beiwort hat drei verschiedene Geschlechter, welche durch drei besondere Endungen bezeichnet werden, deren Bildung ganz der Analogie des Hauptwortes folgt: für das männliche Geschlecht ein Consonant, für das weibliche durchaus a, und für das sächliche o, oder nach gewissen Consonanten e. Wenn man also zur männlichen Endung des Beiwortes, die sich immer auf einen Consonanten endigt, ein a hinzuthut, so hat

man das weibliche, und ein o oder e, so hat man das sächliche Geschlecht: lép, lép-a, lép-o schön; rudèd, rudèd-a, rudèd-e roth.

§. 13.

Declination der Beiwörter.

Singular.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	lèp	lèp-a	lèp-o
Gen.	lèp-iga	lèp-e	lèp-iga
Dat.	lèp-imu	lèp-i (-oj)	lèp-imu
Acc.	lèp-iga	lèp-o	lèp-o
Loc. (per)	lèp-imu	lèp-i (-oj)	lèp-imu
Instr. (z)	lèp-im	lèp-oj	lèp-im

Dual.

Nom.	lèp-a	lèp-i (-e)	lèp-i
Gen.	lèp-ih	lèp-ih	lèp-ih
Dat.	lèp-ima	lèp-ima	lèp-ima
Acc.	lèp-a	lèp-i (-e)	lèp-i
Loc. (per)	lèp-ima (-ih)	lèp-ima (-ih)	lèp-ima (-ih)
Instr. (z)	lèp-ima	lèp-ima	lèp-ima

Plural.

Nom.	lèp-i	lèp-e	lèp-e
Gen.	lèp-ih	lèp-ih	lèp-ih
Dat.	lèp-im	lèp-im	lèp-im
Acc.	lèp-e	lèp-e	lèp-e
Loc. (per)	lèp-ih	lèp-ih	lèp-ih
Instr. (z)	lèp-imi	lèp-imi	lèp-imi. *)

*) Einige Gegenden in Steiermark, namentlich die an der ungarischen Gränze, lieben in den Declinationsendungen der Beiwörter anstatt des tonlosen i ein tonloses e; also lépiga, lépemu, lépem, lépèh ic. anstatt lépiga, lépimu,

Besondere Bemerkungen.

1. Jene Beiwörter, die einen tonlosen Vocal, gewöhnlich das e, vor dem Endconsonanten haben, werfen diesen sowohl in der Geschlechtsbildung, als auch in der Declination weg. Z. B.

dóber gut, hat im weiblichen Geschlechte dóbra, nicht dóbera; im sächlichen dóbro, nicht dóbero; und in der weitem Declination dóbriga, dóbrimu ꝛc. Eben so sréden, sréena, sréeno glücklich; hudóben, hudóbna, hudóbno böse, boshaft; mэрzel, mэрzla, mэрzlo kalt ꝛc. Vél all, ganz, insgesammt, hat weiblich vsà, sächlich vsè.

2. Die auf j, nj, è, ò sich endigenden Beiwörter haben im Sächlichen statt des o gewöhnlich ein e, sind aber auch mit o nicht außer Gebrauch. Z. B.

mój, mója, móje mein; létosénj, létosnja, létosnje heurig; vàs, vása, vàse euer; rudèè, rudèèa, rudèèe roth ꝛc.

3. Bei einigen Zweisylbigen auf k und n hat die männliche Endung eine zweifache, oder gar dreifache Form: entweder die letzte Sylbe auf ek, ok, en tonlos, oder auf ik, in mit dem geschärftsten, oder auf àk, òk, àn, én mit dem gedehnten Tonzeichen. Z. B.

brídek, brídàk bitter; bólen, bolàn, bolén krank; gládek, gládik, gládàk glatt; glóbok, globòk tief; gòden, godàn reif d. i. die gehörige Zeit habend, z. B. von Jungen der Thiere, vom geröstetem Flasse ꝛc.; gòrek, gorik, goràk warm; grènek, grenik, grenàk bitter; hlàden, hladin, hladàn kühl; lòhek, lohik, lohàk, auch lèhek, làhek leicht; mèhek, mehik, mehàk weich; mòèen, moèin, moèàn stark; nizek, nizok, nizòk nieder; sládek, sladik, sladàk süß; stráèen, stráèin, stráèàn fürchterlich; tènek, tenik, tenàk dünn; tèzek, tezik, tezàk schwer; visok, visòk hoch ꝛc.

Für die Geschlechtsbildung und für die Declination gilt aber nur die erste Form. Z. B. brídek, brídka, brídko, brídkiga ꝛc.

4. Wenn das Beiwort zu einem männlichen Hauptworte gehört, welches etwas Unbelebtes bezeichnet,

lèpim, lépìh ꝛc. — In Krain hat die sächliche Endung o sehr oft den gedehnten Ton, in Liedern auch die weibliche a, und die Dual- und Pluralendung e. Z. B. delo je lepò, teškò die Arbeit ist schön, schwer; mám'ca mòja meine Mutter ꝛc. Vergl. pésmi kràjnskiga naròda, herausgegeben von Koritko.

so macht es, wie das Hauptwort, den Accusativ dem Nominativ gleich. Z. B.

imám lép klobúk, ich habe einen schönen Hut; dagegen imám léplga kónja, ich habe ein schönes Pferd.

Wenn aber das Hauptwort mit dem Beiworte nicht in einem und dem nämlichen Sate ist, so daß sich das Beiwort nur auf ein vorhergegangenes Hauptwort bezieht, welches nun zur Vermeidung der Wiederholung verschwiegen wird, so macht das Beiwort, das Hauptwort mag etwas Belebtes oder Unbelebtes bezeichnen, immer den Accusativ dem Nominativ gleich. Z. B.

jáz imám nóv klobúk, ví pa stáriga, ich habe einen neuen Hut, ihr aber einen alten: jáz imám béliga kónja, ví pa černiga, ich habe ein weißes Pferd, ihr aber ein schwarzes.

5. Das Beiwort wird auch dann, wenn es die Stelle eines Hauptwortes vertritt, adjectivisch nach dem Muster lép, lépa, lépo declinirt. Z. B.

móski oder mózki eine Mannsperson, ženska eine Weibsperson, krájnsko Krain, eig. das Krainische. Gen. móskiga, ženske, krájnskiga. Dat. móskimu, ženski, krájnskimu ic.

6. Die Beiwörter, die sich im Nominativ auf g, k oder h endigen, verwandeln vor den Declinationsendungen iga, imu, im, ih gern das g in z oder j, das k in c, und das h in s. *) Z. B.

drág theuer, drájiga oder dráziga, drájimu oder drázimu, drájim oder drázim, drájih oder drázih; drúgi der zweite, drúziga oder drújiga, drújim oder drúzim, drújih oder drúzih; enák ähnlich, enáciga, enácimu, enácih; ták so beschaffen, táciga, tácimu, tácim, tácih; suh trocken, súsigica ic. anstatt drágiga, drágimu ic.

*) Diese Verwandlung ist aber nur in Krain, seltener in Kärnten, und in vielen Gegenden von Steiermark gar nicht gebräuchlich.

§. 14.

Gebrauch des Beiwortes.

Das Beiwort ist in seiner Anwendung entweder prädicativ oder attributiv.

1. Als prädicatives Adjectiv, oder, wie man es im Deutschen auch wohl nennt, als Beschaffenheitswort, wird es unabhängig von dem Substantiv gedacht, und erst durch das Urtheil (im Satze) demselben als Prädicat beigelegt. Z. B.

móz je vélik, der Mann ist groß; dékla je pridna, die Magd ist fleißig; déte je vesélo, das Kind ist fröhlich.

2. Als attributives Adjectiv, im Deutschen auch wohl Eigenschaftswort, wird es angewendet, wenn die in dem Adjectiv enthaltene Eigenschaft mit dem Gegenstande, welchen das Substantiv bezeichnet, einen Begriff ausmacht, indem sie mit demselben als bereits einverleibt gedacht, und daher unmittelbar mit ihm verbunden wird. Z. B.

vélik móz ein großer Mann, pridna dékla eine fleißige Magd, vesélo déte ein fröhliches Kind.

Im Deutschen nun erscheint das prädicative Adjectiv immer in seiner unveränderten reinen Grundform, und erst das attributive Adjectiv ist der Motion (Geschlechtswandlung) und Declination unterworfen. Im Slowenischen dagegen ist das Adjectiv, besonders im weiblichen und sächlichen Geschlechte, immer gleich, es mag ein prädicatives oder ein attributives seyn, und wird in beiden Fällen sowohl in Geschlecht als Zahl nach seinem Substantiv gebogen, wie in obigen Beispielen: móz je vélik und vélik móz, dékla je pridna und pridna dékla, déte je vesélo und vesélo déte. *)

*) Auch im Lateinischen, im Griechischen und in allen andern Sprachen, deren Adjective überhaupt einer Motion und Declination fähig sind, wird, wie im Slowenischen, das prädicative Adjectiv eben so wohl wie das attributive, nach Geschlecht und Zahl seines Substan-

Ein Unterschied zwischen dem attributiven und dem bloß prädicativen Adjectiv findet im Slowenischen nur bei der männlichen Geschlechtsendung, und zwar nur dann Statt, wenn das attributive Adjectiv mit seinem Substantiv so innig einverleibt ist, wie etwa im Französischen *petite-maison*, so daß Substantiv und Adjectiv ein Ganzes ausmachen. In diesem Falle nun, in welchem das attributive Adjectiv im Deutschen durch den Artikel *der, die, das* völlig bestimmt ist, wird dem Endconsonanten desselben im männlichen Geschlechte, natürlich mit Beobachtung der Wohlklangregeln, der Concretionsvocal *i* *) angehängt, welcher außer diesem Falle dem attributiven Adjectiv eben so wohl wie dem prädicativen in der Regel immer fehlt. **) 3. B.

tivus gebogen, und erscheint also auch in jener Anwendung als echtes Beiwort des Subjectes. Nur in der neueren deutschen Sprache bleibt das prädicative Adjectiv in seiner unveränderten Grundform; in der älteren deutschen Sprache wurde auch dieses gebogen. So sagte man 3. B. im Gothischen: *vastjōs vaurthun hveitōs*, d. i. die Kleider wurden weiße (st. weiß); *vairth hrains*, d. i. werde reiner (st. rein); im Althochdeutschen: *nu wird thu stummer*, d. i. nun werde du stummer (st. stumm); *folliu ist al erdha dhinera goulthhin*, d. i. volle (st. voll) ist die ganze Erde deines Ruhmes ic. S. Graff: Ueber die schwache Declination, in dem neuen Jahrbuch der Berlin. Gesellschaft für die deutsche Sprache. 1836. Heft 1. S. 43. f.

*) Concretion nennt man überhaupt jene Umwandlung, welche das Adjectiv behufs seiner attributiven Verbindung mit dem Substantiv erleidet.

**) In andern Slawischen Dialecten, 3. B. im Böhmischem und Russischen, ist das attributive Adjectivum von dem prädicativen verschieden. Der Böhme 3. B. sagt im ersten Falle: *veselý muž, veselá žena, veselé dje*, und im zweiten: *muž jest vesel, žena jest vesela, dje jest veselo*; und der Russe: *veselij muž, veselaja žena, veseloje djetè*, im zweiten Falle aber: *muž jest vesel, žena jest vesela, djetè jest veselo*: während wir in einem wie in dem andern Falle *vesel mōz, vesela žena, veselo dète*, und *mōz je vesel, žena je vesela, dète je veselo* sagen, wie der Lateiner *laetus vir, laeta mulier, laetum cor* und *vir est laetus, mulier est laeta, cor est laetum*. Vergl. Kopitar Gramm. S. 257, Anm. 5.

mérzli véter ist jener Wind, mit welchem die Eigenschaft »Kälte« so innig verbunden ist, daß »Kälte« und »Wind« ein Ganzes ausmachen, also der völlig bestimmte, ausschließlich kalte Wind, d. i. der Nordwind; vélki teden die völlig bestimmte, ausschließlich große Woche, d. i. die Charwoche; vélki pétek der ausschließlich große Freitag, d. i. der Charfreitag; vélki stól der ausschließlich große Stuhl, d. i. der Großstuhl (eigener Rahme eines Berges in Oberkrain) u. s. f. — Dagegen ist mérzel véter nicht der ausschließlich kalte Wind, d. i. der Nordwind, sondern was immer für ein kalter Wind; vélki teden, nicht die ausschließlich große Woche, d. i. die Charwoche, sondern was immer für eine große Woche u. s. f.

Einige Adjective und adjectivisch gebrauchte Fürwörter nehmen das Concretions-*i* nie an, weil sie ohnehin den Begriff der innigsten Einverleibung mit dem Substantiv enthalten, als:

- a) die zueignenden Fürwörter *mój*, *tvój*, *svój*, *njègov* u. s. f.
- b) die Adjective auf *ov* und *in*, die ebenfalls einen Gegenstand als einer Person oder Sache angehörig darstellen, wie *brátov* des Bruders, dem Bruder gehörig; *sèstrin* der Schwester gehörig u. s. f.

Audere Adjective und einige als solche gebrauchte Zahlwörter haben dagegen in der Regel das Concretions-*i*, als:

- a) die Adjective auf *ski*, *ski*, *ji*, weil sonst zu viele harte Mitlaute zusammenkämen, was gegen den Wohlklang wäre, wie *slovènski* slowenisch, *nehèski* himmlisch, *bòzji* göttlich u. s. f.
- b) die Ordnungs- und Verschiedenheitszahlen *pèrvi*, *drugi*, *èni*, *dvóji* u. s. f.

§. 15.

Steigerung der Beiwörter.

Die Beiwörter können durch eine Veränderung in ihrer Endung oder durch Vorsehung gewisser Partikeln

gesteigert werden, um auszudrücken, daß die Eigenschaft einem Gegenstande in einem höhern Grade oder im höchsten Grade zukommt. Das sind die sogenannten Vergleichungsstufen, nämlich der Comparativ bei der Vergleichung unter zwei Personen, Dingen oder Zuständen, und der Superlativ bei der Vergleichung unter mehreren. Die Grundform heißt in diesem Verhältnisse der Positiv.

Allgemeine Regel.

Der Comparativ wird gebildet, indem man die Endung des Genitivs Singularis iga in si oder ji verwandelt; und der Superlativ entsteht, indem man dem Comparativ die Partikel naj oder nar vorsetzt. *)

Z. B.

von lep, schön, ist der Gen. Sing. lep-iga, davon der Comparativ lépsi schöner, der Superlativ naj lépsi am schönsten; von sláb, schwach, ist der Gen. Sing. sláb-iga, davon der Comparativ slábsi oder slábji schwächer, naj slábsi oder nar slábji am schwächsten.

Besondere Bemerkungen.

1. Wenn durch die übermäßige Häufung der Consonanten der Wohlklang leiden würde, so wird vor dem si ein tonloses i eingeschaltet. Z. B.

pravičen gerecht, Gen. pravičen-iga, Comp. pravičeniši, statt pravičensi gerechter, Superl. naj oder nar pravičeniši am gerechtesten; potrebn bedürftig, Gen. potrebn-iga, Comp. potrebniši, statt potrebnsi bedürftiger, Superl. naj oder nar potrebniši am bedürftigsten.

2. Aus demselben Grunde übertragen auch sehr viele Beiwörter den Ton gern auf das sonst tonlose i vor

*) Eigentlich sind si und ji beide gleich gut; nur ist die Comparation mit si gewöhnlicher, und von lep und ljub ausschließend lépsi, ljubsi. — Man kann auch die männliche Geschlechtsendung des Positivs, oder, wie im Lateinischen, die Endung in i als den Stamm annehmen, welchem man bei der Comparation die Sylbe si oder ji anhängt; aber immer, man mag die allgemeine Regel so oder anders fassen, bleiben zu, wenn auch andere, darum nicht weniger Ausnahmen zu bemerken.

dem *si* oder *ji*, wodurch dasselbe in *é* oder *éj* übergeht; oder mit andern Worten: sie nehmen, statt des einfachen und älteren *si* oder *ji*, die längere und neuere Comparationsendung *éjsi* oder *éji* an. Dergleichen sind:

- a) Die zweisylbigen Beiwörter, die einen tonlosen Vocal vor dem Endconsonanten haben, zu welchen auch jene gehören, die in der männlichen Geschlechtsendung eine doppelte, oder gar dreifache Form zulassen. (Vergl. S. 32, besond. Bemerk. 3.) Z. B.

bister heiß, Comp. *bistréjsi* oder *bistréji* heisser, Superl. *naj bistréjsi* oder *nar bistréji* am heißten. Eben so: *biter* schnell, *bitréjsi* *); *hláden* kühl, *hladnéjsi*; *kísel* sauer, *kisléjsi*; *mérzel* kalt, *merzléjsi*; *móder* weise, *modréjsi*; *móker* naß, *mokréjsi*; *móden* stark, *močnéjsi*; *pózen* spät, *poznéjsi*; *prázen* leer, *praznéjsi*; *svétel* licht, *svetléjsi*; *tópel* warm, *topléjsi*; *gládek* glatt, *gladkéjsi*; *glóbok* tief, *globokéjsi*; *grének* bitter, *grenkéjsi*; *krátek* kurz, *kratkéjsi*; *léhek* leicht, *lehkéjsi*; *méhek* weich, *mehkéjsi*; *nizok* nieder, *nizokéjsi*; *sládek* süß, *sladkéjsi*; *sirok* breit, *sirokéjsi*; *tének* dünn, *tenkéjsi*; *tézek* schwer, *težkéjsi*; *visok* hoch, *visokéjsi*; *vózek* schmal, *vozkéjsi* etc. anstatt *bistrísi*, *hitrísi*, *hládnísi* etc. **)

- b) Mehrere einsylbige, und einige zweisylbige Beiwörter mit dem Ton auf der Endsylbe, die sich meist auf *h*, *l* oder *t* endigen. Z. B.

gluh taub, *gluhéjsi* oder *gluhéji*; *sub* trocken, *subéjsi*; *bél* weiß, *beléjsi*; *svet* heilig, *svetéjsi*; *próst* frei, *prostéjsi*; *éist* rein, *éistéjsi*; *vesél* froh, *veseléjsi*; *bogat* reich, *bogatéjsi* etc. anstatt *gluhísi*, *bélísi* etc.

3. Die eben angeführten Beiwörter auf *k*, die in der männlichen Geschlechtsendung eine doppelte, oder gar dreifache Form zulassen, werfen häufig auch die ganze zweite Sylbe weg, und hängen das *si* oder *ji*, auch wohl *éjsi* oder *éji*, an die übrigbleibende Wurzelsylbe an, wobei aber *d* in *j*, *s* in *š*, *t* in *č* übergeht. Also:

*) Natürlich nehmen alle diese Beiwörter auch die Comparationsendung *ji* an; also *hitréjsi* oder *hitréji*, *hladnéjsi* oder *hladnéji* etc.

**) Auch sogar dreisylbige Beiwörter nehmen nicht selten die längere Comparationsendung *éjsi* oder *éji* an. Z. B. *mogóden* mächtig, *mogočnéjsi*; *pravíden* gerecht, *pravíčenéjsi* etc. anstatt *mogóčnisi*, *pravíčenisi*.

gladkéjsi und glájsi glatter; globokéjsi oder glóbsi tiefer; grenkéjsi, grenéjsi oder grenéji bitterer; kratkéjsi, krájsi, kráji, auch wohl kráeji, kráci, kracéjsi, kracéji oder krácisi kürzer; lehkéjsi, lézji, auch wohl lezéjsi, lézisi leichter; mehkéjsi, mééji, auch wohl mecéjsi, mecéji weicher; nizo-kejsi, nízi, auch wohl nizéjsi, nizéji oder nizisi niedriger; sladkéjsi oder slájsi süßer; širokéjsi, sirji oder sirsi breiter; tenkéjsi oder ténsi dünner; težkéjsi, tézji, auch wohl težéjsi, težéji oder težisi schwerer; visokéjsi, visji, auch wohl viséjsi, viséji oder visisi höher; vozkéjsi, vozji, auch wohl vozéjsi, vozéji oder vozisi schmaler.

4. Die einsylbigen Beiwörter auf d, die vor dem d einen Vocal haben, verwandeln das d vor si in j; jene aber, die vor dem d einen Consonanten haben, werfen das d vor si weg. Z. B.

húd schlimm, hújsi oder huji; mlád jung, mlájsi oder mláji; rád gern, rájsi oder ráji; gérd háßlich, gérsi oder gérji, auch gerdéjsi; térd hart, térsi oder terji, auch terdéjsi. So auch drág theuer, Comp. drájsi oder dráji, auch drázji, drazéjsi und drázisi.

5. Folgende werden ganz unregelmäßig gesteigert:

bérhek stattlich, Comp. górsi, górsi; dóber gut, Comp. bólsi, bólsi; dolg lang, Comp. dáljsi, dálji (in Steiermark auch dolgsi); máli der kleine, májhen ein kleiner, Comp. mánjsi, mánji (in Steiermark auch ménjsi, ménji); vélik groß, Comp. véci, véksi.

6. Bei einigen Beiwörtern, besonders die auf ö sich endigen, und überhaupt bei jenen, die nicht füglich gesteigert werden können, wird der Comparativ durch Vorsezung der Partikel bólj (mehr), und der Superlativ durch naj bólj oder nar bólj (am meisten) angezeigt. Z. B.

rudéé roth, bólj rudéé röther, naj bólj rudéé am röthesten; divji wild, bólj divji wilder, naj bólj divji am wildesten; láčen hungrig, bólj láčen hungriger, naj bólj láčen am hungrigsten ic.

7. Eine Steigerung wird auch hervorgebracht durch Vorsezung der Nebenwörter práv recht, zlo sehr, môčno stark, nezmérno außerordentlich, silno gewaltig ic., dann durch die Partikel pre, welche sich mit dem Beiworte immer zu einem Worte verbindet, und endlich auch noch durch die einfache Wiederholung des ungesteigerten Beiwortes. Z. B.

práv lép recht schön, zlo' gerd sehr häßlich, nezmérno bogát unermesslich reich, prelép sehr schön, predóber sehr gut, rudée rudée sehr roth, bogát bogát sehr reich ic.

8. Viele Beiwörter werden gar nicht gesteigert, weil ihre Bedeutung keine Steigerung zuläßt, wie die, welche einen Stoff, eine Herkunft, einen Besitz, eine bestimmte Zeit anzeigen; oder, weil sie schon im Positiv den höchsten Grad bezeichnen, wie die, welche mit dem Worte vsiga oder mit der Sylbe pre zusammengesetzt sind. Z. B.

lesén hölzern, zelézen eisern, némški deutsch, ptuj fremd, brátov dem Bruder gehörig, očétovski väterlich, jesénski Herbst, herbñlich (auctumnalis), večérn Abends, abendlich (vespertinus), vsigamogóeen allmächtig, prevélik sehr groß ic.

9. Die gesteigerten Beiwörter werden in Steiermark eben so declinirt, wie die ungesteigerten. Z. B.

Rom. lépsi, lépša, lépso oder lépse.

Gen. lépšiga, lépše, lépšiga ic.

In Krain dagegen ist folgende Declination der gesteigerten Beiwörter üblich:

		Singular.	
		Männlich und Sächlich.	Weiblich.
Rom.	lépsi	lépsi	lépsi
Gen.	lépšiga	lépsi	lépsi
Dat.	lépšimu	lépsi	lépsi
Acc.	lépsi	lépsi	lépsi
Loc. (per)	lépšim	lépsi	lépsi
Instr. (z)	lépšim	lépsi	lépsi
		Plural.	
Für alle drei Geschlechter.		Für alle drei Geschlechter.	
Rom.	lépsi	lépsi	lépsi
Gen.	lépših	lépših	lépših
Dat.	lépšima	lépšim	lépšim
Acc.	lépsi	lépsi	lépsi
Loc. (per)	lépših	lépših	lépših
Instr. (z)	lépšima	lépšimi. *)	lépšimi. *)

*) Ich halte die regelmäßige Declination des gesteigerten Beiwortes, wie sie in Steiermark üblich ist, für die richtige; weil das gesteigerte Beiwort eben so wohl ein Beiwort ist, wie das ungesteigerte, und daher kein Grund vorhanden ist, warum es gesteigert abweichen, und die

§. 16.

Das Zahlwort.

Die Zahlwörter bestimmen die Anzahl oder Menge der Gegenstände, und sind theils Beiwörter, theils Nebewörter.

Die adjectivischen Zahlwörter sind: 1) Grundzahlen, auf die Frage wie viel? Z. B. tri drei. 2) Ordnungszahlen, auf die Frage der wievielte? Z. B. tretji der dritte. 3) Verschiedenheitszahlen, auf die Frage wie vielerlei? Z. B. troji dreierlei. 4) Vielfältigungszahlen, auf die Fragen wie vielfach? wie vielfältig? Z. B. trojni dreifach. 5) Eintheilungszahlen, auf die Fragen wie viel jedes Mahl? wie viel ein jeder? Z. B. po trije drei jedes Mahl.

Die adverbialischen Zahlwörter sind: 1) Wiederholungszahlen, auf die Frage wie viel Mahl? Z. B. trikrat drei Mahl. 2) Ord nende Zahl-Adverbien, auf die Frage zum wievielten Mahle? Z. B. tretjiè drittens.

§. 17.

Grundzahlen.

Die Grundzahlen, so benannt, weil sie sowohl in Ansehung ihrer Bedeutung, als ihrer Form die Grundlage und der Stamm für die übrigen Zahlwörter sind, antworten auf die Frage wie viel? und bezeichnen die

unregelmäßige Declination der regelmäßigen vorgezogen werden soll. Der Sprachgebrauch, der Gesetzegeber der Sprachen, entscheidet in diesem Falle nichts, weil beide Formen practisch, und im Munde des Volkes üblich sind. Die übrigen slawischen Dialecte, deren Uebereinstimmung in zweifelhaften Fällen vom größten Gewichte ist, verlangen die regelmäßige Declination.

Anzahl der vorhandenen oder gedachten Gegenstände einer Art und Benennung. Sie sind:

1 êden, êna, êno, einer, eine, einß.	22 dvá (w. dvé, f. dvé) ino dvájsset zwei und zwanzig ic.
2 dvá, dvé, dvé zwei.	30 tridesét dreißig.
3 trijé, tri, tri drei.	40 štirdesét vierzig.
4 štirje, štiri, štiri vier.	50 pétdesét fünfzig.
5 pét fünf.	60 šestdesét sechzig.
6 šest sechs.	70 sédemdesét siebzig.
7 sédem sieben.	80 ósemdesét achtzig.
8 ósem acht.	90 devétdesét neunzig.
9 devét neun.	100 stó hundert.
10 desét zehn.	101 stó ino êden, êna, êno hundert und einß ic.
11 ednájst, enájst elf.	200 dvé stó zweihundert.
12 dvanájst zwölf.	300 tri stó dreihundert ic.
13 trinájst dreizehn.	1000 távzent tausend. *)
14 štirnájst vierzehn.	2000 dvé távzent zweitausend.
15 petnájst fünfzehn.	3000 tri távzent dreitausend ic.
16 šestnájst sechzehn.	1000000 miljón Million.
17 sedemnájst siebzehn.	2000000 dvá miljóna zwei Millionen ic.
18 osemnájst achtzehn.	
19 devetnájst neunzehn.	
20 dvájsset, dvadesét (dvájst) zwanzig.	
21 êden (w. êna, f. êno) ino dvájsset ein und zwanzig.	

Besondere Bemerkungen.

1. êden oder ên, êna, êno einer, eine, einß, dann die Composita nobêden oder nobèn, nobèna, nobèno, auch wohl nijêden oder nijèn, nijèna, nijèno keiner, keine, keines, werden ganz nach lep declinirt, und verlieren durch alle Declinationsendungen das d. **) Z. B.

*) In Steiermark, an der Grenze von Kroatien, sagt man auch jézer tausend, dvé jézeri zweitausend ic. Aber tisud ist im Munde des Volkes nicht üblich.

**) Zwischen êden und ên macht man den Unterschied, daß êden in Verbindung mit einem Hauptworte, ên aber, wenn das dazu gehörige Hauptwort nicht ausdrücklich dabei steht, gebraucht wird. Z. B. od pét brátov ic

Rom. êden oder ên, êna, êno. Gen. êniga, êne, êniga ic.
Eben so Rom. nobêden oder nobên, nobêna, nobêno.
Gen. nobêniga, nobêne, nobêniga ic.

2. Dvá, dvě zwei, obá, obé, auch obdvá, obdvé oder obádvá, obédvé beide, werden so declinirt:

Rom. dvá, weibl. und sáchl. dvě	Acc. dvá, weibl. und sáchl. dvě
Gen. dvúj (dvéh) *)	Loc. (per) dvéma (dvéh)
Dat. dvéma	Instr. (z) dvéma.

3. Eigene Declinationen haben noch trijé, tri drei, štirje, štiri vier, und pét fünf.

Rom. trijé, štirje, weibl. und sáchl. tri, štiri	pét
Gen. tréh, štíreh	pétih, auch petéh
Dat. trém, štírem	pétim, auch petém
Acc. tri, štiri	pét
Loc. (per) tréh, štíreh	pétih, auch petéh
Instr. (z) trémi, štírimi	pétimi, auch petémi.

4. Nach dem Muster von pét werden alle höhern Grundzahlen declinirt, mit Ausnahme von stó, welches unabänderlich ist. **) 3. B.

šést, šéstih oder šestéh, šéstim oder šestém ic.

5. êden, dvá, trijé, štirje haben durchaus die Syntax der Beiwörter; pét aber, und alle höhern Grundzahlwörter, werden im Nominativ und Accusativ als Hauptwörter betrachtet, und mit dem Genitiv construirt. In den übrigen Endungen werden sie meist beiwörtlich gebraucht; nur wenn das Hauptwort, zu dem sie gehören, ausdrücklich dabei steht, können sie auch indeclinabel gefügt werden. 3. B.

êden živi, von fünf Brüdern lebt noch einer; ên brát se živi, štirje pa so vmérli, ein Bruder lebt noch, vier aber sind gestorben. — Wenn êden nicht die bestimmte Zahl 1, sondern so viel als das lateinische quidam, irgend einer, ein gewisser, bedeutet, so heißt es immer nur verkürzt ên.

*) Ich halte den Genitiv dvúj, wie er in Steiermark practisch ist, wegen der Uebereinstimmung mit andern slawischen Dialecten, für richtiger als dvéh. Vergl. S. 17, Anmerk.

**) In Steiermark hört man auch von stó den Instrumental stómi, 3. B. s stómi besédami mit hundert Wörtern.

pět medvědov je v' lesi, fünf Bären sind im Walde;
pět golóbov sim kúpil, ich habe fünf Tauben gekauft; z pěti-
mi kónji oder z pět kónji je stó zlatov perdóbil, z desetimi
(nicht z deset) bi jih pa morebiti tri stó dobil, mit fünf
Pferden hat er hundert Ducaten erworben, mit zehnen würde
er aber vielleicht dreihundert gewinnen.

6. Die zusammengesetzten Grundzahlwörter, als en
ino dvájet u. s. f., werden als ein Wort betrachtet,
und nur das letzte Zahlwort declinirt; die übrigen be-
halten die Form der Grundzahl. Z. B.

en ino dvájetih, z en ino dvájetimi ic., oder auch
umgekehrt: dvájet ino éniga, z dvájet ino énim ic.

7. Távzent kann auch, wie das Tausend im Deut-
schen, selbst ein Hauptwort werden; in Steiermark häufig
auch stó, welches dann stotina heißt. Z. B.

tisti móz nima stotin, on imá távzente, jener Mann hat
nicht Hunderte, er hat Tausende ic.

§. 18.

Ordnungszahlen.

Die Ordnungszahlen antworten auf die Frage der
wievielte? und zeigen die Ordnung der einzelnen
Gegenstände an. Sie sind:

pěrví, pěrvá, pěrvo d. d. d. erste.	ósmi, a, o achte.
drúgi, a, o zweite	devéti, a, o neunte.
trétji, a, o dritte. *)	deséti, a, o zehnte.
četérti, abgefürzt stěrti, a, o vierte.	enájsti, ednájsti, a, o elfte.
pěti, a, o fünfte.	dvanájsti, a, o zwölfte.
šestí, a, o sechste.	trinájsti, a, o dreizehnte.
sédmi, a, o siebente.	štirinájsti, a, o vierzehnte
	petnájsti, a, o fünfzehnte ic.

*) In Unterkrain und in mehreren Gegenden von Kärnten
sagt man auch tréki, a, o, und im hohen Oberkrain
tréei, tréka, tréde.

dvajséti, auch dvajs'ti, a,
o zwanzigste.
en ino dvajséti, oder dva-
séti ino pèrvi, a, o ein
und zwanzigste.
dva ino dvajséti, oder dvaj-
séti ino drugi, a, o
zwei und zwanzigste.

tri ino dvajséti, oder dvaj-
séti ino trétji, a, e drei
und zwanzigste ic.

stótni, a, o hundertste.

stó ino pèrvi, a, o der
hundert und erste ic.

távzentni, a, o tausendste.

Besondere Bemerkungen.

1. Die Ordnungszahlen sind Beiwörter, und werden wie diese nach lep declinirt. *) In der Zusammensetzung en ino dvajséti, dva ino dvajséti u. s. f. wird nur das letzte; in der Zusammensetzung dvajséti ino pèrvi, dvajséti ino drugi u. s. f. aber werden beide Ordnungszahlwörter declinirt. Z. B.

Rom. pèrvi, pèrva, pèrvo.

Gen. pèrviga, pèrve, pèrviga ic.

2. Auch die mit pol, halb zusammengesetzten Ordnungszahlen werden wie die Beiwörter declinirt, weil das pol, wie im Lateinischen, der Ordnungszahl vorgefetzt, und nicht, wie im Deutschen, derselben angehängt wird. Z. B.

poldrugi, a, o anderthalb; poltrétji, a, e dritthalb;
polstèrti, a, o vierthalb; polpèti, a, o fünfthalb u. s. f.

§. 19.

Verschiedenheitszahlen.

Die Verschiedenheitszahlen antworten auf die Frage wie vielerlei? und zeigen die Verschiedenheit der einzelnen Gegenstände an. Sie sind:

*) Nur darin unterscheiden sich die Ordnungszahlen von den Beiwörtern, daß ihnen das Concretions-i im männlichen Geschlechte nie fehlt, während bei den Beiwörtern die männliche Concretionsendung i in prädicativen Fällen nie gebraucht wird. Man sagt z. B. immer: jaz

ěni, a, o oder enóji, a, e	šestéri, a, o sechserlei.
einerlei.	sedméri, a, o siebenerei.
dvóji, a, e zweierlei.	osméri, a, o achterlei ic.
troji, a, e dreierlei.	dvajsetéri, a, o zwanziger-
čvetéri, a, o viererlei.	lei ic.
petéri, a, o fünferlei	stotéri, a, o hunderterlei.

Besondere Bemerkungen.

1. Die Verschiedenheitszahlen werden von den Grundzahlen mittelst Anhängung der Sylben éri, jedoch mit Beobachtung der Wohlklangeregeln, gebildet, und wie die Beiwörter nach lép declinirt. Z. B.

pět fünf, petéri fünferlei; sédem sieben, sedméri siebenerei (Wohlklang halber mit Einschiebung des tonlosen e); dvájet zwanzig, dvajsetéri zwanzigerlei; stó hundert, stotéri hunderterlei (Wohlklang halber mit Einschaltung des t) ic.

2. Die Verschiedenheitszahlen werden auch für die Grundzahlen gebraucht, und zwar:

a) Besonders bei jenen Hauptwörtern, die nur im Plural gebräuchlich sind. *) Z. B.

dvóje klése zwei Zangen, troje sani drei Schlitten, čvetére vilice vier Sabeln ic.

sim bil pèrvi, drúgi, tretji ic. und pèrvi, drúgi, tretji móz ic. Vergl. S. 34, §. 14.

*) Merkwürdig, daß bei pluralen Hauptwörtern statt der Grundzahlen bis pět beinahe ausschließlich die Verschiedenheits- oder Vielfältigkeitszahlen gebraucht werden. Man kann hier nicht einmahl z. B. dvó klése, dvě vilice, dvě sani, zwei Zangen ic. sagen, sondern nur dvóje oder dvójne klése, dvóje oder dvójne vilice ic., was daher kommen mag, weil die Verbindung des dualen dvě mit dem pluralen klése, vilice ic. sich nicht gut hören läßt. Wahrscheinlich war man sich des Grundes der Verwechslung bei dvě nicht bewußt, so daß man dieselbe ohne Noth auch bei tri und stiri fortbehalten, und erst bei pět und den höheren Zahlen außer Acht gelassen hat: woraus es erklärbar ist, daß man nicht leicht tri klése, stiri vilice sprechen wird, sondern gewöhnlich nur troje oder trójne klése, čvetére oder čvetérne vilice ic.; während man dagegen pět klés, šest vilic ic., und in den zwei folgenden unter eben diese Bemerkung gehörigen Fällen dva otroka, pět jih pride ic., eben so häufig

b) Desselichen bei jungen oder geringen Personen, auch bei den Jungen der Thiere, in welchem Falle die Verschiedenheitszahl als ein Substantiv des sächlichen Geschlechtes Singularis, und das dazu gehörige Hauptwort mit dem Genitiv Pluralis construirt wird. Z. B.

dvóje otrók, zwei Kinder; tróje družinóet, drei Dienstbothen; évetéro telét, vier Kälber; petéro jágnjet, fünf Lämmer ic.

c) Manchnahl, jedoch selten, in der Bedeutung die sámmtlichen. Z. B.

petéri pridejo, die sámmtlichen fünf kommen; z enajstérimi ga ísejo, mit den sámmtlichen eíß sucht man ihn ic.

§. 20.

Bervielfältigungszahlen.

Die Bervielfältigungszahlen antworten auf die Fragen wie vielfach? wie vielfältig? und zeigen an, wie viel Mal ein gleichartiger Theil oder Gegenstand genommen wird, als:

hört, als petéro klése, šestére vilice, dvóje otrók, petéri pridejo ic. — Ein Seitenstück zu dieser Verwechslung findet sich in der lateinischen Sprache, wo nämlich, in der Regel auch nur bei pluralen und denjenigen Substantiven, deren Pluralis eine von dem Singularis verschiedene einfache Bedeutung annimmt, z. B. aedes, castra, litterae ic., die Eintheilungszahlen anstatt der Grundzahlen gebraucht werden, z. B. hina castra uno die cepit, quotidie quinas aut senas litteras accipio u. s. f. Die Dichter, und von Profaislern Plinius der ältere, erlauben sich sogar, die Eintheilungszahlen ohne Weiteres als Grundzahlen, und im Singularis als Bervielfältigungszahlen zu gebrauchen, z. B. Lucan. 8, 455 septeno gurgite, mit siebenfachem Strudel, Plin. 17, 3 campus fertilis centena quinquagena fruge, mit 150fältigem Korn.

edin, edina, edino, auch wohl enójni, a, o einfach
 dvójni, a, o, und dvójnat, a, o zweifach, zweifältig.
 trojní, a, o, und trojnat, a, o dreifach, dreifältig.
 čvetérni, a, o, und čvetérnat, a, o vierfach, vierfältig.
 petérni, a, o, und petérnat, a, o fünffach, fünffältig.
 šestérni, a, o, und šestérnat, a, o sechsfach, sechs-
 fältig ꝛc.
 stotérni, a, o, und stotérnat, a, o hundertfach, hun-
 dertfältig ꝛc.

Besondere Bemerkungen.

1. Die Vielfältigungszahlen werden ebenfalls von den Grundzahlen abgeleitet, indem man, natürlich mit Beobachtung der Wohlklangregeln, denselben von pět angefangen die Sylben érni, érnat anhängt, wovon érni der deutschen Bildungssylbe fach, und érnat der deutschen Bildungssylbe fältig entspricht. Sie werden ganz wie die Beiwörter declinirt. 3. B.

pět fünf, petérni fünffach, petérnat fünffältig; sedem sieben, sedmérni siebenfach, sedmérnat siebenfältig (mit Elidirung des e); sto hundert, stotérni hundertfach, stotérnat hundertfältig (mit Einschaltung des t) ꝛc.

2. Bei Hauptwörtern, die nur im Plural gebräuchlich sind, aber nur bei diesen, werden auch die Vielfältigungszahlen, wie oben bei den Verschiedenheitszahlen bemerkt wurde, anstatt der Grundzahlen gebraucht. 3. B.

dvójne klése zwei Zangen, trojné vilice drei Gabeln ꝛc.

§. 21.

Eintheilungszahlen.

Die Eintheilungszahlen beziehen sich, wie ihr Name ausdrückt, auf eine gleichmäßige Eintheilung nach der Zahl, und antworten auf die Fragen: wie viel ein jeder? wie viel jedes Mahl? Sie kommen bei uns nur im Nominativ und Accusativ vor, und werden

durch Vorsetzung der Partikel *po* unmittelbar vor die Grundzahlen gebildet. *) Z. B.

po dva prideta, *po dvé pridete*, je zwei (Männer), je zwei (Frauen) kommen; *po trije*, *po štirje pridejo*, *po pét*, *po šest jih pride*, je drei, je vier, je fünf, je sechs kommen; *po ósem*, *po deset golóbov je perletélo*, *po pét*, *po šest sim jih vstrelil*, ino *po trije*, *po štirje so odletéli*, je acht, je zehn Tauben kamen daher geschoßen, je fünf, je sechs davon schoß ich, und je drei, je vier sossen davon &c.

§. 22.

Zahl-Adverbien.

Die Zahl-Adverbien sind entweder Wiederholungszahlen, oder ordnende Zahl-Adverbien.

1. Die Wiederholungszahlen antworten auf die Frage wie viel Mahl? und zeigen an, wie oft eine Handlung oder ein Zustand sich wiederholt. Sie werden von den Grundzahlen gebildet, indem man diesen das Wörtchen *krat* anhängt. **) Z. B. *énkrat* ein Mahl, *dvákrat* zwei Mahl, *trikrat* drei Mahl u. s. f.

Hinsichts der Zwischenzahlen 21, 22, 23 ist zu merken, daß nur das letzte Zahlwort die Endung *krat* erhält, die übrigen aber die Form der Grundzahl behalten. Z. B. *en ino dvásetkrat* ein und zwanzig Mahl, *dvé ino tridesetkrat* zwei und dreißig Mahl &c., oder umgekehrt: *dváset ino énktrat*, *trideset ino dvákrat* &c.

*) In jenen Fällen aber, in welchen anstatt der Grundzahlen die Verschiedenheits- oder Vielfältigkeitszahlen gebraucht zu werden pflegen, werden auch die Eintheilungszahlen durch Vorsetzung der Partikel *po* vor die Verschiedenheits- oder Vielfältigkeitszahlen gebildet, z. B. *po dvoje klése*, *po évetere vilice mi je pernésel*, je zwei Zangen, je vier Gabeln hat er mir gebracht.

**) In vielen Gegenden von Steiermark und Kärnten wird anstatt dessen das Wörtchen *hart* angehängt, als: *enhart* ein Mahl, *tribart* drei Mahl &c. — Von diesen Wiederholungszahlen wird auch noch ein Adjectiv abgeleitet, als: *enkráten*, *enkrátna*, *enkrátno* einmahlig; *trikráten*, *trikrátna*, *trikrátno* dreimahlig &c.

2. Die ordnenden Zahl-Adverbien antworten auf die Frage zum wievielten Male? und dienen zur geordneten Aufzählung verschiedener Dinge oder Aussagen, ohne den Gegenständen selbst beigelegt zu werden. Sie werden von den Ordnungszahlen mittelst Anhängung des Buchstabens *ö* an die männliche Geschlechtsendung derselben gebildet. Z. B. *perviö* erstens, *drugivö* zweitens, *trétjivö* drittens, *stértivö* viertens u. s. f.

§. 23.

Unbestimmte oder allgemeine Zahlwörter.

Die unbestimmten oder allgemeinen Zahlwörter drücken zwar ebenfalls eine Anzahl oder Menge der Dinge aus, aber ohne genaue Angabe der Zahl oder Größe, sondern nur im Allgemeinen nach den Begriffen der Allheit, oder der Mehrheit mit verschiedenen Abstufungen und Nebenbegriffen.

Die Allheit bezeichnen: *vës*, *vsà*, *vsè* all, gesamt; *vesvolen* sämtlich, sammt und sonderö; *vsák* jeder; *vsakotëri*, *vsaktëri* jedweder, jeglicher; — und auf verneinende Weise: *nobëden* oder *nobën*, *nijëden* oder *nijën* keiner, *nikaj* oder *niö* nichts.

Eine Mehrheit bezeichnen nach verschiedenen Graden: *ëni*, *nëki*, *nekatëri* einige, etliche, manche; *veliko*, *dösti* viel; *vëö* mehr; *málo* wenig; *zadösti* genug; *nëkaj* etwas.

Besondere Bemerkungen.

1. Alle unbestimmten Zahlwörter, mit Ausnahme der indeclinabeln *veliko*, *dösti*, *vëö*, *málo*, *zadösti*, *nëkaj*, *nikaj* oder *niö*, werden wie die Beiwörter declinirt und construirt. *) Z. B.

*) Einige unbestimmte Zahlwörter, als *vsák*, *vsakotëri*, *ëni*, *nëki*, *nekatëri*, *nëkaj*, *nikaj* oder *niö*, nehmen, wenn sie mit Weglassung des Substantivs dessen Stelle vertre-

od vsiga téga nič ne vémo, von all dem wissen wir nichts; vsi njegovi prijátli so ga zapustili, all seine Freunde haben ihn verlassen ic.

2. Die indeclinabeln veliko, dôsti, več, málo, zadôsti, nekaj, nikaj oder nič, werden im Nominativ und Accusativ als Hauptwörter betrachtet, und haben den Genitiv des Nennwortes, zu dem sie gehören, bei sich. 3. B.

veliko mládih ljudi sim vidil, ich habe viel junge Leute gesehen; málo je právih prijátlov, es gibt wenig wahre Freunde ic.

3. Die meisten unbestimmten Zahlwörter, am häufigsten veliko, dôsti, več, málo, zadôsti, können durch Anhängung des Wörtchens krat zu Wiederholungszahlen gebildet werden. 3. B.

velikokrat, dôstikrat oft, vielmahls; večkrat öfters ic. — Aber auch enekráti einige Mal, vsákokrat jedes Mal ic.

§. 24.

Zahl = Substantive.

Die Zahl = Substantive, so genannt, weil sie ebenfalls zur Bezeichnung einer Anzahl dienen, sind mittelst eigener Endsyben von den Zahlwörtern abgeleitete Substantive, deren Bedeutung der Sprachgebrauch verschiedentlich bestimmt hat. Die gewöhnlichsten, die sich aus dem Munde des Volkes mit Sicherheit nachweisen lassen, sind folgende:

1. Dvojka die (Ziffer) Zwei, trojka die (Ziffer) Drei, štírka die Vier, pétka die Fünf, šestka die Sech, sédmíčka die Sieben, ósmíčka die Acht, devétka die Neun, desétka die Zehn, dvájsica die Zwanzig, stotinka

ten, den Character der unbestimmten Fürwörter an, 3. B. vsák zeli, éni právijo, néki si misli ic.; aber ihrer ursprünglichen Natur nach sind sie Zahlwörter, da sie ein Zahlverhältniß der Gegenstände ausdrücken. In diesem Falle haben nekaj, nikaj oder nič eine eigene Declination, wie sie im §. 29. angegeben ist. Ueber die Declination von nobéden, nijéden s. S. 39. bef. Bem. 1.

die Hundert, und analog noch einige andere, die zur Bezeichnung des abstracten Zahlbegriffs, oder auch der Zahlzeichen (Ziffern) dienen. *)

2. Dvojáca ein Siebenkreuzerstück, petica ein Siebzehner, pětka ein Fünfer, šestica ein Sechser, sedmica ein Siebner, desetica, auch desetka ein Zehner, dvajsetica, auch dvájsica ein Zwanziger: das sind Geldstücke, welche den doppelten, dreis-, fünf-, sechs-, sieben-, zehn-, zwanzigfachen Werth einer als Einheit zu Grunde gelegten kleinen Münze haben. **) — Auch trojica die Dreieinigheit (trinitas), und polovica die Hälfte, gehören hieher.

3. Pétnik eine Banknote von 5 Gulden, und desetnik, dvajsetnik, petdesetnik, stótnik, sowohl Banknoten von 10, 20, 50, 100 Gulden, als auch Anführer von 10, 20, 50, 100 Soldaten.

4. Dvojčič ein Zwilling, trojčič ein Drilling, d. i. eines von 2, 3 von einer Mutter zugleich gebornen Kindern.

5. Čvetér ein Biergespann, šestér ein Sechsgespann, osmér ein Achtgespann, sind weiblichen Geschlechtes, und gehen nach der dritten Declination. Z. B.

sosed imá čvetér, der Nachbar hat ein Biergespann, vier Zugpferde; z sesterjój je vózil, er fuhr mit einem Sechsgespann, mit Sechsen ic.

*) Enkla, enlea oder edinka die Eins, petérka die Fünf, šestérka die Sechs, sedmenka oder sedmérka die Sieben, ósmenka oder osmérka die Acht, dvajsetka die Zwanzig u. a. sind, meines Wissens, im Munde des Volkes nicht üblich; daher hier nicht durchgeführt.

**) Dvojáca ein Siebenkreuzerstück, hat den Rahmen von dvě, weil es 2 Répar; petica ein Siebzehner, von pět, weil es 5 Répar enthält: dvojáca ist also eigentlich ein Zweirépar, petica ein Fünfréparstück. Pečka ist ein Fünfsilberkreuzerstück, šestica ein Sechskreuzerstück u. s. f. — Répar ist eine idealische Münze der Krainer, 6 Soldi im Werthe, und, wie die dvojáca, in Steiermark beinahe nicht bekannt.

§. 25.

Das Fürwort.

Fürwörter sind Wörter, welche die Stelle eines Substantivs vertreten, um Kürze und Wohlklang der Sprache zu befördern.

Ihrer Bedeutung nach unterscheidet man gewöhnlich folgende Arten derselben:

1.) Persönliche Fürwörter, welche die Stelle des Rahmens der Person in grammatischer Bedeutung vertreten, z. B. jáz ich. 2.) Zueignende Fürwörter, welche einen Gegenstand als einer Person eigen oder angehörig darstellen, z. B. mój mein. 3.) Anzeigende Fürwörter, welche auf eine Person oder Sache hindeuten, ohne dieselbe zugleich zu benennen, z. B. listi jener. 4.) Beziehende Fürwörter, welche die Beziehung einer neuen Aussage auf einen angedeuteten Gegenstand ausdrücken, z. B. katéri welcher. 5.) Fragende Fürwörter, mit welchen man nach einem Gegenstande, einer Person oder Sache fragt, z. B. kdó wer?

Die persönlichen Fürwörter sind immer Substantive, und bedürfen zur Ausfüllung des Sinnes keiner Ergänzung; die zueignenden sind in so fern immer Adjective, daß sie drei Geschlechtsendungen haben, und man bei ihrem Gebrauche ein Substantiv ergänzen muß. Die übrigen Arten der Fürwörter sind zwar sämmtlich (mit Ausnahme von kdó, kaj) ihrer ursprünglichen Natur nach Adjective, haben aber theils in der Formation so viel Abweichendes von den gewöhnlich sogenannten Adjectiven, und werden so häufig mit Auslassung des durch sie bestimmten Substantivs als Stellvertreter desselben gebraucht, daß man sie nicht mit Unrecht auch Fürwörter nennt.

Nom. fehlst.

Gen. sêbe, sé; se meiner, deiner, seiner, unser, euer, ihrer.

Dat. sêbi; si

Acc. sêbe, sé; se

Loc. (per) sêbi

Instr. (z) sebój; sebó (séboj, sábo, sóboj).

Besondere Bemerkungen. *)

1. Man sieht, daß die persönlichen, und das zurückführende Fürwort im Genitiv, Dativ und Accusativ Singularis eine doppelte Form haben, eine längere und eine kürzere; man glaube aber ja nicht, daß es gleichgültig sey, die eine oder die andere nach Belieben zu gebrauchen.

Die längere Form wird gebraucht:

a) Wenn die Fürwörter, um darauf aufmerksam zu machen, des größeren Nachdruckes wegen betont werden. Z. B.

† mène, têbe, njêga, njé, njú, njih se boji, er fürchtet mich, dich, ihn, sie, sie (zwei), sie (mehrere), mit dem Tone auf mich, dich &c. Und se me, te, ga, jo, ju, jih boji, er fürchtet mich, dich, ihn, sie, sie (zwei), sie (mehrere), mit dem Tone auf fürchtet &c.

b) Wenn die Frage mit dem Fürworte beantwortet wird, oder das Fürwort im Gegensatze ist. Z. B.

kómu je tóšpernése! wem hat er das gebracht? mēni mir, tēbi dir, njēmu ihm, sēbi sich selbst &c.; aber nicht mi, ti, mu &c. — Ne mène, ampak tēbe je vidil, nicht mich, sondern dich hat er gesehen. — Mēno hvāli, njēga pa grāja, mich lobt, ihn aber tadelt er u. s. f.

c) Nach einem Vorworte. **) Z. B.

*) Die folgenden, und manche andere Bemerkungen gehören eigentlich in die Syntax; aber für den practischen Gebrauch der Grammatik wird es dienlicher seyn, das System zu opfern, und so Manches, was streng genommen in die Syntax gehört, schon in der Formenlehre zu bemerken.

**) Daher findet auch im Local und Instrumental, weil unser Dialect diese zwei Casus nie ohne eine Präposition ge-

k mēni, k tēbi, k njēmu pride, er kommt zu mir, zu dir, zu ihm; za mēne, za tēbe, za sēbe, za njēga, za njō dēla, er arbeitet für mich, für dich, für sich, für ihn, für sie u. s. f.

Außer diesen drei Fällen muß immer die kürzere Form gebraucht werden.

— 2. Die Form mé, té, sé ist zwar an Stärke der längeren Form mēne, tēbe, sēbe gleich, wird aber nur nach Präpositionen, welche den Genitiv oder den Accusativ fordern, gebraucht. *) 3 B.

brez mé ino brez té niē ne stori, ohne mich und ohne dich thut er nichts; po mé ino po té so poslāli, sie schickten um mich und um dich; za mé, za té ino za sé skerbi, er sorgt für mich, für dich und für sich u. s. f.

In der Umgangssprache läßt man in diesem Falle gern den Ton von dem Pronomen auf die Präposition überwandern, und spricht beides als ein Wort, was man dann auch füglich entweder brézme, brézte, pόμε, pôte, záme, záte, záse oder bréz-me, bréz-te, pò-me, pò-te, zá-me u. s. f. als ein Wort schreiben kann. **)

3. Daß i im männlichen Accusativ (des ōn) hört man auch nur vor Präpositionen, und eben in diesem Falle wurde einst dem i immer das n vorgesezt, mit dem es meistens auch nach der jezigen Aussprache verschmolzen wird. ***) 3. B.

préd-i, préd-nj vor ihn; pód-i, pód-nj unter ihn; zá-i, zá-nj für ihn; ná-i, ná-nj auf ihn; nád-i, nád-nj über ihn; vá-i (für v'-i), vá-nj in ihn.

braucht, die kürzere Form der persönlichen Fürwörter nicht Statt.

*) Natürlich nicht ausschließend mé, té, sé, sondern nach Belieben entweder mé, té, sé, oder mēne, tēbe, sēbe.

**) Die Schreibung bréz-me, pò-me u. s. f., nach französischer Art mit dem Verbindungszeichen, wird die richtigere seyn, nach dem Grundsatz, daß jeder besondere Re-dethell für sich ab gesondert geschrieben werden soll.

***) Ersteres, nämlich préd-i, pód-i ic., hört man nur in Unterkrain; letzteres, nämlich préd-nj, pód-nj ic., ist in Krain durchaus üblich. In Steiermark aber hört

4. Wenn die persönlichen Fürwörter das Subject des Satzes sind, und es ruht kein Nachdruck auf ihnen, so werden sie, wie im Griechischen und Lateinischen, nicht ausdrücklich gesetzt, weil das Subject schon aus der Personalendung des Zeitwortes erkennbar ist. Z. B.

živim ich lebe, živis du lebst, zivi er, sie, es lebt, živimo wir leben, živita ihr lebet u. s. f.

5. Das zurückkehrende Fürwort sebe ist für alle drei Personen, Zahlen und Geschlechter immer dasselbe. Z. B.

se bojim ich fürchte mich, se bojis du fürchtest dich, so boji er, sie, es fürchtet sich, se bojiva wir (zwei Männer) fürchten uns, se bojivo wir (zwei Frauen) fürchten uns, se bojimo wir fürchten uns, se bojite ihr fürchtet euch, se bojijo sie fürchten sich.

6. Unter den Anredewörtern, deren die Slowenen heut zu Tage drei haben, als: ti Du, vi Ihr, oni Sie, wird folgende Rangordnung beobachtet:

a) Ti Du, hört man, wie im Deutschen, auch im Slowenischen nur in der Sprache der Vertraulichkeit, im Tone der Herrschaft, oder auch der Verachtung.

b) Vi Ihr, gebraucht der Slowene, um ältere Personen, als Vater, Mutter, und andere seines Standes anzureden, denen er Ehrfurcht schuldig, und mit ihnen zugleich vertraut ist.

c) Oni Sie, ist eigentlich nicht slawisch, sondern das übersezte deutsche Sie, und wird, besonders in der Stadt und deren Umgebungen, gebraucht, wenn man vornehmere Personen anredet, denen man wegen ihres Standes oder Ranges zwar Ehrfurcht schuldig, aber mit ihnen nicht zugleich vertraut ist; aber auch in diesem Falle ist

weder jenes noch dieses, sondern durchgehends nur pred njega, pod njega, za njega u. s. f., oder mit dem Ton auf der Präposition pred-njega, pód-njega, zá-njega oder zá-nj'ga u. s. f.

das ächte slowenische vi Ihr nicht ganz außer Gebrauch. *)

In beiden Fällen sind aber sowohl vi als oni männlichen Geschlechtes, auch dann, wenn sie eine Weibsperson bezeichnen, oder sich darauf beziehen; und das Höflichkeits- oni steht, anstatt im Accusativ, immer im Genitiv. Z. B.

Kaj ste rékli, oča? was sagtet ihr, Vater? Kam ste hodili, mati? wohin waret ihr gegangen, Mutter? Vi bábieca, kaj bi rádi? ihr Großmutter, was hättet ihr gern? Mól, lepó vas prósím, pomagajte mi, Mann, ich bitte euch schön, helfet mir u. s. f. — Dagegen: Kaj so rékli, gospód? was sagten Sie, Herr? Kakó se počútijo, gospá? wie befinden Sie sich, Frau? Kaj zapovéjo oni, gospodična? was befehlen Sie, Fräulein? Gospód, lepó jih prósím, naj mi pomagajo, Herr, ich bitte Sie schön, helfen Sie mir u. s. f.

7. Von Personen, welche der Slowene mit vi oder oni anredet, spricht er auch in ihrer Abwesenheit im Plural. Z. B.

máti so zapovédali, die Mutter hat befohlen; gospód so rékli, der Herr sagte u. s. f.

8. Bezeichnet das Pronomen ón, óna, óno nur unbestimmte Personen oder Gegenstände, auf die man in der Rede nur anspielt, sie aber ausdrücklich entweder nicht nennen kann, oder nicht nennen will, und die der Deutsche durch »der Ding, die ...«, das gewisse zu geben pflegt, so wird es auf folgende Art declinirt:

Singular.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	ón, oné, oni, oná	oná, óna	onó, óno
Gen.	onéga, onigá	oné, óne	onéga, onigá
Dat.	onému, onimú	onéj, onój, ónoj, óni	onému, onimú
Acc.	onéga, onigá	onó, óno	onó, óno
Loc. (per)	onému, oném	onéj, onój, ónoj, óni	onému, oném
Instr. (z)	oném	onój, onó, ónoj	oném

*) Es begnügt sich also, nach dem Beispiele der meisten neueren Sprachen, auch die slowenische nicht, wie die griechische und lateinische, mit dem singularischen ti als Anre-

Dual.

Nom. u. Acc. oná | oné, óae | oné, óae

Gen. onéh

Dat., Loc. u. Instr. } für alle drei Geschlechter.

onéma

Plural.

Nom. oni, oné, óni | oné, óae | oné, óae

Gen. u. Loc. onéh

Dat. oném

Acc. oné, } für alle drei Geschlechter.

óne

Instr. (z) onémi

§. 27.

Zueignende Fürwörter.

Die zueignenden Fürwörter, welche den Gegenstand, mit dem sie verbunden werden, als einer der drei Personen angehörig darstellen, sind aus den Genitiven der persönlichen Fürwörter (mène, sèbe, sèbe, njèga, njé, náju, vaju, njú, nás, vás, njih) entstanden, indem diese Genitive die Gestalt und Bedeutung von Adjectiven angenommen haben. Die zueignenden Fürwörter sind mithin wahre Adjective, und werden adjectivisch, nach lép, declinirt. Sie sind folgende:

demort, sondern setzt einen Plural an die Stelle. Selbst bei den rohen Mongolen am Kaukasus wird es für Grobheit gehalten, und verräth Feindschaft, einen Andern mit Du anzureden (s. Klaproth's Reise in den Kaukasus, Theil I. S. 237, Note). Zu merken aber ist, daß der Unterschied zwischen vi und oni erst in neuester Zeit im Slowenischen festzusetzen sich angefangen hat. Einst redete der Slowene in allen Fällen, wo nach den obigen Bestimmungen das ti nicht passend ist, Jedermann mit vi an, wie der Franzose sein vous, der Engländer sein you ohne Unterschied des Standes der angeredeten Person gebraucht. Aber jetzt würde es, besonders in der Stadt und deren Umgebungen, für Grobheit gelten, auch für die höfliche Anrede sich des ächt slowenischen vi zu bedienen.

mój, mója, mōje mein.
 tvój, tvója, tvōje dein.
 svój, svója, svōje mein, dein, sein, unser, euer, ihr.
 njégov, auch njegóv, njegóva, njegóvo sein.
 njén, njéna, njéno ihr (des Weibes).
 nájin, nájna, nájno unser (beider).
 vájin, vájna, vájno euer (beider).
 njún, njúna, njúno ihr (beider).
 náš, náša, naše unser.
 váš, váša, vaše euer.
 njihov, njihova, njihovo ihr (mehrere). *)

Besondere Bemerkungen.

1. So wie das zurückkehrende Fürwort sêbe für alle drei Personen, Geschlechter und Zahlen (mich, dich, uns, euch, sich) immer dasselbe bleibt; also muß auch das von sêbe abgeleitete zueignende Fürwort svój für die zueignenden Fürwörter aller drei Personen, Zahlen und Geschlechter (mein, dein, sein, unser, euer, ihr) im Slowenischen immer dasselbe bleiben, wenn diese (nämlich die zueignenden Fürwörter mein, dein, sein, unser, euer, ihr) auf das Subject des Satzes sich beziehen. Z. B.

svójiga kónja jezdárim, ich reite mein eigenes Pferd;
 svójiga kónja jezdáris, du reitest dein eigenes Pferd; svójiga kónja jezdári, er, sie reitet sein, ihr eigenes Pferd; svója kónja jezdárita, sie (zwei Männer) reiten ihre (zwei) eigenen Pferde; svōje kónje jezdárimo, wir reiten unsere eigenen Pferde u. s. f.

2. Die zueignenden Fürwörter nájin, vájin, njún, njihov werden, besonders in Krain, wo diese vier Possessiva gar nicht gebräuchlich sind, durch die Genitive náju, váju, njú, njih vertreten. Z. B.

náju, váju, njú, njih brát pride, unser (beider), euer (beider), ihr (beider), ihr (mehrere) Bruder kommt; náju, váju, njú, njih bráta ne pozná, unsern (beider), euern (beider), ihren (beider), ihren (mehrere) Bruder kennt er nicht;

*) In der Umgangssprache spricht man in Krain, auch in Steiermark und Kärnten, gewöhnlich tój, tója, tōje und sój, sója, sōje, ganz nach der Analogie von mój, mója, mōje.

náju, váju, njú, njih brátu je povédal, unserm (beider), euerm (beider), ihrem (beider), ihrem (mehrere) Bruder erzählte er u. s. f. durch die ganze Declination. — In Steiermark dagegen sagt man durchgehends: najin, vajin, njün, njihov brát pride; najniga, vajniga, njúniga, njihoviga bráta ne pozná u. s. f.

§. 28.

Anzeigende Fürwörter.

Anzeigende Fürwörter sind jene, welche die örtliche Stellung eines Gegenstandes bezeichnen, oder auf den Gegenstand hindeuten, von welchem in einem nachfolgenden Relativsatze etwas gesagt werden soll, und heißen: ti, ta, to dieser, diese, dieses; úni, úna, úno jener, jene, jenes; tisti, tista, tisto (d. i. ti isti, ta ista, to isto) derselbe, dieselbe, dasselbe; táki, táka, táko solcher, solche, solches.

Sie werden alle nicht nur adjectivisch in Verbindung mit einem Substantiv, sondern auch als substantivische Fürwörter für sich allein gebraucht, und nach lép declinirt; nur ti, ta, to hat eine doppelte Declination, als:

Singular.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom. ti, auch ta	ta	to
Gen. tiga, téga	te, té	tiga, téga
Dat. timu, tému	ti, téj, tój	timu, tému
Acc. tiga, téga	to	to
Voc. (per) timu, tému	ti, téj, tój	timu, tému
Instr. (z) tim, tém	to, tój	tim, tém

Dual.

Nom. ta	ti, té	te, té (ta)
Gen. tih, téh	tih, téh	tih, téh
Dat. tima, téma	tima, téma	tima, téma

Acc. ta	ti, té	te, té (ta)
Loc. (per) tima, téma	tima, téma	tima, téma
Instr. (z) tima, téma	tima, téma	tima, téma

Plural.

Nom. ti	te, té	te, té
Gen. tih, téh	tih, téh	tih, téh
Dat. tim, tém	tim, tém	tim, tém
Acc. te, té	te, té	te, té
Loc. (per) tih, téh	tih, téh	tih, téh
Instr. (z) timi, témi	timi, témi	timi, témi.

Besondere Bemerkungen.

1. Anstatt des analogischen Nominativs *ti, ta, to* dieser, diese, dieses, sprechen die Krainer *ta, ta, to* (also gegen die Analogie auch im männlichen Geschlechte *ta* für *ti*); in mehreren Gegenden von Steiermark gebraucht man dagegen anstatt der einfachen Form *ti, ta, to* mit Vorliebe *toti, tota, toto* durch die ganze Declination. *) Z. B.

ti möz oder *toti möz* dieser Mann, *ti elövek* oder *toti elövek* dieser Mensch u. sagen die Slowenen in Steiermark; jene in Krain dagegen *ta möz*, *ta elövek* u. s. f.

2. Die Fürwörter *ti, ta, to* und *uni, una, uno* werden in Krain, besonders im Falle des Nachdrucks, um die zeigende Kraft derselben zu verstärken, gern mit *le* zusammengesetzt, welches Wörtchen die Unterkrainer vorzusetzen, die Oberkrainer aber anzuhängen pflegen. Z. B.

*) Zwischen *tiga, timu* und *téga, tému* u. s. f. ist in der Bedeutung kein Unterschied; nur wenn ein Nachdruck auf diesem Pronomen ruht, gebraucht man lieber *téga, tému* u. s. f. — In *tiga, timu* u. s. f. ist das *i* tonlos; daher diese Wörter, besonders in Krain, wie *t'ga, t'mu* lauten, und von Manchen auch *tigá, timú* geschrieben werden.

Rom. letá (anstatt leti), letá, letó oder tále (anstatt tile), tále, tóle dieser da, diese da, dieses da (latein. hiecc, haecce, hocce); leóni, leóna, leóno oder únile, únale, únole jener dort, jene dort, jenes dort. Gen. letéga oder tégale u. s. f.

§. 29.

Fragende Fürwörter.

Fragende Fürwörter sind jene, mit denen man nach einem Gegenstande, einer Person oder Sache fragt. Es gibt deren zwei: das substantivische kdo wer? kaj was? und das adjectivische katéri, katéra, katéro *) welcher, welche, welches; zu denen noch einige Frage-Adjective gerechnet werden, als:

káki, káka, káko	} was für ein? wie beschaffen? qualis?
kákšen, kákšna, kákšno	
kákov, kákova, kákovo	
čigáv, čigáva, čigávo	wem gehörig? cuius, a, um. **)

Diese adjectivischen Fragewörter, so wie auch katéri, katéra, katéro werden ordentlich nach lép declinirt, können jedoch auch für sich allein mit Auslassung des Substantivs gebraucht werden; nur das allgemeine Fragewort kdo? kaj? füllt als substantivisches Pronomen die Stelle des Substantivs allein aus, und hat eine eigene Declination, als:

*) Anstatt des vollständigen fragenden (und auch beziehenden) Fürwortes katéri, katéra, katéro, welches vorzüglich in feierlichen Reden gebraucht wird, hört man in der Umgangssprache auch: ktéri, ktéra, ktéro; ktiri, ktira, ktiro; in einigen Gegenden von Krain sogar thiri, thira, thiro; in Steiermark gewöhnlich kerí, kéra, kéro.

**) Kákov, kákova, kákovo ist in Istrien gebräuchlich. — Kaj za en ist eine Uebersetzung des deutschen was für ein? und nicht slawisch.

Nom. kdo? wer? quis?	kaj was? quid?
Gen. koga, kogá	ëiga, ëigá, ëesa
Dat. komu, komú	ëimu, ëimú, ëému
Acc. koga, kogá	kaj
Loc. (per) komu, kóm	ëimu, ëim, ëém
Instr. (z) kóm	ëim, ëém

Besondere Bemerkungen.

1. Von den Fragewörtern kdo? kaj?, welche ganz dem quis? quid? der Lateiner entsprechen, sind die beziehenden Fürwörter kdór, kar (latein. qui, quod) wohl zu unterscheiden. Jene werden in directen, diese in den indirecten Fragen gebraucht, und durch Anhängung des Buchstaben r an die Casus der Fragewörter, nebst einer kleinen Veränderung dieser Wörter selbst, gebildet. Sie werden folgendermaßen declinirt:

Nom. kdór wer, qui	kar was, quod
Gen. kógar	ëigar, ëesar
Dat. kómur	ëimur
Acc. kógar	kar
Loc. (per) kómur	ëimur
Instr. (z) kómur	ëimur.

3. B. kdo pride wer kommt? kdór v cërkvó pride, naj móli wer in die Kirche kommt, soll bethen. — Kaj délas was machst du? Pověj mi, kar délas sage mir, was du machst u. s. f.

2. Ueberhaupt entspricht in unserem Dialecte jedem Interrogativum ein Relativum und Demonstrativum, als: *)

Fragend.	Beziehend.	Anzeigend.
kdó wer? 1	kdór wer	ti, auch ta dieser.
kaj was?	kar was	to das.
kada, kdaj, kda wann?	kadar, kedar wann	tada, tedaj dann.
kam wohin?	kámor wohin	táj, tjě dahin.
káho, kakó, kák wie?	kakor wie	táho, takó, ták so.

*) Der Unterschied zwischen den fragenden Fürwörtern kdo und kaj, und den beziehenden kdór und kar ist in Steiermark im Munde des Volkes nicht practisch, und man gebraucht da immer kdo und kaj ohne Unterschied sowohl in directen, als auch in den indirecten Fragefällen.

kákošen, káksen wie beschaffen?	kákoršen wie beschaffen	tákošen, táksen so beschaffen.
kóliko, kéliko wie viel?	kólikor, kélikor wie viel	tóliko, téliko so viel.
kdó, kjé, kéj wo?	kjér, kér wo	tam dort.
kódi, kódi wo herum?	kóder wo herum	tódi, tód da herum.
doklej bis wann? wie weit?	dokler so lang u. s. f.	

3. Von kdó, kaj und katéri sind einige Ableitungen und Zusammensetzungen zu merken, welche eigentlich unbestimmte Zahlwörter sind, aber, wenn sie mit Weglassung des Substantivs dessen Stelle vertreten, den Character substantivischer Pronomina annehmen, und meist wie die einfachen Fürwörter kdó, kaj und katéri declinirt werden, als: vsaktéri, vsaktóri jeglicher, jedweder; mnogotéri mancherlei; nekatéri, nektéri mancher, einige; malokdó, maloktéri (maloktir) nicht leicht Jemand, wenige; malokaj nicht leicht etwas; mársikdo, mársiktéri wohl mancher; mársikaj wohl manches; nékaj irgend etwas u. a. m. *)

4. Nihčè, in Steiermark auch nikdo Niemand, wird durch alle Casus declinirt, als Fragewort nach kdó, als Beziehungswort nach kdór; wogegen man nič, in Steiermark auch nikaj nichts, meist indeclinabel gebraucht, obwohl es auch, besonders in Unterfrain und Steiermark, wie kaj oder kar declinirt wird, als:

Fragend.		Beziehend.	
Nom. nihčè, ničè, nise, nikdo Niemand.	nič, nikaj nichts.	nihčér, nikdo Niemand.	ničér, nič nichts.
Gen. nikóga	ničésa	nikógar	ničésar
Dat. nikómu	ničému	nikómur	ničémur
Acc. nikóga	nič, nikaj	nikógar	ničér, nič
Loc. (per) nikómu	ničému	nikómur	ničémur
Instr. (z) nikóm	ničém	nikómur	ničémur

*) Nékdo und malokdó sind nur im Nominativ gebräuchlich; in den übrigen Casus gebraucht man dafür gewöhnlich en, ena, eno (quidam) und maloktéri. — Auch malokaj, nékaj, mársikdo und mársikaj werden nicht leicht declinirt.

5. kdór koli wer immer, kar koli was immer, kdór si bódi wer es immer sey, kdó néki wer etwa? kaj néki was etwa? kdó mar wer wohl? kaj mar was wohl? kdó le wer nur? kaj le was nur? óigáv le wem nur gehörig? u. a. m. werden getrennt geschrieben.

6. Das kaj (welches die Krainer, wenn es nicht als fragendes Pronomen den Nachdruck auf sich hat, kej sprechen) gebrauchen wir auch, um eine absolute Behauptung zu mildern, z. B. mu ni dôbro heißt: es ist ihm nicht gut; mu ni kaj dobro aber: es ist ihm nicht so recht, so ganz gut. Kakó vam je wie ist euch? kakó vam je kaj wie ist euch doch wohl? je poslál po-nj, de bi mu svétval, kaj bi bilo kaj sturiti er schickte nach ihm, daß er ihm rathen möchte, was wohl irgend zu thun wäre. (Kopitar Gramm. S. 300).

§. 30.

Beziehende Fürwörter.

Die beziehenden Fürwörter bringen einen schon angedeuteten Gegenstand in Verbindung mit einem ganzen Satze, der zur nähern Erklärung und weiteren Bestimmung desselben dient. Sie sind also Fürwörter, welche mit der Pronominal-Bedeutung zugleich die Kraft einer Conjunction verbinden, oder Fürwörter und Bindewörter zugleich. In unserer Sprache gibt es deren zwei, nämlich: katéri, katéra, katéro welcher, welche, welches, das in der Form ganz dasselbe ist, als das gleichlautende fragende Fürwort, und regelmäßig nach lép declinirt wird; und das unbiegsame ki, welches dem veralteten ebenfalls unbiegsamen deutschen Relativum so entspricht. *)

*) Wie die fragenden Fürwörter beziehend werden, s. im vorhergehenden §. 29.

Besondere Bemerkung.

Die Partikel *ki* ist im gemeinen Leben als allgemeines Beziehungswort sehr üblich, welche, mit Ausnahme des Nominativs, zur Bezeichnung der Casus mit der kürzeren Form des persönlichen Fürwortes der dritten Person, als *ga*, *mu* u., verbunden wird. Z. B.

möz, *ki je per meni bil* der Mann, der (so) bei mir war; *dékla*, *ki je po vodó sla* die Magd, die (so) das Wasser holen gegangen ist; *déte*, *ki nima oéeta* das Kind, das (so) keinen Vater hat; *möz*, *ki ga ne poznám* der Mann, welchen ich (so ich ihn) nicht kenne; *séstra*, *ki sim ji pisal* die Schwester, welcher ich (so ich ihr) geschrieben habe; *déte*, *ki si ga per meni vidil* das Kind, welches du (so du es) bei mir gesehen; *stric*, *ki se jih veselím* der Onkel, dessen ich (so ich seiner) mich freud u. s. f.

§. 31.

Das Zeitwort. Allgemeine Eintheilung der Zeitwörter.

Zeitwort oder **Verbum** heißt derjenige Redetheil, durch welchen von einem Gegenstande (Person oder Sache), der alsdann **Subject** heißt, ausgesagt wird, daß derselbe etwas **thut**, oder sich in einem **Zustande** befindet, als: *möz déla*, *bére*, *órje* der Mann arbeitet, lieft, pflügt; *möz sédi*, *leži*, *bedi* der Mann sitzt, liegt, wacht.

Die Zeitwörter werden in Ansehung der Wirkungssphäre des in ihnen enthaltenen Zustands oder Thätigkeitsbegriffes, in Hinsicht der Beschaffenheit ihres **Subjectes** u. verschiedentlich eingetheilt. Für den practischen Gebrauch der Grammatik wird es genügen, folgende **Satungen** der **Verba** zu merken:

1) **Transitiva** oder eigentlich sogenannte thätige Zeitwörter, welche eine solche Handlung ausdrücken, die auf einen andern Gegenstand übergeht (welcher Gegenstand dann **Object** heißt, und im **Accusativ** steht), z. B. *ljúbim*

ođeta ich liebe den Vater. 2) Intransitiva oder Mittelzeitwörter, welche eine Thätigkeit oder einen Zustand ausdrücken, der in dem Subjecte bleibt, z. B. grém ich gehe, stojim ich stehe. 3) Reflexiva oder zurückführende, in welchen ein und derselbe Gegenstand als Subject und als Object zugleich erscheint, z. B. mi se veselimo wir freuen uns, vi se bojite ihr fürchtet euch. 4) Persönliche, wenn sie mit einem genau bestimmten Subject in jeder der drei grammatischen Personen verbunden werden können, z. B. delam ich arbeite, delaš du arbeitest ic. 5) Unpersönliche, welche nur in der dritten Person Singularis gebraucht werden können, z. B. bliska se es blüht, gromi es donnert. 6) Hülfszeitwörter, im Slowenischen das einzige biti seyn, welche sich selbst und die übrigen Zeitwörter conjugiren helfen.

Von diesen werden wir nur die Reflexiva und das Hülfsverbum einer besonderen Betrachtung unterwerfen; die übrigen Gattungen aber übergehen, weil sie nichts Eigenthümliches darbiethen.

§. 32.

Reflexiva.

Die Verba reflexiva sind eine zwischen den Transitiven und den Intransitiven in der Mitte liegende Gattung von Verben. Man kann folgende Arten unterscheiden:

1. Eigentliche Reflexiva, welche ihrer Natur nach immer reflexiv sind, und nie anders gebraucht werden können.

Einige derselben sind schon im Deutschen immer reflexiv, z. B.

bati se sich fürchten, eđiti se sich wundern, radovati se sich freuen, sramovati se sich schämen ic.

Anderere sind im Deutschen ohne sich gebräuchlich, kommen aber im Slowenischen nie ohne se vor, z. B.

daniti se tagen; zděti se dünken, dāuchen; postiti se fasten; nādjeti se hoffen, erwarten; smejati se lachen; potiti

se schwigen; léskati se glänzen, schimmern; peniti se schäumen; mračiti se dämmern; kesāti se bereuen; póžati se (vom Hornvieh), und búkati se (vom Borstenvieh) häufig fenn; seliti se siedeln, überwandern; goditi se sich zutragen, geschehen; potépati se herumstreichen; bliskati se blißen; teliti se kalben u. a. — Auch možiti se heirathen (einen Mann nehmen), und ženiti se heirathen (ein Weib nehmen), ist immer reflexiv, wenn das Object nicht ausdrücklich gesetzt wird. Z. B. Marinka se moži, die Marinka geht damit um, einen Mann zu nehmen; hingegen Marinka je Jurja možila, die Marinka hat Georgen zum Mann genommen ic.

Der slowenischen Sprache eigenthümlich sind die mit na zusammengesetzten, z. B.

nažesti se sich satt essen; napiti se sich satt trinken; nažréti se sich satt fressen; nazobati se sich satt essen (von Vögeln, die ganze Beeren, Körner ic. schlucken); nasedéti se sich satt sitzen; naspáti se sich satt schlafen; naglédati se sich satt sehen; naležáti se sich satt liegen; naigráti se sich satt spielen ic.

2. Uneigentliche Reflexiva, oder Transitiva in reflexiver Anwendung, welche sowohl transitiv als reflexiv gebraucht werden können,

So z. B. kann man transitiv sagen: briti (kogar) rasiren (Jemanden), politi (kogar) begießen (Jemanden), topsti (kogar) prügeln (Jemanden), biti (kogar) schlagen (Jemanden) ic.; und reflexiv: briti se sich rasiren, politi se sich begießen, u. s. f.

Solche uneigentliche Reflexiva oder Transitive in reflexiver Anwendung sind ihrer Bedeutung nach mit dem Passivum der Transitive nahe verwandt; daher sie die passive oder eine andere verwandte Bedeutung annehmen, und in sehr vielen Fällen zur Bezeichnung des Passivums dienen, wie umgekehrt die griechische Sprache auch die passive Form zugleich in reflexiven Bedeutung (als Medium) anwendet. Z. B.

héliti weiß machen,
bliskati (z očí) blinzeln,
zbuditi erwecken,
hožéti wollen,
imenováti }
klicati } nennen,
zvati }
kaditi räuchern,
kúriti heizen, Feuer unterhalten,
méríti messen,

héliti se weiß werden;
bliskati se blißen;
zbuditi se erwachen;
hožé se mi es beliebt mir;
imenováti se }
klicati se } genannt werden,
zvati se } heißen;
kaditi se rauchen;
kúriti se brennen;
perméríti se sich ereignen;

misliti denken,	domisliti se durch Nachdenken auf etwas kommen, sich besinnen;
ozdraviti gesund machen,	ozdraviti se gesund werden, genesen;
peljati } führen (veho),	peljati se } fahren (vehor);
voziti }	voziti se }
rasti wachsen,	razrasti se auseinander wachsen;
razliti verschütten,	razliti se zerfließen;
rudečiti roth machen,	rudečiti se roth werden;
starati alt machen,	starati se alt werden;
svétiti leuchten,	svétiti se glänzen;
susiti dörren, trocken machen,	susiti se dörren, trocken werden;
tergati reißen, reißen machen,	tergati se, z. B. nit se terga der Faden reißt;
vbíti zerbrechen, erschlagen,	vbíti se, z. B. lónc se vbije der Topf bricht;
vstrasíti schrecken, Schrecken einjagen,	vstrasíti se sich schrecken, erschreckt werden;
vučiti lehren,	vučiti se lernen;
vtopiti ertränken, ersäufen,	vtopiti se ertrinken, ersaufen;
vdáriti schlagen,	vdáriti se sich anschlagen;
čutiti fühlen,	čutiti se sich befinden zc.

3. Gegenseitig Reflexiva oder Reciproka, d. i. Transitiva in reciproker Anwendung, welche das Thun zweier oder mehrerer Subjecte als ein wechselseitiges darstellen. Natürlich kann eine Handlung nur in dem Falle wechselseitig gedacht werden, wenn das Subject im Dual oder Plural steht. Z. B.

bíti se sich gegenseitig schlagen, einander schlagen; tepsti se sich mit Jemanden prügeln, einander prügeln; brátiti se Bruderschaft mit Jemand machen; ljubiti se sich gegenseitig lieben, einander lieben; opominjati se sich wechselseitig ermahnen; tikati se sich wechselseitig ti sagen, einander duzen; vikati se sich wechselseitig vi sagen, einander ihrzen; pozdráviti se einander grüßen; poznati se einander kennen u. a. m.

Anmerkung. Einige Reflexiva nehmen anstatt des Accusativs se lieber den Dativ si an, als: perzadévati si, perzadeti si sich Mühe geben; vupati si, auch vupati se, sich betrauen; léci si, auch léci se, sich legen; sésti si, auch sésti se, sich setzen zc. — Ueberdies ist in léci se sich legen, und sésti se sich setzen, das reflexive se ein Pleonasmus.

§. 33.

Besondere Eintheilung der slowenischen Zeitwörter. Perfectiva u. Imperfectiva.

Das Zeitwort bezeichnet eine Thätigkeit oder einen Zustand. Eine Thätigkeit kann sich in Ansehung der Dauer derselben auf zwei verschiedene Arten äußern: 1) als eine einzelne, vollendete Thätigkeit; 2) als dauernd, die eine gewisse Zeit hindurch wirkt. Der Zustand kann ebenfalls zweifach seyn: 1) ein augenblicklicher, der so gleich wieder verschwindet; 2) ein dauernder, welcher längere Zeit anhält. Auf diesen zweifachen Unterschied in der Dauer der Thätigkeit und des Zustandes gründet sich die besondere Eintheilung der slowenischen Zeitwörter in Perfectiva und Imperfectiva.

1. Die Perfectiva drücken in allen Verhältnissen, d. i. durch die ganze Conjugation, ihren Inhalt in der Vollendung, am Ziele seines Laufes aus; enthalten also den Begriff der Vollendung, des Einmahlthuns oder des Ausganges der Handlung, ohne den Nebenbegriff des Werdens und der Dauer derselben.

So z. B. bedeutet *vzdignem* ich hebe, *vmerjem* ich sterbe, *oblædem* se ich kleide mich an, *vmijem* ich wasche, *poklicem* ich rufe, *zvözem* ich binde, *storim* ich thue u., aber mit dem Begriffe des Vollendens und des Einmahlthuns, also: *vzdignem* ich vollende das Heben, ich hebe ein Mahl, ich erhebe; *vmerjem* ich bin am Ziele des Sterbens, *oblædem* se ich vollende das Ankleiden u. s. f.

2. Die Imperfectiva hingegen drücken, ebenfalls durch die ganze Conjugation, ihren Inhalt nur im Werden, im Fortgange und Laufe, vor der Vollendung, und ohne Rücksicht auf deren wirklichen Erfolg, aus; enthalten also den Begriff des Werdens und der Dauer der Handlung, ohne den Nebenbegriff der Vollendung oder des Einmahlthuns derselben.

So z. B. bedeutet ebenfalls *vsdigam* ich hebe, *vmiram* ich sterbe, *oblæcim* se ich kleide mich an, *vmivam* ich wasche,

kličem ich rufe, vézém ich binde, délam ich thue ic., aber mit dem Begriffe der Dauer und des Beschäftigtseyns, also: vzdigam ich bin mit dem Heben beschäftigt, ohne Rücksicht, ob ich es vollenden d. i. erheben werde; vmiram ich bin im Sterben begriffen, ich liege in den Zügen; obláčim se ich bin mit dem Ankleiden beschäftigt u. s. f.

Daher kann man auf die Frage: kaj délaš, was machst du? nicht mit einem Perfectivum antworten; also die Antwort: ich hebe, ich sterbe, ich kleide mich an, ich wasche ic. nicht übersehen durch vzdignem, vmrjem, obláčem se, vmijem ic., sondern durch die diesen Perfectivis entsprechenden Imperfectiva vzdigam, vmiram, obláčim se, vmivam ic., weil man den Moment der Dauer und der Beschäftigung, nicht den der Vollendung bezeichnen soll. Aber: was wettest du, daß ich die Last hebe? muß man übersehen: kaj stavis, de to tézo vzdignem? oder: warte, daß ich mich ankleide, wasche ic., počakaj, de se obláčem, vmijem ic., weil es so viel heißt, als: was wettest du, daß ich die Last erhebe, das Heben vollende; warte, daß ich mit dem Ankleiden, mit dem Waschen fertig werde. (Vergl. Kopitar Gramm. S. 309. f.)

Es sind demnach in Ansehung der Vollendung oder der bloßen Beschäftigung mit dem, was das Zeitwort aus sagt, für jedes einzelne Zeitwort der nichtslawischen Sprachen, wenn es anders seiner Natur nach diese zwei Zeitmomente zuläßt, in der slowenischen Sprache zwei Zeitwörter vorhanden: und zwar a) entweder wie vzdignem und vzdigam ich hebe, vmrjem und vmiram ich sterbe, obláčem se und obláčim se ich kleide mich an, vmijem und vmivam ich wasche ic., durch Modification des Wortstammes eines vom andern abgeleitet; oder b) wie pokličem und kličem ich rufe, zvézém und vézém ich binde, pokazém und kázém ich zeige ic., durch Vorsylben unterschieden; oder endlich c) ganz verschiedene Verba, wie stórim und délam ich mache, vzemem und jémlem ich nehme, vérzém und méčem ich werfe ic. *)

*) Die slowenische Sprache hat also das Verhältniß der Zeit, welches andere Sprachen (als die griechische, lateinische, auch, wiewohl sparsamer, die französische und italienische, und am sparsamsten die deutsche) durch Temporal-

§. 34.

Conjugation der Zeitwörter.

Die Flexion oder grammatische Abwandlung der Zeitwörter nennt man herkömmlicher Weise Conjugation, und ein Zeitwort flectiren oder durch alle seine grammatischen Formen hindurchführen, heißt: es conjugiren.

Wir werden zuerst die der Conjugation überhaupt zu Grunde liegenden Bestimmungs- und Beziehungs begriffe, und die Art, wie dieselben im Slowenischen ausgedrückt werden, also 1) die Person und die Zahl, 2) die Zeit, 3) die Art der Verba insbesondere betrachten; sodann 4) die Conjugation des Hülfszeitwortes biti seyn, und endlich 5) das vollständige System der slowenischen Conjugationsformen aufstellen.

Flexionen oder sogenannte Wandelzeiten bezeichnen, schon unmittelbar bei der Bildung jedem Zeitworte gleichsam angeschaffen. Betrachten wir z. B. vzdigam und vzdignem; beide Formen haben die Bedeutung: heben; letztere jedoch mit dem Begriffe des Einmahltuns und des Vollendens, erstere aber bloß des Beschäftigtseyns mit Heben, ohne den Nebenbegriff des Vollendens. Man sieht, wie durch diese Nebenbegriffe die eine Form (vzdigam) zum Ausdruck des Temporis Imperfecti der andern Sprachen geeignet seyn muß, so wie die andere (vzdignem) das sogenannte Parfait simple der Franzosen und Italiener (je levai; io levai), und den Aorist der Griechen in allen Modis herrlich ersetzt. Z. B. ἀγρυπᾶς ἀγρυπᾶς macke vzdigniti, und ἀγρυπᾶς ἀγρυπᾶς macke vzdigati: der Deutsche muß den Aorist ἀγρυπᾶς so wie das Präsens ἀγρυπᾶς beides gleich (die Anker lichten) übersetzen. Aber der Grieche verwechselte eben so wenig ἀγρυπᾶς ἀγρυπᾶς mit ἀγρυπᾶς ἀγρυπᾶς als der Slawe macke vzdigniti je mit macke vzdigati verwechselt! (Vergl. Kopytar Gramm. S. 306, ff.)

§. 35.

Die Person und die Zahl.

Die drei grammatischen Personen, ich der Sprechende, ferner der, zu dem ich spreche, und der, von dem ich spreche, d. h. im Singular jaz ich, ti du, ô n er, ô n a sie, ô n o es, im Dual mi dvá wir (zwei), vi dvá ihr (zwei), ô n a, ô n i, ô n e sie (zwei), und im Plural mi wir, vi ihr, ô n i, ô n e sie, werden im Slowenischen eben so wenig, wie im Lateinischen und Griechischen, ausdrücklich gesetzt, weil sie schon in der Personalendung des Verbi liegen. Nur wenn man des Nachdrucks wegen die Person herausheben will, setzt man diese Pronomina hinzu. (Vergl. S. 58, bes. Bem. 4.)

Die Biegungslaute der Person- und Zahlwandelung der Verba sind in folgender Uebersicht enthalten:

Singular.	Dual.		Plural.
	Männlich.	Weiblich.	
1ste Person — m	— va	— ve	— mo
2te Person — š	— ta	— te	— te
3te Person — -	— ta	— te	— jo.

Alle persönlichen Zeitwörter sind der vollständigen Person- und Zahlwandelung unterworfen; nur die unpersönlichen werden als solche nur in der dritten Person Singularis gebraucht, als: bliska se es blizt, zêbe me es friert mich.

§. 36.

Die Zeit oder das Tempus.

In Beziehung auf die Zeit oder das Tempus, in welche der durch das Zeitwort ausgedrückte Vorgang (Thätigkeit oder Zustand) fällt, muß derselbe entweder als gegenwärtig, oder als vergangen, oder als zukünftig ausgesagt werden. Daraus ergeben sich drei Hauptzeiten:

- 1) die gegenwärtige Zeit oder das Präsens, z. B. vzdigam ich hebe;
- 2) die vergangene Zeit oder das Perfectum, z. B. sim vzdigal ich habe gehoben;
- 3) die zukünftige Zeit oder das Futurum, z. B. bom vzdigal ich werde heben; zu welchen
- 4) die längstvergangene Zeit oder das Plusquamperfectum, als eine Untereintheilung des Perfectums, gerechnet wird, z. B. sim bil vzdigal ich hatte gehoben.

Das slowenische Zeitwort kann nur diese vier Zeitformen durch Temporalflexionen oder sogenannte Wandelzeiten ausdrücken, d. h. es kann nur im Präsens, im Perfectum, im Plusquamperfectum, und im Futurum simplex conjugirt werden: für das Imperfectum und das Futurum exactum, welche im Deutschen und Lateinischen ebenfalls durch Temporalflexionen unterschieden werden, hat das slowenische Verbum keine Temporalflexionen oder sogenannte Wandelzeiten. Demungeachtet verdient dasselbe nicht den Vorwurf der Mangelhaftigkeit, der es so häufig trifft; weil, wenn auch das slowenische Verbum nicht alle Temporalflexionen anderer Sprachen hat, es uns doch keineswegs an Verbalausdrücken fehlt, die wir jenen Temporalflexionen äquivalent gegenüberstellen können. Es gibt nämlich beinahe für jedes einzelne Verbum der nichtslawischen Sprachen in der slowenischen zwei, sehr oft auch drei oder vier Verbalausdrücke d. i. vollständige Verba, die Perfectiva und Imperfectiva, von welchen die einen wie die andern das Präsens, das Perfectum, das Plusquamperfectum und das Futurum zulassen, jedoch mit dem wichtigen Unterschiede, daß jene die durch sie besagte Handlung ic. in den angegebenen vier Zeiten in der Vollendung, diese aber dieselbe Handlung ic. in den angegebenen vier Zeiten im Werden ausdrücken. (Vergl. S. 72, §. 33.) Dadurch werden im Slowenischen die Temporalflexionen anderer Sprachen, insbesondere das Imperfectum der Deutschen, das sogenannte Parfait simple der Franzosen und Italiener, und der Aorist der Griechen, herrlich ersetzt; da wir durch die Nebeneinan-

derstellung der Perfectiva und Imperfectiva das Präsens, das Perfectum, das Plusquamperfectum und das Futurum doppelt erhalten, wie es folgende Uebersicht zeigt:

1. Die gegenwärtige Zeit der Imperfectiva zeigt an, daß eine Handlung oder ein Zustand gegenwärtig fortbauert. Z. B.

zakaj ta kamen vzdigaš? warum hebst du diesen Stein (d. h. warum beschäftigst du dich mit dem Heben dieses Steins)? jaz bėrem, ti pa pišeš, ich lese, du aber schreibst ic.

2. Die gegenwärtige Zeit der Perfectiva zeigt an, daß eine Handlung ic. gegenwärtig vollendet ist. Z. B.

zakaj tēga kāmna ne vzdigneš? warum hebst du diesen Stein nicht (d. h. warum vollendest du nicht gegenwärtig das Heben dieses Steines)? ic.

3. Die vergangene Zeit der Imperfectiva bezeichnet eine vergangene Handlung ic. in ihrer Dauer, und ersetzt in den meisten Fällen das Imperfectum der Deutschen. Z. B.

zakaj si ta kāmna vzdigaš? warum hobst du diesen Stein (d. h. warum warst du mit dem Heben dieses Steines beschäftigt)? jaz sim bral, kader si ti pisal, ich las, als du schriebst (d. h. ich war im Lesen begriffen, damit beschäftigt, als du im Schreiben begriffen, damit beschäftigt warst) ic.

4. Die vergangene Zeit der Perfectiva zeigt an, daß eine vergangene Handlung ic. vollendet ist. Z. B.

zakaj si ta kamen vzdignil? was hast du diesen Stein gehoben (d. h. warum hast du das Heben dieses Steines vollendet)? ic.

5. Die längstvergangene Zeit der Imperfectiva bezeichnet eine längstvergangene Handlung ic. in ihrer Dauer, und

6. Die längstvergangene Zeit der Perfectiva bezeichnet eine längstvergangene Handlung ic. in ihrer Vollendung. Z. B.

sim bil ta kamen vzdignil, pa ga vender nisim bil vzdignil, ich hatte diesen Stein gehoben (d. h. ich war mit dem Heben dieses Steines beschäftigt gewesen), hatte ihn aber doch nicht gehoben (d. h. hatte aber das Heben doch nicht vollendet, hatte ohne Erfolg mit dem Heben mich beschäftigt) ic.

7. Die zukünftige Zeit der Perfectiva bezeichnet eine zukünftige Handlung als dauernd. Z. B.

hom ta kamen vzdigal, pa ne vem, ali ga hom vzdignil, ich werde diesen Stein heben (d. h. ich werde mich mit dem Heben dieses Steines beschäftigen), aber ich weiß nicht, ob ich ihn mit Erfolg heben werde (d. h. ob ich das Heben vollenden werde); jaz hom bral, on pa bo pisal, ich werde lesen, er aber wird schreiben ic.

8. Die zukünftige Zeit der Perfectiva bezeichnet eine zukünftige Handlung in ihrer Vollendung, und ersetzt nebst dem, daß sie bei directen Aussagen für das einfache Futurum gebraucht wird, in abhängigen Sätzen vollkommen die vollendete zukünftige Zeit oder das Futurum exactum anderer Sprachen. Z. B.

ne bom téga kamna vzdignil, je pretézek, ich werde diesen Stein nicht heben (d. h. ich werde das Heben dieses Steines nicht vollenden), er ist zu schwer; jaz se bom oblékkel, préden hos ti prišel, ich werde mich ankleiden, ehe du kommen wirst (d. h. ich werde mich angekleidet haben, ehe du gekommen seyn wirst) ic.

§. 37.

Die Art oder der Modus.

Die Art oder der Modus, wie die Handlung oder der Zustand, den das Verbum ausdrückt, dargestellt werden kann, ist im Slowenischen achtfach, als:

1. Die anzeigende Art oder der Indicativ, der in allen Zeitformen der Perfectiva und der Imperfectiva vorkommen kann. Z. B.

vzdigam ich hebe, sim vzdigal ich habe gehoben, sim bil vzdigal ich hatte gehoben ic. Eben so: vzdignem, sim vzdignil ic.

2. Die bedingende Art oder der Conditionalis, der in zwei Zeitformen (Imperfectum und Plusquamperfectum) der Perfectiva und der Imperfectiva vorkommen kann. Z. B.

jaz bi vzdigal, ich möchte, würde ic. heben; ti bi bil

vzdigal, du hättest gehoben. Eben so: jaz bi vzdignil, ti hi bil vzdignil ic.

3. Die gebiethende Art oder der Imperativ, der bloß auf das Präsens der Perfectiva und der Imperfectiva beschränkt ist. Z. B.

vzdigaj hebe, vzdigajmo heben wir, vzdigajte hebet ic. Eben so: vzdigni, vzdignimo ic.

4. Die unbestimmte Art oder der Infinitiv, und

5. Das Supinum (das, aber nur in gewissen Verbindungen, welche die Syntax angibt, für den Infinitiv gebraucht wird). Sowohl der Infinitiv als das Supinum kommen ebenfalls nur im Präsens der Perfectiva und der Imperfectiva vor. Z. B.

vzdigati heben, vzdigat um zu heben ic. Eben so: vzdigniti, vzdignit ic.

6. Das Mittelwort oder das Participium, welches dreifach ist: a) Präsens, das nur die Imperfectiva zulassen; b) Perfecti Activi und c) Perfecti Passivi, dessen auch die Perfectiva fähig sind. Z. B.

vzdigajõe hebend; vzdigal, vzdigala, vzdigalo der gehoben hat; vzdigan, vzdigana, vzdigano gehoben ic. Eben so vzdignil, a, o und vzdignjen, a, o ic. Aber von vzdigniti fehlt das Participium Präsens.

7. Das Gerundium, dessen ebenfalls nur die Imperfectiva fähig sind. Z. B.

vzdigaje im Heben, indem man hebt; kleče im Knien, indem man kniet ic.

8. Das Verbal-Substantiv, welches der Form nach ein Substantiv, aber dadurch mehr als ein Substantiv ist, daß es, je nachdem es von Imperfectivis oder Perfectivis abgeleitet ist, zugleich die verschiedene Beschaffenheit der Handlung ic., ob sie dauernd oder vollendet ist, ausdrückt. Z. B.

vzdiganje das Heben (als dauernde Handlung), vzdignjenje das Heben (als vollendete Handlung) ic.

§. 38.

Das Hülfſverbum biti.

Hülfſverba haben die Slowenen das einzige biti ſeyn, das ſowohl ſich ſelbſt, als auch alle übrigen Verba conjugiren hilft. Die Conjugation deſſelben iſt, eben ſo wie das deutſche ich bin, ich war, ſeyn, ganz unregelmäßig, indem es aus Theilen dreier verſchiedener Verba: sim, des veralteten bim, und hom, beſteht. Sogar die Abwandlung der Perſonen iſt im Präsens der Regel nicht gemäß.

I n d i c a t i v.

Präsens.

Sing. 1. sim ich bin	Dual. sva, weibl. sve wir (zwei) ſind	Pur. smo wir ſind
2. si du biſt	sta, weibl. ste ihr (zwei) ſeyd	ste ihr ſeyd
3. je er iſt	sta, weibl. ste ſie (zwei) ſind	so ſie ſind.

Perfectum.

Sing. 1. { sim bil ich (Mann) sim bila ich (Weib) sim bilo ich (Neutrum) }	bin gewesen
2. { si bil du (Mann) si bila du (Weib) si bilo du (Neutrum) }	biſt gewesen
3. { je bil er je bila ſie je bilo es }	iſt gewesen.
Dual. 1. { sva bila wir zwei (Männer) sve bile wir zwei (Weiber) sve bile wir zwei (Neutra) }	ſind gewesen
2. { sta bila ihr zwei (Männer) ste bile ihr zwei (Weiber) ste bile ihr zwei (Neutra) }	ſeyd gewesen

3. { sta bila sie zwei (Männer)
ste bile sie zwei (Weiber)
ste bile sie zwei (Neutra) } sind gewesen.
- Plur. 1. { smo bili wir (Männer)
smo bile wir (Weiber)
smo bile wir (Neutra) } sind gewesen
2. { ste bili ihr (Männer)
ste bile ihr (Weiber)
ste bile ihr (Neutra) } seydt gewesen
3. { so bili sie (Männer)
so bile sie (Weiber)
so bile sie (Neutra) } sind gewesen.

Plusquamperfectum.

- Sing. 1. { bil sim bil ich (Mann)
bila sim bila ich (Weib)
bilo sim bilo ich (Neutrum) } war gewesen
2. { bil si bil du (Mann)
bila si bila du (Weib)
bilo si bilo du (Neutrum) } warst gewesen
5. { bil je bil er
bila je bila sie
bilo je bilo es } war gewesen.
- Dual. 1. { bila sva bila wir 2 (Männer)
bile sve bile wir 2 (Weiber)
bile sve bile wir 2 (Neutra) } waren gewesen
2. { bila sta bila ihr 2 (Männer)
bile ste bile ihr 2 (Weiber)
bile ste bile ihr 2 (Neutra) } waret gewesen
3. { bila sta bila sie 2 (Männer)
bile ste bile sie 2 (Weiber)
bile ste bile sie 2 (Neutra) } waren gewesen.
- Plur. 1. { bili smo bili wir (Männer)
bile smo bile wir (Weiber)
bile smo bile wir (Neutra) } waren gewesen
2. { bili ste bili ihr (Männer)
bile ste bile ihr (Weiber)
bile ste bile ihr (Neutra) } waret gewesen

3. { bili so bili sie (Männer)
bile so bile sie (Weiber)
bile so bile sie (Neutra) } waren gewesen.

Futurum.

- Sing.** 1. bódem oder hóm ich werde seyn.
2. bódeš oder hós du wirst seyn.
3. bóde oder hó er, sie, es wird seyn.
- Dual.** 1. bódeva oder hóva, weibl. bódeve oder hóve wir (zwei) werden seyn.
2. bódeta oder hóta, auch hósta, weibl. bódete oder hóte, auch hóste ihr (zwei) werdet seyn.
3. bódeta oder hóta, auch hósta, weibl. bódete oder hóte, auch hóste sie (zwei) werden seyn.
- Plur.** 1. bódemo oder hómo wir werden seyn.
2. bódete oder hóte, auch hóste ihr werdet seyn.
3. bódejo oder hójo, auch hodo, hodó sie werden seyn. *)

Conditionalis.

Imperfectum.

Für alle drei Personen.

- Sing.** bi bil, weibl. bi bila, sächsl. bi bilo ich wäre, ich möchte, würde seyn ic.

*) In Steiermark gebraucht man in der Umgangssprache anstatt bódem, bódeš, bóde u. s. f., wenn kein Nachdruck darauf liegt, gern im Sing. mo, hoš, de, im Dual. va, ve, ta, te, und im Plural. mo, te, do; was jedoch als bloße Verstämmelungen der regelmäßigen Form hier kaum des Erwähnens werth ist. Z. B. mo ze pisal, anstatt hom ze pisal ich werde schon schreiben; mati do prišli, anstatt mati hodo prišli die Mutter wird kommen ic. — Eben da sprechen einige Gegenden in der 1. Person Dualis anstatt sva, sve, hova ic. gemeinlich sma, sme, homa ic., und gebrauchen überhaupt im Dual anstatt der Conjugationsendungen --va, --ve lieber --ma, --mo; aber unrichtig, da --va, --ve der charakteristische und bei weitem allgemeinere Ausgang des Duals ist.

Dual. bi bila, weibl. und sächsl. bi bile wir (zwei) wären ic.

Plur. bi bili, weibl. und sächsl. bi bile wir wären ic.

Plusquamperfectum.

Für alle drei Personen.

Sing. bil-bi bil, weibl. bila bi bila, sächsl. bilo bi bilo ich wäre gewesen, ich würde gewesen seyn ic.

Dual. bila bi bila, weibl. und sächsl. bile bi bile, wir (zwei) wären gewesen ic.

Plur. bili bi bili, weibl. und sächsl. bile bi bile wir wären gewesen ic.

Imperativ.

I. Einfacher Imperativ.

Sing. 1. fehlst.

2. bōdi sey.

3. bōdi sey er.

Dual. 1. bōdiva, weibl. bōdive seyn wir (zwei).

2. bōdita, weibl. bōdite seyd (ihr zwei).

3. fehlst.

Plur. 1. bōdimo seyn wir.

2. bōdite seyd.

3. fehlst.

II. Umschriebener Imperativ.

Sing. 1. naj sim, naj bóm ich soll, mag seyn.

2. naj si, naj bós du sollst, magst seyn.

3. naj je, naj bó er soll, mag seyn.

Dual. 1. naj sva, naj bóva, weibl. naj sve, naj bóve wir (zwei) sollen, mögen seyn.

2. naj sta, naj bota, naj bósta, weibl. naj ste,

3. naj bóte, naj bóste ihr (zwei) sollet, möget seyn ic.

Plur. 1. naj smo, naj bómo wir sollen, mögen seyn.

2. naj ste, naj bóte, naj bóste ihr sollet, möget seyn.

3. naj so, naj bódejo, naj bójo, naj bódo, naj
bodó sie sollen, mögen seyn.

Infinitiv.

biti seyn.

Participium.

Perf. Act. I. (nur in Verbindung mit *sim*, *bi* gebräuchlich)
bil, *bila*, *bilo* gewesen.

Perf. Act. II. (veraltet, im gemeinen Leben nicht gebräuchlich)
bivši, *bivša*, *bivše* einer, eine, eines, welcher ge-
wesen ist ic.

Verbal-Substantiv.

bitje das Seyn, das Wesen.

Besondere Bemerkungen.

1. Im Präsens heißt die dritte Person des Singulars
und Plurals anstatt *je* und *so*, besonders wenn ein Nach-
druck darauf ruht, auch *jěst*, *jěste*, und *sójo*. Z. B.

sáj jěste, es ist ja! *sáj sójo*, sie sind es ja!

2. Nach den meisten Grammatikern soll das *bil sim*
bil, *bila sim bila*, *bilo sim bilo*, *bil si bil*, *bila si*
bila u. s. f. eben so wenig der Indicativus, als *bil bi bil*,
bila bi bila u. s. f. der Conditionalis Plusquamper-
fecti seyn, wenigstens im gemeinen Leben nicht vorkom-
men, sondern eine bloße Bekräftigung, daß etwas
wirklich gewesen sey, ohne den Begriff der Längstvergan-
genheit, ausdrücken, wie z. B. im Deutschen: ja, ja,
ich bin gewesen ic. — Aber selbst der gemeine Mann,
der es mit dergleichen Unterschieden nicht so genau zu neh-
men pflegt, unterscheidet doch nicht selten, z. B. *kadar*
še sim zdrav bil, *sim to kupil*, als ich noch gesund
war, kaufte ich dieses, und: *kadar še sim bil zdrav*
bil, *sim bil to kupil*, als ich noch gesund gewesen war,
hatte ich dieses gekauft; *ako bi zdrav bil*, *bi prišel*,
wenn ich gesund wäre, würde ich kommen, und: *ako bi*
bil zdrav bil, *bi bil gotovo prišel*, wenn ich gesund
gewesen wäre, würde ich gewiß gekommen seyn.

3. Im Gailthale in Oberkärnten und in einigen Gegenden des illyrischen Küstenlandes lebt für den periphrastischen Conditionalis *bi bil*, *bi bila* ꝛ. die mit dem Altflawischen übereinstimmende einfache Form, die gewöhnlich als Optativ, besonders aber zur Bezeichnung des Conditionalis Plusquamperfecti gebraucht wird, im Munde des Volkes noch fort, als:

(ich wäre, ich würde, möchte seyn ꝛ.)

Eing. 1. <i>bésim.</i>	Dual. <i>bésva</i> , weibl. <i>bésve</i>	Plur. <i>bésmo.</i>
2. <i>bési.</i>	} <i>bésta</i> , weibl. <i>béste</i>	<i>béste.</i>
3. <i>bé.</i>		<i>béso.</i>

4. Die Verneinungspartikel *ne* fließt mit *sim* im Präsens in ein Wort zusammen: *nism* ich bin nicht, *nisi* du bist nicht, *ni* er ist nicht ꝛ.

5. In *bil* ist das *i* gedehnt; in *bila* und *bilo* kann man entweder das *i* gedehnt sprechen, oder den Ton auf die zweite Sylbe übertragen, so daß das *i* stumm wird: *b'la*, *b'lo*, und am besten *bilà*, *bilò* oder *bla*, *blo* geschrieben werden kann. Im Dual und im Plural aber ruht der Ton ausschließlich auf der zweiten Sylbe: *sva bilà*, *sva bilè*, *sno bili* ꝛ.

6. *Sim* ist, wie in den meisten andern, also auch in unserer Sprache, unregelmäßig. Jedermann sieht, daß z. B. *biti* kein von *sim* gebildeter Infinitiv seyn kann; der nun ungebräuchliche Indicativ davon mag wohl ihm geheißen haben, wie er in den Compositis *dobim* ich erlange, und *zgubim* ich verliere, noch lebt. Das in unserm Dialecte zur indeclinabeln Partikel gewordene *bi*, das in andern Dialecten noch declinirt wird: *him*, *hiš*, *bi* ꝛ., ist ursprünglich selbst ein Theil von der Conjugation von *him*, welches wir schon daraus ersehen können, weil es, gleich *sim*, das Verbum, dessen Wandelzeiten es ergänzen hilft, als Participium bei sich hat (*bi bil*, *bi délal*, *bi hvalil*, wie *sim bil*, *sim délal*, *sim hvalil*): wo also *bi* das bestimmte Zeitwort seyn muß, indem kein Satz ohne ein solches seyn kann; *bil*, *délal*, *hvalil* aber Participia (also Prädicate, nicht die Copula) sind.

7. Bódem oder bóm, verwandt mit him, ist eben so wenig eine Flexion von sim: es ist ein Verbum für sich, so ich werde seyn bedeutet: etwa so, wie die Form ja dvinu ich bewege der übrigen slawischen Dialecte im Indicativ, schon so, wie sie ist, future Bedeutung hat: der Imperativ bódi aber heißt sey! wie dort dvin bewege! mit präsenter Bedeutung; oder wie selbst bei uns pójdem ich werde gehen, und pójdi geh! (Vergl. Kopitar Gramm. S. 320.)

8. Sim, welches wir auch anstatt des deutschen Hülfsverbums haben gebrauchen, ist eben so bloß das Hülfsverbum des Perfecti und Plusquamperfecti, als wie hi (und hésim) lediglich nur für den Conditionalis, und bóm für das Futurum Hülfsverba sind *) 3. B.

sim sèdel, ich bin gefessen; sim bil sèdel, ich war gefessen; sim pìsal, ich habe geschrieben; sim bil pìsal, ich hatte geschrieben; hi dèlal, ich würde arbeiten; hésim dèlal ich hätte gearbeitet; bom sèdel, ich werde sitzen ic.

§. 39.

Bildung der Zeiten und Arten.

1. Die Grundlage zur Bildung der ganzen Conjugation sind der Indicativ und der Infinitiv Präsens, wovon unmittelbar alle einfachen Zeiten und Arten gebildet werden. Da man aber zur Ableitung der zusammengesetzten Zeiten und Arten zunächst noch

*) Hieraus sieht man, daß wir eigentlich drei Hülfsverba haben, nämlich sim, das in unserem Dialecte indeclinable hi, und bódem, obwohl das hi und bódem gewöhnlich als vom Hülfsverbo sim abgeleitete Zeitformen, das hi als dessen Conditionalis, und das bódem als dessen Futurum, aufgestellt werden. — Ein eigenes Hülfsverbum für das deutsche Hülfsverbum werden hat die slawische Sprache nicht aufzuweisen.

das Participium Perfecti Activi und Passivi nöthig hat, so nimmt man füglich 4 Hauptformen oder sogenannte Grundwandelzeiten an: das Präsens, den Infinitiv, das Participium Perfecti Activi, und das Participium Perfecti Passivi. Diese endigen sich im Allgemeinen:

- 1) Das Präsens auf -m, oder mit Rücksicht auf die möglichen vorhergehenden Vocale auf: am, ám, em, ém, im, im. 3. B.

délam ich arbeite, igrám ich spiele, nésém ich trage, vrém ich siede, jém ich esse, vábim ich lade, vuém ich lehre.

- 2) Der Infinitiv auf -ti, oder mit Rücksicht auf den vorhergehenden Vocal oder Consonanten auf: ati, áti, éti, iti, iti, sti &c. 3. B.

délati arbeiten, igráti spielen, vréti sieden, vábiti laden, vuditi lehren, néstti tragen &c.

- 3) Das Participium Perfecti Activi auf -l, oder mit Rücksicht auf den vorhergehenden Vocal auf: al, ál, el, él &c. 3. B.

(sim) délal, igrál, nésel, vrél, vábil, vuél (ich habe) gearbeitet, gespielt, getragen &c.

- 4) Das Participium Perfecti Passivi gewöhnlich auf -n, bei einigen Verbis auch auf -t, oder mit Rücksicht auf den vorhergehenden Vocal auf: an, án, en, ét, it &c. 3. B.

délan gearbeitet, igrán gespielt, nesen getragen, vrét gesotten, pit getrunken &c.

2. Die Ableitung der übrigen Zeiten und Arten von diesen vieren, welche als bekannt vorausgesetzt werden, ist leicht und beinahe ohne Abweichung im Einzelnen.

Vom Präsens wird abgeleitet:

- 1) der einfache Imperativ, indem man am in aj, ám in áj, ém in éj, und em, ém, im und im in ein tonloses i verwandelt. 3. B.

délaj arbeite, igráj spiele, jéj is, nési trage, vri siede, vábi lade, vuéi lehre &c.

Verba, die im Präsens auf jem oder jim sich endigen, werfen, ohne Rücksicht auf den Ausgang des Infinitivs, im Imperativ das em oder im weg; weil das i des Imperativs durch das End-sj ersetzt wird. Z. B.

stójem, stéti zählen, stěj zähle; stojim, státi stehen, stój stehe; kupujem, kupováti kaufen, kupuj kaufe; pijem, píti trinken, pij trinke; tajim, tajiti läugnen, taj läugne ic., anstatt stéji, stóji, kupúji, piji, táji.

2) der umschriebene Imperativ, durch Vorsetzung des Wörtchens naj, mag, soll, vor den Indicativ Präsens. Z. B.

naj délam ali ne, nič mi ne pomága, ich mag arbeiten oder nicht, es hilft mir nichts; naj igráta sie (zwei) sollen spielen ic.

3) das Participium Präsens, und zwar von der 3. Person Pluralis durch Anhängung eines č. Z. B.

délajo sie arbeiten, delajóč arbeitend; igrájo sie spielen, igrajóč spielend ic.

Bei jenen Verbis aber, welche in der 3. Person Pluralis das ejo in ó, und das ijo in é verwandeln, hängt man gewöhnlich diesem contrahirten Ausgange das č an. Z. B.

vró, anstatt vrejo, sie siedeln, vróč siedend; gredó, anstatt grédejo, sie gehen, gredóč gehend; ljubé, anstatt ljubijo, sie lieben, ljubéč liebend; stojé, anstatt stojijo, sie stehen, stojéč stehend ic.

Vom Infinitiv leitet man ab:

1) das Supinum, durch Weglassung des End-i. Z. B.
délati um zu arbeiten, igrati um zu spielen ic.

2) das Gerundium, bei allen Verbis, die im Infinitiv auf ati, und im Präsens nicht auf im sich endigen, durch die Verwandlung des ati in áje; die Verba auf im und einige auf em dagegen bilden dasselbe vom Präsens, indem sie eben dieses im oder em in é verwandeln. Z. B.

délam, délati arbeiten, deláje im Arbeiten (laborando); pišem, pisati schreiben, písáje im Schreiben (scribendo); kličem, klicati rufen, klicáje im Rufen (vocando) ic. Hingegen: stojim, státi stehen, stojé im Stehen (stando); kle-

eim, klečati knien, klečé im Knien, kniend (genua flectendo); grédem ich gehe, grédé im Gehen, gehend (eundo) ic.

Vom Participium Perfecti Activi kommt:

1) das Perfectum, durch Zusammensetzung mit dem Hülfsverbo sim, si, je ic. 3. B.

sim délal ich habe gearbeitet, si igrál du hast gespielt ic.

2) das Plusquamperfectum, durch Zusammensetzung mit sim bil, si bil ic. 3. B.

sim bil délal ich hatte gearbeitet, si bil igrál du hattest gespielt ic.

3) das Futurum, durch Zusammensetzung mit dem Hülfsverbo bom, boš, bó ic 3. B.

bom délal ich werde arbeiten, boš vučil du wirst lehren, homo igráli wir werden spielen ic.

4) der Conditionalis Imperfecti, durch Zusammensetzung mit bi, und

5) der Conditionalis Plusquamperfecti, durch Zusammensetzung mit bi bil ic. 3. B.

(jaz) bi délal ich würde arbeiten, (ti) bi igrál du würdest spielen ic. (jaz) bi bil délal ich hätte gearbeitet, (ti) bi bil igrál, du würdest gespielt haben ic.

6) das veraltete, wenigstens im gemeinen Leben nicht mehr gebräuchliche, Participium Activi auf vsi, indem man das l des Participiums Activi auf -l in vsi verwandelt. 3. B.

skriti verbergen, sim skríl ich habe verborgen, skrivši der verborgen hat: skrivši mi je vzél, indem er es verborgen hat, in Geheim hat er es mir genommen; pozábiti vergessen, sim pozábil ich habe vergessen, pozábivši der vergessen hat: pozábivši so to storili, indem sie es vergessen hatten d. i. aus Vergessenheit haben sie das gethan; stópiti treten, gehen, sim stópil ich bin getreten, stopivši indem er getreten ist: na drevó stopivšiga sim vidil, den, der auf den Baum gestiegen ist, habe ich gesehen; biti seyn, sim bil ich bin gewesen, bivši der gewesen ist: bivšimu hlapcu sim zapovědal, dem gewesenen Knechte habe ich befohlen u. s. f.

Vom Participium Perfecti Passivi wird gebildet:

1) das Verbal-Substantiv, durch Anhängung der Sylbe je. 3. B.

dolanje das Arbeiten, igranje das Spielen, vprašanje das Fragen, die Frage, vucenje das Lehren, pitje das Trinken, der Trank, vretje das Sieden u., von den Participien Perfecti Passivi: dolan, igran; vprašan, vucen, pit, vret.

2) dient das Participium Perfecti Passivi mit zur Bildung des Passivums, wovon im folg. §.

Besondere Bemerkung.

Die Gailthaler in Oberkärnten u. A. (vergl. S. 85, bes. Bem. 3.) bilden den Conditionalis Plusquamperfecti mittelst *bésim*, *bési* u., anstatt *bi bil*, *bi bila* u. z. B.

móz bé morebiti v vodo skočil, *če ga drugi ne béso vderžali*, der Mann wäre in's Wasser gesprungen, wenn ihn andere nicht zurückgehalten hätten; *móz bé padel*, *če ne béso drugi mu perskodili*, der Mann wäre gefallen, wenn andere ihm nicht beigeprungen wären u.

§. 40.

Bildung des Passivums.

Ein eigentliches Passivum hat die slowenische Sprache der Form nach nicht aufzuweisen. Sie ersetzt dasselbe der Bedeutung nach auf folgende Arten:

1. Durch das Participium Perfecti Passivi, in Verbindung mit dem Hilfszeitworte *sim*, *sim bil*, *bom*, *bi*, *bi bil* u. durch alle Personen, Zahlen, Arten und Zeiten. z. B.

oroslán je imenován kralj stirinóznih stvari, der Löwe wird der König der vierfüßigen Thiere genannt; *moj prijatelj je bil pozabljen*, mein Freund ist vergessen worden; *boš tepen*, *če ne vbogaš*, du wirst geschlagen werden, wenn du nicht folgst; *ako bi jaz bil povabljen*, *bi prišel*, wenn ich geladen würde, käme ich u. — Eigentlich heißt: *je imenován* er ist der Genannte, *je bil pozabljen* er ist der Vergessene gewesen u. s. f., entspricht also vollkommen der passiven Bedeutung der Lateiner und Deutschen.

2. Durch das Reciprocum *se*; oder durch die erste, oder die dritte Person Pluralis, im letzteren Falle mit Auslassung von *ljudje* die Leute; oder durch Ergänzung von *nekdo* Jemand, *človek* ein Mensch u.; auch durch

den Infinitiv, in Verbindung mit dem Hülfsverbo je, je bil ic. — Besonders wird das im Deutschen so häufig gebrauchte unbestimmte Subject man, für das es im Slowenischen keinen eigenen Ausdruck gibt, auf eine von diesen Arten ausgedrückt; am häufigsten mit se, oder durch die 3. Person Pluralis. Z. B.

oroslan se imenuje kralj štirinóžnih stvari, oder oroslána imenujemo, oder oroslána imenujejo kralja štirinóžnih stvari, der Löwe wird der König der vierfüßigen Thiere genannt; se pravi, oder pravijo, de je ta móz pravičen, man sagt, daß dieser Mann gerecht ist; kadar me kdo vpraša, precej odgovorim, wenn man mich fragt, antworte ich sogleich; nekdo te je klicel, man hat dich gerufen; isejo ga, pa ga nikjer ne najdejo, oder isejo ga, pa nikjer ni najti, man sucht ihn, aber man findet ihn nirgends ic.

Die Umschreibung des Passivums mit se kann aber nur dann Statt finden, wenn das Subject etwas Unbeliebtes bezeichnet, oder wenn die Rede so gestellt ist, daß keine Zweideutigkeit zu besorgen ist. Eine solche würde insbesondere bei transitiven Zeitwörtern, die mit se reflexiv gebraucht werden, entstehen. So z. B. könnte der Satz: »man lobt diesen Mann« nicht heißen: ta móz se hvali, weil dieses auch: »dieser Mann lobt sich, dieser Mann prahlt sich« heißen kann; sondern es müßte zur Vermeidung der angegebenen Zweideutigkeit durch: tega moshá hvalijo, ta móz je hvaljen ic. ausgedrückt werden. — Die Bezeichnung des Passivums durch die Zeitwörter gratam, gračujem, postanem ic. ist ein Barbarismus!

§. 41.

Conjugationsmuster für das Activum.

Von den slowenischen Zeitwörtern lassen sich im Präsens sieben verschiedene Endsyllben denken, nämlich: am, ám; em, ém, ém; im, im; was denn auch sieben Conjugationsmuster gäbe. Wenn man aber von dem Tone des dem Endm vorhergehenden Vocals abstrahirt, und

bloß auf die Art desselben Rücksicht nimmt, so kann man, unbeschadet der leichteren Erlernung und Uebersicht, die sieben Conjugationemuster auf drei reduciren. *)

Indicativ.

Präsens.

Singularis.

(ich arbeite)	(ich neige)	(ich lehre)
1. dél-am	nágn-em	vuč-im
2. dél-aš	nágn-eš	vuč-iš
3. dél-a	nágn-e	vuč-i

Dualis.

1. dél-ava	nágn-eva	vuč-iva
2. dél-ata	nágn-eta	vuč-ita
3. dél-ata	nágn-eta	vuč-ita

Weiblich.

1. dél-ave	nágn-eve	vuč-ive
2. dél-ate	nágn-ete	vuč-ite
3. dél-ate	nágn-ete	vuč-ite

Pluralis.

1. dél-amo	nágn-emo	vuč-imo
2. dél-ate	nágn-ete	vuč-ite
3. dél-ajo	nágn-ejo(nágn-ó)	vuč-ljo (-é)

*) Es würde leicht seyn, die Conjugation der slowenischen Zeitwörter sogar mit einem einzigen Muster zu absolviren; denn, können die Griechen für alle Verba auf ω , die doch bei Bildung der Flexionsendungen so sehr von einander abgehen, das einzige $\tau\omega\tau\omega$ als Muster aufstellen, um wie viel mehr könnten wir das Nähmliche in unserer Sprache thun, nachdem alle unsere Verba auf m enden, und nur der Vocal, der allezeit vor dem End-m vorangeht, verschieden ist, nämlich entweder a oder e, oder i, und folglich alle unsere Verbalendungen schon durch die einzigen drei Griechischen auf $\alpha\omega$, $\epsilon\omega$, $\iota\omega$, $\epsilon\tau$ wiedert sind. (Kopitar Gramm. S. 311.)

P e r f e c t u m.

Singularis.

(ich habe gearbeitet)	(ich habe geneigt)	(ich habe gelehrt)
1. sim	} délal, a, o nágnil, a, o	} vučil, a, o
2. si		
3. je		

Dualis.

1. sva	} délala nágnila	} vučila
2. sta		
3. sta		

Weiblich.

1. sve	} délale nágnile	} vučile
2. ste		
3. ste		

Pluralis.

1. smo	} délali, e nágnili, e	} vučili, e
2. ste		
3. so		

P l u s q u a m p e r f e c t u m.

Singularis.

(ich hatte gearbeitet)	(ich hatte geneigt)	(ich hatte gelehrt)
1. sim bil, a, o	} délal, a, o nágnil, a, o	} vučil, a, o
2. si bil, a, o		
3. je bil, a, o		

Dualis.

1. sva bila	} délala nágnila	} vučila
2. sta bila		
3. sta bila		

Weiblich.

1. sve bile	} délale nágnile	} vučile
2. ste [bile]		
3. ste bile		

Pluralis.

1. smo bili, e	} délali, e nágnili, e	} vučili, e
2. ste bili, e		
3. so bili, e		

F u t u r u m.

Singularis.

(ich werde arbeiten)	(ich werde neigen)	(ich werde lehren)
1. bom	délal, a, o	nágnil, a, o
2. bós		
3. bó		

Dualis.

1. bóva, weibl. bóve	délala, e	nágnila, e	vučila, e
2. bóta, weibl. bóte			
3. bóta, weibl. bóte			

Pluralis.

1. bómo	délali, e	nágnili, e	vučili, e
2. bóte			
3. bódo			

I m p e r a t i v.

I. Einfacher Imperativ.

Singularis.

(arbeite)	(neige)	(lehre)
1. fehlt.	fehlt.	fehlt.
2. dél-aj	nágn-i	vuč-i
3. dél-aj	nágn-i	vuč-i

Dualis.

1. dél-ajva, weibl. -ajve	nágn-iva, w. -ive	vuč-iva, w. -ive
2. dél-ajta, weibl. -ajte	nágn-ita, w. -ite	vuč-ita, w. -ite
3. fehlt.	fehlt.	fehlt.

Pluralis.

1. dél-ajmo	nágn-imo	vuč-imo
2. dél-ajte	nágn-ite	vuč-ite
3. fehlt.	fehlt.	fehlt.

II. Umschriebener Imperativ.

Singularis.

(ich soll, mag arbeiten, neigen u. s. f.)

1. naj délam	naj nágnem	naj vučim
2. naj délaš	naj nágnesh	naj vučish
3. naj déla	naj nágne	naj vuči

Dualis.

1. naj délava, weibl. -ave	naj nágneva, w. -eve	naj vučiva, w. -ive
2. naj délata, weibl. -ate	naj nágneta, w. -ete	naj vučita, w. -ite
3.		

Pluralis.

1. naj délamo	naj nágnemo	naj vučimo
2. naj délate	naj nágnete	naj vučite
3. naj délajo	naj nágnejo	naj vučijo, naj vučé.

Conditionalis.

Imperfectum.

Für alle drei Personen.

(ich möchte, würde arbeiten, neigen u. s. f.)

S. bi délal, a, o	nágnil, a, o	vučil, a, o
D. bi délala, e	nágnila, e	vučila, e
P. bi délali, e	nágnili, e	vučili, e.

Plusquamperfectum.

(ich hätte gearbeitet, ich würde gearbeitet haben u. s. f.)

S. bi bil, a, o	délal, a, o	nágnil, a, o	vučil, a, o
D. bi bila, e	délala, e	nágnila, e	vučila, e
P. bi 'bili, e	délali, o	nágnili, e	vučili, e.

Infinitiv.

(arbeiten)	(neigen)	(lehren)
dél - ati	nágn - iti	vuč - iti

Supinum.

(um zu arbeiten)	(um zu neigen)	(um zu lehren)
dél - at	nágn - it	vuč - it

Participium.

(arbeitend)	(neigend)	(lehrend)
Präs. delajoč	feht.	(vučijoč) vučéč

Perf. Act. I. (nur in Verbindung mit sim, bi u. s. f. gebräuchlich)

délal, a, o	nágnil, a, o	vučil, a, o
-------------	--------------	-------------

Perf. Act. II. (veraltet, im gemeinen Leben nicht gebräuchlich)

(einer (e, es), welcher gearbeitet, geneigt, gelehrt hat)

delavši	nagnivši	vučivši
---------	----------	---------

(gearbeitet)	(geneigt)	(gelehrt)
Part. Pass. dé-	nágnjen, a, o	vučén, a, o
lan, a, o		

Gerundium.

(Im Arbeiten, indem man arbeitet u. s. f.)

delaje	feht.	vučé
--------	-------	------

Verbal-Substantiv.

(Das Arbeiten)	(Das Neigen, die Nei-	(Das Lehren)
délanje	nágnjenje	vučénje
	gung)	

Allgemeine Regel.

Nach diesem Conjugationsmuster richten sich alle Zeitwörter im Activum. Alle, die in der ersten Person Präsens auf am enden, werden nach délam, die auf em nach nágnem, und die auf im nach vučim, ohne Rücksicht auf den Ton des dem Endem vorhergehenden Vocals, conjugirt.

Besondere Bemerkungen.

1. Die gedehnten á und é, das geschärftste è und das tonlose i, die im Präsens dem End-m vorhergehen, bleiben in der Regel durch alle Personen und Zahlen dieselben, und machen in der Conjugation keinen Unterschied; nur das geschärftste è geht, besonders bei den einsylbigen Verbis, in der Verlängerung des Wortes in das gedehnte è oder é über. *) 3. B.

Sing.	Dual.	Plural.
igrám ich spiele, i- grás, igrá	igráva, igráta	igrámo, igráte, i- grájo.
jém ich esse, jés, je	jéva, jéta	jémo, jéte, jejo.
vidim ich sehe, vidis. vidi	vidiva, vidita	vidimo, vidite, vi- dijo.
vrém ich siede, vrés, vré	vréva, vréta	vrémo, vréte, vréjo.

2. Mehrere Verba auf em, ém, im und im verwandeln, besonders in Krain, in der 3. Person Pluralis gern das ejo in ó, und das ijo in é. 3. B.

bérem ich lese, bérejo oder beró sie lesen; brédem ich wate, brédejo oder bredó sie waten; cvétem ich blühe, cvétejo oder cvetó sie blühen; žgém ich brenne (uro), žgéjo oder žgó sie brennen; žrém ich fresse, žréjo od. žró sie fressen; vrém ich siede, vréjo od. vro sie sieden; bránim ich wehre, bránijo od. brané sie wehren; bučim ich brause, bučijo oder bucé sie brausen. Eben so: dèrem ich schinde, nèsem ich trage,

*) Einige Gegenden in Steiermark, namentlich am Bacher, hängen den Verbis auf am, ém und im in der 3. Person Singularis gern ein pleonastisches de an, und verwandeln in der 3. Person Pluralis die Flexions Sylbe jo in do. 3. B. délade er arbeitet, délado sie arbeiten; imáde er hat, imádo sie haben; glédade er schaut, glédado sie schauen; jéde er ißt, jédo sie essen; sméde er darf, smédo sie dürfen; goride es brennt, gorido sie brennen; skerbide er sorgt, skerbido sie sorgen; zvonide er läutet, zvonido sie läuten u., anstatt déla, délajo; gléda, glédajo u. s. f. — Die Krainer dagegen übertragen im Dual und Plural Präsens, insbesondere bei den Verbis auf em, den Ton gern auf die vorletzte Sylbe. 3. B. neséva wir (zwei) tragen, neséta, nesémo, neséte, neséjo, anstatt nèseva, nèseta u. s. f. Eben so bei: bérem ich lese, brédem ich wate, plètem ich flechte, pèrem ich wasche, tèpem ich schlage u. a.

têpem ich schlage, pèrem ich wasche (Wäsche), plètem ich fichte, zàcnem ich fange an, odprèm ich öffne (und die übrigen aus den als Simplicia nicht gebräuchlichen ènem und prèm zusammengesetzten), ljubim ich liebe, dojim ich säuge, germim ich donnere, gorim ich brenne (ardeo), klečim ich knie u. a. m. — Pècem ich backe, rècem ich sage, tècem ich laufe, machen die 3. Person Pluralis: pècejo oder pekó sie backen, rècejo oder rekó sie sagen, tècejo oder tekó sie laufen.

3. Die meist durch Contraction entstandenen Verba auf ém, als: grém (für grédem) ich gehe, jém (für jédem) ich esse, sném (auch snédem, snéjem) ich esse auf, vém ich weiß; ferner einige auf ám, als: dám ich gebe, imám ich habe, und die daraus zusammengesetzten: pojém ich esse auf, izvém ich erfahre, povém ich erzähle, prodám ich verkaufe u. a. m., haben im Präsens ebenfalls eine doppelte 2. und 3. Person Dualis und Pluralis. *) 3. B.

grém ich gehe, grèta od. grèsta ihr (zwei) gehet, grète od. grèste ihr gehet, gréjo od. gredó (für grédejo) sie gehen; jém ich esse, jéta od. jèsta ihr (zwei) esset, jéte od. jèste ihr esset, jéjo od. jedó (für jédejo) sie essen; sném ich esse auf, snéta od. snèsta ihr (zwei) esset auf, snète od. snèste ihr esset auf, snejo od. snedó (für snejejo) sie essen auf; vém ich weiß, véta od. vésta ihr (zwei) wisset, véte oder véste ihr wisset, véjo oder vedó sie wissen; dám ich gebe, dàta od. dàsta ihr (zwei) gebet, dàte od. dàste ihr gebet, dájó, dajó, dadó, in Unterfrain auch dadé, sie geben u. f. f.

4. Einige wenige Zeitwörter, die mit po zusammengesetzt sind, und eine Ortsveränderung bezeichnen, zeigen ohne Hilfsverbum schon im Präsens das Futurum an, als: pójdem ich werde gehen (pójdi geh! ist gegenwärtig), pobežim ich werde fliehen, ich entfliehe, podrljam ich werde rennen, pojézdím ich werde reiten, polézem ich werde kriechen, poletim ich werde fliegen,

*) Einige Gegenden in Steiermark, vorzüglich jene, die in der 3. Person Singularis das pleonastische de anzuhängen, und in der 3. Person Pluralis die Flexions Sylbe jo in do zu verwandeln pflegen, nehmen auch in der 2. Person Dualis und Pluralis, besonders bei den Verbis auf am, anstatt ta und te, lieber die Flexions Sylben sta und ste an. 3. B. delasta ihr (zwei) arbeitet, igràste ihr (mehrere) spielt ic. (Vergl. S. 97, bes. Bem. 1., Note.)

ponèsem ich werde tragen, popeljám ich werde führen, potèčem ich werde laufen, povlèčem ich werde ziehen (auch: ich überziehe), poženem ich werde antreiben, (auch: ich treibe an), porèčem ich werde sagen.

5. Der umschriebene Imperativ dient theils zur Ergänzung des einfachen Imperativs, theils zur Milderung eines absoluten Befehls. Z. B.

kdor ne déla, naj ne jé, wer nicht arbeitet, der esse nicht (eigentlich: der soll nicht essen); kaj hòces, de naj storim, was willst du, das ich thun soll? kateri so povabljeni, naj pridejo, die geladen sind, sollen kommen; pomagajte potrebnim, helfet den Bedürftigen; bôžja vólja je, de potrebim naj pomagajte, der Wille Gottes ist, daß ihr den Bedürftigen helfen sollet, helfen möget u. s. f.

6. Ueber den Gebrauch der vier Participien ist Folgendes zu merken:

1) Das Participium Præsentis wird als solches indeclinabel, und nur, wenn man es mit einem Substantiv einverleibt, nach Endung, Zahl und Geschlecht als ein Adjectiv construirt. Z. B.

žena je prosila, rekóe: das Weib bath, sprechend; možje so perstopili, rekóe: die Männer traten hinzu, sprechend; gledajóe ne vidijo, schäwend (d. i. mit offenen Augen) sehen sie nicht; und nicht: žena je prosila, rekóca; možje so perstopili, rekóci; gledajóci ne vidijo ic. — Dagegen aber sagt man: pekóca vést, das qualende Gewissen; delajóci ljudje, die arbeitenden Leute ic.

2) Das Participium Perfecti Activi I. (auf -l) dient mit seltener Ausnahme (z. B. pretéklo nedélo vergangener Sonntag, vréla vóda siedend heißes Wasser ic.) nur zur Bildung der §. 39, S. 89, angegebenen Zeitformen, und kann ohne sim, oder bom, oder bi, oder bém, nicht vorkommen.

So z. B. kann man im Slowenischen nicht sagen: délal móž, jédla žena, igrálo déte ic., wie man z. B. im Lateinischen hortatus praeceptor sagen kann; sondern nur: móž je délal, žena bi jédla, déte bo igrálo ic.

3) Das Participium Perfecti Activi II. (auf -vši) ist veraltet, und kommt im gemeinen Leben in der Regel nicht mehr vor. Einzelne Spuren, die sich davon in der Sprache des Volkes noch erhalten haben,

sprechen aber dafür, daß dieser Participialmodus auch unserem Dialecte angehört habe. (Vergl. S. 89.)

- 4) Das Participium Perfecti Passivi wird, wie die Adjectiva, sowohl attributiv als prädicativ gebraucht. (Vergl. S. 34, §. 14.)

§. 42.

Conjugationsmuster für das Passivum.

a) Mit dem passiven Participium.

J u d i c a t i v.

Präsens.

(ich werde genannt u. s. f.)

Sing. sim, si, je imenován, a, o

Dual. sva, sta, weibl. sve, ste imenována, e

Plur. smo, ste, so imenováni, e.

P e r f e c t u m.

(ich bin genannt worden u. s. f.)

Sing. sim, si, je bil, a, o imenován, a, o

Dual. sva, sta, weibl. sve, ste imenována, e

Plur. smo, ste, so imenováni, e.

P l u s q u a m p e r f e c t u m.

(ich war genannt worden u. s. f.)

S. sim, si, je bil, a, o imenován, a, o bil, a, o

D. sva, sta, weibl. sve, ste bila, e imenována, e
bila, e

P. smo, ste, so bili, e imenováni, e bili, e.

F u t u r u m.

(ich werde genannt werden u. s. f.)

S. bóm, bóš, bó imenován, a, o

D. bóva, bóta, weibl. bóve, bóte imenována, e

P. bómo, bóte, bódo imenováni, e.

C o n d i t i o n a l i s.

Imperfectum.

(ich würde genannt werden u. s. f.)

S. bi imenován, a, o bil, a, o

D. bi imenována, e bila, e

P. bi imenováni, e bili, e.

P l u s q u a m p e r f e c t u m.

(ich würde genannt worden sein u. s. f.)

S. bi bil, a, o imenován, a, o bil, a, o

D. bi bila, e imenována, e bila, e

P. bi bili, e imenováni, e bili, e.

I m p e r a t i v.

Einfacher Imperativ.

(werde genannt u. s. f.)

S. bodi imenován, a, o

D. 1. bodiva, weibl. bódive } imenována, e
2. bódita, weibl. bódite }P. 1. bódimo } imenováni, e
2. bódite }

Umschriebener Imperativ.

(ich soll, mag genannt werden u. s. f.)

S. naj bóm, naj bós, naj bó imenován, a, o

D. naj bóva, naj bóta, weibl. naj bóve, naj bóte
imenována, e

P. naj bódo imenováni, e.

I n f i n i t i v.

(genannt werden.)

S. imenován, a, o biti

D. imenována, e biti

P. imenovani, e biti.

b. Mit dem Reflexivum s e.

I n d i c a t i v.

Präs se imenujem ich werde genannt, ich heiße u. s. f.
 Perf. sim se bil imenoval ich bin genannt worden u. s. f.
 Plusquamperfect. sim se bil imenoval bil ich war
 genannt worden u. s. f.

C o n d i t i o n a l i s.

Imperf. bi se imenoval ich würde genannt u. s. f.
 Plusquamperf. bi se bil imenoval ich wäre genannt
 worden u. s. f.
 Imperat. I. imenuj se werde genannt u. s. f.
 Imperat. II. naj se imenujem ich soll, ich mag ge-
 nannt werden u. s. f.
 Infinit. imenováti se genannt werden.

§. 43.

Bildungsformen der Zeitwörter.

Der Indicativ und der Infinitiv Präsens, dann das Participium Perfecti Activi und Passivi sind die Hauptformen oder sogenannten Grundwandelzeiten, von welchen alle übrigen Zeitformen gebildet werden. Diese vier Grundwandelzeiten wurden aber oben bei der Bildung der Zeiten und Arten und bei der Aufstellung der Conjugationsmuster (vergl. S. 86, §. 39. ff.) einstweilen auf dieselbe Weise als bekannt vorausgesetzt, wie man es bei der Conjugation der lateinischen Verba in Bezug auf das Präsens, den Infinitiv, das Präteritum und das Supinum als Grundwandelzeiten zu machen pflegt. Aber, wie im Lateinischen, eben so werden auch im Slowenischen diese Grundwandelzeiten von einander, und zwar das Participium Perfecti Activi und Passivi vom Infinitiv, und der Infinitiv selbst wieder gewöhnlich vom Präsens abgeleitet. So geht in der Regel; B. die Endung des Präsens -am bei allen

Verbis auf -am im Inf. in -ati, im Part. Perf. Act. in -al, und im Part. Perf. Pass. in -an; die Endung des Präsens -im bei den meisten Verbis auf -im in den weiteren Grundwandelzeiten in iti, il und en; die Endung des Präsens -nem bei allen Verbis auf -nem in den weiteren Grundwandelzeiten in -niti, -nil u. -njen über

Da aber die Bildung der Participien Perfecti Activi und Passivi vom Präsens oder Infinitiv vielen Eigenthümlichkeiten und Ausnahmen unterliegt, so werden wir, um das Auffinden und die Ableitung der Grundwandelzeiten, einer von der andern, überhaupt zu erleichtern, auch diese beiden Participien bei den verschiedenen Verbis angeben, und zu diesem Ende, nach dem Vorgange anderer Grammatiker, die slowenischen Zeitwörter auf sechs Formen, die wir Bildungsformen der Zeitwörter nennen wollen, zurückführen, um dann, wenn uns der Infinitiv und das Präsens, oder bei vielen Verbis das Präsens oder der Infinitiv bekannt ist, systematisch die Participien Perfecti Activi und Passivi ableiten zu können. Diese Bildungsformen sind folgende:

- I. a) nes-em, nes-ti tragen. Die geschlossene Stammsylbe nes- nimmt im Präsens -em, im Infinitiv -ti an.
- b) pi-jem, pi-ti trinken. Die offene Stammsylbe pi- bekommt im Präsens -jem, im Infinitiv -ti.
- II. nág-nem, nág-niti neigen. Die Stammsylbe nimmt im Präsens -nem, im Infinitiv -niti an.
- III. vel-im, vel-éti befehlen. Die Stammsylbe wird im Präsens mit -im, im Infinitiv mit -éti verbunden.
- IV. slúz-im, slúz-iti dienen. Die Stammsylbe nimmt im Präsens -im, im Infinitiv -iti an.
- V. dél-ám, dél-ati arbeiten. Die Stammsylbe bekommt im Präsens -am, im Infinitiv -ati.
- VI. imen-ujem, imen-ováti nennen. Die Stammsylbe nimmt im Präsens -ujem, im Infinitiv -ováti an.

§. 44.

Erste Bildungsform.

Diese Bildungsform zerfällt in zwei Abtheilungen:

- a) nes-em, nes-ti tragen. Zu dieser Abtheilung gehören jene Verba, deren geschlossene Stammsylbe im Präs. -em, im Inf. -ti annimmt; im Part. Act. bekommt die Stammsylbe -el, im Part. Pass. -en. Die Grundwandelzeiten haben also folgende Endungen:

Präs. -em,	Inf. -ti,	Part. A. -el,	Part. Pass. -en:
nēs-em,	nēs-ti,	nēs-el,	nēs-en tragen.
pās-em,	pās-ti,	pās-el,	pās-en weiden.
rās-em,	rās-ti,	rās-el,	rās-en wachsen.
griz-em,	gris-ti,	griz-el,	griz-en beißen.
lěz-em,	lés-ti,	lěz-el,	lěz-en kriechen.
mólz-em,	móls-ti,	mólz-el,	mólz-en melken.
trés-em,	trés-ti,	trés-el,	trés-en schütteln.

Die Verba dieser Abtheilung auf -bem und -pem schalten im Infinitiv vor -ti ein s ein, als:

dólb-em,	dólb-sti,	dólb-el,	dólb-en meißeln.
gréb-em,	gréb-sti,	gréb-el,	gréb-en scharren.
hróp-em,	hróp-sti,	hróp-el,	— röcheln.
sôp-em,	sôp-sti,	sôp-el,	— schwer athmen.
skúb-em,	skúb-sti,	skúb-el,	skúb-en rufen.
zéb-e (me),	zéb-sti,	zéb-el,	zéb-en frieren.
tép-em,	tép-sti,	tép-el,	tép-en schlagen.

Die Verba auf -dem und -tem schalten ebenfalls im Infinitiv vor -ti ein s ein, elidiren aber das vorhergehende d und t, als:

*) Nêsem, pásem, rássem und trésem verwandeln, insbesondere in den Compositis, im Participium Passivi das s auch gern in š, ž. B. pernêšen, spášem, odrášem, raztréšem.

bòd-em,	bò-sti,	bòd-el,	bòd-en stechen.
brèd-em,	brè-sti,	bred-el,	bred-en waten.
cvèt-em,	cvè-sti,	cvèt-el,	cvèt-en blühen.
gnèt-em,	gnè-sti,	gnèt-el,	gnèt-en drücken, fneten.
gòd-em,	gò-sti,	gòd-el,	gòd-en geigen.
jéd-em,	jé-sti,	jéd-el,	jéd-en essen.
krád-em,	krá-sti,	krád-el,	krád-en stehen.
mèt-em,	mè-sti,	met-el,	met-en fehren.
pád-em,	pá-sti,	pád-el,	pád-en fallen.
plèt-em,	plè-sti,	plèt-el,	plèt-en flechten.
préd-em,	prè-sti,	pred-el,	pred-en spinnen.
snéd-em,	sné-sti,	snéd-el,	snéd-en aufse- sen. *)

Die Verba auf -cem und -zem, bei denen das *č* aus *kj*, und das *ž* aus *gj* entstanden ist, nehmen im Participio Activi das ursprüngliche *k* und *g* an, und verwandeln im Infinitiv das *čt* und *žt* in ein bloßes *č*, als:

lěz - em (se),	lěči (für lěz-ti),	lég-el,	lěz-en (sich) le- gen.
(móz-em),	móči,	móg-el,	(móz-en) können.
pěč-em,	pěči (f. pěč-ti),	pék-el,	pěč-en backen.
rěč-em,	rěči (f. rěč-ti),	rék-el,	rěč-en sagen.
sěč-em,	sěči (f. sěč-ti),	(sék-el),	sěč-en mähen.
sěz-em,	sěči (f. sěz-ti),	ség-el,	sěz-en langen.
strěz-em,	strěči (f. strěz- ti),	strég-el,	strěz-en auf- warten.
striž-em,	striči (f. striž-ti),	strig-el,	striž-en scheren.
těč-em,	těči (f. těč-ti),	ték-el,	těč-en laufen.
tólč-em,	tólči (f. tólč-ti),	tólk-el,	tólč-en klopfen.
verž-em,	vrěči f. verž-ti),	verg-el,	verž-en werfen.
vlěč-em,	vlěči (f. vlěč-ti),	vlék-el,	vlěč-en ziehen.

*) Bei allen diesen Verbis auf dem und tem, mit alleiniger Ausnahme von *gòdem*, elidiren viele Gegenden in Unter- und Innerkrain, und in Steiermark, auch im Participio Perfecti Activi das *d* und *t*, und schärfen dafür den vorhergehenden Vocal, als: *bòd*, *brèd*, *cvèd*, *prèd* u. s. f., anstatt *bòdel*, *bredel*, *cvetel* ic.

vpréz-em, | vpróci (für | vprég-el, | vpréz-en ein-
vpréz-ti), | spannen. *)

Folgende Verba werfen den Vocal der Stammsylbe im Infinitiv weg, und nehmen dafür vor der Endung -ti ein a an, welches sie in den beiden Participien behalten, als:

bér-em,	brá-ti,	brál,	brán lesen
kól-em,	klá-ti,	klál,	klán spalten, schichten.
ôrj-em,	orá-ti,	orál,	orán adern.
pér-em,	prá-ti,	prál,	prán waschen.
pól-em,	plá-ti,	plál,	plán schöpfen.
pôsl-em,	poslá-ti,	poslál,	poslán schicken
séj-em,	sjá-ti,	sjál,	sján säen, scheinen.
sérj-em,	srá-ti,	srál,	srán cacare.
stél-em,	stlá-ti,	stlál,	stlán streuen.
zôv-em,	zvá-ti,	zvál,	zván rufen.
žên-em (f. gjenem)	gná-ti,	gnál,	gnán treiben
žg-ém,	žgá-ti,	žgál,	žgán brennen.
tk-ém,	tk-áti,	tkál,	tkán weben.

Dieser Analogie folgen auch:

dénem,	djáti,	djál,	dján thun, sagen.
dém,			
ostánem,	ostáti,	ostál,	ostán übrig blei- ben.
vstánem,	vstáti,	vstál,	vstán aufstehen.

Das defective i d e m i ch g e h e, welches sammt seinen Compositis auch zu dieser Abtheilung gehört, contrahirt den

*) Im Imperativ verwandeln diese Verba durchgehends das e in c, und das ž in z, z. B. vlézi se lege dich, mózi (in Bog pomózi, Gott helfe!), péci bače, rêci sage, sézi lange (darnach), strézi warte auf, bediene u. s. f. Im Plural des Imperativs sprechen die Krainer gern: pecimo baden wir, pecite badet; recimo sagen wir, recite saget; verzimo werfen wir, verzite werfet ic., mit dem Tone auf dem i. — In einigen Gegenden von Steiermark spricht man im Infinitiv anstatt péci, rêci, stréci u. s. f. lieber pècti, rêcti, strècti ic.

regelmäßigen Infinitiv *idti in iti*. Die Krainer gebrauchen im Präsens für das Simpler idem lieber *grém* (*grédem*); in Steiermark ist idem, besonders an den Grenzen von Croatien, auch als Simpler im Präsens, und folglich auch im Imperativ gebräuchlich. Das Part. Act. heißt: *šel*, *šla*, *šlo* der gegangen ist, eigentlich von dem in unserem Dialecte als Präsens ausgestorbenen *š ed em* ich gehe abgeleitet; das Futurum: *hom šel* oder *pójdem*; der Imperativ: *pójdi*, *pójdiva ic.* (oder lieber syncopirt *pój*, *pójva ic.*), in Steiermark auch *idi*, *idta ic.* — Man kann demnach für idem oder *grém*, und seine Composita, folgende Grundwandelzeiten aufstellen:

Präs.	Inf.	Part Act.	Part. Pass.
idem, <i>grém</i> ,	<i>iti</i> ,	<i>šel</i> ,	— gehen.
<i>doidem</i> ,	<i>doiti</i> , <i>dójtí</i> ,	<i>dójšel</i> ,	— einhohleu.
<i>dójdem</i> ,			
<i>nájdem</i> ,	<i>nájtí</i> ,	<i>nájšel</i> , <i>nájdél</i> ,	<i>nájden</i> finden. *)
<i>odidem</i> ,	<i>oditi</i> ,	<i>odšel</i> , <i>odšel</i> ,	— weggehen.
<i>pridem</i> ,	<i>priti</i> ,	<i>prišel</i> , <i>peršel</i> ,	— kommen.
<i>zájdem</i> ,	<i>zájtí</i> ,	<i>zájšel</i> ,	— sich vergehen, sich verirren u. a.

b) *pi-jem*, *pi-ti* trinken. Zu dieser Abtheilung gehören jene Verba, deren offene Stammsylbe im Präs. -jem, im Inf. -ti annimmt; im Part. Act. bekommt die Stammsylbe -l, im Part. Pass. -t. Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

Präs. -jem,	Inf. -ti,	Part Act. -l,	Part. Pass. -t:
<i>bi-jem</i> ,	<i>bi-ti</i> ,	<i>bíl</i> ,	<i>bit</i> schlagen.
<i>bri-jem</i> ,	<i>bri-ti</i> ,	<i>bríl</i> ,	<i>brit</i> scheren.
<i>di-jem</i> ,	<i>di-ti</i> ,	<i>díl</i> ,	<i>dit</i> athmen.
<i>kri-jem</i> ,	<i>kri-ti</i> ,	<i>kríl</i> ,	<i>krit</i> decken, bergen.
<i>dú-jem</i> ,	<i>dú-ti</i> ,	<i>dúl</i> ,	<i>dút</i> blasen.
<i>li-jem</i> ,	<i>li-ti</i> ,	<i>líl</i> ,	<i>lit</i> gießen.
<i>mi-jem</i> ,	<i>mi-ti</i> ,	<i>míl</i> ,	<i>mit</i> waschen.

*) Das *nájšel*, häufig auch *nášel* oder *nájdél*, ist in seiner Art ein Gegenstück zum *confici* und *confieri* der Lateiner: das Compositum vergißt sein Stammwort, und folgt andern Analogien. (Kopitar Gramm. S. 339, Note.)

gré-jem,	gré-ti,	grél,	grét wärmen.
pi-jem,	pi-ti,	pil,	pit trinken.
ri-jem,	ri-ti,	ril,	rit wühlen.
šté-jem,	šté-ti,	štel,	štét zählen.
vi-jem,	vi-ti,	vil,	vit winden.
izú-jem,	izú-ti,	izul,	izut ausziehen (die Fußbekleidung).
obú-jem,	obú-ti,	obul,	obut anziehen (die Fußbekleidung).
plé-jem,	plé-ti,	plél,	plét jäten.
čú-jem,	čú-ti,	čul,	čut wahrnehmen, wachen.
rjú-jem,	rjú-ti,	rjul,	— brüllen (wie ein Löwe). *)

Zu dieser Abtheilung gehören auch viele Verba, die anstatt der offenen eine geschlossene Stammsylbe haben, nach Art der Verba von der Abtheilung a). Das Präsens derselben ist sehr verschieden: aber im Infinitiv haben sie regelmäßig -éti; im Part. Act. -él, oder -l mit vorhergehendem Consonanten; im Part. Pass. -ét, oder -t mit vorhergehendem Consonanten, als:

Präs. -em,	Inf. -éti,	Part. A. -él,	Part. Pass. -ét:
(čnēm)	(čéti)	(čél)	(čét)
začnēm,	začéti,	začél,	začét anfangen u. a.
(dénēm)	(déti)	(dél)	(dét)
odénēm,	odéti,	odél,	odét zudecken.
razodénēm,	razodéti,	razodél,	razodét offenbaren.
zadénēm,	zadéti,	zadél,	zadét treffen u. a.
(jmēm, jámēm)	(jéti)	jél,	(jét)anfangen. *)
nájmem,	najéti,	najél,	najét dingen.
objmem, objá- mem,	objéti,	objél,	objét umfassen.

*) Anstatt péjem sagt man im Präsens gewöhnlich pójem (im Imperativ pój), anstatt pléjem auch plévem, und anstatt rjújem, Inf. rjúti, häufig rjövem, Inf. rjovéti.

**) Von dem ganz isolirt vorhandenen Part. Act. jél, jéla, jélo, der angefangen hat, wird wohl jmēm oder jámēm das Präsens seyn, da die folgenden Composita eine mit »fangen, anfangen« verwandte Bedeutung haben.

prějmem , primem , snámem , zájmem ,	prejéti , prijéti , snéti , zajéti ,	prejél , prijél , snél , zajél ,	prejét empfangen. prijét anfassen. snét abnehmen. zajét schöpfen (z. B. Wasser).
verjámem , verjé- mem , vjámem , vjémem ,	verjéti , vjéti ,	verjél , vjél ,	verjét glauben. vjét gefangen neh- men.
vnámem , vné- mem , vzámem , vzé- mem ,	vnéti , vzéti ,	vnél , vzél ,	vnét entzündet. vzét wegnehmen.
kólnem , mánem ,	kléti , méti	klél , mél ,	klét fluchen. mét reiben (zu Staub ic.)
mélem , (pnem) napném , odpném ,	mléti , (péti) napéti , odpéti ,	mlél , (pél) napél , odpél ,	mlét mahlen. (pét) napét anspannen. odpét losspannen, aufknöpfen.
zapném , žánjem , ženjem , žnjêm , odtmém ,	zapéti , žéti , žnjé- ti , odtéti ,	zapél , žél , odtél ,	zapét zuknöpfen. žét schneiden , ernten. odtét befreien.
Prás. -em , cřém , cvřém ,	Inf. -éti , cvřéti ,	Part. N. -l , cvřél ,	Part. Pass. -t : cvřét in Schmalz rösten.
izevřém ,	izevřéti ,	izevřél ,	izevřét auströsten u. a.
děrem , poděrem ,	dréti , podréti ,	děrl , poděrl ,	děrt schinden. poděrt niederrei- ßen u. a.
mrém , měrjem , odmrém ,	mréti . odmréti ,	měrl , odměrl ,	(měrt) sterben. odměrt absterben u. a.
(prém) odprém , podprém ,	(préti) odpréti , podpréti ,	(pěrl) odpěrl , podpěrl ,	(pěrt) odpěrt öffnen. podpěrt unter- stügen.
zaprém ,	zapréti ,	zapěrl ,	zapěrt zumachen u. a.
zřém , ozřém (se) ,	zřéti , ozřéti (se) ,	zěrl , ozěrl (se) ,	zěrt blicken. ozěrt zurückschauen u. a.
žřém , žěrem ,	žřéti ,	žěrl ,	žěrt fressen.

požrèm,	požrèti,	požerl,	požert verschlingen u. a.
trèm, tèrem, tá- rem,	trèti,	tèrl,	tèrt quetschen, drücken.
zatrèm,	zatrèti,	zaterl.	zatèrt unterdrück- ten u. a.

Theils zu dieser, theils zu einer der folgenden Bildungsformen, gehören: hòcem ich will, *) vém ich weiß, povém ich sage, sammt ihren Compositis, als:

hòcem,	hotèti,	hótel,	— wollen.
povém,	povédati,	povédal,	povédan sagen.
napovém,	napovéaati,	napovédal,	napovédan ansa- gen.
zapovém,	zapovédati,	zapovédal,	zapovédan, befeh- len u. a.
vém,	véditi (vé- deti),	védil (vé- del),	— wissen.
izvém,	izvéditi,	izvédil,	— erfahren u. a.

§. 45.

Zweite Bildungsform.

Nág-nem, nág-niti neigen. Zu dieser Bildungsform gehören jene Verba, deren Stammsylbe im Präs. -nem, im Inf. -niti annimmt; im Part. Act. erhält die Stammsylbe -nil, im Part. Pass. -njen. *) Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

*) Hòcem ich will, welches in unserem Dialecte eigentlich ócem ohne h gesprochen wird, hat im Infinitiv hotèti, in Steiermark auch htèti, und im Part. Act. hótel, hótla, hótlo, oder hótel, hotéla, hotélo, in Steiermark auch htél, htéla, htélo. Im gemeinen Leben hört man in Krain auch bloß tel, tla, tlo oder tel, téla, télo.

**) In einigen Gegenden von Steiermark hat sich noch die alte Endung im Inf. auf -nuti oder -noti, im Part. Act. auf -nul erhalten. Z. B. mi-nem ich verschwinde, Inf. mi-nuti, Part. Act. mi-nul u. a., anstatt mi-niti, mi-nil.

Präs. -nem, dih-nem,	Inf. -niti, dih-niti,	Part. A. -nil, dih-nil,	Part. Pass. -njen: dih-njen einen Athemzug thun.
gá - nem, gè - nem,	gá-niti, kávš-niti,	gá-nil, kávš-nil,	gá-njen von der Stelle bewegen.
kávš - nem,	máh-niti,	máh-nil,	kávš-njen mit dem Schnabel beißen.
máh - nem,	pád-niti, ogréniti,	pád-nil, ogrén-nil.	máh-njen schwen- fen.
pád - nem, ogrénem,	oklé-niti,	oklé-nil,	pád-njen fallen. ogrén-njen ab- schaufeln.
oklénem,	póg-niti, poklék-niti,	póg-nil, poklék-nil,	oklé-njen um- schließen.
póg - nem, poklék- nem,	stis-niti,	stis-nil,	póg-njen beugen. — niederknien.
stis - nem,	vér-niti,	vér-nil,	stis-njen zusam- men drücken.
vér - nem,	vzdíg - niti, vzdíci,	vzdíg-nil,	vér-njen umfeh- ren machen.
vzdíg - nem,			vzdíg-njen heben u. a. *)

Besondere Bemerkung.

Die Verba dieser Bildungsform sind perfectiv, und werden von ihren Imperfectivis der fünften Bildungsform abgeleitet, wobei sie vor -nem das b, p und k wegwerfen, als: dihnem ich thue einen Athemzug, ogrénem (anstatt ogrébnem) ich vollende das Abschaufeln, oklénem (anstatt oklépnem) ich umschließe völlig, stisnem (anstatt stisknem) ich drücke einmahl zusammen ic. von den

*) In einigen Gegenden, namentlich in Unterkrain, spricht man dihnen, gánen, máhnen ic., ohne Mouillirung des n, so wie auch bránen, anstatt bránjen, hránjen; aber wir sprechen uns für die Mouillirung aus, weil sie die Mehrzahl der Slowenen und das Beispiel der übrigen slavischen Dialecte für sich hat.

Imperfectivis der fünften Bildungsform: diham ich atme fortwährend, ogrébam ich pflege abzuschaukeln, oklépam ich bin mit dem Umschließen beschäftigt, stiskam ich drücke oft zusammen. (Vergl. §. 48.)

§. 46.

Dritte Bildungsform.

Vel-im, vel-éti befehlen. Zu dieser Bildungsform gehören jene Verba, deren Stammsylbe im Präs. -im, im Inf. -éti annimmt; im Part. Act. erhält die Stammsylbe -él, im Part. Pass. -én. Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

Präs. -im,	Inf. -éti,	Part. A. -él,	Part. Pass. -én:
bohn-im,	bohn-éti,	bohn-él,	(bohn-én) dumpf tönen.
bol-im,	bol-éti,	bol-él,	(bol-én) schmerzen, wehe thun.
germ-im,	germ-éti,	germ-él,	(germ-én) donnern.
gor-im,	gor-éti,	gor-él,	(gor-én) brennen, ardere.
hit-im,	hit-éti,	hit-él,	(hit-én) eisen.
hrum-im,	hrum-éti,	hrum-él,	(hrum-én) brausen.
let-im,	let-éti,	let-él,	(let-én) laufen.
sed-im,	sed-éti,	sed-él,	(sed-én) sitzen.
serb-i (me),	serb-éti,	serb-él,	(serb-én) jucken.
skerb-im,	skerb-éti,	skerb-él,	(skerb-lén) sorgen.
zd-im (se),	zd-éti,	zd-él,	(zd-én) dünken.
žel-im,	žel-éti,	žel-él,	(žel-én) wünschen.
živ-im,	živ-éti,	živ-él,	(živ-lén) leben.
terp-im,	terp-éti,	terp-él,	(terp-lén) leiden.
tl-im,	tl-éti,	tl-él,	(tl-én) glimmen.*)

*) In den Participiis skerblén, živlén, terplén u. a. wird Wohlklangshalber vor -en ein l eingeschaltet.

Jene Verba dieser Bildungsform, deren Stammsylbe auf die Zischlaute *ž*, *š* oder *č* sich endet, verwandeln im Inf., im Part. Act. und Pass. das *é* in *a*, als:

Präs. -im,	Inf. -áti,	Part. A. -al,	Part. Pass. -an:
bež-im,	bež-áti,	běž-al,	(běž-an) fliehen.
derž-im,	derž-áti,	děrž-al,	(děřž-an) halten.
diš-im,	diš-áti,	diš-al,	(diš-an) riechen.
ječ-im,	ječ-áti,	jěč-al,	(jěč-an) ächzen.
kleč-im,	kleč-áti,	klěč-al,	(klěč-an) knien.
krič-im,	krič-áti,	krič-al,	(krič-an) schreiben.
lež-im,	lež-áti,	lěž-al,	(lěž-an) liegen.
molč-im,	molč-áti,	mólč-al,	(mólč-an) schweigen.
šč-im,	šč-áti,	šč-al,	(šč-an) mingere.
tič-im,	tič-áti,	tič-al,	(tič-an) stecken.

Dieser Analogie folgen noch:

boj-im (se)	báti (f. boj-áti)	bál (f. bojál)	(bán, f. boján) sich fürchten.
smej-im (se)	smej-áti,	smej-ál,	(smej-an) lachen.
sp-im,	sp-áti,	sp-ál,	(sp-an) schlafen.
stoj-im,	st-áti,	st-ál,	(st-an) stehen.

Besondere Bemerkung.

Alle Verba dieser Bildungsform haben als *Simplicia* kein Part. Pass.; dieses wurde hier nur darum aufgeführt, weil es sowohl in einigen *Compositis* vorkommt, als auch die Grundform zur Bildung der Verbal-Substantive abgibt. So z. B. sagt man: *sim oskerblén*, *zaderžán*, *zaspán* ich bin versorgt, verhindert, verschlafen; *bobnénje* das dumpfe Tönen, *živlénje* das Leben, *běžanje* das Fliehen etc. — Noch ist zu merken, daß bei den Verbis auf -im, -éti im Part. Act., bei diesen auf -im, -áti aber im Inf. der Ton nicht selten schwankt, und ihn eigene Gegenden auf die End-él und -áti, andere hingegen auf die vorhergehende Sylbe legen. So sagt man auch häufig z. B. *górel*, *létel*, *sédel*, *těpel*, *běžati*, *dišati*, *ječati* u. s. f., anstatt *gorél*, *letél*, *bežáti*, *dišáti* etc.

§. 47.

Vierte Bildungsform.

Slüz-im, slüz-iti dienen. Zu dieser Bildungsform gehören jene Verba, deren Stammsylbe im Präs. -im, im Inf. -iti, oder mit Rücksicht auf den Ton im Präs. -im, im Inf. -iti annimmt; im Part. Act. erhält die Stammsylbe -il, im Part. Pass. -en, oder mit Rücksicht auf den Ton im Part. Act. -il, im Part. Pass. -èn. *) Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

Präs. -im,	Inf. -iti, iti,	Part. A. -il,	Part. Pass. -en,
im,		il,	èn:
més-im,	més-iti,	més-il,	més-en kneten.
vid-im,	vid-iti,	vid-il,	v d-en sehen.
vláč-im,	vláč-iti,	vláč-il,	(vláč-en) ziehen.
doj-im,	doj-iti,	doj-il,	doj-èn säugen.
greš-im,	greš-iti,	greš-il,	(gre-šèn) sündigen.
jez-im,	jez-iti,	jez-il,	(jez-èn) zürnen.
poj-im,	poj-iti,	poj-il,	(poj-èn) tränken.
taj-im,	taj-iti,	taj-il,	(taj-èn) läugnen.
vuč-im,	vuč-iti,	vuč-il,	vuč-èn lehren.

*) Auch bei diesen Verbis, wie bei jenen der dritten Bildungsform, ist die Betonung sehr schwankend. So spricht man die Verba auf -im, besonders in Krain, im Infinitiv meist nach Belieben in -iti oder -iti, im Part. Act. ist das il tonlos; sobald aber durch Geschlechts- oder Zahlwandelung noch ein Vocal nach dem l zu stehen kommt, ist es wieder, wie das iti des Infinitivs, tonlos oder gedehnt, nach Belieben. Z. B. gónim ich treibe, góniti oder goniti treiben, sim gónil ich (Mann) habe getrieben, sim gónila oder sim gonila ich (Weib) habe getrieben; hválim ich lobe, hváliti oder hvaliti loben, sim hvánil ich habe gelobt, smo hvalili wir (Männer) haben gelobt u. — Die Verba auf -im behalten ihren Ton regelmäßig; nur die Composita und einige Polysyllaba haben im Part. Act. das il lieber tonlos, und lassen im Part. Pass. von dem End-en den Ton gern auf die vorhergehende Sylbe überwandern. Z. B. sim pokósil, perdóbil ich habe das Ráhen vollendet, gewonnen; travnik je pokósen, ográjen die Wiese ist abgemáhet, umjáunet u. s. f.

Im Part. Pass. wird z in ž, s in š, st in šè oder š, und d in j verwandelt; nach b, m, p und v aber wird ein monillirtes l, d. i. lj, und nach l, n und r ein j eingeschaltet, als:

vóz-im ,	voz-iti ,	vôz-il ,	vóz-en führen.
kaz-im ,	kaz-iti ,	kaz-l ,	kaž-èn verderben.
prós-im ,	pros-iti ,	prôs-il ,	prôs-en bitten.
kos-im ,	kos-iti ,	kos-l ,	koš-èn mähen.
čist-im ,	čist-iti ,	čist-il ,	čiš-en , čišè-en reinigen.
čest-im (častim)	čest-iti ,	čest-il ,	čes-èn (čast-èn) ehren.
pust-im ,	pust-iti ,	púst-il ,	puš-èn , pušè-èn lassen.
sód-im ,	sod-iti ,	sód-il ,	sój-en richten.
tèrd-im ,	tèrd-iti ,	tèrd-il ,	(tèrj-en) härten.
vád-im ,	vad-iti ,	vád-il ,	váj-en gewöhnen.
grad-im ,	grad-iti ,	grad-il ,	graj-èn umzáu- nen.
red-im ,	red-iti ,	red-il ,	rej-èn nähren.
rod-im ,	rod-iti ,	rod-il ,	roj-èn gebären.
sad-im ,	sad-iti ,	sad-il ,	saj-èn pflanzen.
ljúb-im ,	ljúb-iti ,	ljúb-il ,	ljúb-lj-en lieben.
(po) záb- im ,	pozáb-iti ,	pozáb-il ,	pozáb-lj-en ver- geffen.
váb-im ,	váb-iti ,	váb-il ,	váb-lj-en laden.
dob-im ,	dob-iti ,	dob-il ,	dob-lj-èn bekom- men.
lóm-im ,	lom-iti ,	lóm-il ,	lóm-lj-en brechen.
kúp-im ,	kup-iti ,	kúp-il ,	kúp-lj-en kaufen.
krop-im ,	krop-iti ,	krop-il ,	krop-lj-èn be- sprengen.
dáv-im ,	dáv-iti ,	dáv-il ,	dáv-lj-en würgen.
stáv-im ,	stáv-iti ,	stáv-il ,	stáv-lj-en stellen.
lov-im ,	lov-iti ,	lov-il ,	lov-lj-èn fangen.
hvál-im ,	hval-iti ,	hvál-il ,	hvál-j-en loben.
sol-im ,	sol-iti ,	sol-il ,	sol-j-èn salzen.
brán-im ,	brán-iti ,	brán-il ,	brán-j-en weichen.
rán-im ,	rán-iti ,	rán-il ,	rán-j-en verlan- den.
zvon-im ,	zvon-iti ,	zvon-il ,	zvon-j-èn läuten.
kúr-im ,	kúr-iti ,	kúr-il ,	kúr-j-en heilen.

mér-im,	mér-iti,	mér-il,	mér-j-en messen.
govor-im,	govor-iti,	govor-il,	govor-j-èn spre- chen.
mor-im,	mor-iti,	mor-il,	mor-j-èn tödten.

Besondere Bemerkungen.

1. Einige von den transitiven Verben der I. Bildungsform abgeleitete Verba werden in der IV. Bildungsform iterativ, und bezeichnen eine Wiederholung der Handlung oder des Zustandes. Z. B.

něsti tragen,	nositi oft tragen;
gnáti treiben,	goniti oft, lang treiben;
lěsti kriechen,	láziti oft und lang kriechen;
vléci ziehen,	vláčiti oft ziehen u. s. f.

2. Die Intransitiva werden durch die Versetzung in die IV. Bildungsform transitiv. Z. B.

seděti sitzen,	saditi setzen, pflanzen;
molěti hervorragen,	moliti hinstrecken;
sloněti gestützt seyn, lehnen,	nasloniti anlehnen u. s. f.

§. 48.

Fünfte Bildungsform.

Děl-am, děl-ati arbeiten. Zu dieser Bildungsform gehören jene Verba, deren Stammsylbe im Präs. -am, im Inf. -ati, oder mit Rücksicht auf den Ton im Präs. -ám, im Inf. -áti annimmt; im Part. Act. erhält die Stammsylbe -al, im Part. Pass. -an, oder mit Rücksicht auf den Ton im Part. Act. -ál oder -ál, im Part. Pass. -án *) Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

*) Auch bei diesen Verbis, miemohl weniger als bei jenen der dritten und vierten Bildungsform, ist die Betonung schwankend. In der Regel bleibt der Ton auf jener Sylbe, auf der er im Präsens ruht, als: děl-am ich arbeite, děl-ati arbeiten, sim děl-al ich (Mann) habe gear-

Präs. -am,	Inf. -ati,	Part. A. -al,	Part. Pass. -an:
čák-am,	čák-ati,	čák-al,	čák-an warten.
gléd-am,	gléd-ati,	gléd-al,	gléd-an schauen.
dám,	dáti,	dál,	dán geben.
igr-ám,	igr-áti,	igr-ál,	igr-án spielen. *)

Jene Verba, deren Stammsylbe auf b, g, m oder p endet, nehmen im Präsens beliebig -ljem oder -am an. Die Form in ljem ist im Präsens gebräuchlicher, die in am bleibt aber die Grundlage für den Infinitiv, das Part. Act. und Pass., als:

drém-ljem	drém-ati,	drém-al,	drém-an schlummern.
drém-am			
gib-ljem	gib-ati,	gib-al,	gib-an bewegen.
gib-am			
güg-ljem	güg-ati,	güg-al,	güg-an schaufeln.
güg-am			
jèm-ljem,	jem-áti,	jem-ál,	(jem-án) nehmen.
klép-ljem			
klép-am	klep-áti,	klép-al,	klép-an dengen.
kòp-ljem			
kòp-am	kop-áti,	kòp-al,	kòp-an graben.
zib-ljem			
zib-am	zib-ati,	zib-al	zib-an wiegen u. f. f.

Andere Verba nehmen nebst -am im Präsens auch -em an, verwandeln aber vor em das d in j, h in š, k und t in č; von welchen ebenfalls die Form in em im

beitet, sim delála ich (Weib) habe gearbeitet, delanje das Arbeiten; jókam (auch jókam se) ich weine, jókati weinen, sim jókál ich (Mann) habe geweint, sim jókála ich (Weib) habe geweint, ne jókaj weine nicht, jókajte weinet u. s. f. Aber viele Gegenden, auch die Dichter, lassen den Ton überwandern, z. B. sim delála, jókati, sim jókála, jókajte ic.

*) Glédam ich schaue, mit seinen Compositis, syncopirt den regelmäßigen Imperativ glédaj, glédajva ic. lieber in glěj, glějva, glějta, glějmo, glějto. — Eben so sagt man anstatt: čákaj warte! pomáaj hilf! in der Umgangssprache gewöhnlich: čáj warte! pomáj hilf! — Ueber dám vergl. S. 98, bes. Bem. 3.

Präsens gebräuchlicher, die in am aber das Thema für die übrigen Grundwandelzeiten ist, als:

glód-am	} glód-ati.	} glód al,	} glód-an nagen.
glój-em			
kih-am	} kih-ati,	} kih-al,	} (kih an) niesen.
kiš-em			
súk-am	} súk-ati,	} súk-al,	} súk-an drehen.
suč-em			
klepet-ám	} klepet-áti,	} klepet-ál	} (klepet-án) / flaps
klepéc-em			
trepet-ám	} trepet-áti,	} (trepet-ál	} (trepet-án) } zit-
trepéc-em			

Sehr viele Verba endlich nehmen im Präsens bloß -em an, verwandeln aber das unmittelbar vorhergehende z und g in ž, s in š, c und t in č, sk in šč (šč) oder š, als:

káz-em,	káz-ati,	káz-al,	káz-an zeigen.
liz-em,	liz-ati,	liz-al,	liz-an lesen.
máz-em,	máz-ati,	máz-al,	máz-an salben.
réz-em,	réz-ati,	réz-al,	réz-an schneiden.
véz-em,	véz-ati,	véz-al,	véz-an binden.
láz-em,	lag-áti,	lag-al,	lag-an lügen.
bris-em,	bris-ati,	bris-al,	bris-an wischen.
čes-em,	čes-áti,	čes-al,	čes-an kämmen.
krés-em,	kres-áti,	krés-al,	krés-an Feuer schlagen.
pis-em,	pis-ati,	pis-al,	pis-an schreiben.
plés-em,	plés-ati,	plés-al,	(plés-an) tanzen.
klic-em,	klic-ati,	klic-al,	klic-an rufen.
měd-em,	met-áti,	mét-al,	(mét-an) werfen.
isě-em,	} isk-ati	} isk-al,	} isk-an suchen u. s. f.
	} isk-áti		

Zu dieser Bildungsform kann man auch rechnen: imám ich habe, Inf. iměti (anstatt imáti), Part. Act. iměl (lies imév, imóv, imú), iměla, imělo, Part. Pass. etwa imět, ist aber nicht gebräuchlich. Im Imperativ sagt man gewöhnlich: iměj, imějta, imějmo, imějte, anstatt imáj, imájta u.

Besondere Bemerkungen.

1. Die von andern Bildungsformen abgeleiteten Verba werden in der fünften iterativ, wenn das Stammverbum schon imperfectiv ist; oder sie werden durch Versetzung aus einer andern in die fünfte Bildungsform bloß imperfectiv, wenn das Stammverbum ein Perfectivum ist. Diese Ableitung geschieht auf vierfache Art:

a) Durch Anhängung der Laute -am, -ati an die Stammsylbe des Verbumb, als:

pád-em ich falle,	pád-am, pád-ati oft fallen;
bód-em ich steche,	zbád-am, zbád-ati oft stechen;
tép-em ich schlage,	pretép-ljem oder pretép-am, pretép-ati prügeln;
dih-nem ich thue einen Athem- zug,	dih-am, dih-ati athmen;
máh-nem ich mache eine Schwen- kung z. B. mit der Hand,	máh-am, máh-ati schwenken;
let-im ich laufe,	lét-ati oft laufen;
poj-im ich tránke,	napáj-ati zu tránken pflegen;
lóm-im ich breche,	lám-ati oft brechen u. s. f.

b) Durch Einschaltung des i zwischen die Stammsylbe, als:

zrém ich blicke,	ozíram se, ozirati se sich um- sehen;
zrém ich fresse,	pozíram, pozirati schlucken;
odprém ich öffne,	odpiram, odpirati öffnen;
mrém ich sterbe,	vmíram, vmirati in den Jügen liegen;
bérem ich lese,	pobíram, pobirati auflesen;
póšlem ich sende einmahl,	pošíljam, pošljati oft senden u. s. f.

c) Durch Anhängung der Sylben -vam, -vati an die Stammsylbe des Verbumb, als:

kri-jem ich decke,	pokri-vam, pokri-vati zudecken;
li-jem ich giesse,	nali-vam, nali-vati oft voll gießen;
sté-jem ich zähle,	prešté-vam, prešté-vati oft zählen;
izu-jem ich ziehe die Fußbellei- dung aus,	izu-vam, izu-vati mit dem Aus- ziehen beschäftigt seyn;
pó-jem oder pé-jem ich singe,	prepé-vam, prepé-vati oft singen u. s. f.

d) Durch Anhängung der Sylben -jam, -jati an die Stammsylbe des Verbums (mitunter mit Einschaltung eines euphonischen e), wobei auf b, m, p und v -ljam, -ljati folgt, als:

mér-im ich messe,	permér-jam, permér-jati anpassen;
stról-im ich schieße,	strél-jam, strél-jati oft schießen;
napn-ém ich spanne an,	napén-jam, napén-jati oft anspannen;
zaèn-ém ich fange an,	zaèen-jam, zaèen-jati anzufangen im Begriffe seyn;
sad-im ich setze, pflanze,	presá-jam (f. presád-jam), presá-jati übersetzen;
stáv-im ich sehe,	nastáv-ljam, nastáv-ljati ansehen;
top-im ich tauche,	potáp-ljam, potáp-ljati zu tauchen pflegen u. s. f.

2. Die Verba deminutiva nehmen die Sylben -ljam, -ljati oder -kam, -kati an, als:

rezati schneiden,	Deminutiv: rezljati;
jécati stottern,	— jecljati;
glédati schauen,	— glédkati;
stópati einherschreiten,	— stópkati u. s. f.

3. Es gibt auch eine verlängerte fünfte Form in -avam, -avati, als:

oglédam ich beschaue,	ogledávam, ogledávati;
vzdigam ich hebe,	vzdigávam, vzdigávati;
podkápjem ich untergrabe,	podkopávam, podkopávati u. s. f.

§. 49.

Sechste Bildungsform.

Imen-ujem, imen-ováti nennen. Zu dieser Bildungsform gehören jene Verba, deren Stammsylbe im Präs. -ujem, im Inf. -ováti annimmt; im Part. Act. erhält die Stammsylbe -ová, im Part. Pass. -ován. *) Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

*) Mehrere Gegenden Unterkrains und Steiermarks nehmen anstatt -ujem schon im Präsens -ovám an, z. B. darú-

Präs.-ujem, dar-ujem,	Inf. -ováti, dar-ováti,	Pt. A. -ováł, dar-ováł,	Part. Pass. -ován: dar-ován Geschenke machen.
gospod- ujem, kup-ujem, svét-ujem, vér-ujem,	gospod- ováti, kup-ováti, svét-ováti, vér-ováti,	gospod- ováł, kup-ováł, svét-ováł, vér-ováł,	(--ován) Herr seyn, herrschen. kup-ován kaufen. svet-ovan rathen. vér-ovan glauben u. s. f.

Besondere Bemerkung.

Fast alle Verba dieser Bildungsform haben eine iterative Bedeutung, und sind von andern ausgebildeten Redetheilen abgeleitet, als: darujem von dar Gabe, gospodujem von gospód Herr, kupujem von kúp Kauf ic. Man fürzt auch ab: darujem, darváti, darvál, darván u. s. f.

§. 50.

Bildung der Perfectiva; Unterscheidung: Charactere derselben von den Imperfectivis.

Beinahe alle slowenischen Zeitwörter sind in ihrer ursprünglichen Gestalt Imperfectiva, von welchen die Perfectiva (wenn es nicht eines von den wenigen schon ursprünglich Perfectiven ist) gebildet werden (vergl. §. 33.), und zwar:

jem oder darovám Geschenke machen, klujem oder kljavám (f. kljovám) mit dem Schnabel hacken, snujem oder snovám anzetteln (das Gewebe) u. dgl. m. Die Form in -ujem ist im Präs. allgemeiner, die in -ovám aber ist die Grundlage für die übrigen Grundwandelzeiten. Der Bedeutung nach fällt diese mit der verlängerten fünften Bildungsform zusammen.

a) durch Versetzung aus einer andern in die zweite Bildungsform, als:

vléem, vléeti ziehen,
ječim, ječati ächzen,
kimam oder kimljem, kimati
winkeln,
máham, máhati schwenken,
pljívam, pljívati spucken,

vlékniti einen Zug thun;
jéknniti einen Aechslaut ausstossen;
kinniti einen Wink geben;
máhniti eine Schwenkung ma-
chen;
pljániti einmahl ausspucken u. s. f.

b) die bei weitem meisten durch Zusammensetzung mit
Vormwörtern (wenn sie nicht zur verlängerten fünften oder
zur sechsten Bildungsform gehören), wobei das perfective
Verbum entweder in der nämlichen Bildungsform bleibt,
oder in die zweite versetzt wird, als:

skúbem, skúbsti rupfen,
zebe (me), zébsti frieren,
krádem, krásti stehen,
bódem, bósti stechen,
štejem, štéti zählen,
želim, želéti wünschen,
trohnim, trohnéti modern,
délam, délati arbeiten,
vučim, vučiti lehren,

oskúbsti fertig rupfen;
ozébsti erfrieren;
vkrásti einen Diebstahl begehen;
prebósti durchstechen;
preštéti das Zählen vollenden;
pozéleči einen Wunsch haben;
strohnéti vermodern;
dodélati zu Ende arbeiten;
podvučti das Ziel des Lehrens
erreichen;
zakrikniti auffauchzen u. s. f.

krikam, krikati jauchzen,

c) Einige wenige Zeitwörter entlehnen die perfective
Bedeutung von einer ganz verschiedenen Wurzel.
Z. B.

govorim, govoriti sprechen,
jemljem, jemati oft nehmen,
mécem, metáti werfen,

réči sagen;
vzéti einmahl nehmen;
vréči einen Wurf machen.

Als Unterscheidungs-Charaktere der Per-
fectiva und Imperfectiva kann man folgende aufstellen:

a) Alle ursprünglich zu einer Bildungsform gehö-
rigen und in der nämlichen Bildungsform mit Vormör-
tern zusammengesetzten Zeitwörter sind perfectiv. Z. B.

jésti essen,
piti trinken,
goréti brennen,
kričati schreien,
zobáti Kerner essen,

pojésti aufessen;
zapíti vertrinken;
zgoréti verbrennen;
zakričati einen Schrei thun;
pozobáti die Kerner aufessen
u. s. f.

b) In der ersten und vierten Bildungsform gibt es außer der Zusammensetzung mit Vorwörtern, also in ihrer ursprünglichen Gestalt, nur folgende Perfectiva: pāsti, pādēm fallen; sésti se, sédēm se sich setzen; rēci, rēcēm sagen; séci, sézēm darnach langem; léci se, lézēm se sich legen; poslāti, pōsljem schicken; méti, mánem zerreiben; dáti, dām geben; djāti, dénem thun, sagen; pustiti, im lassen; rēsiti, im erlösen; stōpiti, im einen Schritt thun; skočiti, skōčim einen Sprung machen; pōčiti, im bersten; telébiti, im stark und ungeschickt fallen; streliti, im schießen; grešiti, im sündigen; pičiti, im stechen; trēsiti, im einschlagen; kúpiti, im kaufen. — Aber prostréti ausbreiten, zavréti sperren z. B. das Wagenrad, odpréti aufschließen, obúti die Fußbekleidung anziehen, začéti anfangen, napéti anspannen, vstati aufstehen, zadéti treffen, prijéti anfassen, otéti retten, vzeti nehmen, stvariti erschaffen u. a. sind schon wegen der Zusammensetzung mit Partikeln perfectiv. Die ihnen entsprechenden Imperfectiva sind: prostirati, zavirati, odpirati, obivati, začénjati, napénjati, vstajati, zadévati, prijémati, otévati, jemáti, stvarjati. — Die übrigen in die erste und vierte Bildungsform gehörigen, nicht mit Vorwörtern zusammengesetzten Verba sind imperfectiv.

c) Die zweite Bildungsform ist die eigentliche Form der Perfectiva; der Ausgang -nem, -niti weist immer auf perfective Verba hin, als: dihniti einen Athemzug thun, suniti stoßen ic.

Nur sáhniti, nem aus Mangel an Feuchtigkeit dürr werden; dergniti, nem reiben, auch würgen; gásniti, nem verloschen; riniti, nem fortschieben; kipniti, nem (vom Teig) in die Höhe gehen, sich glufen, und tégniti, nem ausdehnen, sind imperfectiv.

d) In der dritten Bildungsform gibt es außer der Zusammensetzung mit Vorwörtern keine Perfectiva. In der fünften und sechsten Bildungsform sind die Zeitwörter immer imperfectiv, und können auch durch die Zusammensetzung mit Vorwörtern nicht perfectiv werden, wenn sie entweder aus einer kürzern Bildungsform in die fünfte, oder aus der fünften in die verlängerte fünfte, oder aus andern Bildungsformen in die sechste Bil-

ungsform übertreten, als: *perdušati se* bei der Seele schwören, *škripati knirschen*, *oblačiti se* sich anziehen, *poskakováti* springen ic.

Wenn also das imperfective Zeitwort in seiner ursprünglichen Gestalt mit einem Vorworte zusammengesetzt wird, so bekommt es immer die perfective Bedeutung, z. B. aus der I. Bildungsform *plétem* ich flechte, *splétem* ich flechte zusammen; *pědem* ich bade, *spěčem* ich vollende das Baden. III. Bildungsform *letim* ich laufe, *odletim* ich laufe weg. IV. Bildungsform *sódim* ich richte, *obsódim* ich verurtheile; *vádim* ich übe, *pervádim* ich gewöhne an. V. Bildungsform *tergam* ich reiße, *raztergam* ich reiße entzwei; *kópljem* ich grabe, *podkópljem* ich untergrabe. Hier sieht man Zeitwörter aus vier Bildungsformen, die durch Vorwörter perfectiv geworden sind; man sehe, wie sie in der nähmlichen Zusammensetzung, in die fünfte oder sechste Bildungsform versetzt, wieder imperfectiv werden: *splétam*, *odlétam* oder *odletújem*, *obsójam* oder *obsojújem*, *iztergávam* oder *iztergújem*, *podkopávam* oder *podkopújem*. Diese sind größtentheils, vorzüglich in der verlängerten fünften und in der sechsten Bildungsform, noch mehr als imperfectiv; sie sind iterativ oder frequentativ, indem sie nebst der Dauer auch die Wiederholung oder Erneuerung der Handlung, nachdem es der Context oder die Verschiedenheit der Vorwörter näher bestimmt, ausdrücken. Dergleichen Iterativa oder Frequentativa (Wiederholungszeitwörter) wären: *poskakováti*, oft in die Höhe springen; *posédati*, bald da, bald dort sitzen; *posojováti*, oft, zu verschiedenen Zeiten leihen, zu leihen pflegen, Leihgeschäfte machen ic. (Vergl. *Metelk*o Lehrgebäude, S. 134.)

§. 51.

Das Vorwort.

Die Vorwörter oder Präpositionen sind indeclinable (unwandelbare) Wörter, oder, nach grammatischem Ausdruck, Partikeln, die das Verhältniß ausdrücken,

in welchem Nomina unter einander, entweder unmittelbar, z. B. eine Stadt in Steiermark, eine Reise durch Krain ic., oder mittelbar durch die Vermittlung eines Verbi stehen, z. B. er kam aus seinem Hause, er wohnt bei Graß ic. Sie haben immer den Casus eines Nomens, und zwar in der slowenischen Sprache entweder den Genitiv, oder den Dativ, oder den Accusativ, oder den Local, oder den Instrumental, einige (aber in verschiedener Bedeutung) auch zwei oder drei Casus, von sich abhängig. Ohne Rücksicht auf Ableitung, sondern auf den Gebrauch in der Sprache, werden die Vorwörter in untrennbare und trennbare eingetheilt.

I. Untrennbare, d. i. solche, welche außer der Zusammensetzung mit andern Redetheilen nicht vorkommen, sind:

pa- z. B.

patáka der Treberwein, woraus Essig wird, von pa-tákam;
pajdáš der Reisegefährte, von pa und idem.

pre- durch, zer-, entzwei, zu sehr u. dgl. z. B.

pregniti durchfaulen; pregristi zerbeißen, durchbeißen;
presékati entzwei hauen; prevélik zu groß, sehr groß.

pro- z. B.

prodáti verkaufen, prostréti ausbreiten.

raz- zer-, ver-, auf- u. s. w. z. B.

razdéliti zertheilen, razváditi verwöhnen, razplésti auf-
flechten, razdáti verausgaben.

vz- (jetzt gemeiniglich v-). z. B.

vstáti (für vzstáti) aufstehen, vzdíci aufheben, navzgor
in die Höhe, navzrit (na-vz-rit) rückwärts (z. B. gehend,
wie Streckse).

II. Die Trennbaren folgen hier nach den Endungen, welche sie fordern.

1. Den Genitiv fordern:

Brez, prez (bez) ohne, los. z. B.

brez rók ohne Hände; brez skerbi ohne Sorgen, sorg-
los; brez dela ohne Arbeit; brez mene ohne mich.

Do biš, biš zu, biš in, an, gegen. 3. B.

do néba, biš zum Himmel; do smerti, biš zum Tode, biš in den Tod; do terde teme délati, biš in die finstere Nacht hinein arbeiten; imám prošno do vas, ich habe eine Bitte an euch; ljubézen do Bogá, die Liebe zu Gott, gegen Gott.

Iz, 'z auß, von; von (de). 3. B.

iz Celóveca, auß Klagenfurt; iz zlatá, von Gold; iz ne-
bés auß dem Himmel d. i. vom Himmel herab; 'z križa, vom
Kreuz herab; 'z drevéna na drevó, von Baum zu Baum;
iz konja pasti, vom Pferde fallen. *)

Iz med, zmed auß der Menge von, auß der Mitte
weg. 3. B.

iz med otrók so starise vzéli, auß der Mitte der Kinder
hat man die Aeltern hinweg genommen: zmed taviént ljudi
nobeniga nisim poznal, auß der Menge von tausend Menschen
habe ich keinen gekannt.

Kraj (in der Umgangssprache krěj) neben, lángš, ent-
lang. 3. B.

kráj potóka, lángš des Baches; kráj njive, neben dem
Acker, lángš des Ackers, dem Acker entlang.

Króg, okróg, okóli, okól um, herum (circa). 3. B.

króg cérkve, um die Kirche; okóli góre, um den Berg
herum.

Namést, namésti, namésto statt, anstatt. 3. B.

namést očéta, Statt des Vaters; namésti králja anstatt
des Königs; namésto njih, an ihrer Statt. **)

Nazóci, vpríčo in Gegenwart, im Beisehn, vor (co-
ram). 3. B.

nazóci Bogá, in Gegenwart Gottes, vor Gott; vpríčo
celiga svetá, im Angesichte der ganzen Welt &c.

*) Also iz, 'z, und nicht z', s', wird in der Bedeutung von
(de) gebraucht; daher es auch iz, 'z (und nicht z', s')
zu schreiben ist, weil das Glidirungszeichen die Stelle
des elidirten Vocals i einnehmen muß.

**) Vor dem Infinitiv liebt man das Vorwort namést, na-
mésti nicht, sondern man sagt lieber 3. B. ne do bi
dólal, a m p a k igra, anstatt zu arbeiten, spielt er Wohl
aber: namést déla igra ljubi, anstatt der Arbeit liebt
er das Spiel.

Od von, von etwas her, vor. 3. B.

od njega sim to zvédil, von ihm habe ich das erfahren;
od začétká svéta, von Anfang der Welt her; od léta do lé-
ta, von Jahr zu Jahr; od jéze razpóčiti, vor Aerger zer-
springen.

Póleg, pólek neben, längs. 3. B.

póleg ríbníka, neben dem Teiche; póleg potóka se
kónji pasejo, längs dem Bache weiden die Pferde ic.

Prék über, quer über, quer durch. 3. B.

prék céste, über der Straße; prék trávníka, quer durch
die Wiese; prek góre, über dem Berge.

**Razun, zvon auögenommen, mit Ausnahme (praeter).
3. B.**

vsi so prišli, razvon bráta, alle sind gekommen, den
Bruder auögenommen ic.

**Spod unter dem Dinge hervor, unter dem Dinge weg,
von unten davon. 3. B.**

spod postelje, unter dem Bette hervor; spod mojích re-
či, unter meinen Dingen von unten weg.

Spred auß der Gegenwart hinweg. 3. B.

spred oči miniti, auß den Augen hinweg verschwinden.

**Sred mitten in, mitten unter, mitten an; posród mitten
durch, mitten entzwei. 3. B.**

sred zime, mitten im Winter; sred dobrih ljudi so tu-
di hudobni, mitten unter den guten Leuten sind auch böse;
posred trávníka iti je prepovedano, mitten durch die Wiese
zu gehen ist verbotzen.

**Zavóljo, zavolj, zastrán, obstrán wegen, um einer
Ursache willen. 3. B.**

zavóljo drúgih ljudi to storim, wegen anderer Leute thue
ich dieses; stóri zastran mene, ihu es weinetwegen.

Znad ober dem Dinge weg, von oben hinweg. 3. B.

znad sebe meče, er wirft hinweg, was ober ihm ist.

Zráven, zrávno neben, bei. 3. B.

zraven mésta so tergi, neben der Stadt liegen die Markt-
stellen; zrávno velikiga blagá vbog, neben großem Gute arm.

Zverh oben über, oben darauf. 3. B.

zverh tóga, überdieß, obendrein; zverh mésenca, über
dem Monde oben; zverh zvézd, oben über den Sternen.

Verh am Gipfel, oben über, oberhalb. **3. B.**

verh góre, am Gipfel des Berges; verh cërkeve, oberhalb der Kirche; verh strébe, oben über dem Dache.

2. Den Dativ fordern:

K' zu (ad), nach sich hin, nach sich zu (mit dem Tone auf dem sid), gegen. **3. B.**

k' sebi vléci, zu sich ziehen; k' vedëru, gegen Abend.

Próti, dann die mit próti zusammengesetzten napróti, naspróti, napr' t, nasprót gegen, gegenüber, entgegen, nach einem Gegenstande zu. **3. B.**

próti vétru, gegen den Wind; próti njëmu, gegen ihn; próti séverju, júgu, zahódu, izhódu, gegen Norden, Süden, Westen, Osten; dvé proti stirem je kakor šest proti dvanájstim, 2 zu 4 verhält sich wie 6 zu 12; proti Duneju, nach Wien zu; máteri napróti gré, er geht der Mutter entgegen; komur nasproti prebivati, Jemand gegenüber wohnen. *)

3. Den Accusativ fordern:

Skoz, skozi durch, hindurch (dem Raume und der Zeit nach). **3. B.**

skoz zid, durch die Mauer; skozi dolino potok teče, durch das Thal fließt ein Bach; skoz tri léta, durch drei Jahre, drei Jahre hindurch.

Čez (in Unterfrain črez, in einigen Gegenden Steiermarks auch krez) über, bis über, wider (einen Feind). **3. B.**

čez kar moléti, über etwas hervorragen; črez kolëna, bis über die Knie; črez tebe govorijo, man spricht übel von dir; krez tri nedëlje, über drei Sonntage d. i. Wochen.

4. Den Local fordern:

Per, pri bei, an d. i. bei. **3. B.**

per meni, per hiši, bei mir, bei dem Hause; imàm per ròkah, ich habe es bei der Hand; pri Dravi, an der Drau.

O zu. **3. B.**

o božiču, zu Weihnachten; o svetim Jurjo, am Tage des heiligen Georg.

*) Napróti und naspróti werden ihrem Dativ immer nachgesetzt.

5. Den Instrumental fordern:

Z', s', ze, se mit, sammt, durch (wenn es das Mittel, eine Wirkung hervorzubringen, bezeichnet). *) Z. B.

z'nami, s'tovarsi, mit uns, mit den Gefährten; z'nožam rezati, mit dem Messer schneiden; z' vso močjo, mit aller Kraft.

6. Den Dativ und Accusativ fordert:

Zóper entgegen, wider, gegen: 1) den Dat., dem es immer nachgesetzt werden muß, auf die Frage wem entgegen? 2) den Acc. auf die Fragen wider wen? gegen wen?, im feindlichen Sinne. Z. B.

meni zoper dela, er thut es mir zum Pössen; vam zoper ravná, er handelt euch entgegen; zoper mene, zoper vas ravná, er handelt gegen d. i. wider mich, wider euch; zoper svoje brate ino sestre govori, er spricht wider seine Geschwister ic.

7. Den Accusativ und Local fordern:

Na auf, an, zu, in, nach: 1) den Acc. auf die Fragen wohin? worauf? wozu? wie? auf welche Art? 2) den Loc. auf die Fragen wo? an welchem Orte? Z. B.

na zid stópiti, auf die Mauer steigen; na prodaj iméti, zum Verkaufe haben; na pomoč priti, zu Hülfe kommen; na kóse razsekati, in Stücke zerhauen; na mórji se peljati, auf dem Meere fahren; na soncu poznáti, an der Sonne erkennen ic.

Den Accusativ und Local mit na (anstatt v') fordern auch die Ländernamen auf sko, ško, dann alle, entweder wirklich hochliegenden, oder nur hoch oder auf bedeutenden Ebenen liegend gedachten Derter. Z. B.

na Dolánjsko, in's Unterland; na Horváškim, in Kroatien; na Dunaj, nach Wien ic.

*) In der Bedeutung sammt wird der von z' regierte Instrumental des größeren Nachdruckes oder der genaueren Bezeichnung wegen auch mit red oder vred verbunden, z. B. hiso z'ljudmi vred je povódenj vzéla, das Haus sammt den Leuten hat die Ueberschwemmung mit sich fortgerissen; z'njimi red, z'bratam vred, sammt ihnen, den Bruder auch dazu.

Ob um, an, bei d. i. eine ungefähre Nähe der Zeit bezeichnend: 1) den Acc. auf die Frage um was? 2) den Loc. auf die Frage wann? 3. B.

ob srédo priti, um's Glück kommen; ob polnoči, um Mitternacht; ob dvéma, ob petih, um zwei, um fünf Uhr ic.

Po um (d. i. eine Bewegung thun, um etwas zu erhalten), zu, nach, in, auf, an: 1) den Acc. auf die Fragen wie lange? um wie viel? um was? 2) den Loc. auf die Fragen wo? worauf? auf welche Weise? *) 3. B.

po vodó iti um Wasser gehen d. i. Wasser holen; po tri tédne, po štiri mésence ni domá, zu drei Wochen, zu vier Monate ist er nicht zu Hause; po dva goldinarja je zgubil, zu zwei Gulden verlor er; po kóm mahñiti, nach Jemand einen Hieb führen; po vinogradi, po verti hoditi, im Weingarten, -in dem Garten herumgehen; po vési, po césti, po mésti iskati, im Dorfe, auf der Straße, in der Stadt suchen; po morji se voziti, auf dem Meere herumfahren: po našim, po naše, nach unserer Art; po pésjim, po pésje, nach Art der Hunde; po paru, paarweise; po goldinarju, po dvajsetici, zu Gulden, zu Zwanzigern, guldenweise, zwanzigerweise.

V', vu, va, ein-, hinein, in, nach d. i. nach einem Orte, Lande, einer Stadt hin, binnen: 1) den Acc. auf die Fragen worein? wohin? wann? 2) den Loc. auf die Fragen wo? worin? binnen welcher Zeit? 3. B.

vkopáti, eingraben; vлити, hinein gießen; v'mésto iti, in die Stadt gehen; v'roko se vrézati, sich in die Hand schneiden; v'pétek, v'soboto, am Freitage, am Sonnabend;

*) In der Bedeutung zu steht bei po auch der Nominativ, 3. B. po trije, po štirje možje pridejo, zu drei, zu vier Mann kommen (vergl. S. 48, §. 21.); — und in der Bedeutung um bei der Ellipse der Quantität auch der Genitiv, 3. B. po vodé, po krúha (eigentlich po nékaj vodé, po nékaj krúha) poslati, um Wasser, um Brot schicken. — Auch in der Bedeutung nach auf die Frage durch wen? ist po in Krain gebräuchlich, 3. B. po kóm to pošiljate, durch wen pflegt ihr dieses zu schicken? Antwort: po hlapcu, po dékli, durch den Knecht, durch die Magd ic. In Steiermark sagt man gewöhnlich: z'kóm to pošiljate? z'hlapcam, z'dékloj u. s. w.

v' Ljubljano, v' Celovec priti, nach Laibach, nach Klagenfurt kommen; v' hizi sedéti, im Zimmer sitzen; v' triéh dneh, binnen drei Tagen.

8. Den Accusativ und Instrumental fordern:

Med, mej unter, zwischen: 1) den Acc. auf die Fragen zwischen was hinein, wohin? 2) den Instr. auf die Fragen wo? wann? 3. B.

se med otróbi mézati, sich unter die Kleien wischen; med kolésa priti, unter die Räder gerathen; med goráma je dolina, zwischen den zwei Bergen ist das Thal; med večérjo, unter dem Abendessen.

Nad oben auf was hin, wider (im feindlichen Sinne), über d. i. oberhalb, vor d. i. ob: 1) den Acc. auf die Fragen über was hin? wider einen Feind hin? 2) den Instr. auf die Fragen wo? wovor? 3. B.

ptiè se je nad sléme vsédet, der Vogel setzte sich oben auf den Dachfirst hin; ptiè nad sleménam sedi, der Vogel sitzt oben über dem Dachfirste; nad Türka iti, wider die Türken zu Felde ziehen; nad menóji stanuje, er wohnt über mir; nad èem' osterméti, sich vor einer Sache entscheln.

Pod unter (sub): 1) denn Acc. auf die Frage wohin? 2) den Instr. auf die Frage wo? 3. B.

pod drevó iti, unter den Baum gehen; pod drevésam ležáti, unter dem Baume liegen.

Pred vor (ante, prae): 1) den Acc. auf die Fragen wohin? vor was hin? 2) den Instrumental auf die Fragen wo? wann? 3. B.

pred gospóda stópiti, vor den Herrn treten; pred prág postaviti, vor die Thürschwelle stellen; pred vrátami stati, vor dem Thore stehen; pred polnoéjo zaspáti, vor Mitternacht einschlafen.

9. Drei Casus, und zwar den Genitiv, Accusativ und Instrumental fordert:

Za bei, während; bei d. i. für; um, für (pro); zu; hinter; hinter sich her; nach d. i. hinter, wenn es eine Ordnung oder Reihe bezeichnet; unter d. i. hinter; vor d. i. ob, wegen: 1) den Gen. auf die Frage wann? 2) den Acc. auf die Fragen wohin? nach welcher Richtung hin? 3) den Instr. auf die Frage wo? 3. B.

za dné, za sónea priti, bei Tag, so lang noch die Sonne scheint, kommen; za Rimskiga cesárja Avgústa je Rim močno slovel, unter der Regierung des römischen Kaisers Augustus hat Rom sehr geblüht; za roko vzeti, bei der Hand nehmen; za dva krájarja sim to kupil, für zwei Kreuzer habe ich dieses gekauft; za brata plačati, für den Bruder zahlen; za ženo vzeti, zum Weibe nehmen; za králja postaviti, zum Könige machen; za ljubó iméti, für lieb nehmen; za mizoj sedéti, hinter dem Tische sitzen; za menoj hodi, er geht hinter mir her, folgt mir nach; on je dáleč za vámi, er ist weit unter euch (ist geringeren Ranges); za žétoj omágovati, vor Durst schmachten.

§. 52.

Das Nebenwort.

So wie durch das Adjectivum einem Substantiv eine Eigenschaft beigelegt wird, so wird durch das Nebenwort oder Adverbium zu einem Verbum, Adjectivum (also auch einem Participium), und selbst zu andern Adverbiis ein Umstand zur nähern Bestimmung hinzugefügt, als:

moder človek modro živi, ein weiser Mensch lebt weise; zlo velik, popolnoma odrášen fant, ein sehr großer, vollkommen erwachsener Bursche; prav lepo je pisal, er hat sehr schön geschrieben.

Beinahe alle Beiwörter mit dem sächlichen Ausgange o oder e werden durch alle Gradus oder Vergleichungsstufen zugleich als Nebenwörter gebraucht. *)
z. B.

težko, téze oder téžji, naj téže oder nar téžji nesem, ich trage schwer, schwerer, am schwersten; bréskve rudéče cvetijo, die Pflirsche blühen roth ic.

Die Adjective auf sk, šk oder čk, als z. B. bravovsk brüderlich, žensk weiblich, lášk wälsch, móšk männlich, skónč endweise, poglavíč hauptlings ic.,

*) Nur von právi der wahre, bližnji der nahe, ist das Adverbium práv recht, sehr, bliz, blizo nahe; anstatt právo, bližje.

lieben als Adverbia den Ausgang in i, obwohl sie eben so oft in o gebraucht werden. Z. B.

ta déklica se moski nosi, dieses Mädchen trägt d. i. kleidet sich wie Männer, männlich; keršanski z' njim obhajaj, gehe christlich mit ihm um ic.

Will man aber die Art und Weise, wie etwas geschieht, sehr genau bezeichnen, so pflegt man diesen Adverbien noch das po vorzusetzen, als: po živinski oder po živinsko, viehisch; po pésje, nach Art der Hunde, hündisch; po némški, po némško deutsch u. s. w.

Um die Uebersicht und die Erlernung der übrigen Nebenwörter (Umstandswörter) zu erleichtern, folgen dieselben hier nach Fragen geordnet:

a) Auf die Frage kde oder kjé? wo?

- bliz, blizo nahe; bliže, bliži näher; naj bliže oder nar bliži am nächsten, zunächst.
- dáleč, déleč weit; dálje, dālji, dlò weiter; naj dálje, am weitesten.
- dólej, dóli unten.
- drúgej, índej, indi anderswo.
- górej, góri oben.
- kdé kóli, kjér kóli wo immer.
- níkdé, níkjér, níkir nirgends.
- nótrej, nótri innerhalb, darin.
- óndi, óndúkej dortselbst, eben daselbst, dort.
- póleg, pólek neben, bei (eigentl. ein Vorwort).
- povsód, povsódi, povsót überall, allenthalben.
- prédej, prédi vorne.
- preč, proč weg, ab von — entfernt von —.
- rávno tam, lih tam eben dort.
- semtertjè, sem ter tje hier und da, hin und wieder.
- spód, spodej, spódi unterhalb.
- sprédej, sprédi vorne.
- sréd, srédi mitten.
- štrit, štric, vštric neben an der Seite, und zwar in gerader Linie gegenüber, mit der Fronte vorwärts.
- zád, zádej, zádi hinten.
- zdól, zdólej, zdólah unten, unterhalb.
- zgór, zgórej, zgórah oben, oberhalb.

- znótrej, znótri, znotrah von innen, innerhalb, inwendig.
- zráven, zrávno neben, bei, dabei.
- zvúnej, zvúni, zvúnah, zúnej, zuni außerhalb, draußen.
- takraj dießseits.
- tám, támó, támkaj dort; tamprék, tam prék, dort jenseits, dort darüber; támle dort, da dort.
- tú, túkaj, túkej hier; tule hier da.
- únkraj, únstran, únod jenseits.
- vmés dazwischen, inzwischen.
- vsrédej, vsrédi in der Mitte.
- vúnej, vúni, vné, vnáj draußen.

b) Auf die Frage kóđ? auf welchem Wege? auf
welchen Wegen?

- drugód auf anderen Wegen, wo anders herum.
- kóđar, kóđer auf welchem Wege, auf dem Wege wo —
kóđer kóli wo immer herum.
- nékóđ auf irgend einem Wege, irgend wo durch.
- níkóđer nirgends herum
- onóđ, onóđ, unóđ auf dem jenseitigen Wege.
- prék quer.
- skóz ino skóz durch und durch.
- tóđ, tóđi, letóđ auf diesem Wege.

c) Od kóđ? woher? von wannen?

- od dáleč, od déleč weit her.
- od drugód, od indóđ anders woher.
- od kóđer, od kóđar dort woher; woher —
- od nékóđ irgend woher.
- od níkóđ, od níkóđer von nirgends her.
- od onóđ, od unóđ von dannen, von dorther.
- od zdaj von jetzt an.
- od tóđ von daher.
- od vsakóđ von allen Seiten.

d) Kólikokrat? wie oft?

- dostikrat, mnógokrat oft, vielfach.
- enkrat ein Mal.
- gósto, pogósto oft, häufig.
- malokrat selten, wenige Mal.

- nekokrat, nekólikokrat, nekólikrat einige Mahl.
- nobénokrat fein Mahl.
- porédko, rédko selten.
- zópet, ópet, spét, in Steiermark auch pá, wieder, z. B.
- pále schon wieder.
- tólikokrat, tólikrat so oft.
- velikokrat, velikrat oft, vielmahls.
- večkrat öfter, mehrmahls.
- včási, včasih, čási bißweisen, zuweisen.

e) Kólikó oder kéliko? wie viel?

- do pól biß zur Hälfte.
- dósti, dósta viel, genug.
- dovolj, dovol genug, hinreichend, zur Genüge.
- kólikor kóli wie viel immer.
- málo, májhno wenig.
- mánj, ménje weniger.
- nekaj etwas.
- nikaj, nič nichts.
- pomálim, po málim kleinweise.
- predosti, premnógo, preveliko zu viel.
- premalo zu wenig.
- preveč zu viel.
- saj, vsaj, konči wenigstens.
- zadosti, zadosta hinlänglich.
- tóliko, téliko so viel.
- veliko viel; več mehr.
- vsekmali Alles auf ein Mahl, mit einem Worte.

f) Kdá, kdáj? wann?

- berž sogleich, sofort, bald; berž ko berž in Kürze.
- čásama mit der Zeit.
- čedalje, čedalj je länger.
- dánas, dás, dénes, dnés, dóns heute.
- dávi heute Morgens.
- dávno, zdávno, dávnej, zdávnej, zdávni ic. längst.
- drévi heute Abend.
- inda zu anderen Zeiten.
- jútri, zjutrej, zajtro morgen.
- kedar kóli wann immer.
- kmáli, kmálo bald.

- kmésti, kčási, hčási sogleich, auf der Stelle.
 kój, tkój sogleich, ohne Verzug.
 láni vor einem Jahre.
 létos, létas heuer.
 lih eben, gerade, z. B. lih práv eben recht, lih tám eben dort, lih takó eben so.
 napósled, zádnič leštens d. i. zu Ende; endlich.
 nedávno unlángst, neulich.
 nikdár, nikóli nie, niemahls.
 nocój, necój heute Nacht (früh und Abends).
 někda, někdej einst.
 odávi heute früh, kurz zuvor.
 nóvič, znóviga, znovo, vnovu neuerlich, neuerdings.
 opoldné zu Mittag.
 opolnoči um Mitternacht.
 otúdi kurz zuvor.
 po jútrinim, po jútrišnim, po jutrájnim übermorgen.
 popoldné nach Mittag, Nachmittags.
 popréd, poprėj vorher.
 pôzno spät; poznėj, pozdėj später.
 posléj, poté m hernach, endlich.
 pótlej, pótlei hernach.
 počási langsam, nach und nach, allmählig, sachte; počasnej langsamer.
 préd, préj ehe, eher.
 predláni, predlánskím vor zwei Jahren.
 predvčéraj, pred včérajnim, pred včérajšnim, predvčérajnim u. vorgestern.
 prec, precej, preci sogleich, auf der Stelle.
 ráno, zaráno früh Morgens, bei Zeiten, früh.
 rávno gerade, eben z. B. ravno zdaj eben jezt.
 sieer, seer sonst, zwar.
 skor, skóraj, skóro bald, beinahe, fast.
 snóči gestern Abend.
 šè noch.
 zájtro, zjútra, zjútrej morgen früh, in der Frühe.
 zdáj, zdėj jezt; zdáj zdáj sogleich, eben jezt, diesen Augenblick.
 zdájci sogleich, auf der Stelle.
 zgódej, zgódej bei Zeiten, früh.
 zmiráj, zmiram ununterbrochen, immer.
 zvečer Abends.

- zé, vžé, užé schon.
 — táki sogleich, sofort.
 — takrat, tačas, tedáj damahls.
 — únidan, undan, unkrat jüngst, neulich.
 — védno ununterbrochen, unausgesetzt, in einem fort, immerfort.
 — vsélej, vséli allezeit.
 — včas, včási, včasih zuweilen.
 — včéra, včéraj gestern.
 — vpríčo in Gegenwart.
 — vvečer Abends.

g) Dokláj? bis wohin? wie weit? bis zu welcher Zeit?

do bis.

doklej, dokler, dokelič bis zur Zeit, als — so lange, bis —.

dosláj, dozďáj, dosihmal bis jetzt, bis zu diesem Zeitpunkte.

dotle bis hieher.

h) Kako? kak? wie?

bolj stärker, mehr, nachdrücklicher.

drugáci, drugáč, drugáko anders.

enáko eben so, auf ähnliche Art.

ináko, ináko, inači anders, z. B. inako se mi sturi es wird mir anders d. i. die Augen gehen mir über.

jáko sehr.

kákor so wie, eben so; kakor kóli wie immer.

kómaj, kómej, kómi kaum.

križem, križam kreuzweise, übers Kreuz.

kviško in die Höhe.

máhoma, máhama schwingungsweise, mit Schwenkungen z. B. mit der Hand.

na glas laut, hell laut.

nálaš, nálašč eigens, geflissentlich, mit Fleiß (studio).

nápak, nápek ábicht, unrecht.

narázen auseinander.

naróbe ábig, z. B. súknjo naróbe obléci den Rock ábig anziehen.

naskrižem kreuzweise.

- natihama, natihoma im Stillen.
 navbrég, navzgór bergauf.
 navdól bergab.
 navpik senkrecht.
 navprék quer darüber; überhaupt, im Allgemeinen.
 navzrit, nazrit rückwärts (gehend, z. B. wie die Krebse).
 nékako auf eine gewisse Art.
 netégama, netvégama unverzüglich.
 nevédama unwissentlich.
 nevídama unsichtbar, ohne gesehen zu werden.
 okóli, okróg um und um.
 perskakoma gelegentlich, unterbrochen.
 podólgoma, podólgama nach der Länge.
 popólnoma, popólnama vollkommen.
 posámim, po samim einzeln.
 posébej, posébi, posébnó besonders.
 poverhi, po verhi, poverhoma auf der obern Seite, oberflächlich.
 práv recht, sehr z. B. vse je práv alles ist recht, prav dobro sehr gut.
 prék darüber z. B. vse prék letí alles fliegt darüber.
 prenéhama unterbrochen.
 rád, ráda, rádo gern; ráji lieber; naj ráji am liebsten.
 ritniski, ritnisko rücklings (gehend, wie z. B. die Krebse).
 samótez aus eigenen Kräften, d. i. ohne ein Werkzeug, ohne fremde Hilfe.
 scéla, scélama, scéloma ganz.
 scúrkama in Strömen fließend.
 scásama mit der Zeit.
 skriváj heimlich.
 skúp, skúpej, vkúp zusammen.
 sploh immer, überhaupt.
 spótama unterwegs, in einem fort.
 stikama ganz, gleich.
 stráhoma unter Furcht, mit Furcht.
 zapóred, zaporédama nach einander, hinter einander.
 zastónj, zapstójn umsonst, unentgeltlich.
 zgólj bloß, lediglich.
 zlagama, zlagoma leicht, bequem.
 zlást, zlásti vorzüglich, besonders.
 zlo sehr, gar; zlo vélik sehr groß; zlo dobro gar gut.
 znak, zna'i rücklings (fallend, liegend) d. i. hauptlings zurück

zobéroč mit beiden Händen.
 zoseb insbesondere.
 tak, tako, takó so; tako kakor, tako kako so wie;
 prav takó so ist's recht.
 tikama knapp.
 tréba nöthig, ; B. ní tréba es ist nicht nöthig; mu je
 tréba es ist ihm nöthig, thut ihm noth.
 ukljub zuwider, zum Troß.
 védama wissentlich.
 védno in einem fort, unausgesetzt.
 vidama zusehend's, merklich, mit offenen Augen.
 vkréber quer darüber.
 vkúp, vkúpej zusammen.
 vnáglo jählings.
 vnémar lássig, außer Acht.
 vnic nach der Seite.
 vprék in die Quere.
 vséč, vséč angenehm, gefällig, anständig.
 vùninvùn, vùn ino vùn immerwährend.

i) Kam? kámo? wohin?

dáleč, déleč weit; dálje, dálj, dlè weiter.
 dol, doli *) ab, herab, hinab; tje dol, taj dol hinab,
 dort hinab; sem dol herab.
 drugám anders wohin.
 gor, gori auf, hinauf; tje gor, taj gor hinauf, dort
 hinauf; sem gor herauf.
 inam anders wohin.
 kámoz dorthin wohin; kamor koli wohin immer.
 kviško (auch kviški, viško, višk) himmelan, in die
 Höhe.
 mém, mémo, mímo vorüber, vorbei.
 na auf; na dvoje entzwei, aus einander.
 napréj vorwärts, voraus, voran.
 napróč, napróči entgegen.
 nárazen, saksebi entzwei, auseinander
 nazáj zurück.

*) Doli heißt eigentlich unten, so wie gori eigentlich oben
 und notri eigentlich innerhalb, darin.

navzdol, nazdol bergab.
 nekam irgend wohin.
 nikamor nirgends hin.
 noter, auch nótri (im gemeinen Leben oft not) hinein,
 herein.
 sem her; lèsem, lèsi, sè, semlè nur her, hieher.
 tjè, tjekaj, táj hin; sem ter tje hin und wieder, hin
 und her.
 vkraj, vstran auf die Seite.
 vun, von, van, von, vunkaj auß, hinaus, heraus.

j) Kako silno? mit welchem Nachdrucke? wie
 sehr?

clo gånjlich, vòllig.
 komaj, komej, komi faum.
 odviše über die Massen, gar sehr.
 prav eben recht.
 silno sehr, gewaltig.
 skoro, skorej fast.
 zlo stark, nachdrücklich, sehr.
 tako, tako silno so sehr.

k) Je li, jeli? nicht wahr? li, alli, ali? wohl?
 jeli ne, ali ne? vielleicht nicht?

blez, blezo vermuthlich.
 de, je ja; kaj pa, kaj pa de, to se vé ja, freilich
 wohl, daß versteht sich.
 jávalne ich zweifle, vermuthlich nicht.
 morebiti, morbit, morde, auch znabiti, möglich, es
 kann seyn, vielleicht.
 ne nein, nicht; clo ne, kratko ne, po nobeni cenine,
 kratko ino malo ne, nicht, ganz und gar nicht, auf
 keinen Fall, auf keine Weise.
 nikár, nikár ne thu nicht; nikárta, weibl. nikárta thut
 (ihr zwei) nicht; nikárta thut nicht, thun sie nicht.
 pač ja, wohl; pač rés wohl wahr.
 rés, za rés, po pravici, za resnico, za istino wahr-
 haftig, wirklich, in der That.

l) Za kaj? zakáj? warum?

za to, zato, zatorej, tórej deßhalb, deßwegen, darum.

m) Doklèj? wie weit? bis zu welchem Orte? bis zu welcher Zeit?

dotlè bis (zu dem Orte).

doklè bis (zu der Zeit).

n) Dokorèj? bis wann? bis zu welcher Stunde?

dosorèj bis nun, bis zur Stunde.

o) Obkorèj? um welche Stunde?

obsorèj um diese gegenwärtige Stunde, um die jetzige Stunde.

p) Od klej? seit wann? wie weit her? seit welcher Zeit?

od nékdaj von jeher.

zmládiga, od mládih nóg, od mládih rók von Jugend auf, z. B. od mládih rók tkè er ist von Jugend auf ein Weber, od mládih nóg páse er ist von Jugend auf ein Hirt.

Die Steigerung oder die Comparation der Adverbia bezieht sich durchaus auf die Steigerung der Adjectiva, indem nur diejenigen Adverbia gesteigert werden können, welche von Adjectivis oder Participiis mit der Endung o oder e abgeleitet werden; und wo bei den Adjectivis die Steigerung entweder ganz oder zum Theil fehlt, da findet derselbe Mangel auch bei den Adverbiis Statt. Zugleich gilt die Regel, daß die von Adjectivis abgeleiteten Adverbia eben so wie die Adjectiva gesteigert werden: gibt man nämlich dem gesteigerten Adjectiv den Ausgang des Adverbiums (in Steiermark e, in Krain i), so erhält man den Comparativ, und wenn man diesem das Wörtchen naj oder nar vorsetzt, den Superlativ des Adverbiums. Z. B.

hogáto reich; hogatèjsè, hogatèjsi, hogatèje, bogatèji reicher; naj bogatèjsè, nar bogatèjsi u. s. f.

Von dieser Regel finden jedoch nach den verschiedenen Gegenden viele und eben so verschiedene Abweichungen Statt. Es folgen hier einige der gebräuchlichsten, die der sprachkundige Lehrer leicht vermehren wird. So z. B.

bliz, blizo nahe,	blize, blizi, bližej näher;
dáleč, déleč weit,	dalje, dalj, dlè weiter;
dóbro gut,	bólje, bólj, bóljsi besser;
drágo theuer,	dráze, drázi, drájsi, dražej, in Steiermark auch drážiše theurer;
gerdo háßlich,	gerji, gerje, gèrsi, auch ger- dej, gerdéje, gerdéjsè háß- licher;
górko warm,	gorkeji, gorl éje, gorkéji, gor- kéjsè, gorkéjsi wärmer;
tóplo warm,	toplèj, topléje, topléji u. wär- mer;
nízko nieder,	níže, nízi, níž, nížiše niederer;
pózno spät,	poznèj, poznéje, poznéji u. später;
rád, rádo, rádo gern,	ráj, ráji, rájsi lieber;
téžko schwer,	težèj, težéje, téže, téži, tež- je, težèje schwerer;
visóko hoch,	više, viši, viš, višje, višiše höher *) u. u.

Die meisten dieser Adverbien können auch, wie die Adjectiva, mit der Partikel bolj, naj bolj gesteigert werden: bolj drago theurer, naj bolj toplo am wärmsten

§. 53.

Das Bindewort.

Bindewörter oder Conjunctionen heißen diejenigen unveränderlichen Wörter in der Rede, welche sowohl zur Bindung einzelner Wörter als auch ganzer Sätze dienen.

In Hinsicht ihrer sehr verschiedenen Bedeutung kann man die Bindewörter unter folgende Classen bringen:

*) Die Ausgänge in éj, o, éje, éjsè oder so sieht man vorzüglich in Oberkrain und Steiermark, die in i besonders in Unterkrain, obwohl sich über diesen Gebrauch keine allgemein gültige Regel aufstellen läßt, da z. B. das vorzüglich in Krain Practische auch in Steiermark, und umgekehrt, sich wieder findet.

1) Verbindende und anknüpfende, oder copulative:

ino, ino, abgeführt in, no, nu, i *) und, nebst (et.) 3. B.

óde ino mati, der Vater und die Mutter; jáz ino ti, ich und du; brát no sestra, der Bruder und die Schwester 2c.

kájtí, zakáj denn, weil. 3. B.

ljúbi ga, kájtí je tvoj dobrotník, liebe ihn, denn er ist dein Wohlthäter; ni mu verjéti, zakáj rad láze, es ist ihm nicht zu glauben, denn er lügt gern 2c.

kakor — tako, auch kak — tak wie — so. 3. B.

kakor je obogatél, tako bo obózal, wie er reich geworden ist, so wird er arm werden 2c.

kar so lange als, seit, seitdem, sieh da! 3. B.

kar ga poznám, je bogát, so lange als, seit ich ihn kenne, ist er reich: zé tri dni, kar ga nisim vidil, es sind schon drei Tage, daß ich ihn nicht gesehen habe; komaj ga zagledám, kar mi vjide, kaum erblicke ich ihn, sieh, da entwischt er mir 2c.

ko — to wenn, wann — da, so (cum — tum). 3. B.

ko bi ga naj ráji vidil, to ne pride, wenn er mir am meisten willkommen wäre, da läßt er sich nicht sehen 2c.

ne — ne, ni — ni weder — noch. 3. B.

nima ne kónjov, ne vólov, er hat weder Pferde, noch Rinder; ne zna ni plavati ni jézdití, er kann weder schwimmen noch reiten 2c.

ne samo — še veliko več nicht nur, nicht allein — vielmehr noch. 3. B.

ne samo ljudje, še veliko več Bog krepost ljubi, nicht nur die Menschen, vielmehr noch Gott liebt die Tugend 2c.

nékaj — nékaj theils — theils. 3. B.

nékaj je sam kriv, nékaj pa njegov prijátel, theils ist er selbst Schuld, theils aber sein Freund 2c.

ter, tár und, nebst, wie auch, auch (que, atque). 3. B.

pojdi, ter mu réci, geh, und sag ihm 2c.

*) Das i wird bei uns nur noch im Anfange der Sätze gebraucht, 3. B. i kaj je to, und was ist das? i réci mu und sag es ihm.

tudi, tud auch (etiam, et). 3. B.

ne samo človek, tudi živali so božje stvari, nicht nur der Mensch, auch die Thiere sind Geschöpfe Gottes ic.

če več — tim več, če bolj — tim bolj je mehr — desto mehr; če manj — tim manj je weniger — desto weniger. 3. B.

če več pije, tim več je žejn, auch bloß več pije, več je žejn je mehr er trinkt, desto durstiger ist er; če manj imám, manj izdám, auch bloß manj imám, manj izdám je weniger ich habe, desto weniger gebe ich aus ic.

2) Trennende oder disjunctive:

ál aber, allein (at, ast). 3. B.

bi mu posodil, al mu ne vupam, ich würde ihm leihen, allein ich traue ihm nicht

áli, álj, ál oder (vel). 3. B.

jaz ali ti, náji eden mora iti, ich oder du, einer von uns (beiden) muß gehen.

ampak sondern (sed). Dieses ampak braucht man, wenn die Subjecte oder Objecte der Sätze in einen Gegensatz kommen. 3. B.

nisim jigrál, ampak le glédal, ich habe nicht mitgespielt, sondern nur zugehört; per jigri nisim obogatél, ampak obóžal, ich bin durch das Spielen nicht reich, sondern arm geworden.

pa, pak aber, und (vero, autem, eigentlich das griechische &). 3. B.

človek obrača, Bog pa oberne, der Mensch denkt, Gott aber lenkt; jaz delam, ti pa ležiš, ich arbeite und du liegst.

temuč, temòc sondern (verum). Diese Conjunction wird im Gegensatze von ampak gebraucht, wenn der Sinn der Sätze oder Vernunftschlüsse in einem Gegensatze steht. 3. B.

nisim jigrál, de bi obogatél, temuč de bi srečo skusil, ich habe nicht gespielt, um reich zu werden, sondern um das Glück zu versuchen.

ne — ampak, nicht — sondern (non — sed).

ne — temuč, nicht — sondern (non — verum).

ne le — ampak tudi, nicht nur — sondern auch (non solum — verum etiam).

desiravno — vonder, de si ravno — vuner, de lih — vonder, obwohl — so doch, jedoch (etsi — tamen). 3. B.

desiravno je bogat, je vonder sromak, ker je skopec, obwohl er reich ist, so ist er doch arm, weil er ein Geizhals ist.

3) Bedingende oder conditionale:

ako, ak wenn, wofern, vorausgesetzt daß (si, quodsi, si quidem). 3. B.

ako me ljúbis, pási moje ovce, wenn du mich liebst, weide meine Schafe.

če wenn, ob (si). 3. B.

če ga poznaš, wenn du ihn kennst; ne vém, če je prišel, ich weiß nicht, ob er gekommen ist.

Wenn also der Sinn des Satzes einem Zweifel unterliegt, nicht entschieden ist, so wird das wenn und ob durch če ausgedrückt. Sonst wird das wenn auch häufig durch ko gegeben, z. B. ko bi le védel, wenn ich nur wüßte ic.

ako bi, ko bi, če bi wenn nur, wofern etwa (si forte, quodsi). 3. B.

ako bi ta le resnica bila, kar mi praviš, wenn das nur Wahrheit wäre, was du mir erzählst; ko bi ga vidil, wenn ich ihn sähe ic.

ako ne, če ne wenn nicht; wo nicht; wofern nicht; es müßte denn seyn, daß (nisi).

dokle, dokler biš, so lange als (donec); dokler ne so lange als nicht, biš. 3. B.

pisi, dokle vidis, schreibe, so lange du siehst; čakaj, dokler ga ne bo, warte, bis er kommt ic.

le, li nur.

4) Entgegensetzende oder adversative:

ali, al aber, allein (wenn beides einerlei ist); doch, aber doch.

ali — ali, al — al, entweder — oder (aut — aut.) 3. B.

al me vbógaj, al moráš oditi, entweder gehorche mir, oder du mußt fort ic.

pa, pak aber. 3. B.

mati vidišo, óče pa so slépi, die Mutter sieht, der Vater aber ist blind ic.

sámoč, samóde, tóde allein.
vonder, vender, voner, vuner doch, jedoch, dennoch.

5) Zugestehende oder concessive:

ako lih, ako ravno, ako tudi, desi lih, desi ravno,
desi tudi, če lih, če ravno, če tudi, de lih, auch
akolih, akoravno, akotudi, desilih, deslih ꝛ. ob-
gleich, obwohl, wiewohl, obschon. 3. B.

akolih je bogát, vonder nikomur nič ne dá, obwohl
er reich ist, gibt er doch Niemand etwas; če tudi ga niste
vidili obwohl ihr ihn nicht sahet ꝛ.

sicér, seér zwar (quidem); (zu Anfange) sonst. 3. B.

rékel mu je sicér, er hat es ihm zwar gesagt; plačaj,
sicér bo druga, zahle, sonst geschieht etwas anderes.

6) Eine Ursache Anzeigende oder causale:

de daš, auf daš, damit (quod, ut). *) 3. B.

vém, de pride, ich weiß, daß er kommt; sim mu rékel,
de me naj počaka, ich sagte ihm, daß er auf mich warten
möge ꝛ.

de bi, deb' auf daš, damit (ut).

ker weil, denn, da nun (quia, quoniam). 3. B.

vém, kjér je njegova hiša, ker sim per njem bil, ich
weiß, wo sein Haus ist, weil ich bei ihm war; ker je rés,
denn es ist wahr.

zatórej, tórej, zato, tedaj daher, desßwegen (itaque,
igitur). 3. B.

zatórej sim ga posvaril, ker se ne vuči, desßwegen habe
ich ihn (mit Worten) bestraft, weil er nicht lernt ꝛ.

7) Folgernde oder conclusiva:

po tim kér weil nun, nachdem, nachdem nun.

za tó, zato, za téga voljo daher, folglich, desßwegen.
tedáj, tedéj folglich, daher.

tórej, za tórej, zatórej, qđ tod daher d. i. also.

*) Für de spricht man beinahe in ganz Steiermark und in vie-
len Gegenden Krains lieber da, 3. B. da me naj počaka.

8) Ordnende oder ordinative:

verh téga, zravno téga überdieß, über das.
 potle, po tém dann.
 zadnič, poslednič endlich, leztens.

9) Vergleichende oder comparative:

kakor, ko als (quam). 3. B.
 jaz sim večí kakor ti oder ko ti, ich bin größer als du.
 ravno, (in der Umgangssprache gemeiniglich) lih eben. 3. B.
 rávno tó oder lih tó bom stóril, eben daß werde ich
 thun ic.

10) Endlich gehören zu den Conjunctionen die Frage-
 partikeln: li (das enklitische ne der Lateiner), ali,
 jeli ob, wohl, etwa. *) 3. B.

človeku, ki laže, mu hoš li hotel verjéti, einem Men-
 schen, der lügt, wirst du ihm glauben wollen? Ménis li, de
 bo prišel, meinst du, daß er kommen wird? Ali pojdes z' me-
 nój, wirst du mit mir gehen? jeli pa vés, kjér prebiva,
 weißt du wohl, wo er wohnt?

§. 54.

Das Empfindungswort.

Empfindungswörter oder Interjectionen
 heißen diejenigen Laute, welche man bei stärkerer Empfin-
 dung ausstößt. Sie sind unwandelbar, und stehen in kei-
 ner genaueren Verbindung mit der übrigen Rede. Die
 Zahl derselben läßt sich eigentlich in keiner Sprache be-
 stimmen; die, welche am häufigsten in der Schrift vor-
 kommen, sind folgende:

*) Der Krainer fängt die Fragen gern mit ali, der Steirische
 Slowene mit jeli an; das einfache li ist in der gemeinen
 Umgangssprache wenig gebräuchlich.

1) Der Freude:

ju! ju! ju! juhej! (eines Jauchzenden, jubilantis).
håjsa! håjsasa! hõpsá! hõpsasa! hõjá! hújá.

2) Der Betrübniß:

äh! òh! ó! jòj! o jòj! jáj! o jáj! (eines Wehflagenben.)
jòjmenè! jájmeni! weh mir!
gorjé! weh! gorjé meni! weh mir! u. f. f.
gorjé no gorjé! vé nu gor,é! ach und weh!
o kaj! i kaj! waß doch!
kaj ko bi! bé ko bi! bar da bi! daß doch!
páč rés! wohl wahr! toré právim! darum sage ich!

3) Der Verwunderung:

á! ó! òv! òvbe!
dè te! tè te! dète vonder! sieh! sieh!
ni mogózhe! nicht möglich!

4) Der Ueberraschung:

ohò! há! hahá!

5) Der Aufmunterung:

ála! hòla! hala! hola!
nò! nù! nu!
na! da hast du, da nimm! nata! weibl. naté! náte! da
habt ihr!
nuj! greif zu! nujta! weibl. nujté! nujte! greifet zu!
jèli! jèlita! jèlida! gest! nicht wahr! (bei Fragen) jèlipa?
léj! glèj! sieh! léjta! léjte! sehet!

6) Des leisen Rufens:

st! bst! pst! (auch des Stillschweigen Gebiethens.)
òj! òjte! he!
čáj! laß sehen! gib her! čájta! čájte! lasset sehen!
gebet her!
báli! fomm! bálita! bálite! fommet her! (auch des lauten Rufens.)
nikár! thu es nicht! nikárta! nikár da! nikárite! thut
es nicht!

7) Der Verabscheuung:

pěj! sěj! pšuj! pšui!
bā! bāh! (verachtend.)

8) Des heftigen Schmerzens:

as! as as! os! ost!

S y n t a x. *)

§. 55.

Verbindung des Subjects mit dem Prädicate.

1. Subject heißt in einem Satze das, worüber etwas ausgesagt wird, Prädicat nennt man, was über das Subject gesagt wird. Das Subject ist seiner Form nach entweder ein Substantiv, oder ein Adjectiv, oder ein Pronomen, und wenn es grammatisch genommen nicht ein solches ist, d. h. wenn ein indeclinabler Redetheil oder ein Satz selbst Subject ist, so sieht man diese als Substantive des sächlichen Geschlechtes an, und behandelt sie als solche. (Vergl. S. 14, §. 5.)

2. Das Prädicat ist, seiner Form nach, entweder ein Verbum, oder das Hülfsverbum biti mit einem Nomen, und muß mit dem Subjecte übereinstimmen.

Ist das Prädicat ein Verbum, so steht es mit dem Subjecte in gleicher Person und Zahl, die Participien

*) Manches, was streng genommen in die Syntax oder Wortfügung gehört, aber schon in der Formenlehre gelegentlich erwähnt wurde, dann Alles mit der Syntax der deutschen Grammatik Uebereinstimmende, wird als bekannt vorausgesetzt, und daher entweder gar nicht berührt, oder nur kurz darauf hingewiesen.

auch in gleichem Geschlechte; — ist es das Hülfswort *biti* mit einem Adjectiv, Participium oder adjectivisch gebräuchlichen Pronomen, so nimmt *biti* die Person und Zahl, und diese adjectivischen Redetheile noch außer der Zahl auch das Geschlecht des Subjectes an (vergl. S. 34, §. 14., und S. 160, §. 62.); — steht aber bei *biti* ein Substantiv als Prädicat, so steht dieses mit dem Subjecte in gleicher Endung, ist aber Hinsichts seiner Zahl und seines Geschlechtes unabhängig von demselben. Z. B.

jaz sedim, vi pa stojite, ich sitze, und ihr stehet; *hlapec mláti, dékle pa prédejo*, der Knecht drischt, die Mägde aber spinnen; *nista delala, ampak igrala*, sie (zwei Männer) haben nicht gearbeitet, sondern gespielt; — *mož je vesel, gospá je veséla, déte je vesélo*, der Mann ist fröhlich, die Frau ist fröhlich, das Kind ist fröhlich; *klobuki so moji, suknie pa tvoje*, die Hüte sind mein, und die Röcke dein; *ta gospóda sta vučena*, die (zwei) Herren sind gelehrt; — *pečele so moje bogástvo*, die Bienen sind mein Reichthum ic.

3. Wenn zwei Substantive so unmittelbar zu einander gestellt sind, daß das eine Wort durch das andere erklärt und bestimmt wird, so heißt das der Erklärung wegen hinzugefügte Substantiv in der grammatischen Sprache eine Apposition. Die Apposition steht in demselben Casus, als das Substantiv, welches erklärt wird. Z. B.

Bog, naš dobrotljiv oče, je stvarnik sveta, Gott, unser gütiger Vater, ist der Schöpfer der Welt; *hlapec, pridniga delavca, so iskali*, den Knecht, einen fleißigen Arbeiter suchte man; *dékle, zveste služebnice, nisim vidil*, die Magd, die treue Dienerin, sah ich nicht ic.

4. Wenn zwei oder mehrere Subjecte im Satze vorkommen, gelten, natürlich mit Rücksicht auf den slowenischen Dual, im Allgemeinen dieselben Regeln, wie im Lateinischen und Deutschen.

a) Wenn zwei Subjecte vom gleichen Geschlechte im Singular stehen, und etwas Unbelebtes bezeichnen, so steht das Prädicat entweder im Dual oder im Singular mit demselben Geschlechte; — bezeichnen aber beide, oder auch nur eines, belebte Wesen, so steht in der Regel der Dual, selten der Singular. Z. B.

o de bi resnica ino pravičnost vselej med ljudmi bile, oder *o de bi resnica ino pravičnost vselej med ljudmi bila*,

o daß Wahrheit und Gerechtigkeit immer unter den Menschen wäre; trávnik ino vinógrad sta zeléna, oder trávnik ino vinógrad je zelén, die Wiese und der Weingarten sind grün; — stric ino vujee sta prišla, der Onkel mütterlicher und der Onkel väterlicher Seite sind gekommen; kráva ino stála sta zgoréle, die Kuh und der Stall sind verbrannt; tát ino lažnive sta zaničována, oder tát ino lažnive je zaničován, der Dieb und der Lügner werden verachtet. *)

b) Wenn zwei Subjecte von gleichem Geschlechte beide im Dual stehen, so haben sie das Prädicat im Dual desselben Geschlechtes bei sich; — aber zwei oder mehrere Subjecte von gleichem Geschlechte, von denen eines oder mehrere im Dual oder im Plural, und das andere im Singular steht, haben das Prädicat im Plural desselben Geschlechtes bei sich; — endlich mehrere Subjecte von gleichem Geschlechte im Singular, wenn sie unbelebte Gegenstände bezeichnen, haben das Prädicat nach Belieben im Singular oder Plural, und nur, wenn darunter ein Animatum sich befindet, in der Regel im Plural bei sich. Z. B.

strica ino vujca sta prišla, die (zwei) Onkel väterlicher und mütterlicher Seite kamen an; roki ino nogi me bolite, die (zwei) Hände und Füße schmerzen mich; — ovca ino kozi se pasejo, das Schaf und die (zwei) Ziegen grasen; délavci ino hlapec pridejo, die Arbeiter und der Knecht kommen; — tam ogenj, dez ino glad gospoduje oder gospodujejo, dort herrschen Feuer, Regen und Hunger; hlapec, konj ino voz so zgubljeni, der Knecht, das Pferd und der Wagen sind verloren ic.

c) Wenn mehrere Subjecte ein verschiedenes Geschlecht haben, und unbelebte Gegenstände bezeichnen, so richtet sich das Prädicat nach dem zunächst stehenden; bezeichnet aber eines von mehreren Subjecten ein belebtes Wesen, so richtet sich das Prädicat nach diesem, und steht natürlich im Dual oder Plural. Z. B.

trávnik ino njiva je zeléna, die Wiese und der Acker ist grün; bréza, hrást ino smréka so poderte, die Birke, die Eiche und die Fichte sind gefällt ic.

*) Im letzteren Falle werden tát und lažnive als eine Person gedacht, deshalb auch der Singular.

§. 56.

Vom Nominativ.

1. Der Nominativ steht immer, wie in andern Sprachen, auf die Fragen kdo? wer? und kaj? was? Z. B.

človek le kratak čas živi, der Mensch lebt nur eine kurze Zeit; čas našega življenja je kratak, die Zeit unseres Lebens ist kurz ic.

2. Die Zeitwörter »sim ich bin, se imenujem, se zovem, se kličem ich werde genannt, ich heiße, postanem ich werde« fordern zwei Nominative. Z. B.

Filip je moj brat, Philipp ist mein Bruder; oroslán se imenuje kralj štirinóznih živali, der Löwe heißt der König der vierfüßigen Thiere ic.

§. 57.

Vom Genitiv.

1. Der Genitiv steht auf die Fragen kóga, čigá? wessen? und bezeichnet überhaupt das Verhältniß des Besitzes, der Herkunft, des Ganzen, des Maßes, der Größe, des Gewichtes, der wirkenden Ursache, überhaupt alles dessen, wodurch ein Substantiv näher bestimmt wird; so daß, wenn zwei Substantive mit einander zu einem Begriffe verbunden werden, (nicht so, daß das eine zur Erklärung des andern im gleichen Casus hinzugefügt wird, was eine Apposition wäre,) das bestimmende im Genitiv steht. Daher stehen insbesondere im Genitiv die Substantive, die ein Lob, Tadel, Würde, Amt, Ansehen, Vermögen, Vaterland, Volk, Gestalt, Beschaffenheit, Eigenschaft, oder ein Maß oder Gewicht bezeichnen, und im Deutschen gewöhnlich mit dem Vorworte von vorkommen. Z. B.

brat moje sestre je vmerl, der Bruder meiner Schwester ist gestorben; mož imenitniga roda, človek bogatih stárisev, ein Mann vom vornehmen Geschlechte, ein Mensch von rei-

den Aeltern (abstammend); fant velike zrasti, dekle lepiga zaderjanja, ein Bursche von schönem Wuchse, ein Mädchen von schönem Betragen; mäsela vina, polje vode, kore žita, ein Seidel Wein, eine halbe Maß Wasser, ein Regen Getreide ic.

2. Um das Verhältniß des Besizes, des Eigenthums oder der Abkunft zu bezeichnen, werden jene Substantive, die zu dieser Bestimmung dienen, im Slowenischen fast nie in den Genitiv gesetzt, wie z. B. im Deutschen und Lateinischen, sondern dafür ihre possessiven Adjective gebraucht, von denen zwei Arten wohl aufzufassen sind.

a) Will man anzeigen, daß einer einzelnen, bestimmten Person oder Sache etwas gehöre oder von derselben abstamme ic., und steht daher das Substantiv, welches zur Bestimmung dieses Verhältnisses dient, im Deutschen im Genitiv des Singulars, so hängt man den männlichen und sächlichen Substantiven die Sylben ov, ova, ovo (nach j und den Zischlauten ž, š und č aber ev, eva, evo), und den weiblichen Substantiven in, ina, ino an. Z. B.

brátova ljubézen, die Liebe des Bruders; Valentinova mati, die Mutter des Valentin; pastirjeva pálica, der Stab des Hirten; kózino mléko, die Milch der Ziege; Jožefov ino Marijin sin, der Sohn Josephs und Mariá ic., anstatt ljubézen bráta, mati Valentina, pálica pastirja, mléko kóze, sin Jožefa ino Marije.

b) Will man aber anzeigen, daß mehreren Personen oder Sachen etwas gehöre, oder von denselben abstamme ic., oder wird von einer Person oder Sache im Allgemeinen gesprochen, in welchem Falle dann das Bestimmungs-Substantiv im Deutschen im Genitiv des Plurals steht, so hängt man den männlichen und sächlichen Substantiven die Sylben ski, ska, sko oder ši, ška, ško, und den weiblichen ji, ja, je an. Z. B.

brátovska ljubézen, die Brudersliebe, die Liebe der Brüder; pastirska pálica, der Hirtenstab, der Stab der Hirten, d. i. der Stab, wie ihn die Hirten zu haben pflegen; kózje mléko, die Milch der Ziegen, die Ziegenmilch ic.

Man sieht, welcher wichtiger Unterschied z. B. zwischen brátov und brátovsk, pastirjev und pastirsk, kózjin und kózji Statt findet: ljubézen brátova ist die Liebe des Bruders

d. i. die Liebe einer bestimmten Person; pálica pastirjeva der Stab des Hirten d. i. der Stab eines bestimmten Hirten, und kózino mléko die Milch einer bestimmten Ziege, während ljubézen brátovska die Bruderliebe d. i. brüderliche Liebe, Liebe zwischen Brüdern im Allgemeinen, ferner pálica pastirska der Hirtenstab d. i. der Stab der Hirten überhaupt, und kózje mléko die Ziegenmilch z. B. im Gegensatz zur Kuhmilch ist. Eben so wenig kann man verwechseln: Hrovátovo vino, der Wein des Kroaten, d. i. einer bestimmten Person gehörig, und Hrovásko vino, der Wein der Kroaten im Allgemeinen, d. i. kroatischer, in Kroatien erzeugter Wein ic.

Substantive aber, von denen kein possessives Beiwort gebräuchlich ist, wie z. B. die meisten Collectiva und Abstracta, werden natürlich in den Genitiv gesetzt; eben so kommt das Bestimmungs-Substantiv, wie im Deutschen, auch im Slowenischen in den Genitiv zu stehen, wenn dasselbe eine Apposition oder ein anderes Bestimmungswort, z. B. ein Adjectiv, Pronomen oder Zahlwort bei sich hat, oder wenn durch die Verwandlung desselben in ein possessives Beiwort eine Zweideutigkeit entstehen würde. Z. B. *na omi ani ni svyvnjshas nobil*

senca drévja, der Schatten der Bäume; lepota nedólnosti, die Schönheit der Unschuld; vsigamogócnost Bogá, stvarnika nebés ino zémlje, die Allmacht Gottes, des Schöpfers Himmels und der Erde; našiga soséda blapec, unsers Nachbars Knecht ic.

3. Der Genitiv wird ferner regiert von jenen Adjectiven, die eine Sorge, Furcht, einen Ueberfluß, Mangel, ein Bewußtseyn, eine Begierde, Theilnahme bezeichnen, als: skerben besorgt, bojéc furchtsam, plášen scheu, poln voll, sit satt, piján betrunken, vajén gewohnt, prázen leer, potreben bedürftig, láčen hungrig, zéjen durstig, željen begierig, lákomen habfüchtig, váričen sparsam, vesel froh, déležen theilhaftig, vréden würdig, werth, kriv schuldig, pozabljiv vergeßlich ic. Z. B.

skerben svojiga déla, um seine Arbeit besorgt; konjov plášen, vor den Pferden scheu; življenja sit, lebenssatt; krúba láčen, nach Brot hungernd; vode zéjen, nach Wasser durstend u. s. f.

4. Alle Zeitwörter, wenn sie im Supinum stehen, haben den Genitiv nach sich. Z. B.

grem ribit, ich gehe fischen; smo hodili orát, wir sind ackern gewesen ic.

4. Verlangen die Zeitwörter in folgenden Fällen den Genitiv anstatt des Accusativs:

a) In allen negativen Sätzen. Z. B.

ne smé mesá jésti, er darf kein Fleisch essen; očeta že dolgo nisim vidil, den Vater habe ich schon lange nicht gesehen ic.

Nur die Wörtchen kaj, kar, nekaj und nič machen, besonders wenn sie unbestimmt gebraucht werden, eine Ausnahme, und bleiben unverändert, obwohl in dergleichen negativen Sätzen der Genitiv česa, česar und besonders ničesar einst allgemein üblich gewesen zu seyn scheint, wie man ihn in vielen Gegenden noch zu hören bekommt. Z. B. brez mene ne morete nič opraviti oder brez mene ne morete ničesar opraviti, ohne mich könnet ihr nichts ausrichten ic.

b) Nach allen Reflexivis, sie mögen nun eigentliche oder uneigentliche Reflexiva oder Reciproca seyn, steht der Genitiv. Z. B.

Bogá se bojim, ich fürchte Gott; pregréhe se sramújem, ich scháme mich des Fehlers ic.

c) Zeitwörter, welche den Accusativ der Person regieren, fordern den Genitiv der Sache. Z. B.

kúge nas je rézil, er hat uns von der Seuche jerslöset; Bog nas nesréčo obvári, Gott bewahre uns vor Unglück; lázi ga dolzijo, man zieht ihn der Lüge ic.

d) Die Verba intransitiva, die ein Verlangen, ein inneres Streben oder überhaupt eine Gemüthsäußerung bezeichnen, als: vúpati hoffen, želéti wünschen, pozábiti vergessen, čakati warten, iskáti suchen, potrebováti bedürfen, varováti hütten, strádati Mangel leiden u. a. haben gern den Genitiv, obwohl die meisten dieser Art auch mit dem Accusativ gefügt werden können. Z. B. zdrávja vúpati, Gesundheit hoffen u. s. f.

5. Der Genitiv wird auch gebraucht, wenn man von einer Sache nur einen Theil, nicht aber das Ganze nimmt. Man nennt dieß die Ellipse der Quantität, weil dieser Genitiv durch das ausgelassene Wörtchen nekaj erklärt werden kann. Z. B.

dájte mi krúha, mesá, vina, gebet mir Brot, Fleisch, Wein ic., so viel als: dájte mi nekaj krúha ic.

Durch das ausgelassene *nehaj* läßt sich auch der Genitiv mit der Präposition *za*, im Falle man nicht das Ganze verlangt, erklären, und der gemeine Mann spricht daher ganz richtig: *prosim za vina, kruha, vodo*, und unter obiger Voraussetzung ist es unrichtig, zu sagen; *prosim za vino, za kruh, za vodo*. Ueberhaupt wird also der Genitiv gebraucht, um das Ganze, aus welchem ein Theil herausgehoben wird, auszudrücken. Dieß geschieht vorzüglich bei den Superlativen, als: *naj bogatejši cele lare* der reichste der ganzen Pfarre *ic.*; dann bei den Fürwörtern *kdo, haj ic.*, und bei den allgemeinen Zahlwörtern *málo, veliko ic.* (vergl. S. 50, §. 23.), als: *kdo vas je naj mlájsi*, wer von euch ist der jüngste? *málo noviga mi vés povedati*, wenig Neues weist du mir zu erzählen *ic.*; endlich bei den Substantiven, die ein Maß oder Gewicht ausdrücken, als: *sód vina, funt masla, láket plátna u. s. f.*, wo man im Deutschen gewöhnlich den gleichen Casus ohne Zeichen der Flexion setzt, ein Faß Wein, ein Pfund Schmalz, eine Elle Leinwand.

6. *Škoda, tréba* (für *potréba*), *skerb, sram, strah, gróza* fordern den Genitiv des Objectes. Z. B.

škoda dnarjev, Schade ums Geld; *kruha, zita je tréba*, Brot, Getreide ist erforderlich *ic.*

7. Auch einige Nebenwörter haben den Genitiv des Objectes bei sich, als: *blizo, bliže, mémo* oder *mimo, dosti, zadosti, tik, verh, vsrédi, posrédej, zgoraj, znótrej, zrávno, zúnej, vstric u. a. m.* Z. B.

blizo mésta, nahe bei der Stadt; *blizo terga*, näher bei dem Marktflecken; *tik tal*, knapp am Boden; *hisa váttric hise*, ein Haus in gerader Linie neben dem andern *ic.*

8. Zahlwörter und Vorwörter, welche den Genitiv regieren, sieh S. 41, §. 17. ff., u. S. 124, §. 51.

§. 58.

Vom Dativ.

1. Den Dativ fordern jene Adjectiva und Verba, von welchen die Frage *kómu? wem?* ausgehet, als: *enák gleich, podobén ähnlich ic.* Z. B.

sin je oéetu enák, podobén, ljúb, der Sohn ist dem Vater gleich, ähnlich, lieb; *oéetu sluzi, stréze*, dem Vater dient, wartet er auf *ic.*

2. Bei einigen Substantiven und Fürwörtern steht der Dativ anstatt des Genitivs Z. B.

Bog je óde vsim ljudém, Gott ist der Vater aller Menschen; Bog na m je pomočnik, Gott ist unser Helfer ic.

3. Das Ziel der Handlung, d. i. die Person oder Sache, auf welche der Begriff des Verbums gerichtet ist, steht im Dativ. Z. B.

senjalo se mi je, ich träumte; zdi se mi, vidi se na m, es dünkt mir, es scheint uns; hode se mu, er hat Lust ic.

4. Auch den leidenden Gegenstand bezeichnet man oft durch den Dativ, und zwar bei folgenden Verbis: čuditi se čimur, sich über etwas wundern; zahvaliti se komur, sich bei Jemand bedanken; vklánjati se komur, sich vor Jemand oft beugen, Verbeugungen machen; komur zabávljati, Jemanden necken; komur stréči, Jemanden bedienen; komur zavíditi, Jemanden beneiden; komur nagájati, ukljubováti, Jemanden trozen; zamériti se komur, sich bei Jemand vermessen; smejati se, posmehováti se, posmehávati se komur, über Jemand lachen; nastávití se, nastávljati se komur, sich vor Jemand hinstellen; kógar komur permérjati, Jemanden mit Jemand vergleichen; radováti se čimur, sich über etwas freuen u. a. Mit dám in der Bedeutung lassen und dem Infinitiv bezeichnet der Dativ auch Verhältnisse, die man sonst durch od ausdrückt, als: ne daj se mu zapeljáti, laß dich nicht von ihm verführen ic.

5. »Biti se yne hat den Dativ nach sich, wenn es so viel ist, als imám ich habe, soll (ein Seitenstück zum lateinischen mihi est anstatt habeo), daher die Redensarten: ne vé m, kam mi je iti, ich weiß nicht, wohin ich gehen soll; ne vé, kar mu je storiti, er weiß nicht, was er zu thun hat; kako oder kaj vam je imé, wie heißet ihr? Janez mi je imé, ich heiße Johann, Johann ist mein Name.

6. Vorwörter, welche den Dativ fordern, siehe §. 51, S. 128.

§. 59.

Vom Accusativ.

Der Accusativ wird gesetzt:

1. Auf die Fragen *kóga? koga? wen? und kaj? was?* 3. B.

medvéda sim vidil, ich sah einen Bären ic.

2. Auf die Fragen? *kako dolgo? wie lange? kako dáleč? wie weit? kako globoko? wie tief? kako star? wie alt?* ic. Ueberhaupt steht das bestimmte Maß der Länge, Weite, Tiefe, Breite, Schwere, Dicke, Höhe, Größe und des Alters immer im Accusativ. 3. B.

tri vátales dolg, drei Ellen lang; *tri dni daleč*, drei Tagereisen weit; *stiri čevle globoko*, vier Fuß tief ic. — Nach *pét*, *sést* u. s. f. aber folgt der Genitiv. (Vergl. §. 17, S. 43, bes. Bemerk. 5.)

3. Wenn das Substantiv mit einem Adjectiv verbunden ist, so wird auf die Fragen *kda? wann? zu welcher Zeit? kako dolgo? wie lange?* der Accusativ ohne Vorwort gesetzt. Steht aber vor dem Substantiv kein Adjectiv, so sind Vorwörter gebräuchlich, und zwar: a) bei den Tagen der Woche *v'*; im Plural *ob* oder *po*; b) vor Feiertagen *o*. 3. B.

prihodno srédo bom prišel, künftige Mittwoch werde ich kommen; *v' nedélo*, *v' pondélek*, am Sonntage, am Montage; *ob pétkih* oder *po pétkih* *ne jéj mesá*, *po nedélah* *Bogá moli*, Freitags is kein Fleisch, Sonntags diene Gott; *o Božicu*, zu Weihnachten ic.

4. Die Verba intransitiva haben den Accusativ der Person, (so wie auch das *se* bei den Verbis reflexivis eigentlich der Accusativ der Person ist.) Dergleichen sind: *boléti*, wehe thun, schmerzen; *serbéti*, jucken; *skerbéti*, Sorge tragen; *zébsti*, frieren; *veljati*, kosten u. a. 3. B.

glava me boli, ich habe Kopfschmerzen; *roka ga serbi*, die Hand juckt ihn; *sin ga skerbi*, er hat Sorgen um den Sohn ic.

5. Vorwörter, welche den Accusativ nach sich haben, sieh §. 51, S. 128.

§. 60.

Vom Local und Instrumental.

Der Local und der Instrumental werden nur mit Vorwörtern gebraucht. Den Local setzt man auf die Frage *kdé? kjé? wo?* und den Instrumental auf die Fragen *z'kóm? mit wem? z'čim? womit?* — Welche Vorwörter aber den Local, welche den Instrumental fordern, sieh §. 51, S. 128 ff.

§. 61.

Vom Dual und Plural.

1. Der Dual oder die zweifache Zahl wird gebraucht, wenn von zwei, und der Plural oder die mehrfache Zahl, wenn von mehreren Personen oder Sachen gesprochen wird. Z. B.

bráta sta mi vmerla, die zwei Brüder sind mir gestorben; *kmeti nam živež perpravljajo*, die Bauern verschaffen uns Lebensunterhalt ic.

Wenn der Deutsche von zwei Gegenständen spricht, so hat er zu dieser Bezeichnung das Zahlwort *zwei* nöthig. Der Slowene läßt dieses weg, und gebraucht dafür den Dual, wenn nicht eines besondern Nachdruckes wegen, oder zur Vermeidung einer Zweideutigkeit, die Schung des *dvá, dvě* gefordert wird. So z. B. ist in *moja bráta sta mi vmerla*, meine zwei Brüder sind mir gestorben; *sestre dvúj bratov so vmerle*, die Schwestern zweier Brüder sind gestorben« im ersten Beispiele die Schung *moja dvá bráta* überflüssig, weil man dieß ohne Störung des Sinnes durch den Dual bezeichnen kann. Im zweiten Beispiele aber darf das *dvúj* nicht wegbleiben, weil man sonst nicht wüßte, ob die Schwestern zweier oder mehrerer Brüder gestorben sind.

2. Die Collectiva oder Sammelnahmen, die Rahmen der Tugenden und Laster, und die eigenen Rahmen haben nur dann einen Plural, wenn sie als bloße Gattungsnahmen gebraucht werden. Z. B.

vina hodo létos sládko, die Weine werden heuer süß werden; dans je tréh Janžov god, heute ist der Rahmenstag dreier Johanne.

§. 62.

Fügung des Beiwortes.

1. Das Beiwort stimmt durch alle drei Vergleichungsstufen mit dem Nomen, zu dem es gehört, in Geschlecht, Zahl und Endung überein (vergl. S. 34, §. 14, und §. 15, S. 40, bes. Bem. 9.).

2. Wenn die Subjecte des Satzes verschiedenen Geschlechtes sind, so hat das männliche den Vorzug vor dem weiblichen und sächlichen, und das weibliche den Vorzug vor dem sächlichen. Hieraus folgt:

a) Ist das Beiwort das Prädicat zwei männlicher, oder eines weiblichen und eines männlichen Subjectes, so kommt es in den Dual des männlichen Geschlechtes. Z. B.

stric ino vujec sta zdráva, des Vaters und der Mutter Brüder sind gesund; brát ino sestra sta boléna, der Bruder und die Schwester sind gesund ic.

b) Wenn das Beiwort das Prädicat mehrerer unbelebter Subjecte ist, so erhält es das Geschlecht und die Zahl des letzten Subjectes, oder man kann es in den Plural des weiblichen Geschlechtes setzen, wo dann „reči, Sachen“ darunter zu verstehen ist. Z. B.

kráh, kása ino vino je dobro, Brot, Brei und Wein sind gut; oder kráh, kása ino vino so dobre (reči) u. s. f.

c) Sind mehrere Subjecte verschiedenen Geschlechtes im Satze, welche belebte Wesen bezeichnen, so kommt das Beiwort in den Plural des vornehmeren Geschlechtes. Z. B.

óce, mati, sin ino hčer so nesrečni bili, Vater, Mutter, Sohn und Tochter sind unglücklich gewesen; vol, krava ino tele so prodani, der Ochs, die Kuh und das Kalb sind verkauft ic.

3. Das prädicative Beiwort kommt in den Plural des männlichen Geschlechtes, wenn das Subject eine Person bezeichnet, der man Ehrfurcht und Vertrauen schuldig ist. Z. B.

moj oče so zdrávi, mein Vater ist gesund; tvoja mati so mládi, deine Mutter ist jung ic.

§. 63.

Fügung des Zahlwortes.

1. Alle Grundzahlen von pet angefangen sind im Nominativ und Accusativ wahre Substantive des Singulars, und fordern den Genitiv des Substantivs, bei dem sie stehen. Z. B.

pet krav se páse, fünf Kühe grasen; šest zajcov sim vstrelil, sechs Hasen schoß ich ic.

2. Eden und en müssen im Gebrauche unterschieden werden. (Vergl. §. 17, S. 42, bes. Bem. 1., die Note.)

3. Wenn die zusammengesetzten Zahlwörter en ino dvájset, dva ino dvájset ic., was gewöhnlich der Fall ist, als ein Wort betrachtet werden, so fordern sie den Genitiv des Nomens, bei dem sie stehen; wenn aber eden, en oder dva hinter die größere Zahl zu stehen kommen, so richtet sich das durch das Zahlwort bestimmte Nomen nach diesen. Z. B.

en ino dvájset konjev, en ino tridesét krav, dva ino dvájset volov, oder dvájset ino en konj, tridesét ino ena kráva, dvájset ino dva vola, 21 Pferde, 31 Kühe, 22 Ochsen ic.

4. Bei Jahreszahlen wird nur die zuletzt stehende durch eine Ordnungszahl ausgedrückt, und die vorhergehenden bleiben Grundzahlen. Z. B.

brát je rojen v távzent osem stó ino petnájstim létu, der Bruder ist geboren im Jahre 1815; távzent osem stó ino drúgo léto ho skoro pretéklo, das Jahr 1842 wird bald verfloßen seyn ic.

Das prädicative Zeitwort kommt in den Sätzen vor, wenn das Subject eine Person bezeichnet, der man die Handlung zuschreiben kann. **§. 64.**
Fügung des Zeitwortes.

1. Das bestimmte Zeitwort muß in Rücksicht der Person und der Zahl, und wenn es eine zusammengesetzte Wandelzeit ist, auch in Rücksicht des Geschlechtes, dem Subjecte des Satzes angemessen seyn. Vergl. Seite 91, §. 41.

2. Welche Gattung des Zeitwortes, ob und wann ein perfectives oder imperfectives, gesetzt werden müsse, hängt lediglich von dem Umstande ab, ob von einer Handlung, die schnell vorübergeht und schon am Ziele der Vollendung ist, oder von einer fortwährenden und dauernden Handlung gesprochen wird. Z. B.

wenn es bei Marcus 7, 35. 36. heißt: vino precej so se njezove vušesa odperle; ino njezovigu jezika zvéza se je razvézala; ino je prav govoril. Ino (Jesus) jim je zapovedal, da bi nikómur ne povédali; ali ée več jim je prepovedoval, tim več so oznanovali; und sogleich öffneten sich seine Ohren, und das Band seiner Zunge lösete sich, und er redete recht. Und (Jesus) befahl ihnen, es Niemanden zu sagen; aber je mehr er ihnen verbot, desto mehr verkündeten sie es: so ist es klar, daß odperle, razvézala, zapovedal, povédali perfective Zeitwörter sind und seyn müssen, weil hier nicht von einem fortdauernden oder wiederholten, sondern von einem schnell vorübergehenden und sogleich vollendeten öffnen, lösen, befehlen, sagen die Rede ist; und umgekehrt sind govoril, prepovedoval, oznanovali imperfective Zeitwörter, weil dieses reden, verbieten, verkünden von Dauer wahr ist.

Man erinnere sich hier, was S. 72, §. 33. über die besondere Eintheilung der slowenischen Zeitwörter, und S. 75, §. 36. über die Zeit derselben gesagt wurde, und merke zur Erläuterung noch Folgendes:

a) Das Präsens der Imperfectiva (z. B. vzi-gati, loviti, vézati, zaklépati ic.) wird gesetzt, wenn von einer eben jetzt geschehenden dauernden; und das Präsens der Perfectiva (z. B. vzi-či, vloviti, zvézati, zakléniti ic.) wenn von einer eben jetzt als angefangen und vollendet gedachten Handlung ic. die Rede ist. In sofern

man sich daher den Ausgang einer Handlung ic. als gegenwärtig denkt, haben auch die Perfectiva ein Präsens. 3. B.

nóče dalj kamnja vzdigati, ker nobeniga ni mogel vzdieti, er will nicht länger Steine heben (d. i. mit dem Heben der Steine sich beschäftigen), weil er keinen heben (d. i. erheben) konnte ic.

b) Das Perfectum der Imperfectiva (3. B. sim vzdigal, lovil, vézal, zaklépal ic.) zeigt an, daß man mit einer Handlung beschäftigt gewesen ist, daß eine Handlung ic. Statt gehabt hat: ob man aber durch die angefangene Handlung sein Ziel erreicht hat, ob nicht; dann ob die Handlung, die durch das Imperfectivum bezeichnet wird, aufgehört hat, oder ob sie noch fort-dauert: über diese Verhältnisse gibt das Perfectum der Imperfectiva keine Auskunft.

Das Perfectum der Perfectiva (3. B. sim vzdignil, vlovil, zvézal, zaklénil ic.) hingegen zeigt an, daß die Handlung ic. aufgehört hat, daß man am Ziele der Vollendung ist.

Wenn man daher sagt: »jaz sim kamen vzdigal, ti si vrable lovil, on je vrata zaklépal,« zu deutsch: »ich habe den Stein gehoben, du hast Sperlinge gefangen, er hat das Thor geschlossen;« so weiß wohl Jedermann, (was im Teutschen nicht der Fall ist,) daß wir, ich mit dem Heben des Steines, du mit dem Fange der Sperlinge, er mit dem Schließen des Thores, beschäftigt gewesen sind: ob wir aber, ich das Heben des Steines, du den Fang der Sperlinge, er das Schließen des Thores, vollendet und das Ziel der Handlung erreicht haben, oder ob wir die Handlung des Hebens, Fangens, Schließens noch fortsetzen, dieß alles bleibt unbekannt. Sagt man dagegen: »jaz sim kamen vzdignil, ti si vrable vlovil, on je vrata zaklénil,« zu deutsch ebenfalls: ich habe den Stein gehoben, du hast Sperlinge gefangen, er hat das Thor geschlossen;« so drückt man zugleich aus, daß wir, ich das Heben, du das Fangen, er das Schließen, beendigt und das Ziel der Handlung erreicht haben, und daß die Handlung des Hebens, Fangens, Schließens aufgehört hat. — Wenn nun der Fall eintritt, daß wir mit einer Handlung ic. beschäftigt gewesen sind, (natürlich hat sie daher schon angefangen,) ohne Rücksicht aber, ob dieselbe vollendet ist, oder noch fort-dauert; zu gleicher Zeit aber (während unseres Beschäftigtseyns mit der ersteren) eine zweite Handlung ic. anfängt, wo im Deutschen das einfache

Imperfectum gesetzt wird: so gebraucht der Slowene, anstatt des einfachen Imperfectums der Deutschen, das Perfectum der Imperfectiva. Z. B. ich hob Steine, als mein Freund kam, jaz sim kaminje vzdigal, ko je moj prijatelj prišel; du fingst Sperlinge, als er dich besuchte, ti si vrabljel lovil, ko te je obiskal; er band Garben, als ihn der Blitz tödtete, on je snopje vezal, ko ga je blisk vbil u. dgl. Hier wird durch das Perfectum der Imperfectiva esim vzdigal, sim lovil, sim vezal ganz richtig das deutsche Imperfectum „hob, fing, band“ vertreten, weil von einem Beschäftigtseyn mit Heben, Fangen, Binden die Rede ist. Wollte man aber in diesen Beispielen die deutschen Imperfecta „kam, besuchte, tödtete“ ebenfalls durch das Perfectum der Imperfectiva „hōdil, obiskaval, vbijal“ bezeichnen, so würde ein ganz anderer Sinn, nämlich: „als mein Freund herum ging, als er dich zu wiederholten Malen besuchte, als ihn der Blitz zu tödten bemüht war,“ herauskommen.

In Erzählungen, wo der Deutsche gewöhnlich das einfache Imperfectum, und der Grieche den Aorist liebt, gebraucht der Slowene gern das Präsens der Perfectiva. Z. B.

Petrus mit den Jüngen trat auf, erhob seine Stimme, und sprach zu ihnen, Peter pa z' enajsterimi stopi, vzdigne svoj glas, ino jim reče ic.

c) Das Plusquamperfectum wird in denselben Fällen gebraucht, wie im Deutschen. *) Z. B.

*) Das Plusquamperfectum bei Imperfectivis wollen Manche nicht gelten lassen, da die Imperfectiva eine dauernde Handlung ic. bezeichnen, im Plusquamperfectum aber dieselbe als völlig vollbracht gedacht werden muß. Hierauf ist zu erwiedern, daß die Imperfectiva auch nur in so weit ein Plusquamperfectum haben, als man sich eine Handlung ic., die durch längere Zeit gedauert hat, als völlig vollbracht oder längstvergangen denkt. Z. B. Hlapca sta k' očetu prisla, ino jim povédala, da kamna ne moreta vzdici, ker je pretžek; óče pa so z' njima šli, ino jima pokazali, kako so pred trémi dnémi bili vzdigali, ino zadnje tudi vzdignili, die Knechte kamen zum Vater und sagten ihm, daß sie den Stein nicht zu heben vermögen, weil er zu schwer ist; der Vater aber ging mit, und zeigte ihnen, wie sie vor drei Tagen gehoben, und endlich auch erhoben hatten.

Veselite se z' menoj, her sim najsla denar, ktoriga sim bila gubila, freuet euch mit mir, denn ich habe die Münze gefunden, welche ich verloren hatte; so prišli, ino svojimu gospodu vse povedali, kar se je bilo zgodilo, sie kamen, und erzählten ihrem Herrn Alles, was geschehen war ic.

d) Das Futurum der Imperfectiva wird gesetzt, wenn man, nebst dem, daß eine Handlung ic. erst geschehen wird, zugleich anzeigen will, daß dieselbe zu wiederholten Mahlen geschehen, durch längere Zeit anhalten werde: ob man aber die erst künftige Handlung ic. vollenden, ob sie aufhören wird oder nicht: dieß kann durch das Futurum der Imperfectiva nicht bezeichnet werden. — Das Futurum der Perfectiva hingegen zeigt an, daß eine Handlung ic. zwar auch erst geschehen werde, aber mit dem Nebenbegriffe der Vollendung, des Aufhörens derselben. Z. B. jez bom kamnjo vzdigal, ich werde Steine heben (werde mich mit dem Heben der Steine beschäftigen); ti boš ptice lovil, du wirst Vögel fangen (wirst dich mit dem Vogelfange beschäftigen); on bo vrata zaklépal, er wird das Thor schließen (wird sich mit dem Schließen beschäftigen); — jez bom kamen vzdignil, ich werde den Stein heben (aufheben, das Heben des Steines vollenden) ic.

Das Futurum der Perfectiva bezeichnet auch das Verhältniß, welches der Deutsche durch die vollbrachte künftige Zeit anzeigt. Z. B.

ko bom svoje opravila opravil, bom prišel, wenn ich meine Geschäfte werde verrichtet haben, werde ich kommen; ko bom kamen vzdignil, vam ga bom pokazal, wenn ich den Stein werde gehoben haben, werde ich euch denselben zeigen ic.

e) Der Conditionalis wird gesetzt, wenn die Handlung ic. durch eine Voraussetzung bedingt ist. Z. B. jez bi se učil, ko bi bukvo imel, ich würde lernen, wenn ich Bücher hätte; prijatel bi bil prišel, ako bi zdrav bil, der Freund wäre gekommen, wenn er gesund wäre; de bi jez vselej srečen bil, daß ich immer glücklich wäre! ic.

Einen Conjunctiv, wie ihn die Deutschen und Lateiner nach einigen Partikeln ohne Ausnahme, nach andern unter gewissen Verhältnissen setzen, kennt der Slowene nicht. Die Wörter „mögen, sollen“, welche der Deutsche oft verschweigt, und dafür den Conj. Präs. setzt,

bezeichnet der Slowene dadurch, daß er dem Ind. Präs. die Partikel naj vorsetzt, was aber kein Conjunctiv, nach dem Begriffe der deutschen oder lateinischen Grammatik, sondern der umschriebene Imperativ ist, da man den einen für den andern setzen kann. Z. B.

mislím, de bo prísel, ich glaube, daß er kommen werde; — volja božja je, de naj delajmo, oder de delajmo, po njegovih zapovedih, es ist der Wille Gottes, daß wir nach seinen Geböthen handeln sollen ic.

f) Der Imperativ der Imperfectiva wird gesetzt, wenn eine Handlung ic. fortwährend bestehen, oder durch längere Zeit, zu wiederholten Mahlen geschehen soll; der Imperativ der Perfectiva dagegen, wenn eine Handlung ic. plötzlich, schnell vorübergehend, nur Ein Mal Statt finden soll. Hieraus folgt, daß allgemeine Imperative (z. B. in den zehn Geböthen Gottes) durch die Imperfectiva gegeben werden sollen. Z. B.

ne vzdigaj, hebe doch nicht, beschäftige dich nicht mit Heben; vzdigni ta kamen, hebe diesen Stein; — ne krádi, stiehl nicht, du sollst nicht stehlen; móli Bogá, postúj starice, bethe Gott an, ehre die Aeltern ic.

Der umschriebene Imperativ dient theils zur Ergänzung des einfachen Imperativs, theils zur Milderung eines absoluten Befehls. (Vergl. §. 41., S. 99, bes. Bem. 5.)

g) Das Supinum steht nach den Verbis, die eine Bewegung bedeuten, als: idem, grém ich gehe, poslem ich schicke, hodim ich pflege zu gehen ic. Z. B.

jez grém pšenice séjat, ich gehe, um Weizen zu säen; ti grés vina pit, du gehst Wein trinken; on pojde spat, er wird schlafen gehen ic.

h) Ueber den Gebrauch der vier Participien sieh §. 41., S. 99, bes. Bem. 6.

i) Das Gerundium dient zur näheren Bezeichnung eines Umstandes an einem andern Verbum. Z. B.

stojó je molil, er bethete stehend; klečó me je prošil, er bath mich knieend; klicáje je prísel, rufend kam er an ic.

k) Das Verbal-Substantiv der Imperfectiva enthält den Begriff der Fortdauer der Handlung ic., und entspricht den deutschen, vom Infinitiv durch Vorsezung des Artikels „da“ gebildeten Verbal-Substantiven, z. B. das Heben, das Heben ic.; das Verbal-Substantiv der Perfectiva dagegen ist der Ausdruck des Resultates der durch das Verbum bezeichneten Handlung ic., es enthält den Begriff der Vollendung, und entspricht in den meisten Fällen den deutschen Verbal-Substantiven auf die Endsyllbe „ung“, z. B. die Hebung, die Schließung ic.

So z. B. wird durch das slowenische „vzdiganje“ genau das, was im Deutschen durch „das Heben, d. i. ein fort-dauerndes Heben,“ und durch „vzdignjenje“ das deutsche „die Hebung“ bezeichnet; „davanje“ oder „dajanje“ heißt „das Geben, d. i. fortgesetztes, wiederholtes Geben,“ während dagegen „danje“ so viel als „die Gebung, d. i. das Resultat, die Vollendung des Gebens,“ auch wohl „die Gabe“ ist.

3. Wenn das Verbum „können“ ohne Störung des Sinnes mit dem Adverbium „leicht“ verbunden gedacht werden kann, so wird es im Slowenischen in der gemeinen Umgangssprache häufig durch „lahko“ bezeichnet. *)

Z. B.

ker si v'ogradi bil, hi mi lahko roz pernésel, „weil du im Garten warst, so hättest du mir (leicht) Blumen bringen können; to lahko jez namesto tebe storim, das (leicht) ich anstatt deiner thun ic.

4. Für die Verba „sich beschäftigen, pflegen, fertig“ hat der Slowene in seiner Sprache kein eigenes Wort. Zur Bezeichnung der Begriffe „sich beschäftigen, pflegen“ gebraucht man die Verba imperfectiva, und zur Bezeichnung des Begriffes „fertig“ die Verba perfectiva. Z. B.

*) In Folge unrichtigen Sprachgebrauches wird in der gemeinen Umgangssprache „können“ meist durch „znali, kennen“ bezeichnet, obwohl es eigentlich und negativ durchgehends „morem, premorem, zamorem“ heißt.

womit beschäftigt ihr euch? ich pflege spazieren zu gehen, zu schreiben ic. kaj delate? se prehajam, pišem oder pišarim; send ihr mit eurer Arbeit schon fertig? ali ste svoje delo že opravili?; so eben sind wir mit dem Abendessen fertig geworden, ravno zdaj smo odvečérjali, oder smo se navečérjali; um vier Uhr wurden wir mit dem Sammeln der Äpfel fertig, ob starih smo jabelka pobrali; drei Jahre geht er schon damit um, sich ein Haus zu bauen, und zu heirathen, tri leta si že hišo stavi, ino se ženi ic.

5. Wo der Deutsche die Conjunction „daß“ verschweigt, und dafür den Infinitiv mit der Partikel „zu, um zu“ gebraucht, macht der Slowene den Conditionalis mit der Conjunction *de* oder *da*. Z. B.

nima denarjev, *de* hi si bukve kupil, er hat kein Geld, um Bücher zu kaufen; ne more si veliko zaslužiti, *de* hi si potrebno oblačilo správil, er kann sich nicht so viel verdienen, um sich die nöthigen Kleider anzuschaffen; človek ne živi, *de* hi jedel, temú je, *de* hi živel, der Mensch lebt nicht, um zu essen, sondern er ist, um zu leben ic.

6. Das deutsche Verbum „lassen“ wird im Slowenischen verschieden gegeben, und zwar in der Bedeutung „anordnen, befehlen ic.“ durch *dati*, *veléti*, *zapovedati*, *vkázati*, *reči*, und in der Bedeutung „nicht hindern“ durch *pustiti*. Z. B.

gosposka je tata zapréti dala, die Herrschaft ließ den Dieb einsperren; nič si ne dá dopovedati, er läßt sich nichts begreiflich machen, er läßt sich nichts ersagen; si dá m novo sukno delati, ich lasse mir einen neuen Rock machen; gospódje so si veléti vina prnesti, die Herren ließen sich Wein bringen; gospodar je hlapcu rékel domú iti, der Hausherr ließ den Knecht nach Hause gehen; králj je vkázal vmorivce ob glavo djati, der König ließ die Mörder enthaupten; pustite me v' solo hoditi, lasset mich die Schule besuchen; pustite ga pri njegovih starših, lasset ihn bei seinen Aeltern ic.

7. „Es gibt“ wird durch die 3. Person des Hülfswerbuns „biti“ ausgedrückt, und stimmt mit seinem Subjecte überein. Z. B.

so ljudje, ki malo véjo, vender pa veliko govorijo, es gibt Leute die wenig wissen, und doch viel sprechen; jez sim zvédl, *de* je malo pravih prijátlov, ich erfuhr, daß es wenig wahre Freunde gibt; kar so ljudje, je vselej dobrih ino hudobnih bilo, ino jih tudi ho na vse čase, seit es Menschen gibt, gab es immer gute und böse, und wird deren auch zu allen Zeiten geben ic.

§. 65.

Gebrauch der Partikeln.

1. Im Slowenischen können auch zwei Präpositionen vor einem Substantiv stehen, welches sich dann rücksichtlich des Casus nach der erstern richtet. Z. B.

od za mize vstati, vom Tische (eigentlich: von hinter dem Tische hervor) aufstehen; iz za hiše priti, vom Hintertheil des Hauses her kommen &c.

2. Das deutsche allgemeine Zahlwort „kein“ wird im Slowenischen entweder bloß durch die Verneinungspartikel „ne“ ausgedrückt, oder es wird nebst dieser, was häufig der Fall ist, noch ein anderer negativer Redetheil gesetzt. Z. B.

ich habe kein Geld, nimam denárjev, oder nič nimam denárjev; ni pravice najšel, oder nič ni pravice najšel, er fand kein Recht &c.

Im Slowenischen heben demnach zwei Verneinungen in einem Satze einander nicht auf, wie im Deutschen und Lateinischen, sondern sie geben eine noch stärkere Verneinung, die durch Anwendung noch mehrerer Negationen, wie im Griechischen, Italienischen und Französischen, nach allen möglichen Graden, Umständen und Verhältnissen erhöht werden kann. Z. B.

nisim ga vidil, ich habe ihn nicht gesehen; nikdar ga nisim vidil, ich habe ihn nie (im Slowenischen: nie nicht) gesehen; nikdar ga nikjer nisim vidil, ich habe ihn nirgends (im Slowenischen: nie nirgends nicht) gesehen — To se ne bo zgodilo, das wird nicht geschehen; to se ne bo nikdar zgodilo, das wird nie (im Slowenischen: nie nicht) geschehen — to se ne bo nikdar nikjer nikakor zgodilo, das wird nirgends (im Slowenischen: nie nirgends auf keinen Fall nicht) geschehen. — Nihče ni kaj kriviga storil, es hat Niemand (im Slowenischen: Niemand nichts nicht) ein Unrecht gethan; nihče ni nikoli nikjer nikomur po nikakim nič kaj kriviga storil, es hat Niemand (im Slowenischen: Niemand nie nirgends Niemanden auf keine Weise nichts nicht) ein Unrecht gethan &c.

Man sieht, daß in einem negativen Satze die Partikel ne immer gesetzt werden muß, wenn auch noch so viele Negationen in demselben vorkommen; selbst wenn

das ne wiederholt wird, darf es vor dem Verbo nicht wegbleiben. — Nur wenn nie als ein Substantiv d. i. ein Gegenstand (und nicht als Verabung- oder Verneinungspartikel) gebraucht wird, muß die zweite Verneinungspartikel ne wegbleiben. Z. B.

ne bo se ne perpeljal, ne prišel, er wird (im Slowenischen: nicht) weder gefahren, noch zu Fuß ankommen; dva dni že niso ne jedli, ne pili, zwei Tage schon haben sie (im Slowenischen: schon nicht) weder gegessen, noch getrunken; nima nič ne jedi, ne pijade, er hat (im Slowenischen: er hat nichts nicht) weder Speise, noch Trank; — nič je za oči dobro, nichts, d. i. das Nichts, ist für die Augen gut; nič ti bo malo pomagalo, nichts, d. i. das Nichts, wird dir wenig helfen; iz nič oder iz ničesar je Bog vse stvaril, aus nichts, d. i. aus dem Nichts, erschuf Gott Alles; pod nič je vino prodal, mit Verlust hat er den Wein verkauft ic.

3. Nur in folgenden zwei Fällen hebt die negative Partikel ne die Verneinung auf:

a) In dem Satze, in welchem ein Compositum von ne vorkommt; wobei dasselbe gilt, wenn auch noch andere Negationen im Satze stehen.

ne bo vam neznano (so viel als vam bo znano), es wird euch nicht unbekannt seyn; — per Bogu nič ni nemogoče, bei Gott ist nichts unmöglich; Bogu nikdar nikjer nič ni bilo neznano, Gott war nie und nirgends etwas unbekannt; nič nepotrebna ne stori, ihu nichts Unnütziges ic.

b) Wenn es unmittelbar vor einer andern Negation zu stehen kommt. Z. B.

ne nič, ampak veliko si mu dolzen, nicht nichts, sondern viel bist du ihm schuldig; ne nikoli, ampak vsak dan je per njem', nicht nie, sondern täglich ist er bei ihm ic.

4. Wenn das negative imām (d. i. nimam, nisim imél, ne bom imél) mit einem Infinitiv in Verbindung steht, so hat es anstatt der negativen Fürwörter nič und nihče die bejahenden kaj und kdo nach sich. Z. B.

nimam kaj govoriti, ich habe nichts zu reden; nimam kaj piti, ich habe nichts zu trinken; nimam kaj prodati, ich habe nichts zu verkaufen; nima kdo kupiti, Niemand hat zu kaufen; nima kdo delati, Niemand hat zu arbeiten; nima kogar poslušati, er hat Niemand anzuhören, d. i. es ist kein solcher da, den er anhören würde (könnte); nimam a' kom iti, es ist Niemand da, mit dem ich gehen würde (könnte); nimam per kom dobiti, es ist Niemand da, bei dem ich es bekommen würde (könnte). So auch nisim imél koga poslu-

sati, ich hatte Niemanden anzuhören; hingegen aber ohne imám: nisim nikogar poslušal, nicht aber nisim koga poslušal; ne bom nikomu dal, nicht aber ne bom komu dal; noče nihče kupiti, nicht aber noče kdo kupiti. — Man sagt wohl auch: nimam nič piti, nič jesti, aber dieses drückt nur einen augenblicklichen Mangel aus, welchem gleich abzuhelfen ist; nimam kaj piti, kaj jesti zeigt hingegen einen anhaltenden Mangel an. So heißt ferner: ti mu nimas nič očitati, du bist nicht befugt, ihm etwas vorzuhalten, und ti mu nimas kaj očitati, du hast nichts, was du ihm vorhalten würdest (könntest). (Sieh Metelko Lehrgebäude 2c. S. 235.)

5. Nach če, ako u. a. bedingenden Conjunctionen läßt der Slowene den Nachsatz gemeiniglich ohne Partikel auf den Vordersatz folgen, oder er verbindet solche Sätze gern durch pa. Z. B.

če nočeš iti, ostani doma, willst du nicht gehen, so bleibe zu Hause; če hočeš kaj imeti, mi prasi, wenn du etwas haben willst, so bitte mich; če nočeš vzeti, pa pusti, wenn du es nicht haben willst, so laß es 2c.

§. 66.

Von der Wortfolge.

1. Die Wortfolge, d. i. die Aufeinanderfolge der Hauptwörter, so wie auch der andern Redetheile, hängt meistens von der Absicht des Sprechenden ab, welche Stellung er ihnen geben will. Das Subject des Satzes, die Wörter, auf denen ein besonderer Nachdruck ruht, nehmen in selbstständigen Sätzen der Behauptung gemeiniglich die erste Stelle ein. Z. B.

ôče so včeraj v' mesto odšli, der Vater ist gestern in die Stadt gegangen. Man kann auch sagen: včeraj so ôče v' mesto odšli, v' mesto so včeraj ôče odšli 2c.

2. Das Adjectiv steht gemeiniglich vor seinem Substantiv, kann aber auch demselben nachgesetzt, und sogar von seinem Substantiv getrennt werden. Z. B.

kratka sprava je boljši, kakor dolga pravda, ein kurzer Vergleich ist besser, als ein langer Proceß; dobro drevó ne rodi malovréduiga sadu, ein guter Baum bringt keine schlech-

ten Früchte; besédo bozjo radi poslúšajmo, das Wort Gottes laßt uns gern anhören; klobúk imás sáj nov, súknjo pa še staro, du hast wohl einen neuen Hut, aber einen alten Rod; živino imáte réz lépo, ihr habt in der That schönes Vieh ic.

3. Das Nebenwort steht am häufigsten vor dem Zeitworte, kann aber auch demselben nachgesetzt werden. Z. B.

néki élóvek réz terpi veliko, oder réz veliko terpi; ako pa bi vsi ljudjé pridno délali, ino Bogu zvésto služili, oder zvésto Bogu služili, bi nobén toliko ne terpel, ino vsaki lahko vmerl, mancher Mensch leidet wirklich viel; wenn aber alle Menschen fleißig arbeiten, und Gott treu dienen würden, würde keiner so viel leiden, und Jeder leicht sterben ic.

4. Oft können zwei fragende oder beziehende Fürwörter, wie auch wiederholte Hauptwörter neben einander stehen. Z. B.

kdor kogar golufá, je golúf, wer Jemanden betriegt, ist ein Betrieger; nikdo nikómur nič ni djál, es that Niemand Jemanden etwas; ktéri ktériga premága, je premágamec, wer einen Andern überwältigt, ist der Sieger; ako slépec slépeca vodi, obá v'jamo pádeta, wenn ein Blinder den Andern führt, fallen beide in die Grube; zagojzda zagojzdo poganja, ein Keil treibt den andern; kda vrána vráni oči izklúje, wann plúkt ein Krähe der andern die Augen aus? ic.

5. Die negative Partikel ne behauptet in negativen Sätzen ihren Platz immer unmittelbar vor dem bestimmten Zeitworte, mit dem sie aber nicht in ein Wort zusammenschmilzt. *) Z. B.

sošed dolgo ne pride, der Nachbar kommt lange nicht; ne bom ga prošil, ich werde ihn nicht bitten ic.

6. Im Conditionalis steht die Negation ne in der Regel nach hi, und vor dem Participium. Z. B.

ko bi ga ne poznal, ko bi ga ne bil vidil, wenn ich ihn nicht kennen würde, wenn ich ihn nicht gesehen hätte ic.

7. Wenn kein Nachdruck auf dem Verbum ruht, so stehen die kürzeren persönlichen Fürwörter me,

*) Mit Ausnahme bei imám, hódem, sim, mit welchen das ne in ein Wort verbunden wird. Z. B. nima denárjev, er hat kein Geld; náde oder néde priti, er will nicht kommen; nisim ga vidil, ich sah ihn nicht ic.

te, jo, ga ic. meistens vor den Hülfswörtern bóm, bós, bó, bóva, bóve, bóta, b-te, bómo, bóte, bódo und jè; den Hülfswörtern bi, sim, si, sva, sta, ste, smo, ste und so aber werden sie gemeinlich nachgesetzt. Z. B.

ga bom vprašal, ich werde ihn fragen; ga homo vjéli, wir werden ihn gefangen nehmen; me je vidil, er sah mich; so ga tépli, sie haben ihn geprügelt; bi mu vzeli, sie würden es ihm wegnehmen ic. — Man sagt aber auch richtig: vprašal ga bom, vjéli ga homo ic. besonders, wenn auf dem Verbum der Nachdruck ruht.

Dem Imperativ werden diese schwächeren Fürwörter nachgesetzt; ist aber der Imperativ durch ein Adverbium, welches unmittelbar vor demselben steht, näher bestimmt, so müssen sie vor dem Imperativ stehen. Z. B.

pozdrávi ga, pošlite jo, grúše ihn, schicket sie; lepo ga pozdrávi, oder pozdrávi ga lepo, hitro jo pošlite, oder pošlite jo hitro, grúše ihn schön, schicket sie geschwind ic.

8. Das Reflexivum se, si steht vor den kürzeren Fürwörtern ga, mu ic.; so wie bei den Personis libus der Dativ dem Accusativ und Genitiv vorgesezt werden muß. Z. B.

se ga boji, oder boji se ga, er fürchtet sich vor ihm; čakaj, do mu jo dam, warte, daß ich sie ihm gebe. ic.

9. Wenn zwei Infinitive in einem Satze vorkommen, so muß der vom bestimmten Zeitworte regierte vor den andern gesezt werden. Z. B.

nóče ljudem dáti jesti, er will den Leuten nicht zu essen geben. Man hört aber auch: nóče ljudem jesti dáti ic.

10. Zwischen die zu andern Wörtern gehörige Partikel koli werden oft die Wörter bi, se, und andere kurze Wörter eingeschoben, so wie man auch die zusammengesezten Conjunctionen akorávno, akotúdi, desirávno, desitúdi ic. zu trennen, und andere Wörter dazwischen zu sezen pflegt. Z. B.

koder koli sim ga iskal, oder koder sim ga koli iskal, wo herum immer ich ihn suchte; akorávno vas véeraj nismo vidili, oder ako vas véeraj ravno nismo vidili, obwohl wir euch gestern nicht sahen ic.

A n h a n g.

I. Practische Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Slowenische.

Ueber die Declination der Hauptwörter.

(Vergl. §§. 8., 9., 10., 11.)

I.

Der Onkel liebt den Bruder, und der Bruder den Onkel. Der Sohn muß dem Vater, der Schüler dem Lehrer, und der Kranke dem Arzte gehorsam seyn. Im Schlosse des Herrn Grafen habe ich den Freund gefunden. Vergebet den Feinden, und liebet die Nächsten. Die Engel und Heiligen sind unsere Freunde. Den Elephanten, den Wurm im Staube, die Lust, das Feuer, die Vögel, Menschen und Thiere, Alles hat Gott gemacht.

2.

Zwischen jenen (zwei) Bergen sind zwei Thäler und zwei Wiesen; durch die (zwei) Wiesen fließen zwei Bäche, in welchen meine (zwei) Brüder zwei Krebse gefangen haben. Die (zwei) Bauern haben ihre Rückenkörbe und Mäntel im Garten vergessen. Die Kaufleute haben einen schwachen Markt gemacht. Freunde und Brüder, Kinder und alle Leute! hasset die Sünde wie eine Viper. Kinder! liebet die Aeltern und Lehrer, sie sind nach Gott eure größten Wohlthäter.

Num 1. Die eingeklammerten Wörter „zwei, der u. a.“ bleiben im Slowenischen weg.

Die Declination der Wörter ist im Slowenischen dieselbe wie im Deutschen. Die Declination der Hauptwörter ist im Slowenischen dieselbe wie im Deutschen. Die Declination der Hauptwörter ist im Slowenischen dieselbe wie im Deutschen. Die Declination der Hauptwörter ist im Slowenischen dieselbe wie im Deutschen.

1.

Onkel (väterlicher Seite) stric, (mütterlicher Seite) vujec, 2. vujca. liebt, ljubi. Bruder, brát, 2. bráta. Sohn, sin 2. sína, sinú. muß — gehorsam seyn, mora pokóren biti. Vater, óče oder óca, 2. očéta. Schüler, sólar. Lehrer, vučenik, vučitel. Kranke, bolenik, be-težnik. Arzt, zdravnik, vračnik, vračitel. Im, v' (m. d. Voc.). Schloß, grád, 2. gráda, grádú. Herr, góspód. Graf, gróf. habe ich — gefunden, sim nájsel. Freund, prijatel, 2. prijátla. Vergebet, odpústite. Feind, so-vražnik. liebet, ljubite. Nächster, bližnik. Elephant, slón. Sturm, červ. Staub, práh, 2. práha, práhú. Luft, zrák, lúft. Feuer, ógenj, 2. ógnja. Vogel, ptič. Mensch, človek, 2. človeka. Menschen u. Thiere, lju-di inó živali. Alles hat — gemacht, vse je — stvaril.

2.

Zwischen, med (m. d. Instr.). jenen, tistima. Berg, hrib, góra, in Steierm. auch brég sind, sta. zwei, dvá, weibl. dvě. Thal, dól, dolina. Wiese, trávník, senózet. durch, skóz (m. d. Acc.) fließen, tèčeta. Bach, pótok, 2. potóka, in welchen meine — gefangen haben, v' kté-rima sta moja — vlovila. Bauer, kmét. haben ihre — vergessen, sta svoje — pozábila. Rückenforb, kòš. Mantel, plájš, in Steierm. auch metén, kolor. Kauf-mann, kupčevávec, 2. sveca, teržec 2. -žca, štacu-nar. haben einen schwachen — gemacht, so slab — iméli. Markt, séjem, 2. -jma. alle, vsi. haßet, sovražite, čértite. Sünde, gréh. wie, kakor, ko. Biber, gad, 2. gáda, gadú. Aeltern, stárisi sie sind — eure größten, so — vasi naj véksi oder véci. nach, za (m. d. Instr.). Wohlthäter, dobrotnik.

3.

Die Aeltern arbeiten für die Kinder. Gott sorgt für alle Menschen. Der Kaiser liebt die Unterthanen, und die Unterthanen lieben den Kaiser. Gute Herren sind gegen ihre Knechte und Dienstbothen freundlich. Die Dresseln schaden den Weingärten; die Bauern schrecken sie mit Klappermühlen, die Jäger aber schießen sie. In den Hohlwegen und Abgründen gibt es Koth. Die Kroaten essen gern Zwiebel und Knoblauch.

4.

Die Ochsenknechte sind mit den Schaf- und Schwein- hirtten auf die Wiese gegangen. Noch bei Tage sind gestern Bären und Wölfe aus dem Walde gekommen, und haben im Hofe zwei Hunde zerrissen. Die (zwei) Drescher haben mit den Dreschflegeln einen Hasen erschlagen. Johann, gebt dem Sebastian und Michael das Trinkglas, das ihr von Stephan erhalten habet, und geht zum Alois und Joseph, und saget ihnen, daß sie zum Paul und Jacob kommen sollen.

5.

Die Christen heiligen den Sonntag, und die Juden den Samstag. Die Maulwürfe schaden den Aekern und Wiesen. Die Fischer fangen die Fische mit Netzen oder mit Angeln. Die Kaiserinnen und Königinnen haben Kronen auf dem Haupte. Die Blumen und Rosen meiner Schwester sind auf zwei Beeten im Garten unserer Nachbarin gewachsen. Die Kühe, Ziegen und Schweine fressen das

3.

arbeiten für, *dělajo za* (m. d. Acc.). sorgt für alle, *skerbi za vse*. Kaiser, *česar*. Unterthan, *podložnik*. Gute — sind gegen ihre — freundlich; *dobri* — so proti (m. d. Dat.) *svojim* — prijazni. Knecht, *hlápec*, 2. -*peca*. Dienstbothe, *posel*, 2. -*sla*. Drossel, *drózeg*, 2. -*zga*. Schaden, *škódijo*. Weingarten, *vinógrad*, *nógrad*, *gorica*. schrecken sie, je *strásijo*. Klappermühle, *klopótec*, 2. -*tea*. Jäger, *strélec*, 2. -*lca*, *jäger*, 2. -*gra*. aber schießen sie, pa je *stréljajo*. In, v. Hohlweg, *klánc*, 2. -*nea*. Abgrund, *brézden*, 2. -*dna*. gibt es Noth, je *bláto*. Kroat, *Hrovát*. essen gern. *rádi jéjo*. Zwiebel, *luk*. Knoblauch, *česnik*.

4.

Ochsenknecht, *volár*. Schafhirt, *ovčár*. Schweinhirt, *svinjár*. sind auf — gegangen, so na (m. d. Acc) — *šli*. Noth bei, *še za* (m. d. Gen.). sind gestern — gekommen, und haben zwei — zerrissen, so *včera* — *prišli*, ino *dva* — *raztergali*. Bär, *mědved*, 2. *medvéda*. Wolf, *vólk*, *vólká*. Hof, *dvór*. aus, *iz* (m. d. Gen.) Wald, *lės*, *bórst*. Hund, *pěs*, 2. *psá*. Drescher, *mlátec*, 2. -*tea*, *mlátič*. haben — erschlagen, so — *vbili*. Dreschflegel, *cépec*, 2. -*peca*. Hase, *záje*, in Steierm. auch *závec*, 2. -*vca*. gebt, *dajte*. Trinkglas, *kozárc*, *króžica*, *kúpica*, *gláz*. welches ihr von — erhalten habet, *ktériga ste od* (m. d. Gen.) — *dobili* und geht zum, ino *pójd'te k'* (m. d. Dat.). Joseph, *Józef*, *Józep*. und saget ihnen, ino *jima recite*. daß sie zum — kommen sollen, *de naj k'* — *prideta*. Paul, *Pável*, 2. -*vla*. Jacob, *Jákob*, *Jákop*.

5.

Christ, *kristján*, *keršenik*. heiligen, *svetijo*. Sonntag, *neděla*. Jude, *jud*, *židov*. Samstag, *sobota*. Maulwurf, *kert*, 2. *kěrtá*, *kertá*, *kertú*. Schaden, *škódijo*. Acker, *njiva*. Fischer, *ribič* fangen, *lovijo*. Netz, *mréza*. oder, *ali*. Angel, *vódica*, *ternek*. Kaiserin, *cesarica*. Königin, *kraljica*. haben — auf, *imájo* — na (m. d. Loc.). Krone, *króna*. Haupt, *gláva*. Blume, *cvetica*

Gras, das auf den Wiesen, und den Klee, der auf den Aekern wächst. Der Mensch hat Kopf, Hände und Füße.

6.

Deine Freundin hat dem Weibe eine Schere und eine Gabel gebracht. Eine Tiefe zwischen zwei Bergen nennen wir ein Thal. Die Bauern decken ihre Häuser mit Stroh. Die Wolle erhalten wir von den Schafen, und das Wachs und den Honig von den Bienen. Die Schnitterinnen schneiden den Weizen mit der Sichel, und die Mäher mähen das Gras mit der Sense, welches die Mägde mit dem Rechen umkehren. Am Mittwoch erschlug der Hagel den Weizen auf den Aekern, und die Rosen auf den Beeten des Gartens.

7.

Im Winter trägt man Handschuhe, doppelte Strümpfe, und einen warmen Rock. Mit Wasser löschen wir den Durst. Aus den Fichten und Föhren quillt Pech. Diese (zwei) Frauen sind große Wohlthäterinnen der Witwen und Waisen, aber eben so große Feindinnen der Heuchlerinnen. Der Hirt hat eine Hirtentasche, und weidet mit dem Stabe in der Hand Kühe, Ziegen und Schafe auf den Alpen.

8.

Jünglinge! ehret das Alter, liebet die Tugend und die Frömmigkeit, und bewahret die Süßigkeit eines reinen Gewissens. Männer! hasset die Trunkenheit und Lügenhaftigkeit, und erfüllet die Pflichten eures Standes.

Rose, róza meiner, môje. Schwester, sestra. sind auf zwei — gewachsen, so na dvéma — zrastle. Bett, gréda, Nachbarin, soséda. Kuh, kráva Ziege, kôza. Schwein, svinja. fressen, jéjo. Gras, tráva. das, ktéra. Klee, détela, der — wächst, ki — ráse. Hand, róka. Fuß, nóga.

6.

Deine Freundin, tvoja prijátlica. hat — gebracht, je — pernesla. Weib, žena. Liefte, dníka. nennen wir, imenújemo. decken, pokrívajo. ihre, svoje Haus, hiša. Stroh, sláma. Wolle, vólna (lies: vouna, vúna.) bekommen wir, dobívamo. von, od (m. d. Gen.). Schaf, óvca. Wachs, vósek, 2. -ska Honig, med, sterdina. Biene, bčéla, pčéla, bučéla. Schnitterin, žanjica, žnica. schneiden, žánjejo, žnjéjo. Weizen, pšenica. Schild, serp. Mäher, kosec, 2. -sca. mähen, kosijo, sécejo. Gras, tráva. Sense, kôsa. welches — umfehren, ktéro — obráčajo. Magd, dékla Am, v' (m. d. Acc.). Mittwoch, sréda. erschlug, je pobila. Hagel, tóča.

7.

Im, po (m. d. Loc.). Winter, zima. trägt man, nosimo Handschuh, rokavica. doppelte, dvójne. Strampf, nogavica, stúnfa. warmen, toplo. Rock, súknja. lösen wir, si vgasimo. Durst, žeja. Aus, iz (m. d. Gen.). Fichte, smréka. Föhre, hója, hójka. quillt, se cvré. Pech, smóla. Witwe, vdóva. Waise, siróta. aber eben so große, pa tudi tólike. Feindin, sovražnica. Hirtentasche, tórba. weidet, páse. Stab, pálica. auf, na (m. d. Loc.). Alpe, planina.

8.

Jüngling, mladénic, 2. -nca. ehret, pošújite. Alter, starost. liebet, ljúbite. Tugend, čednost, krepóst. Frömmigkeit, pobóžnost, brúmnost. bewahret, obvaríte. Süßigkeit, sladkóst. eines reinen, čiste. Gewissen, vést. Trunkenheit, pijánost. Lügenhaftigkeit, lažnjivost. erfüllet, spolnújte. Pflicht, dolžnost. eures, svojiga Stand, stán,

Greise! lasset den Geiz und die Sorgen fahren, denket an Gott und die Ewigkeit, und fürchtet nicht die Bitterkeiten des Todes. Fleiß fordern wir vom Schüler; Gelehrigkeit vom Jünglinge, Muth vom Soldaten, Standhaftigkeit vom Manne, Treue vom Weibe, Ehrlichkeit vom Kaufmanne, und Gerechtigkeit vom Fürsten.

9.

Durch Geduld und Standhaftigkeit überwinden wir Alles. Meine Schwester ist gestern sammt der Frau Mutter in's Warmbad gefahren; unterwegs werden sie die Tante und ihre (zwei) Töchter besuchen. Die Töchter meiner Schwester waren am Sonnabende und am Sonntage in der Kirche. Die Mütter haben (ihren) Töchtern Erdbeeren, Kirschen und Birnen gebracht. Die Knochen sind für die Hunde, die unter den Bänken liegen. Der Nachbar ist auf dem Schlitten zu einem Schmause gefahren. Aus den Hefen brennt man Branntwein.

10.

Die Erde mit allen Menschen, Thieren, Bäumen und Gewächsen, mit allen Kaiserthümern und Königreichen, mit allen Städten und Dörfern, Seen und Meeren, bewegt sich in 24 Stunden um sich selbst, wie die Wagenräder um die Achse, und im Jahre ein Mahl um die Sonne. Im Frühlinge ist der Himmel heiter, die Vögel singen, die Bäume blühen, die Felder und Wiesen, Berge und Thäler werden grün, und der Mensch erinnert sich mit dankbarem Herzen an die Güte des allmächtigen Gottes.

2. stána, stanú. Greiß, sérec. lasset fahren, opústite. Geiz, skopost. Sorge, skerb. denket an, mishite na. Ewigkeit, věčnost. fürchtet nicht, ne bójte se. Bitterkeit, bridkost (Gen). deß Todes, smertnih. Fleiß, márnost, marljivost, slis. fordern wir, térjamo. Gesehrigkeit, vučljivost. Muth, serčnost, vitežnost, pogum. Soldat, žolnir, vojsák, soldák. Standhaftigkeit, stanovitnost. Treue, zvéstost. Ehrlichkeit, pošćenost, pravédnost. Gerechtigkeit, pravičnost. Fürst, ládavec, 2. -vca, knéz, firšt.

9.

Durch, z' (m. d. Instr.). Geduld, poterpljivost, poterpežljivost. überwinden wir Alles, vse premágame. Meine, moja. ist gestern — gefahren, se je včera — peljala. sammt, z' — vred. in's, v' (m. d. Acc.). unterwegs, pojdóč. werden sie — besuchen, bóte — obiskale. Tante, teta, tetica. ihre, njéni. waren am, so bile v', (m. d. Acc.). Kirche, cěrkva. haben — gebracht, so — perněsle. Erdbeere, jágoda. Kirsche, črěsnja. Birne, grúška, hrúška. sind für, so za (m. d. Acc.). die unter — liegen, ki pod (m. d. Instr.) — ležijo. ist auf — gefahren, se je na (m. d. Loc.) — peljal. Aus, iz (m. d. Gen.). brennt man, žgějo. Branntwein, žganica, žganje.

10.

Erde, zémlja. mit allen, z' vsimi. Thier, žival, stvar. Gewächse, rastlinje (bleibt im Singular). Kaiserthum, cesárstvo. Königreich, kraljestvo. der See, jezéro. Meer, mórje. bewegt sich, se persúče. in 24 Stunden um sich selbst, v' štiri ino dvajsti vurah okoli (m. d. Gen.) sébe. wie, kakor, ko. Achse, ós, 2. si, osi. Jahr, léto. einmahl, enkrat. Sonne, sónee. Frühling, mlادلétek. 2. -tka, pomlád, sprotlétje, vigréd, válička. ist — heiter, je — jáсно. Vogel, ptič. singen, pòjejo. blühen, cvetijo. Feld, pólje. werden grün, se zelenijo. erinnert sich, se spómni. mit dankbarem, z' hvaléžnim. Herz, sérec, sercé. an, na (m. d. Acc.). Güte, dobrotljivost. deß allmächtigen, vsigamogóčniga.

11.

Aus dem Eisen und dem Stahle schmieden die Schmiede Amboße, Hämmer, Zangen und Meißel. Geister sind Wesen, die keine Leiber haben. Wir beten: Vater unser, der du bist in dem Himmel. Er denkt an die Waffen, du an die Federn, und wir an die unschuldigen Freuden der Jugend. Ich spreche vom Wetter, vom Samen und von den Saaten. Ihr habt gute Weine, aber schlechte Biere.

12.

Wir sehen mit den Augen, und hören mit den Ohren; ohne Augen und Ohren wären wir blind und taub, und ohne Lungen und Leber müßten wir sterben. Aus Mehl, Milch und Eiern bereitet man allerlei Speisen. Die Hühner füttert man mit Hirse, die Ferkel mit Milch, die Kälber mit Heu. Auf der Milch ist Rahm (Obers, Sahne), den die Kinder gern essen.

Ueber die Declination u. Steigerung der Beiwörter.

(Vergl. §§. 13., 14., 15.)

13.

Ein treuer Freund ist ein großer Schatz. Wie viel kostet der schwarze Mantel und der alte Rock? Ihre (zwei) Brüder sind durstig, und möchten gern frisches Wasser trinken. Wilde Thiere, sogar todte Pflanzen zählte man unter die ägyptischen Gottheiten. In jedem Lande gibt es gute und böse Menschen. Den Armen scheinen die Reichen glücklich; aber nur ein gutes Gewissen und ein zufriede-

11.

Auß, iz (m. d. Gen.) Eisen, želézo Stahl, ócel, 2. -cla, jeklo. schmieden, kújejo, kovájo. Schmied, kováč. Amboss, nakoválo, naklo. Hammer, kládivo, kládvo Meißel, dléto. Geist, dúh, 2. duhá. sind, so. Wesen, bistvo, bitje. die keine — haben, ki — nimajo. Wir bethen, molimo Vater unser, óče naš. der du bist in, katéri si v'. Er denkt an, on misli na (m. d. Acc.). Wassen, orózje. du, ti. wir, mi. unschuldigen, nedolžne. Freude, veselje Jugend, mladost. Ich spreche vom, jáz govorim od (m. d. Gen.). Wetter, vréme, 2. vreména. Same, séme, 2. seména. Saat, sétvo. Ihr habt, imáte. gute, dobre. Wein, vino. aber schlechte, pa hude. Bier, pívo.

12.

Wir sehen, vidimo. wir hören, slisimo. ohne, brez (m. d. Gen.). wären wir blind und taub, bi bili slepi ino gluhi müßten wir sterben, bi mogli vmréti Mehl, móka Milch, mléko, auch zvára Ei, jajce bereitet man allerlei, napravljajo se sorte. Speise, jéd, 2. jédi, jedi. füttert man, kermijo. Hirse, proso. Heu, seno. Auf, na (m. d. Loc) ist Rahm, je smetana, verhnje. den — geru essen, ktéro — radi jéjo.

13.

treu, zvést groß, vélik. Schatz, zaklad, sac. Wie viel kostet, koliko veljá Rock, súknja Ihre (zwei) vása. sind, sta. durstig, zéjen, -jna, -jno und möchten gern — trinken, ino bi rada — pila. frisch, mэрzel, -zla, -zlo. Wild, divji sogar, celó todt, mertev, -tva, -tvo. Pflanze, zél 2. zeli. zählte man unter, so štéli med. ägyptisch, egiptovski Gottheit, božestvo, bóg In, v' (m. d. Loc.). jeder, vsák. Land, dezéla. gibt es, so. böse, hudoben, -bua, -bno arm, vbóg scheinen, se zdijo, reich, bogat glücklich, sreden, -čna, -čno. aber nur, pa le. zufrieden, zadovoljen, -ljna, -ljno. ver-

nes Herz verschaffet uns wahres Glück. In Italien gibt es süße Weine, schöne Blumen und angenehme Gegenden. Junge Leute sollen mit weisen Männern umgehen.

14.

Verlangst du etwas von mir? fragte der berühmte Alexander, König der tapfern Makedonen, den armen Diogenes, der in einem großen Fasse wohnte. Nein, antwortete ihm der kyniker, ich brauche nichts; nur bitte ich dich, gehe ein wenig auf die andere Seite, daß mich die wohlthätigen Strahlen der Sonne bescheinen können. Einige Hofleute des makedonischen Helden hörten dieß, und erstaunten über die Rede des Diogenes. Der König aber sagte: Wenn ich nicht schon Alexander wäre, so wollte ich Diogenes seyn.

15.

Wer reich ist, wäre gern noch reicher, und auch der reichste ist mit dem, was er hat, nicht zufrieden. Die alten Christen waren frömmere, als die jetzigen. Die schönste unter allen Blumen ist die Rose. Das Wasser ist gesünder, als der beste Wein. Die amerikanischen Berge sind hoch, höher als die europäischen, aber die höchsten sind in Mittelasien. In großen Städten gibt es schönere Häuser und größere Paläste, als in kleinen. Sie sprechen gut slowenisch, besser als meine Schwester, und, wie ich höre, am besten in der ganzen Stadt.

16.

In den reinsten Wassern leben die kleinsten Thierchen. Die Erde ist kleiner als die Sonne, aber größer als der Mond. Wenn es wärmer wäre, würden wir süßere Weine bekommen. Die Eichen sind höhere und stärkere Bäume, als die Buchen. Franz hat sich mit einem scharfen, Ra-

schaffet uns, nam perpraví. wahr, resničen, -čna, -čno. Glück, sréda. In, na (m. d. Loc.) Italien, Lásko. angenehm, prijéten, -tna, -tno, vesel. Gegend, kraj, 2. krája. sollen — umgehen, naj obhájajo. weise, moder.

14.

Verlangst du etwas von mir, ali hóceš kaj od mene. fragte, je vprašal, je baral, je pital. berühmt, sláven, iment, tapfer, serčen, pogúmen, hráber. Makedone, Makedonc. Diogenes, Diogén. der — wohnte, ki je — prebival. Faß, sód. Nein, antwortete ihm der Kynifer, ich brauche nichts, ne, mu je odgovoril Kyničan, nič mi ní tréba oder nič ne potrebujem nur bitte ich dich, samo te prosim. gehe ein wenig auf, pojdi nekaj na. andere, úni. Seite, stran. daß mich — erscheinen können, de me — lahko obsinejo. Strahl, záar. Einige, neki. Hofmann, dvornik. makedonisch, makedónski. Held, vítez, junák. hörten dieß, und erstaunten, so to slíšali, ino se zavzéli. über, nad (m. d. Instr.). deß Diogenes, Diogénov. aber sagte, pa je rekel. Wenn ich nicht schon — wäre, so wollte ich — seyn, ako bi ne bil zé —, hotel bi biti —.

15.

Wer — ist, wäre gern noch, kdor je —, bi rád bil še — und auch — ist mit dem, was er hat, nicht —, ino tudi — z' tim, kar imá, ní —. waren, so bili. fromm, brúmen, pobóžen. als, kakor, ko. jeßig, zdajni, sedánji. unter allen, med (m. d. Instr.) vsimi. amerikanisch, amerikánski. Berg, góra. europäisch, evropéjski. Mittelasten, srédna Azija. Palaß, poslópje, paláca. klein, mali, májhen. Sie sprechen, oni govoriyo. slowenisch, slovénski. und, wie ich hör, ino kakor slíšim ganz, cél.

16.

rein, čist. leben, življo. Thierchen, živálica, stváricka. Sonne, sónce. Mond, mésenc, luna. Wenn es — wäre, ako bi bilo —. würden wir — bekommen, bi — dobili. Tische, hrást, dob. Buche, bukev. Franz, Franz. Mathias, Matija, Matjáz. scharf, ójster. Messer,

thias mit einem schärferen, Johann mit dem schärfsten Messer geschnitten. Die fleißigen Landleute verrichten mit fröhlichem Herzen die schwersten Arbeiten.

Ueber die Zahlwörter.

(Vergl. §§ 16, 17, 18., 19., 20, 21., 22, 23., 24.)

17.

Ein Regiment hat 3 Bataillon, das Bataillon 3 Divisionen oder 6 Compagnien, die Compagnie 50 bis 100 Mann. Der Centner hat 100 Pfund, das Pfund 32 oder 24 Loth, das Loth 4 Quentchen, das Quentchen 10 Gran. Unsere Kirche hat 6 Thore, 3 Thürme, 4 Kapellen, 17 Altäre. Ein Thurm hat 3, einer 6, der dritte 2 Glocken. Adam hatte 2, Noe aber 3 Söhne. Ein kais. Ducaten gilt 4 Gulden und 30 Kreuzer. Ein Jahr hat 365 oder 366 Tage oder 12 Monathe, der Monath 30 oder 31, auch 28 oder 29 Tage, der Tag 24 Stunden, die Stunde 60 Minuten oder 2 halbe Stunden.

18.

Ihm ist weder mit 4, noch mit 700 Gulden geholfen: denn er ist dem Nachbar 19, dem Schneider 121, und dem Schuster 65 Gulden schuldig. Mein Bruder ist 18, und meine (zwei) Schwestern sind 16 und 17 Jahre alt. Wie viel Menschen sind auf der Welt? Ungefähr 1000 Millionen, nämlich: ungefähr 150 Mill. in Europa, 500 Mill. in Asien, 100 Mill. in Afrika, und 300 Mill. in Amerika. In Rußland ist es nichts seltenes, wenn Jemand 110 oder 120 Jahre alt ist; so starben erst vor beiläufig 15 Jahren in Moskau ein Mann mit 162, und sein Weib mit 159 Jahren. Beide waren 130 Jahre mit einander ehelich verbunden, und würden in 20 Jahren die dritte goldene Hochzeit gefeiert haben.

19.

Wer mit 30 Jahren nicht stark, mit 40 nicht weise, und mit 50 nicht reich ist, der wird weder stark, noch weise, noch reich werden. Wir sind zu Constantinopel im Jahre 1783, und zu Moskau im Jahre 1812 gewesen. Beide Armeen haben den 21. und 22. Mai 1809 (m. d.

nöz. hat sich — geschnitten, se je — vrézal. fleißig, priden. Landmann, kmet. verrichten, opravljajo. fröhlich, vesel. Arbeit, délo.

17.

Regiment, régiment Bataillon, bataljón. Division, divizjón. Compagnie, kompanija. Centner, cent. hat, vága. Pfund, funt, libra. Loth, lot. Quentchen, kvint, kvintić Gran, grán unser, náš. Kirche, cérkev. Thurm, túren, 2. -rna. Kapelle, kapéla. Altar, oltár Glocke, zvon. hatte, je imél kaiserlich, cesárski Ducaten, zlat. gílt, veljá Gulden, goldinar, rájniš, rájnšk. Kreuzer, krájcar. Stunde, vúra Minute, minúta. halbe Stunde, polvúra

18.

Ihm ist weder — noch — geholfen, njemu ni ne — ne — pomágano. denn er ist — schuldig, zakaj on je — dolžen. Nachbar, sósed, 2. soséda. Schneider, sambol, žnidar. Schuster, črevlár, šóstar. Wie viel Menschen sind, keliko ljúdi je Welt, svét, 2. svetá. Ungefáhr, okóli. náhmlich, namreč. Europa, Asien, Afrika, Amerika, Evrópa, Azija, Afrika, Amerika. In Rußland ist es nichts festenes, v' Rusii oder na Rúsovskim ni kaj rédkiga. wenn Jemand ist, če je kdo. so starben erst vor —, tak sta še pred (m. d. Instr.) — vmerla. Moskau, Moskva. sein Weib, njegova žena. waren mit einander ehelich verbunden, sta bila poročena würden — gefeiert haben, bi bila — obhájala. golden, zlat. Hochzeit, svátva.

19.

Wer nicht ist, kdor ni der wird weder — noch — werden, ta ne bó ne — ne —. Wir sind — gewesen, smo — bili Constantinopel, Carigrád Armee, armáda, vojska. haben — verloren, ste — zgubile. Ray, májnik. Wann wird er — bezahlet, kda bo — plačal Sein,

Gen.) 30 tausend Mann verloren. Wann wird er seine Schulden bezahlen? Sein ganzes Vermögen ist 5 Gulden, 11 Zwanziger, 14 Zehner, 9 Siebner, 7 Zwölfer, 2 Kreuzer, 3 Pfennig und 1 Heller.

20.

Im dritten Monathe nach dem neuen Jahre fängt der Frühling an, im sechsten der Sommer, im neunten der Herbst, und endlich im zwölften der Winter. Die (zwei) ersten Menschen waren Adam und Eva Mit 19 Jahren ging Herr N. zum Militär, mit 23 verheirathete er sich, mit 32 wurde er zum Hauptmann befördert, mit 43 übersezte man ihn nach Triest und später nach Venedig, wo er 65 Jahre alt starb. Sagen Sie mir: Wie viel ist 6 Mahl 8? 48; und 6 Mahl 48? Ist 288. Wie viel Pferde haben Sie im Stalle? Ich habe deren 6. Verkaufen Sie mir 2 davon, ich will Ihnen 300 Gulden dafür geben.

21.

Wir aßen fünferlei Aepfel und sechserlei Birnen, und tranken dreierlei Wein. Die heil. Schrift ist schon in hundertertei Sprachen übersezet. Habet ihr vorgestern nicht zwei schöne Regenbogen gesehen? Geben Sie mir zwei Gabeln und vier Löffel. Leute, welchen der vierfache Nutzen nicht hinlänglich ist, haben oft einen hundertfachen Schaden, den sie dann tausendmahl beweinen. Petrus hat Jesum dreimahl verläugnet. Ich habe es euch zehnmahl, zwanzigmahl, ja was sage ich, hundertmahl gesagt. Eine Saat gibt meistens zwölffache, und nur in den fruchtbarsten Ländern hundertfältige Aernte. Er hat mir die empfangenen Wohlthaten tausendfach vergolten. Manche Menschen haben viel Geld, aber wenig Verstand.

Ueber die Fürwörter.

(Bergl. §§. 25., 26., 27., 28., 29., 30.)

22.

Ich habe Ihren Bruder gesehen, und mit ihm gesprochen. Er läßt Ihnen sagen, daß er heute zu Ihnen kom-

njegov. ganz, ves, vsa, vse. Vermögen, premoženje, glést. Zwanziger, dvajsetica, dvájšica. Zehner, desetica, desétka. Siebner, dvojáda, sedmica. Siebzehner, petica. Pfennig, denár, pénez. Heller, vinar, nézica.

20.

Monath, mésenc. nach, po (m. d. Loc.). fängt an, se začne. Sommer, léto, polét e. Herbst, jesén. endlich, zadnič. Winter, zima. waren, sta bila. ging — zum Militár, je — k' soldatam stópil. verehelichte er sich, se je ožénil. wurde er — befördert, so ga — postávil. zum, za (m. d. Acc.). Hauptmann, kapitan, poglavár. übersetzte man ihn, so ga prestavili. nach, v' (m. d. Acc.). Triest, Terst. später, poznej. Venedig, Benétke. wo er — starb, kjér je — vmerl. Sagen Sie mir, povéjte mi. Wie viel, kéliko, kóliko. haben Sie, imáte. Stall, štála. Ich habe deren, jih imám. Verkaufen Sie mir davon, prodájte mi jih. ich will Ihnen — dafür geben, vam — za nju dáti.

21.

Wir aßen, smo jédli. Apfel, jabélko. Birne, grúška. wir tranken, smo pili. heilig, svet. Schrift, pismo. ist schon — übersetzt, je že — prestavleno. Sprache jézik, 2. jezika. Habet ihr vorgestern nicht — gesehen, ali predycéraj niste — vidili. Regenbogen, mávra, mávrica. in Steierm. božji stolec. Geben Sie mir, dájte mi. Löffel, žlica. welchen — nicht hinlänglich ist, katerim — ne dójde, ni dovolj. Nutzen, prid, hásek. haben oft, imájo dostokrat, velikokrat. Schwade, škoda. den sie dann — beweinen, ktéro tedaj. — objokújejo. hat — verläugnet, je — zatajil. Ich habe es euch — gesagt, sim vam — povédal. ja was sage ich, pa kaj pravim. Saat, sétvo. gibt, daje. meistens, naj vedkrat. fruchtbar, rodoviten. Land, dežéla. Aernte, zétva. Er hat mir — vergolten, on mi je — povernil. empfangen, zadobljen. mancher, néki. haben, imájo. Verstand, pámet.

22.

Ich habe — gesehen, und — gesprochen, sim — vidil, ino — govoril. Er läßt — sagen, reče — po-

men wird. Hier bin ich, hier ist sie, dort ist er. Ihr (zwei) glaubet es nicht, daß er mich, sie und euch betrogen hat. Wem hast du es gegeben? Euch (zweien), ihnen (beiden) und auch uns. Wer hat ihn gesehen? Wir und auch ihr (zwei). Haben sie euch das gebracht, was sie von mir und ihm erhalten haben? Ich nehme Alles mit mir, was ich bei ihnen finde. Gebet es ihm, und nicht mir. Ich arbeite für mich, du schreibst für ihn; ihr aber fürchtet euch, weil er uns (zwei) verlassen hat. Ich liebe dich, ihn und euch. Er erbarmte sich seiner, und nahm ihn zu sich. Ich habe ihm das anstatt deiner gegeben, was du ihm versprochen hast. Wir nehmen nichts mit uns. Wir werden zu ihm oder zu ihr kommen.

23.

Mein Bruder und meine Schwester sind zu Hause; aber mein Onkel und meine Tante sind mit deiner Mutter in den Garten gegangen. Ich und meine (zwei) Brüder haben in unseren Gärten viel Zwetschen. Saget es euren Geschwistern, daß sie in unseren Gärten kommen sollen. Alle meine Geschwister starben in ihrem schönsten Alter. Meine (zwei) ältesten Brüder starben in ihrem fünfzehnten, meine (zwei) jüngsten Schwestern in ihrem zwölften Jahre. Der Sohn unseres Nachbarn und die Schwester eurer Freundin sind heute angekommen, und werden morgen mit euren Aeltern bei meinem Schwager zu Mittag speisen. Wenn ihr eure Pflicht thut, so werden euch eure Vorgesetzten lieben. Sprich mit einem Unglücklichen nicht von deinem Glücke. Unser Leben ist kurz, aber noch kürzer unsere Jugend.

24.

Ich kaufte zwei Pferde, einen Schimmel und einen Rappen; diesen werde ich meinem ältern, jenen meinem jüngern Bruder geben. Flüsse entstehen aus Bächen, diese aus Quellen; jene ergießen sich in's Meer, diese in Flüsse. Petrus und Paulus waren (zwei) große Apostel; jener starb vor diesem. Glücklich derjenige, der mit seinem Schicksale zufrieden ist. Dieser Mann sprach mit dieser Frau von jenem kranken Kinde. Diejenigen handeln weise, welche einen solchen belehren, der nicht unterrichtet ist. Mit

védati. daß er heute — kommen wird, de bo dnes — prišel. Hier, tu, tukej. dort, tam, tamkej. glaubet es nicht, ne vérjeta, ne verjameta. daß er — betrogen hat, de je — golufal (vkanil, nóril, ociganil). Wem hast du es gegeben, komu si dal. Wer hat — gesehen, kdo — je vidil. Haben sie — das gebracht, ali so — pernesli. was sie — erhalten haben, kar so — dobili. Ich nehme Alles —, was ich — finde, vse — vzámem, kar — nájdem. Gebet, dájte arbeite, délam. schreibst, pišes. weil er — verlassen hat, hér je — zapústil. Er erbarmte sich, vsmilil se je čres (m. d. Acc.). u. nahm, ino — je vzél. habe — das anstatt — gegeben, sim — namésto — dal. was — versprochen hast, kar si — obljubil (obédal). Wir nehmen nichts, nič ne vzámemo. Wir werden — kommen, bomo — prišli.

23.

Sind zu Hause, sta domá. Tante, teta, tetica. sind — gegangen, sta šla. (wir) haben, imámo. viel, dosti, veliko (m. d. Gen.). Zwetschke, sliva. Saget es, pové te. Geschwister, brátje ino sestre. daß sie — kommen sollen, de — naj pridejo. starben, so vmerli, (zwei) sta vmerla. Alter, starost. jung, mlád. Freundin, prijátlica. sind heute angekommen, sta dnés prišla. u. werden morgen — zu Mittag speisen, ino bota jutro — obédvala (kósila). Wenn ihr — thut, ako — storite. Pflicht, dolžnost. so werden — lieben, bodo — ljúbili. Borgesetzter, naprejpostavljen. Sprich nicht, ne govóri. unglücklich, nesréden, - čna, - čno. Leben, živlénje. aber noch, pa še. Jugend, mladost.

24.

Ich kaufte, (jez) sim kúpil. Schimmel, bél kónj, bélko, bélec, 2. -lca. Rappe, čern konj, černko, vránec, -2. -nea ich werde geben, bom dál. Fluß, réka, vóda. entstehen, postane o. Bach, pótok, 2. potóka. Quelle, vréle, zvir. (sie) ergießen sich, so izlijajo. Meer, mórje. (sie zwei) waren, sta bila. starb, je vmerl. vor, pred (m. d. Instr.). Schicksal, sréča. zufrieden, zadovoljen. sprach, je govoril. von, od (m. d. Gen.). frank, bólen, bolén, betézen. Kind, déte, 2. detéta. handeln, storija.

diesen sprich, jene wissen nichts. Diese Bauern sind reich, denn ihnen gehören diese Meierhöfe, diese Wiesen, wie auch alle jene Herden, welche Sie in diesen (zwei) Thälern sehen werden. Solchen, die lügen, ist nichts zu glauben, sondern nur jenen, die die Wahrheit sprechen.

25.

(Vergl. insbesondere §. 30, S. 68, des. Bem.)

Amru führte Krieg mit einem Könige, der (so) ihn überwand, und in einen Kerker, in welchen man zu andern Zeiten Räuber einzusperren pflegte, werfen ließ. Amru, welchen gegen Abend hungerte, begehrte zu essen. Man brachte ihm ein Stück Fleisch, um es sich im Kerker zu braten. Als sich Amru dazu anschickte, kam ein Hund, welchen der Hunger eben so sehr überwältigt hatte, und lief mit dem Fleische davon. Der König Amru, welchen man angefesselt hatte, konnte dem Diebe nicht nachlaufen. Da fing er laut zu weinen an. Die Wächter, welchen sein Unglück zu Herzen ging, bemitleideten den Mann, über welchen Gott ein so großes Unglück geschickt hatte. Amru sagte: Als ich heute in die Schlacht ging, welche (so) für mich ein so unglückliches Ende erreichte, hatte ich 100 Kamehle, welche nicht hinreichten (d. i. so ihrer es nicht genug war), meinen Speisevorrath fortzuschaffen, und diesen Abend hat ihn ein Hündchen in der Schnauze ganz fortgetragen.

26.

Mit wem sprachen Sie gestern? Es war ein Fremder, der (so) erst vor zwei Tagen in diese Stadt gekommen ist. Wer (von) euch (beiden) hat diesen Brief geschrieben. Wem es Ernst ist, gesund zu bleiben, (der) lebe mäßig. Wem die Ruthe (u. d. Gen.) leid thut, (der)

weise, môder. befehren, podvučijo. nicht unterrichtet ist, ni podvučen. wissen nichts, nič ne véjo. denn, zakaj. gehören, slisijo, oder njih so. Meierhof, pristava, márof. wie auch, kakor tudi. Herde, čréda Sie — sehen werden, bóte vidili. lügen, láže, o ist nichts zu glauben, nič ni verjeti. sondern nur, temuè le. Wahrheit, resnica. sprechen, govori, o.

25.

Führte Krieg, se je vojskoval. überwand, u. — werfen ließ, je premágal, ter — djáti velél. Kerker, temnica, jéca. zu andern Zeiten, inda. man — einzusperren pflegte, so zapirali. Räuber, tolováj, razbojnik. gegen, proti (m. d. Dat.). hungerte, je gladoválo. begehrte zu essen, je jésti pogérval (térjal). Man brachte, so — pernesli. Stück, kós. Fleisch, méso. um es sich — zu braten, de bi si ga — spēkel. Als sich — dazu anschiekte, ko se je — k'tému perprávljal. kam, je prišel. Hunger, glád. eben so sehr überwältigt hatte, ravno tako prevzél. u. lief — davon, ter je — odbézal. man angefesselt hatte, so perpéli. konnte — nicht nachlaufen, ni mogel za (m. d. Instr.) — dirjati. Da fing er laut zu weinen an, tedaj se je začél na glas jokati. Wächter, čuvaj, strážavec, váhtar. zu Herzen ging, bemitleideten, v' serce ségla, so pomilováli. über, črez, nad (m. d. Acc.). so groß, tólik. geschickt hatte, je bil poslál. Als ich heute — ging, ko sim dnés — šel. Schlacht, bitva, bitka. so, tak, tako. Ende, konec, 2. -nea. erreichte, je vzéla. hatte ich, sim imél. Kamehl, belblód, kaméla. es nicht — genug war, ni bilo zadosti. Speisevorrath, živež. fortzuschaffen, dalje spraviti. hat — fortgetragen, je odnésel. Hündchen, pések, psiček ganz, vés, vsa, vse (Acc. Masc.). Schnauze, góbec, 2 - bea.

26.

Sprachen Sie, ste govorili. gestern, včéraj. Es war ein Fremder, ptújec je bil. erst — gekommen ist, še je — prišel. vor, pred (m. d. Instr.) hat — geschrieben, je — pisal. Brief, list, pismo. Ernst, resnica. lebe máßig, naj méрно živí. leid thut, se škóda zdi.

hast seinen Sohn; wer ihn aber liebt, (der) züchtigt ihn: sagt die heil. Schrift. Wenn die Tugend adelt, (der) ist doppelt edel. Der Mann, dem ich (so ich ihm) das Geld gab, ist mein Freund. Den Alexander, den (so ihn) so viele Völker und Könige nicht b siegten, besiegte der Zorn. Was hast du jenem versprochen, mit welchem (so mit ihm) dein Bruder gesprochen hat?

27.

Ich möchte gern wissen, wie sich etwa Herr A. befindet, und was er so von mir denkt? Du fragst immer, wem nur der Hut gehören mag; und Niemanden ist es unbekannt, daß ihn unser (beider) Onkel hier vergessen hat. Wie? Niemanden? Es ist ja mir unbekannt, der (so) ich doch Jemand bin. Einem Lügner wird Niemand glauben. Wem immer du etwas zu geben versprichst, es sey, was es sey, dem mußt du es geben. Von wem er etwa das Papier erhalten hat? Es ist so gewiß grau. Wie gewonnen, so zerronnen.

Ueber die Zeitwörter.

(Vergl. §§. 31—50.)

28.

Ich bin glücklich, weil ich mit dem zufrieden bin, was ich habe. Es ist leicht zu sagen, ich bin zufrieden, aber es ist schwer, immer zufrieden zu seyn. Wer zufrieden ist, ist reich: wir (zwei) sind zufrieden, folglich sind wir reich. Ich bin auf dem Balle gewesen; und Sie, (mein) Herr? Ich? — Ich war zu Hause. Wer hat geklopft? — Ich bin es. Was, sie sind es? Wir sind es, meine Schwester und ich. Ich wäre glücklich, wenn ich nur wüßte, daß du glücklich bist. Euer Bruder war immer fröhlich, und eure Schwestern waren immer traurig, und jetzt ist euer Bruder traurig, und eure Schwestern sind fröhlich. Ich war zu Hause, und warum seyd ihr nicht zu Hause gewesen? Ich war gestern bei eurem Freunde, und eure Schwester ist auch bei ihm gewesen. Wo wäret denn ihr? Ich war bei der Großmutter.

haßt, sovraži. aber liebt, pa ljubi. züchtigt, strahuje. Tugend, krepóst, čednóst. adelt, ist doppelt edel, žlah-nije oder žlahni, je dvakrat žlahen ich gab, sim dal. so viele — nicht besiegten, besiegte toliko (m. d. Gen.) — ni preládalo, je preládala. Zorn, jéza. hast du — versprochen, si — obljubil. gesprochen hat, je govoril.

27.

Ich möchte gern wissen, jez bi rad védel. sich — befindet und — denkt, počútišo ino — mislijo. Du fragst immer, zmirej prášaš, védno vprašúješ, prevéno pitaš. wem nur — gehörig mag, čigav le — je ist es unbekannt, ni neznano. daß — vergessen hat, de so — pozábili. es ist ja, saj je. Lügner, lažnivec, lažnik wird glauben, bo verjél. du zu geben versprichst, dáti obljúbiš (obéčaš). es sey, waš es sey, naj je, kar je. mußt du es geben, móraš dati. grau, siv. gewonnen — zerronnen, perprávléno — razprávléno, prišlo — prejšlo.

28.

glücklich, sréčen. weil, kér. zufrieden, zadovoljen. ich habe, imám. leicht, lehkó zu sagen, réči. schwer, težko. immer, vsélej, védno, zmirei. reich, bogát. folglich, tedaj. auf, na (m. d. Loc.) Ball, plés, bál. Herr, gospód. zu Hause, domá. hat geklopft, je terkal. Schwester, sestra. wenn ich nur wüßte, de bi le védel. Bruder, brát. fröhlich, vesel. traurig, žalosten, -stna, -stno. jeßt, zdaj. gestern, včéraj. Freund, prijátel, prijátnik. auch, tudi. Großmutter, bábica.

13 *

29.

Wo seyd ihr gewesen, seit ich euch nicht gesehen habe? Ich bin in Raibach gewesen. Nein, mein Freund, da bin ich nicht gewesen; aber meine Schwester war dort. Vor einigen Jahren waren wir (zwei) nicht so reich, als wir jetzt sind, und wir waren doch glücklicher, weil wir gesund waren. Wir (zwei) werden glücklich seyn, wenn ihr (zwei) gesund seyn werdet. Sey mein Freund! Seyd nicht so geizig, wie jene sind. Seyd immer so fleißig, als ihr es bis jetzt gewesen seyd. Er wird reicher werden, als wir alle, und seine Tochter wird glücklicher seyn, als es ihre Mutter gewesen ist. Seyen Sie so gut, und kommen Sie zu mir.

30.

Der Frühling kommt, die Felder grünen, die Vögel singen, die ganze Natur verjüngt sich. Bethen und Arbeiten ist unsere Pflicht. Du möchtest gern meine Bücher sehen: so komme einmahl zu mir; auch mein Bruder hätte schon lang gern mit dir gesprochen. Gestern habe ich und meine Schwester bei unserem Onkel gefrühstückt, morgen werden wir unsere Großmutter besuchen, und zu Mittag und zu Abend bei ihr essen. Wir essen Äpfel, ihr trinket Wein, jene aber schlafen. Jeder Mensch muß arbeiten; wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen. Du schießest Hasen, unser Nachbar fängt Wölfe, und jener Fremdling lehrt die jungen Bären tanzen. Der Hund bellt, das Pferd wiehert, die Henne gackert, die Ziegen meckern, die Katzen miauen, die Wölfe heulen, die Löwen brüllen, die Schweine grunzen, die Frösche quacken, die Fische schwimmen, und die Würmer kriechen.

31.

Obschon uns unser Freund zu schreiben versprochen hatte, hat er uns doch nicht geschrieben. Ich würde ihm geschrieben und ihn ermahnt haben, wenn ich nur gewiß gewußt hätte, in welcher Stadt er einige Zeit bleiben

29.

seit, kar. ich habe nicht gesehen, nisim vidil. Raibach, Ljubljana. da, dort, tam. aber, pa. Vor, pred (m d. Instr.). einige, eni. Jahr, léto. so, tak, takó. doch, vender, voner. glücklich, sréčen. gesund, zdrav. wenn, če. geizig, skóp. fleißig, marljiv. bis jetzt, do zdaj. Tochter, hči. Mutter, máti. kommen Sie, pridite.

30.

Frühling, pomlád, mladlétek, protiléttje, vigréd, válička. kommen, priti, pridem. Feld, polje. grünen, selenéti, im. singen, péti, pójem oder pějem. ganz, vés, vsa, vse. Natur, natura. sich verjüngen, pomladiti se, im se. bethen, moliti, molim. arbeiten, délati. gern, rád. sehen, viditi, im. sprechen, govoriti, im. frühstücken, kosilčati, in Steierm. zajterkováti, újem. besuchen, obiskati, íšem. zu Mittag essen, kósiti, in Steierm. obédvati. zu Abend essen, večérjati. essen, jésti, jédem oder jém. trinken, piti, pijem. schlafen, spáti, spim. müssen, mórati. schießen, stréljati. fangen, loviti, im. Fremdling, ptújec, 2. -jca. lehren, vučíti. jung, mlád. Bär, mēdved, 2. medvéda. tanzen, plésati, šem. bellen, lájati. wiehern, herzati, žem (lies: h'rzati). Henne, kokóš. gacksen, kókodákati, am oder dáčem. Ziege, kóza. meckern, merketáti, ám oder merkečem. miauen, mijávkati. heulen, tuliti. brüllen, rjovéti oder rjúti, rjövem. Schwein, svínja. grunzen, króliti, Frosch, zába. quacken, vegati, regljáti, kvákati. schwimmen, plávati. Wurm, červ. kriechen, lésti, lézem.

31.

Obschon, desirávno, desilih, akoravno. schreiben, pisati. písem. versprechen, obljubiti, obečáti. ermahnen, opoméniti. wenn (ich) nur gewiß, de bi le za rés (gotóvo, za gvišno). wissen, véditi, vém. bleiben, ostáti,

wird. Gestern haben meine (zwei) Schwestern das Buch zurück erhalten, welches sie dem Herrn B. geliebt hatten, und nun werden sie es euch leihen, weil ihr gesagt habet, daß ihr es gern lesen möchtet. Eine Frau, die recht wirthschaftet, die ihren Mann und ihre Kinder liebt, die immer reinlich ist, die nie zankt, ist ein großer Schatz. Ich und mein Schwager würden dir das versprochene Geld geschickt haben, wenn wir gewußt hätten, daß du es so benöthigest.

32.

Gehen wir (zwei) nach Hause, ihr (zwei) bleibet hier, und jene (zwei) sollen abwarten, bis der Knecht das Wasser gebracht hat. Lasset uns bethen und arbeiten. Sterbend hat er mich gebethen, daß ich ihm seine Ungerechtigkeiten verzeihen möge. Für das Vaterland gib bereitwillig dein Leben und Vermögen, und denke nicht, daß du für dich allein, sondern für das ganze Menschengeschlecht geschaffen bist. Nicht stehend oder sitzend, sondern kniend hat er mich gebethen. Entdeckt Niemanden, was ihr bei mir gesehen habt, und hütet euch, zu erzählen, was ihr gestern gehört habet. Mag ich arbeiten und sorgen, so viel ich kann: reich werde ich nie. Lösche die Kerze aus, und gehe schlafen, daß du morgen früh leicht aufstehest.

33.

Man sagt, daß heuer der Wein nicht süß werden wird. Aber was sagt man nicht Alles! Oft weiß man nicht, was man anfangen, oder was man sagen oder thun soll. Man lobt ihn, tadelt ihn, droht ihm, straft ihn; aber was man auch thut, man richtet nichts mit ihm aus. Herr L. lügt nie, wir lügen auch nicht; allein diese (zwei) alten Weiber lügen immer. Die Reichen, die Armen, auch die Kinder beweinen seinen Tod; ja sogar diejenigen, von denen er nicht gekannt wurde, sind betrübt. Man soll jedem geben, was man schuldig ist. Man hat kein Verdienst, wenn man bloß seine Freunde liebt; das thun selbst die Heiden. Man muß selbst von seinen Feinden vortheilhaft sprechen, oder schweigen. Gebet diese Beilichen euren Schwestern, und ich werde diese Rosen meinen Brüdern geben.

ostánem. zurück erhalten, nazaj dobiti, im. leihen, posódití. lesen, bráti, hêrem, auch štéti, sté, em. Frau, gospodinja, žena. wirthschaften, gospodiniti. lieben, ljubiti, im. immer, vselej, zmirej, sploh. reinlich, snážen, -žna, -žno. nie, nikdar, nikóli. janken, prepírati se. Schatz, základ, šac. Schwager, svák. Geld, dnárji, -2. jev. schicken, posláti, pôslem. benöthigen, potrebováti, újem, auch treba biti (kómur óesar).

32.

Geheu wir, pójdem. bleiben, ostáti, ostánem. abwarten, počákati. biß, dokler. bringen, pernesti, sem. Sterbend (d. i. im Sterben), vmírati. bitten, prositi, im. Ungerechtigkeit, krivica. verzeihen, odpustiti, im. Vaterland, domovina, vlást. bereitwillig, radovoljno. Leben, žívlénje. Vermögen, premoženje. denken, misliti. das ganze Menschengeschlecht, vês človeški ród. geschaffen, stvarjen. stehen, státi, stojim. sitzend, sedéti, im. sondern, temúč. kniend, klečáti, im. entdecken, razodéti, déjem. sich hütthen, váriti se. hören, slišati, im. sorgen, skerbéti, im. so viel ich kann, kéliko mórem. auslöschén, vgasíti, im. Kerze, svéča. morgen früh, zjútraj. aufstehen, vstáti, vstánem.

33.

Man sagt, práviijo, se právi. heuer, létos. oft, dostikrat, velikokrat. wissen, véditi, vém. anfangen, počéti, ónem. loben, hváliti, im. tadeln, grájati. drohen, pretiti, oder groziti se. strafen, kastigati, strájfati. ausrichten, opráviiti. lügen, lagáti, lúžem. Reicher, bogátec, 2. -tea. Armer, vbóžec, 2. -žca. beweinen, objokováti, újem. ja sogar, tudi. kennen, poznáti, ám. betrübt, žalosten, -stna, -stno. Man hat kein Verdienst, nima-mo zaslúžka, oder ólôvek nima zaslúženja. bloß, samo. selbst, tudi. Heide, nevérc, pagán. vortheilhaft, dobro. sprechen, govoriti. oder, ali. Schweigen, molčati, im. Weisheit, vijólica. Rose, róza.

34.

Ruhen Sie aus, (meine) Herren! wenn man müde ist, ruht man gern aus. Geben Sie mir ein Glas frischen Wassers. Wer die Wahrheit liebt, wird eben so geachtet, als der Lügner verachtet wird. So lang man ein Kind ist, ist man Milch lieber als Fleisch, und man trinkt lieber Wasser als Wein. Der Kaiser wird von seinen Unterthanen geliebt. Die Sprachen nennt man die Dolmetschinen der menschlichen Gedanken. Italien heißt der Garten Europas. Kleopatra hatte an ihren Ohren zwei Perlen, die schönsten, die man je gesehen hat: eine jede wurde über eine Million geschätzt. In den Morästen am Ufer des Ganges gibt es Crocodille, welche so groß sind, daß ein Mann in ihrem Rachen aufrecht stehen kann; man hat welche gesehen, welche 50 Fuß lang waren.

Ueber die Vorwörter.

(Vergl. S. 51.)

35.

Ich werde von nun an täglich in die Stadt zu meinem Freunde Alois kommen. Morgen werde ich mit ihm zum Peter gehen, welcher in der Herrengasse im ersten Hause neben der Stadtpfarrkirche wohnt. Um wie viel Uhr sind Sie heute aufgestanden? Ich bin heute um 6 Uhr aufgestanden, weil ich gestern um 11 Uhr schlafen gegangen bin. Sagt dem Kutscher, daß er uns um 4 Uhr mit dem Wagen abhole. Auf diesem Rasen saß ich gestern neben Herrn D. Wenn es nicht so kalt wäre, so würden wir uns im Garten längs des Baches ergehen. Bleiben wir lieber zu Hause, es ist gar zu windig. Wenn er noch schläft, so wecket ihn, daß er nicht bis an den hellen Morgen schläft.

36.

Wohin gehen Sie, Herr E.? Ich gehe nach Hause, und später werde ich auf die Post gehen. Wo ist denn Ihr Herr Bruder? Er ist nach Croatien in das Warmbad um seine Schwester gefahren. Werden Sie morgen in die Stadt

34.

Auſruhen, počiti se, ljem se, oder počiniti se, nem se. müde, trüden. -dna, -dno. Glas, króžica, kozarc, glaž. friſch, mērzēl, -zla, -zlo. Wahrheit, resnica. eben ſo — alſ, ravno takó — kakor. achten, štima-ti. verachten, zaničeváti, újem. So lang, dokler. Kind (ein unmündiges), déte, 2. detéta, (überhaupt) otrok, 2. otroka. Kaiſer, césar. Unterthan, podložnik. Sprache, jēzik, 2. jezika. Dolmetſch, tólmač. menſchlich, člověški. Gedanke, miſel. an (ihren Ohren) v'. Perle, biſera. man (je geſehen hat) kdó, svét. ſchāgen, ceniti. Morast, mužina, mocvirje. Ufer, berég. deſ Ganges, gāngezov. ſo groſ, tólik. Rachen, gērlje, auch, lápe, 2. lāp. aufrecht, ráven, izravnan. welche (geſehen) nektéri. Fuß (alſ Längenmaß) šólen, 2. -lna.

35.

Bon nun an, od zdaj. táglich, vsaki dēn. Herren-gaſſe, goſpóſka vūlica, auch gaſa. Stadtpfarrkirche, méſtna ſárna cērkev, oder cērkev méſtne ſáre. woh-nen, prebiváti, auch ſtanováti, ú em. aufſtehen, vſtáti, vſtánem. heute, dnés, dans. geſtern, včérāj. Kutſcher, kočjás. Wagen, vóz. abholen, po (kogar) priti. Raſen, tráta. ſiſen, ſedéti, im. Bach, pótok, 2. potóka. ſich er-gehen, prehájati se. bleiben, oſtáti, oſtánem. lieber, ráji. zu Hauſe, domá. eſ iſt gar zu windig, je preveč vétra, oder preveč véter piha. biſ an, noter do. ſchla-fen, spáti, im. wecken, zbuditi, im. heller Morgen, béli dēn, oder ráno jūtro.

36.

Wohin, kam. ſpáter, pozněj. Poſt, poſta. Kroatien, Horváſko. Warmbad, toplice. fahren, peljáti se. Stall, štála. Ich habe deren ſechſ, ſéſt jih imám. verkaufen, prodáti. davon, d. i. von ihnen, od njih. Gulden, goldi-

gehen? Nein, ich werde die ganze Woche zu Hause bleiben. Wie viel Pferde habt ihr im Stalle? Ich habe deren sechs. Verkauft mir zwei davon; ich will euch 700 Gulden dafür geben. Ist Ihre Schwester schon verheirathet? Noch nicht, obwohl sie schon seit Ostern mit dem Sohne des seligen Philipp verlobt ist. Es ist angenehm, in der Abenddämmerung oder zur Nachtzeit beim Mondenschein unterm freien Himmel, auf den Ebenen zwischen den Aedern, oder über Berge und Thäler, an der Hand eines weisen Mannes zu wandeln, und sich mit ihm von Gott und seinen Werken zu besprechen.

37.

Man muß sich mehr vor verführerischen Freunden, als vor offenen Feinden hüten. Der Kolibri in Amerika ist so klein als eine Haselnuß; sein Leib sammt den Federn ist nicht größer als ein Maikäfer, und in der Schönheit ist er dem Pfaue gleich: die amerikanischen Damen pflegen ihn als Schmuck statt der Ohrgehänge zu tragen. Wer ist glücklicher als jener, der (so) mit seinem Stande zufrieden lebt, und wer reicher, als jene, die (so) sich nach nichts sehnen! Gestern waren im Gasthose zum wilden Mann mehrere hohe Herrschaften; sie hätten gern mit Herrn F. gesprochen, der (so) erst vor zwei Tagen von (aus) Paris angekommen ist, und in drei Tagen nach Wien abreisen wird. Ohne mich und ohne den Knecht, der uns (beiden) zu Hülfe kam, hätte der Wolf das schönste Schaf aus der Mitte der Herde davon getragen.

Ueber die Nebenwörter.

(Vergl. S. 52.)

38.

Ihr habt die Hunde lieber als die Katzen. Haltet euer Wort redlich, oder ihr dürft mich nie mehr besuchen. Herr G. liebt die fleißigen Arbeiter sehr, aber die trägen Müßiggänger wird er streng bestrafen. Die Menschen sind selten zufrieden: wer wenig hat, möchte gern mehr haben,

nar, rájniš, rájnšk. dafür, d. i. für dieselben, za nju. verheirathen (ein Mädchen) oženiti, im. selig, in Steierm. pokojni, in Krain, rájnki, rájneá, rájneo. Ostern, velika nóč, in Steierm. auch vuzem, létnice. verloben, zaročiti, im. Abenddämmerung, mrak. zur Nachtzeit, po nóci. beim Mondenscheine, kedar mésenc svéti, oder ob mésenci. freier Himmel. mili Bóg. Ebene, ravnišca, planáva. Berg, góra. Thal, dolina, dól. an der Hand, kraj. wandeln, pohájati. Werk, délo, stvar. sich besprechen, se pogovarjati, se poménjati.

37.

Man muß sich — hütten, moremo se — varováti. versüßlerisch, zapelavlživ, zapeljiv. offenbar, ođiten. Kolibri, kolibrid. klein (Deminutiv.), májekin, majčinek, mincen. Haselnuß, léšnik. Leib (Deminut.) telésce. Feder (Deminut.) perésce. Mailäfer, hroš. Schönheit, lepóta. Pfau, páv. gleich, enák. Dame, gospá. zu tragen pflegen, nositi. als Schmuck, za kinč Ohrgehänge, navuhnica. sich sehnen, hrepenéti. Gasthof, ošterija. hohe Herrschaft, imenitni gospódje ino gospé. Paris, Pariz. ankommen, priti. Wien, Dunaj, Beč (nach Wien, na Dunaj, v' Beč). abreisen, odpotováti, oditi, odrájzati. Knecht, hláper. zu Hülfe kommen, na pomóc priti. Wolf, volk. Schaf, ovea. davon tragen, odnesti.

38.

Hund, pès, 2. psá. Rahe, máčka. Halten, deržati, im. redlich, zvést, véren. dürfen, sméti. besuchen, obiskati. fleißig, priden. Arbeiter, délavec. trägt, nemären. Müßiggänger, postopáč, lenuh. streng, ójster. bestrafen,

und wer schon viel hat, möchte gern am meisten haben. Ich sagte vorgestern meiner Tante, daß ich unlängst meine Uhr bei ihr vergessen habe, und übermorgen ihre Schwester sehen werde, die vielleicht noch heute zu ihr kommen wird. Gehe in die Hütte des Elendes, Ungeduldiger! lernest du dort nicht Zufriedenheit, so lernest du sie nirgend-

39.

Wie befindet ihr euch? Ich befinde mich recht gut. Ist ihnen warm? friert euch etwa? Jetzt ist mir warm, aber in der Frühe hat mich recht gefroren. Gestern wäre der Bauer J. beinahe erfroren. Wer sorgfältig Alles aufbewahrt, was ihm vielleicht einst nützen würde, (der) wird immer froh leben, und wahrhaftig froher, als jene, die das von den Aeltern kümmerlich erworbene Vermögen unnütz verschwenden. Es ist besser Unrecht leiden, als Unrecht thun. Gute Menschen verzeihen sogar ihren Feinden gern, und wünschen ihnen allezeit und überall alles Gute.

40.

Die Zeiten jetzt und einst, von denen man so viel spricht, sind immer dieselben; nur die Menschen haben sich geändert, und werden sich gewiß noch oft ändern. Herr H., der heute ankam, wird morgen wieder eine Reise antreten. Neulich war er in Wien, und gestern in Laibach; zuweilen reiset er auch nach Rom oder Paris, aber fast nie nach Moskau. Herr K. spricht recht gut slowenisch; aber Herr L., den sie kurz zuvor hier bei mir gesehen haben, spricht auch etwas italienisch. Er macht manchemal, aber nie geßliffentlich, seine Arbeiten ziemlich oberflächlich, wenn er nämlich unverzüglich fertig werden soll.

Ueber die Bindewörter.

(Vergl. S. 53.)

41.

Ob heute Nachmittag die Sonne scheinen wird, oder ob es regnen wird, weiß noch Niemand; denn das Wetter

kašigati, štrajfati. Uhr, vúra. vergessen, pozábiti. Hütte, kóča. Elend, révnost. Ungebuldiger, nepoterpljivec. lernen, naučiti se (m. d. Gen.). Zufriedenheit, zadovoljnost.

39.

sich befinden, počítiti se, iméti se. warm, tópel, vróč. frieren, zébsti. erfrieren, zmerznti. sorgfältig, skerben. aufbewahren, zhranováti. nützen, hasniti. froh, vesel. kümmerlich, težáven. erwerben, perprávití. Vermögen, premožénje. unnütz, nemáren, zanikaren. verschwenden, zaprávití, razprávití. Unrecht, krivica. leiden, terpéti, im. thun, storiti. verzeihen, odpustiti. wünschen, želéti.

40.

Man spricht, se govori, oder govorižo. sich ändern, premeniti se, im se. eine Reise antreten, na dezéle iti. Wien, Dunaj, Beč (in Wien, na Dunaji, v' Beči). Laibach, Ljubljána. Rom, Rím. Paris, Paríž. Moskau, Moskva. slowenisch, slovénski. italienisch, láski. manchmal, včasí. geßiffentlich, nálaš. wenn er — fertig werden soll, kedar bi — gotov biti mógel, oder kedar bi je — oprávití mógel.

Heber die Sprüche

(S. 11-12)

41.

heute Nachmittag, dnes popoldné. scheinen (von der Sonne.) sijati. regnen, dežiti, gemeinigl. dež iti; z. B.

ändert sich in diesem Monathe beinahe jede Stunde Alexander der Große war erst 33 Jahre alt, als ihn der Tod hinwegraffte. Meine (zwei) Brüder sind krank: Sie werden sie heute nicht sehen, weil ihnen der Arzt befohlen hat, im Bette zu bleiben, bis sie gesund werden. Herr N. versprach mir bei seiner Ehre, daß er zu mir kommen wird; deswegen verlasse ich mich auf sein Wort, weil er nie eine Lüge begeht. Eben jetzt ist er angekommen; wenn ihr wollet, könnet ihr gleich mit ihm sprechen. Ihr erinnert euch selten eurer Aeltern, obschon diese beständig an euch denken.

42.

Er muß sowohl in Moskau als auch in Constantino-
pel gewesen seyn; sonst würde er weder so gut russisch
noch türkisch sprechen. Es mag süß seyn, sich zu rächen;
aber es ist süßer, zu verzeihen. Besser ein Sperling in
der Hand, als zwanzig Kraniche auf dem Dache. Wer
viel redet, muß entweder viel wissen, oder viel lügen;
sonst könnte er weder so lang, noch so viel reden. Ob-
wohl alle Menschen Brüder sind, und einander auch brü-
derlich lieben sollten, so haßt doch oft einer den andern,
weil sie entweder zu unverständlich, oder zu böshaft sind,
um sich in Güte zu vergleichen. Die Seele des Menschen
ist nicht sterblich, sondern unsterblich. Der Mensch lebt
nicht, damit er esse, sondern er isst, damit er lebe.

Ueber die Syntax.

(Vergl. §§. 55—66)

43.

Die Schwester der Magd sucht den Bruder des
Knechtes. Ich werde den Apfel dem Sohne des Nach-
bars, die Birne der Schwester des Valentin, und die
Kirschen dem liebenswürdigen Knaben geben, der mich
im Garten des Vaters erwartet. Gebt dem Kaiser, was
des Kaisers, und Gott, was Gottes ist. Die guten Söhne
des Gregor haben mich bei der Tochter des Dufels ge-
lobt. Wir haben Brot, Fleisch, Salat, Dehl, Kirschen,

es regnet, deži, gemeinigl. dež gré. sich ändern (von der Witterung) prevrěči se. hinwegraffen (vom Tode) vmoriti. biš sie (zwei) gesund werden, dokler ne bota zdráva, oder dokler ne ozdravita. (bei seiner) Ehre, véra. sich verlassen, zanesti se. eine Lüge begehen, zlagáti se, zlážem se. sich erinnern, spómni se. Altern, starisi.

42.

Er muß gewesen seyn, je mögel biti. russisch, rúsovski. türkisch, túrski, túrski. Es mag — seyn, morebiti, de je —. sich rächen, maševáti se. Sperling, vrábel, vrábec. Kranich, žerjáv. Dach, stréha. sonst könnte er weder — noch —, sicer bi ne mögel ne — ne —. und einander — lieben sollten, ino bi se — ljubiti mögli. so hašt doch oft einer den andern, se vender dostikrat sovrázi, oder vender dostikrat človek človeka sovrázi. um sich in Güte zu vergleichen, de bi se z' lépo pogodili, oder de bi se z' lépim poravnáli. sterblich, vmerjód. unsterblich, nevmerjód. leben, živéti, im. essen, jésti, jedem oder jém.

43.

der Magd, děklin. des Knechtes, hlápčev. des Nachbars, sosédov. des Valentin, Valentinov. liebenswürdig, ljubezniv. des Vaters, očétov, in Steierrm. auch očin. erwarten, čakati. des Kaisers, cesárjev. Gottes,

Äpfel, Birnen, Geld und Freunde. Er hat Rüße, Weintrauben und Zwetschen gekauft. Esset ihr lieber weißes oder schwarzes Brot? Welches (Gen.) ihr mir geben wollet. Die Aufrichtigkeit der Deutschen, die Gutherzigkeit der Italiener, der Wiß der Franzosen, die Beurtheilungskraft der Engländer, die Gastfreiheit der Slawen werden mit Recht gerühmt.

44.

Kaiser Carl V. nahm nach einer gewonnenen Schlacht Franz I., König von Frankreich, gefangen. Heinrich, König von Frankreich, und Friedrich, König von Preußen, haben den Beinamen: »der Große.« Auch Otto I., II. und III., welche römisch-deutsche Kaiser waren, werden die 3 großen Ottonen genannt. Italien nennen wir den Garten von Europa, und Bippach das Paradies von Krain. Der Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind die vier Jahreszeiten. Der Mensch hat fünf Sinne: das Gesicht, das Gehör, das Gefühl, den Geschmack und den Geruch. Ein Pfund Seide kostete einst ein Pfund Gold. Wenn ihr mir 2 Megen Weizen gebet, so werde ich euch 50 Maß von meinem besten Weine geben.

45.

Was wünschet ihr? Ich möchte gern Getreide, nämlich Roggen, Gerste, Hafer, Hirse und Mais (türkischen Weizen) kaufen. Gestern war der Winzer bei uns, und hat den Vater gebethen, er möchte ihm 2 Viertel Erdäpfel, Rüben und Möhren, und ein halbes Viertel Linsen und Bohnen leihen, weil er jetzt kein Geld hat, um diese Sache, die er so nothwendig braucht, bezahlen zu können. Warum fürchtet ihr euch vor dem Richter, wenn ihr nichts Böses gethan, und das Unrecht gemieden habet? Zwei Arme haben meine Mutter um Brot und Wasser gebethen, und sie hat ihnen so viel Fleisch und Wein gegeben, daß sie sich satt aßen und satt tranken.

46.

Ein Gulden ist nicht viel Geld: wenn ihn aber Jemand nicht hat, der ihn bedarf, dem scheint es sehr viel (zu seyn). Nicht sechs, sondern einer ist gestorben, obwohl

bôžji. Ruß, ôreh, 2. oréha. Weintrauben, grôzdje (Collectiv.). Aufrichtigkeit, narávnost. Deutscher, Némec. Gutherzigkeit, dobrosèrènost, dobrovôlnost. Italiener, Láh, Italján. Wiß, ojštrovumnost. Beurtheilungskraft, razsódnost. Engländer, Inglezán, Anglezán. Gastfreiheit, gostóvnost. Slawe, Slovénc. rühmen, hváliti.

44.

Carl, Karol. gefangen nehmen, vjèti, vjémem oder vjámem. gewinnen, zadobiti. Schlacht, bitka, bitva. von Frankreich, francóski. von Preußen, prájsovski. Otto, Otón. römisch, rimski. deutsch, némski. Beinahme, perimek von Europa (Gen. Sing.), Evrópa. von Krain, (Gen. Sing.), Krájna, Krájnsko. Wippach, Vipava. Sinn, ùt, počútek. Gesicht, vid, gléd, auch pogléd. Gehör, sluh, posluh. Gefühl, tip, potip. Geschmack, vkús, pokús, auch ték. Geruch, voh, povoh, auch dih, podih, dišék. Seide, žida. Regen, mécen.

45.

Getreide, eigentlich und in Krain und Kärnten durchgehends, žito, in Steierm. auch zernje. Roggen, eigentl. rêž (lies: r'ž), in Steierm. auch žito. Gerste, jèčmen, 2. jèčména. Hafer, ôves. Hirse, prosó. Mais, korúza, túrsica, túrska pšenica. Winzer, vinocar, vinogradnik. Viertel, kôrec. Erdäpfel, podzemlica, láska répa, krompir. Rübe, répa. Möhren, kerénje (Collectiv.). Linsen, léča. Bohnen, bôh. weil er fein — hat, kër — nima. um bezahlen zu können, de bi — plačati mógel, oder de bi — plačal. nothwendig brauchen, tréba biti (komur česar), oder potrebovati (česar). Unrecht, krivica. meiden, ogibati se. so viel, télíko. sich satt essen, najèsti se. sich satt trinken, napiti se.

46.

Gulden, goldinar, in Steierm. rájniš, rájnsk. bedürfen, potrebovati, auch gemeinigl. tréba biti (komur česar). scheinen, dünken, zdèti se. Eichwald, hrástje.

einundvierzig krank waren. Ich habe zwei Eichenwälder, und möchte gern noch drei Buch- und vier Birkenwälder kaufen. Wenn euch 7 Faß Wein nöthig sind, wie ihr mir vor 12 Tagen gesagt habet, so werde ich euch bei dieser Gelegenheit noch ein Faß schicken, in welchem ein zehnjähriger Wein ist. Ich bin nicht in meinem, sondern im Rahmen meines verstorbenen Vaters gekommen. Jedes Land hat seine Gebräuche und Mißbräuche. Wer hat meinen Hut genommen?

47.

Mexiko hat Ferdinand Cortez im Jahre 1520, Peru Franz Pizarro im Jahre 1527, und Chili Diego d'Almagro im Jahre 1534 entdeckt. Auch zu trauern ist ein gewisses Vergnügen: besonders, wenn man sich ausweinen kann an der Brust eines Freundes, der unsere Thränen billiget, oder ihnen Nachsicht zollt. Wer uns zu sehr schmeichelt, ist nicht unser Freund. Niemand kann unsere Seele tödten: daher sorgen verständige Menschen für ihre unsterbliche Seele mehr, als für ihren sterblichen Leib. Wer mit seinen Ohren deutlich hören, mit seinen Augen sehen, mit seiner Nase riechen, mit der Zunge schmecken, und am ganzen Leibe fühlen kann, hat 5 gesunde Sinne.

48.

Wäre kein Schmerz in der Welt, so würde der Tod Alles aufreiben. Wenn eine Wunde Niemanden schmerzte, so würde sie Niemand heilen, und beinahe Alle würden daran sterben. — Ein Elend ist schwerer zu ertragen, wenn wir keine Freunde haben, die es mit uns theilen; aber man findet nicht leicht solche treue Freunde, die mit uns Mitleiden haben, wenn wir ihnen unsere Noth klagen. — Sey mitleidig selbst gegen deine Feinde. Wenn du sie im Unglücke siehst, gedenke nur, daß sie Menschen sind; nicht, daß sie deine Feinde sind. — Man muß die Götter nachahmen, sagt Seneca, welche nie aufhören, wohlthätig zu seyn, obgleich man ihre Wohlthaten vergißt.

Buchwald, bukovej. Birkenwald, brézje. *) Faß, sód. zehnjährig, deset lét star. verstorben, s. v. a. selig, rájaki, in Steierm. auch pokojni. Gebrauch, naváda. Mißbrauch, razváda.

47.

Periso, Méziko, Mezikánsko. Cortej, Kortej. Peru, Perú, Peruánsko. Chisi, Khili, Khiliansko. entdecken, iznájti. trauern, žalovati. so gewiß, nekakšen. Vergnügen, rádot. sich ausweinen können, láhko se razjókati. billigen, pohváliti. Nachsicht zollen, perzanèsti. schmeicheln, perlizovati se. tödten, vmoriti. sorgen, skerbéti. verständig, pámeten, moder. deutlich, ténko. hören, slišati. sehen, viditi. riechen, vohati. schmecken, pokušati, auch žmahovati. am, po. ganz, ves. Leib, život. fühlen können, lahko čúti.

48.

Schmerz, bolečina. in, na. aufreiben, pokončati. schmerzen, boléti. heilen, vráčiti. Elend, réva, nadlôga. ertragen, prenèsti, preterpéti. theilen, deliti. solcher, tákšen. Mitleiden, vsmilénje. Noth, potreba, sila. mitleidig, mil, auch smileden. gedenken, spómni se. nachahmen, posnémati, nasledovati. aufhören, hénjati.

*) In »zwei Eichwälder, drei Buch- und vier Birkenwälder« werden statt der Grundzahlen die Verschiedenheits- oder Vielfachszahlen gebraucht, wahrscheinlich deswegen, weil die Collectiva „hrástje, bukovej, brézje“ keinen Plural zulassen, und daher die Grundzahlen nicht anwendbar sind. Vergl. S. 46, §. 19, bes. Bem. 2., die Note, u. S. 48, §. 20., bes. Bem. 2.

49.

Wahre Menschenliebe ist allgemein, und läßt sich sogar durch Undank nicht abhalten, Gutes zu thun. Ein Geizhals ist der unglücklichste Mensch von der Welt; denn bei dem Ueberflusse an allen Dingen glaubt er doch, daß er arm sey. Man sagt, der Zornige sey blind; allein man kann auch sagen, daß er taub sey, weil er der Vernunft nicht Gehör gibt. Wenn wir glauben, daß Reichthum den Menschen glücklich mache, so können wir nicht glücklich sterben; denn wir sterben arm. Was dir Jemand gibt, wenn er sterben muß, kann für keine Freigebigkeit gelten; denn er gibt dir nur das, was er nicht mit sich nehmen kann.

50.

Es ist ungerecht, wider die Vorsehung zu murren. Sie ist uns nichts schuldig: also hat sie auch die Macht, uns wieder die Güter zu nehmen, die sie uns gegeben hatte. Wie sich doch die Zeiten ändern! sprach einst Aristarch: unsere Väter zählten nicht mehr als 7 Weise, und heut zu Tage gibt es kaum 7 Menschen, die sich nicht weise dünken. Wer sich selbst lobt, gibt dadurch zu erkennen, daß er seine Verdienste für so klein hält, daß sie von Andern leicht könnten übersehen werden. — Zwei Ohren haben wir, und nur eine Zunge: das soll uns die große Wahrheit lehren, daß wir mehr hören, als sprechen sollen. — „Ein Tag ist hin,“ so sprich zu dir an jedem Abend, „und alle Zeit, die du anders anwendest, als deine Pflichten zu erfüllen, ist verloren.“

49.

Menschenliebe, člověska ljubězen. allgemein, poprěk. Undank, nehvála, nehvalěznost. abhalten, zadržati. unglücklich, nesrěčen. Ueberfluß, obilnost. jernig, jězen. blind, slěp. taub, gluh. Gehör geben, slisati, slušati. glücklich machen, osrěčiti, srečniga storiti. Jemand, kdo. Freigebigkeit, darežljivost, darljivost.

50.

Es ist ungerecht, ni prav, krivica je. Vorsehung, previdnost. murren, mermráti. Racht, oblást, pravica. die Güter, premoženje. sich ändern, premeniti se, prevrěci se. Weiser, mōdrec, modroznánee. heut zu Tage, zdajne dni, dněšne dni. zu erkennen geben, na znánje dáti. Verdienst, zasluženje. halten (z. B. für klein) iměti. übersehen, previditi. ist hin, je minul, je proč, je pomignul. anwenden, oberniti. verlieren, zgubiti.

II. Sammlung der zum Sprechen nothwendigsten Wörter.

I. Von der Religion.

Gott Bóg	Das Christenthum kristjánstvo,
Gott Vater Bóg óee	keršanstvo
Gott Sohn Bóg sin	Der Christ keršenik, kristján
Gott heil. Geist Bóg sveti Duh	— Katholik katólíki kristján
Heil. Dreifaltigkeit sveta Trojica	— Jude jud, židov
Der Schöpfer stvárník, stvaritel	— Türke türk
— Erlöser odrešenik, odrešitel	— Heide pagán, gem. ájd
— Heiland zveličar	Das Heidenthum pagánstvo, ájdstvo
— Tröster tróstar, odžalník	Die Abgötterei malikovánje, malikovávstvo
Die Gottheit božanstvo, božestvo	Der Abgötterer malikovávec
— Vollkommenheiten Gottes bóžje popolnomósti	— Abgott málik, mólík
— Mutter Gottes máti bóžja	— Ketzer krivovérec, krivovérnik
Der Engel ángel, ángelo	Die Ketzerei kriva véra, krivovérstvo
Die Heiligen svetniki, svetnice	Der Aberglaube prázna véra, prevéra, bábja véra
Das Paradies sveti raj, svétli raj, nebeski raj, paradíž	— Glaube véra
Die Hölle pekél	— Unglaube nevéra, neverstvo
Das Fegfeuer íce, více	Die heil. Schrift svéto pismo
Der Teufel vrág, hudič, hudír, zlódi, zlódej, čert	Das alte Testament stári zákón, stári testament
Die Allmacht vsigamogócnost	— neue Testament nóvi zákón, nóvi testament
— Vorsehung previdnost	— Evangelium Evangéli
— Weisheit modróst	— Geboth zapóved
— Güte, Gutthat dobróta	— Gesetz zákón, zapóved, gemeintgl. postáva
— Güte, Gütigkeit dobrotljivost	Die Gebothe Gottes bóžje zapóvedí
— Gerechtigkeit pravičnost	— Christenlehre keršánski návuk
— Unwissenheit vsigavédnost	Der Katechismus katehizem
— Allgegenwart vsigapričnost, vsiganazóčnost	Der Gottesdienst bóžja služba
— Heiligkeit svetóst	Die Messe méša, máša
— Schöpfung stvaritva	— Opferung ofránje, darovánje
— Erlösung odrešitva	
— Seligkeit zveličanje	
— Ewigkeit vécnost	

Die Wandlung povzdigovanje	Die letzte Oelung sveto posledno olje
— Communion obhajanje, obhajilo, auch spizanje	— Priesterweihe mesnikov zegnovanje, mesni zegen
— Predigt prediga	— Ehe zakon
Das heilige Sacrament sveti Sakrament	— Fasten pôst
Die Taufe kerst	Das Gebeth molitev
— Firmung firma, hirma	— Gebethbuch molitovske bukve, molitevaska kniga
Das heil. Sacrament des Altars sveto resenje Teló	Die Kirche cerkev
Die Beicht spoved	Der Altar oltár
Der Beichtvater spovednik	— Pfarrer fajmoster, farmaester
Das Beichtkind spoznanec	— Priester duhovnik, mesnik.
Der Beichtstuhl spovednica	

2. Von der Welt und den Elementen.

Die Welt svet	Der Thau rosa
— Erde zemlja	— Nebel megla
Das Wasser voda	Das Eis led
— Feuer ogenj	Die Ueberschwemmung povodenj
— Firmament firmament, nebó	Das Ungewitter vihta
Der Himmel nebó	Der Sturm (auf der See) burja, (zu Lande) vihár
Die Gestirne zvezdje, zvezde	Die Wärme toplota
— Planeten planéti	— Kälte zima, mrazica
— Sonne sonce	— Hitze vročina
— Strahlen zári	Das Meer morje
Der Mond mésene, luna	Die Insel otók, medmorje
Die Finsterniß temá	— Welle val
Der Schatten senca; tenja	Der Fluß réka
Die Wolken obláki	— Bach pôtok
Der Wind veter	— Teich ribnik, bajer
Das Erdbeben zemlje potres	Die Pfúge mláka, lúza
Der Regen det	— Quelle vir, zvir, vrelo
— Platsregen plóha	Der Staub práh
— Regenbogen, in Krain mávra, mávrica, pivka, in Istriem. bózji stolec, in Kroatien duga, puga	— Sand pesek
— Donner gróm	— Osten. izhod
— Bliß blisk	— Westen zahod
— Schnee snég	— Norden polnóc, sever
	— Süden jug, poldán.

3. Von der Zeit.

Der Anfang zacetek	léték, protiletje, vigred,
Die Zeit čas	válícha
Der Frühling pomlad, mlad-	Der Sommer polétje, léto

Der Herbst jesén	Charfreitag vélki pétek
— Winter zima	Ostern velika nóè, vüzem,
Das Jahr léto	létnice
— Jahrhundert stolétje	Pfingsten binkusti, sinkuste
Der Monath mésenc	Allerheiligen vsi svetniki
Januar prosinc, prozimec,	Der Feiertag práznik
novolétnik, januar	— Festtag svétek
Februar svičan, februar	— Werktag delavnik
März sušec	— Fasttag pôst, pôsten dàn
April mali traven, april	— Fleischtag mesèni dàn
Mai velki traven, májnik	— anbrechende Tag svit, zór
Junius rózen evét, juni	Die Morgenröthe zárja
Julius mali serpán, júli	Der Sonnenaufgang sonèni iz-
August velki serpán, avgúst	hod, izhod sóнца
September kimavec, kimóvc,	— Sonnenuntergang sónèni
september	záhod, záhod sóнца
October kozapersk, október	— Morgen jutro
November listagnoj, listov-	— Mittag poldán
gnoj, novémber	— Nachmittag popoldán
December gráden, decémber	— Abend večer
Der Tag dán, dén	Die Mitternacht polnóè
Die Nacht nóè	— Stunde vúra
— Woche téden, tjéden, ké-	— halbe Stunde polvúra
den	— Minute minúta
Sonntag nedéla	Secunde sekúnda
Montag ponedélek	Der Augenblick mig
Dinstag tork, vtork	Die Grate zétev, zétva
Mittwoch sréda	— Weinlese brátev, hránje,
Donnerstag četertek	tergátev, bendiva
Freitag pétek	— Gelegenheit perlóznost,
Samstag sobóta	prilika
Gründonnerstag vélki è-	— Mitte sréda, sredina
terték	Das Ende kónec.

4. Vom Menschen und den Theilen des Körpers.

Der Mensch elóvek	Die Augenbraunen obervi
Die Menschheit élovéstvo	Das Ohr vúho
Der Leib télo, teló, život	Die Haare lasjé
— Körper truplo	— Nase nós
Die Haut kóža, pólt	— Nasenlöcher nósnice
Das Haupt, der Kopf gláva	— Schläfe oslúhi, sénce
Das Angesicht obličje	Der Schädel hubanja
— Gesicht lice	Die Augenwimpern véjice
Die Stirne èlo	Das Augenlid trepávnica
Das Auge oko, okó	Der Mund vústa
Der Augapfel serklo, púnčica,	Die Lippen vústne, vústnice,
jédro	gem. inábli, cóbe

- Die Wange lice
 Der Gaumen nebó
 — Zahn zób, die Zähne zobjé
 Das Zahnfleisch mesó okóli
 zób, dlásna
 Die Zunge jèzik
 Das Kinn bráda, podbrádek,
 skránja
 Der Hals vrát, šinjak
 Das Genick tivnik, zativnik
 Der Kinnbacken deljúst
 Das Gehirn mozjáni
 — Mark in den Knochen mó-
 zeg
 Die Scheitel téme, 2. teména
 — Achsel ráma
 — Schultern pléca, 2. pléd
 Das Schulterblatt pléca, 2.
 plečéta, auch šija
 Der Rückgrath herbtise
 — Arm naróč
 Die Hand róka
 — Faust pést, pestnica
 — flache Hand dlán
 Der Ellbogen láhet, komolc
 — Finger perst
 — Daumen pálec, sieš: pávc
 — Zeigefinger kázavec
 — Mittelfinger srédni perst,
 srednik, vélki perst
 — Goldfinger zlátni perst
 — kleine Finger mezíncec, má-
 li perst
 Die Spanne pèd, pedén
 Der Puls cip
 Die Brust persi
 — Brüste sesei, zizki
 Der Schooß naróče, krilo
 — Busen nádrije, nádrije
 — Bauch trebuh, vamp, lamp
 Die Rippe rébro
 — Seite strán
 Der Magen želódec
 Der Nabel póp, pópek
 Die
 Das
- Die Lenden lédje, ledóvje
 — Hüfte kučec, kvok
 — Weiche lákotnica, tisina
 Der Fuß nóga
 — Schenkel stégno, bédro
 Das Knie koléno
 Die Wade méca, litki
 — Fußsohle podplat
 Das Schienbein, die Kniescheibe
 nózna cév, píšalo, iver
 na koléni
 Die Ferse péta
 Der Knöchel glézenj, koléneč
 — Wuchel zrást, rást
 Das Eingeweide vutróba, èr-
 va, drobovina, (umš Herz)
 osèrèje
 — Herz sercè
 Die Leber jétra, 2. jéter
 — Lunge plúca, 2. plúč
 — Milz slezéna
 — Niere obist, ribica
 Das Blut kri
 Der Schweiß pót
 — Athem sápa
 Die Ader žila
 — Pulsader cipla, seréna žila
 — Blutader krvna žila
 — Fleische kita
 Der Nery kitica, kitka
 Die Galle želè, žolè
 — Stimme glás
 — Rede govor
 Das Wort beséda
 — Schlucken požiranje
 — Gähnen zéhanje
 — Schlafen spanje
 — Niesen kihanje
 — Gesicht vid, gléd, pogléd
 — Gehör sluh, posluh
 Der Geruch voh, povoh
 — Geschmack vkus, pokús,
 ték, gem. žmah
 Das Gefühl tip, potip.

5. Von den Gemüthskräften.

- Das Leben življenje
 — Gedächtniß pámet, auch
 pómnet
 Der Gedanke misel
 Die Seele duša
 — Vernunft pámet

Der Verstand vórn, rázum
 — Wille vólja
 Die Urtheilskraft razsodnost
 Das Talent pámet, gláva
 Die Kenntnisse znánosti
 — Meinung ména, méninga, misel
 — Vergessenheit pozabljenost
 — Thorheit bedástvo, norstvo
 — Vergeßlichkeit pozábnost, pozabljivost
 Der Argwohn súmlja, súma
 Die Furcht stráh, bojézen
 — Verzweiflung obvúp, obvúpanje

Die Freude veselje
 — Lustbarkeit rádost
 — Traurigkeit zálost
 — Begierde poželenje
 — Lebhaftigkeit živécnost, živnost
 — Bewunderung začudenje
 Der Schlaf spánje, eigentl. sénj
 — Traum sánja, sénja
 Die Krankheit bolézen, bétég
 — Tugend éednost, krepóst
 — Furchtsamkeit bojécost
 Der Tod smert.

6. Vom Menschen nach dem Alter und den Verwandtschaftsgraden.

Der Mann móz
 Das Weib zéna
 Die Kindheit detéstvo, detinstvo, otróstvo
 Das Kind déte, strok
 Die Jugend mladóst, mlajina, mlájsina
 Das Alter starost
 Die Jungfrau dívica
 Der Jüngling mladénc
 Das Mädchen déklica, deklina, púnca
 Alter Mann stárec
 Altes Weib starica, stárka, bába
 Der Greis sérec
 Gnädige Frau zláhtna gospá, gnádljivka
 Gnädiger Herr zláhtni gospod, gnádljivec
 Die Familie ród, rodbina, rodovina
 — Verwandtschaft zláhta
 Der Vater óca, óce, ótec
 — Großvater dédek, dédej
 — Stiefvater očuh, ócim
 — Hausvater hišni óca, gospodár
 Die Mutter máti
 — Großmutter bábica

Die Stiefmutter máčoha, pi-sana mati, nepristna máti
 — Hausmutter hišna máti, gospodinja
 Der Gemahl móz
 Die Gemahlin zéna
 — Aeltern stársi
 Der Sohn sin
 — Stiefsohn pástork, pásterk
 — Schwestersohn sestrin sin, sestrie
 — Schwiegersohn zét
 Die Tochter hei, hêr
 — Stieftochter pásterka, pástorkinja
 — Schwiegertochter sneha, sinova zéna
 Der Erstgeborne pervorojéneec
 — Enkel vnúk
 Die Enkelin vnúka
 Der Schwager svák
 Die Schwägerin svákinja
 Die Schwägerschaft svásina
 Der Schwiegervater tást
 Die Schwiegermutter tástsa, in Steierm. auch p
 — Hebamme hábica
 — Anverwandten zláhta, rodovina, rodbinci

Die Geschwister brátje ino sestre
 — Geschwisterkinder bratáni, sestránci
 Der Onkel (des Vaters Bruder) stric, (der Mutter Bruder) vújec
 Die Ruhme, Tante tetica, (des stric Frau) strina, (des vújec Frau) vújna
 Der Freund prijátel, prijátnik
 Die Freundin prijátlica
 Der Feind sovražnik
 — Witwer vdovec
 Die Witwe vdóva
 — Eheleute zákonce
 Der Ehemann zákonski mól
 Das Eheweib zákonska žena
 Der Erbe odvetek, naslédnik, érbié
 Das Gesinde družina, deržina
 Der Diener služébnik, služec, slúga

Die Dienerin služébnica
 Der Dienstbothe pólcel, družinéc
 — Knecht hlápec
 Die Magd dékla
 — Waise siróta
 Der Ehestand zákonski stán
 — Verlobte zaróden
 Die Vermählung poróka, zdávanje
 — Knüllinge (Knaben) dvójki, (Mädchen) dvójke
 — Vorfahren predstarci, prednámei
 Der Bürger purgar
 — Bauer kmét
 — Nachbar sósed
 — Reiche bogátec, bogatin
 — Arme vbožec, siromák
 — Bekker berác.

7. Von der Nahrung.

Die Schwaare jestvina
 — Nahrung živež
 — Speise jed
 Das Brot krúh
 — Weizenbrot pšeničen krúh, pšeničnik
 — Roggenbrot r'ženjak, žitnik, r'žen oder žiten krúh
 — Haidebrot ajdinski krúh, ajdinsak
 — Hausbrot domáci krúh, dománji oder soržičen krúh
 — Bäckerbrot pékovski krúh
 Die Krumme drobtina
 — Weiche móca, sredica
 — Rinde skórja
 Der Kaffee káva, kaféj
 Die Schokolade sokoláda
 Der Thee téj
 Die Suppe župa, juha
 Das Fleisch mesó
 — Rindfleisch govédina, govéje mesó
 — Kalbfleisch teletina, teléje mesó

Das Lammfleisch jagnjetina
 — Schafffleisch óvčetina
 Der Kappun kopún
 Die Henne kokós
 Das Ei jájce, (weichgefottenes) v' mehko kuhano, (hartgefottenes) v' terdo kuhano
 — Eierschmalz cvertje
 — Salz sól
 Der Braten pečenja, pečenka
 Die Brust klobása
 — Blutwurst herváva klobása
 — Leberwurst jéternica
 — Bratwurst klobása za pečenje
 Der Wein vino
 Das Bier pivó
 Der Brauntwein žganica, žganje, žgáno vino
 Das Mehl móka
 Der Sterz, (ein einzelnes Stück) žgánjk, (die Speise überhaupt) žgánjki
 Honigstrudel potica

Geriebenes Gerstel ribanci, ribana kása	Das Sauerkraut kiso zelje
Der Germudel kipnik	Die Rübe répa
— Schwarudel (Scharbattel) mlinci	— Rotrübe róna
Die Knödel cmóki	— Erdäpfel podzemlica, pod- zemlika, láška répa, krom- pir
— Milchspeise mléčna jed	Der Senf goréica, mústarda
— Butter siróvo máslo, pu- ter	— Pfeffer perper
Der Käse sir	— Schwamm góba
Die Bohne bób	— Safran iafran
— Erbse gráh	— Zwiebel luk
Der Reis riskása	— Knoblauch česnik
Das Kraut zelje	— Speck slanina, spéh
	Das Schma'z máslo.

S. Von den Kleidern der Männer.

Das Kleid obléka	Die Schuhe iólni
— Tuch súkno	— Schnallen záponki
Die Leinwand plátno	Das Hemd srájca, róbača
— Wolle vóvna	Der Pelz kozuh
— Baumwolle pávola, drév- na vóvna'	Die Tasche várzet, zép, májzar
— Seide zida	— Handschuhe rokavice
Der Hut klobúk	Der Ring perstanj
Das Halstuch vrátni róbec, rúta za vrát, rúta okóli sinjeka	Die Stiefel érevli, skórnji
Der Mantel plájs, metén, ko- lór	— Sporen ostróge
Die Weste telóvnik, prüstuf, lájbele, brezrokávník	Der Stoß pálica
— Unterhose gáče	— Säbel sáblja
— Hose hláče	Die Uhr vára
Der Hosenträger hláènik	— Tabakdose tabakérka, ta- báènica, skátla za tabák
Die Strümpfe nogavice, stünfe	Der Kamm glavnik
	Die Bürste sèét, kertáca
	Das Schnupftuch zépni róbec, faconéteI
	Der Knopf gumb, knof.

D. Von den Frauengeräthschaften.

Die Schnürbrust mojdric	Die Nadel igla
Der Schleier ilár	Der Knaut klopkó
Das Band pántlic	Die Schachtel skátla
Die Stednadel kápidasta igla, gumbasta igla, knóslíca	— Perle biser, bisera
— Schere skárnje	— Seife tajsa, mjilo
Der Fingerhut naperstek, sin- grat	Das Spinnrad kolóvrat.

10. Von den Theilen des Hauses.

Das Haus dóm, hisa, hrám	Das Stockwerk strópje, nad- hisje
Der Stein kámen	Die Küche kúhinja
— Ziegel cigel, opéka	Der Hof dvór, dvoriše
Die Mauer zid	— Keller klét
— Wand sténa	Die Treppe sténgje
Das Vorzimmer predjispa	Der Brunnen stúdenec, ste- pih, kladez, stirna
— Dach stréha	Stall stála, hlév
— Fenster ohno	— Kamin dimnik
— Thor vráta	— Ofen péč
Die Thür dári, dvéri	— Meierhof pristáva, pristój- na, mároš
Der Eingang vchód	Die Wagenschuppe kolárnica.
Das Schloß klučanica	
— Schlafzimmér spávnica, ji- spa za spanje	

11. Vom Zimmer- und Küchengeráth.

Die Tapete tapéta	Das Holz derva
Der Vorhang predvisilo, pred- grinjálo	Die Asche pepél
Das Bett póstelja	Das Feuer ógenj
— Kissen zglávník, zglávje	Der Rauch dim
— Bett-Tuch pert	— Feuerstein kresíven kámen, ognjik
Der Tisch miza	— Schwefel žvéplo
— Spiegel ogledálo, spégel	— Funke iskra
Die Schreibstube písárnja, pi- sárnica	— Bratspieß ráženj
Das Handtuch brisáca, obrisác	Das Seil vóze
Der Leuchter svécnik	Der Rost rošt
Die Kerze svéča	— Deckel pokriválo
— Lichtpuke vternjálec	— Kochlöffel kuháca, kúhja
— Kohlen vógolje	— Mörser mózar
	— Besen mětla.

12. Von den Studien und Schreibereien.

Das Buch búkve, kniga	Die Sylbe zlóg
Die Seite strán, plát	— Zeile versta
Der Titel predímek	— Redensart izrék, govórina
Das Papier papír	Das Federmesser nóžek za pe- resa, perorésec
Ein Rieß Papier sklád papira	Der Bleistift plájbes
Die Schreibfeder písék	Ein Buch { Pa- búkve } pa- — Bogen { pier list } píra
— Tinte tinta	Das Lineal plájstro
Das Tintenfaß tintnik	Die Lampe svetilnica, lámpica
Die Streusandbüchse pískov- nica	— Wachskerze vošéna svéča
Der Siegelšaf pečátni vósek	— Brille očálnice, očni glázi
Das Siegel pečát	— Schule šóla
Die Ueberschrift nadpis	Der Schüler šólar, vudénee,
Der Brief list, pismo	

13. Von den verschiedenen Ständen.

Der Theolog bogoslov, teológ	Der Wirth keremár, oštir,
— Philosoph módréc, modro-	oštirjás
znánec, filozóf	— Schuster érevlár, sóstar
— Arzt vračnik, vračitel,	— Schneider sámboľ, žnidár
vrač, zdravnik	— Hutmacher klobučár
— Wundarzt ranocélnik, pá-	— Müller mlínar
dar	— Maurer zidar
— Apotheker apotékar	— Tischler mizár
— Lehrer vyučnik, vyučitel	— Zimmermann tesár, cim-
— Redner govórec	perman
— Sternseher zvezdogléd,	— Wagner kolár
zvezdoznánec	— Färber färbar
— Kaufmann teržec, küpec,	— Schlöffer kľučénár
štacunár	— Fischer ribié
— Handwerker rokodél,	— Hühnerhändler kokošár,
rokodélavec	pižetár
— Künstler vmetník	— Tänzer plesávec
— Buchdrucker bukvoťiskávec	Die Nähterin šivilja, mójskra
— Buchhändler bukvoťeržec,	Der Köhler voglár
knigár	— Leinweber tkáč, tkávec
— Buchbinder bukvoťézavec,	— Seiler vožár, vervár,
bukvoťplatár	žalar
— Fleischer mesár	Kaminseger dimnikár.

14. Von den geistlichen Ehrenwürden.

Der Papsť pápež	Der Propst próst
— Cardinal kardinál	— Pechant tébant
— Patriarch patriárk	— Pfarrer fájmošter, fär-
— Metropolit metropolit	mešter
— Erzbischof prádnji škóf,	— Kaplan kaplán
visji škóf	— Rönch samótnik, menih
— Bischof škóf	Kleruš duhovstvo
— Abt abát, ópat	Die Nonne nóna, samótnica
Die Äbtissin abatica, ópatica,	Der Küster cėrkovnik, méžnar.
ópatinja	

15. Von weltlichen Ehrenwürden.

Der Monarch, der Selbstherr-	Der Erzherzog visji vájvoda,
scher samoderžec, samo-	prádnji hércog
blastnik	— Herzog vájvoda, hércog
— Kaiser cėsar	— Fürst kněz, ládavec, váj-
— Graf gróf	voda, firšt
Die Gräfin grófica, grófinja	— Edelmann zlahník
Der Freiherr svobóda, harón	— Statthalter naméstnik
Die Kaiserin cesarica	— Gesandte poslanik
Der König králj	— Präsident prezident.
Die Königin kraljica	

16. Von den Tugenden und Lastern.

- Die Tugend krepóst, čednost
Das Laster lost, pregréha, spácnost
- Die Gottesfurcht bogabojécost
— Frömmigkeit pobóznost, bránnost
— Mäßigkeit mérnost
— Gerechtigkeit pravičnost
— Barmherzigkeit smilečnost
— Aufrichtigkeit narávnost, razkrítost
— Demuth pohlévnost
— Höflichkeit dvorljivost
— Vorsicht previdnost
— Dankbarkeit hvaléznost
— Menschlichkeit člověcnost
— Unschuld nedólnost
— Freigebigkeit darežljivost, darljivost, darovitost
- Der Gehorsam pokórnost, pokórsina
- Die Geduld poterpljivost, poterpežljivost
— Schamhaftigkeit sramežljivost
— Tapferkeit serěcnost, vitežnost, pogúmnost
— Mildthätigkeit milodjánjost
— Freundschaft prijátelstvo
- Der Fleiß marljivost, márnost, pridnost, flis
- Die Erfahrung zvédnost, skušenost
— Treue zvéstost, zvestoba
— Güte dobrótnost, dobrotljivost
— Gottlosigkeit brezbožnost
— Bösigkeit hudóbnost
— Sünde grěh
- Der Fehler zmóta, blód
- Die Beleidigung raztalenje
- Der Stolz prevzětnost, stímánje
- Die Ungerechtigkeit krivičnost, nepravičnost
— Thorheit bedástvo, ne-spámet
- Der Ehrgeiz častizělnost
- Die Verschwendung zapravljivost, potráta
— Trunkenheit pijánost
- Der Geiz skopost
— Mord pobój, vmórstvo
- Die Feindseligkeit sovražljivost
— Uneinigkeit nejednost, razpartija
— Grausamkeit ljutost
— Berwegenheit prevúpnost
— Grobheit grobost
— Kleinmüthigkeit maloserěcnost, malodúšnost
— Unbeständigkeit nestálnost, neobstojécost
— Unwahrheit neresnica
— Lüge láž
— Faulheit lenoba, lenost, vmanjost, vtragljivost
— Undankbarkeit nehvaléznost
— Verschlagenheit zavítost
- Der Betrug golufija
- Die Halsstarrigkeit terdovrátnost, terdokórnost, terdoglávnost
— Rebellion puntarija
- Der Vorwitz radovéděcnost
- Die Kargheit skoparija, skopija
— Vermessenheit prezavúpnost
— Feigheit plahost
- Der Feige pláhec
— Müßiggänger postopác
— Schmarozer zapléčnik, podhlébnik
- Der Verráthter izdávec, izdávajec
— Dieb lát, tolováj
- Die Ehrlichkeit postěcnost
— Emsigkeit perzadljivost
— Nüchternheit trěznost
- Der Neid zavid, zavíst, nevošljivost
- Die Gefräßigkeit požrěcnost
- Das Unrecht krivica, nepravica
- Die Lügenhaftigkeit lažljivost, lažljivost

17. Von der Stadt und ihren Theilen.

Die Stadt město	Die Straße cesta
Das Gebäude stánje	Das Krankenhaus holenišnica,
Die Vorstadt predméstje, pred- mesto	špital
— Hauptstadt prédnje mesto, poglavitno mesto	— Armenhaus siromásénica
— Brücke most	— Kloster klóster
Das Stadthor městne vráta	Der Zoll harmica
Die Schanze zasip, obsip	Das Zollhaus harmična hiša,
Das Gemäuer zid.e, zidovina, ozidje	harmica
Die Kirche cirkev, cirkva	Der Palast paláča, poslópje
Der Thurm túren	Das Gefängniß vóza, jéca,
Die Sonnenuhr sóněna vúra	temnica, tráněa
— Glocke zvon	— Gasthaus ošterija
— Gasse vúlca	— Wirthshaus kerěma
	Die Fleischbank mesnica
	— Mühle mlin.

18. Von Gegenständen auf dem Lande.

Das Dorf vás, vés	Der Landmann kmět, oratár
Der Marktflecken terg	— Hirt pastir
— Berg góra, hrib, in Steier- mark auch hrég	— Schäfer ověár
— Hügel hrib, brězič	— Weizen pšenica
— Fels skála, pečina	Das Gras tráva
Das Thal dól, dolina	— Heu senó
Der Graben gráben, grába	— Grummet otáva
— Wald lés, gojzd, gaj, ho- sta, borst	Die Gerste ječmen
Das Gebüsch germovje	Der Hirse prosó
— pflugbare Land orávna zém- lja, pólje	— Hafer óves
Die Wiese trávník, senózet	— Roggen rež (lies: r'ž), in Steierm. žito
Der Bach pótok	Das Stroh sláma
— Teich ribnik	Der Weingarten vinógrad, no- grad
— See jezéro	— Weinberg gorica
— Sumpf muža, mužina, moevirje	— Roggenacker r'žise
Die Tenne, der Dreschboden ské- denj, gumno	— Gerstenacker ječménise
	— Hirsenacker próšise
	— Weizenacker pšeněise.

19. Von Bäumen, Pflanzen und Früchten.

Der Baum drevó	Die Rinde škórja
Die Pflanze vsadica, zelěie	— Wurzel korěn
Der Ast, der Zweig věja	— Frucht sád
Das Blatt list	Der Kirschbaum ěrěsnja, ěrěs- njevo drevó
Der Baumstamm déblo	

Der Apfelbaum jáhlo, jáblan	Die Mispel néapel
— Birnbaum grúška, grúš-	— Nuß óreh
— kovo drevó	— Kastanie kostánj
— Nußbaum óreh, oréhovo	— Quitte kútina
drevó	— Erdbeere jágoda
— Feigenbaum figa, figovo	— Weintraube grózd
drevó	— Melone dinja
— Nelbaum óljika	— Eichel zelod
Die Linde lipa	— Rose róza
— Eiche hrást, óób	Das Veilchen vijólica
Das Obst sád, sádje	Die Tulpe túlipa
Die Kirsche órésnja, óósnja	— Lilie ljumbar, lélija
— Birne grúška, hrúška	— Sonnenblumme posónènica
— Weichsel vísnja	Der Mohn mák
Der Apfel jábelko	Die (blaue) Kornblume modriš.
Die Felge figa, smókva	

20. Von den Vögeln.

Der Vogel ptie, ptica	Die Nachtigall slaviè
— Schnabel kljún	— Gule sova, vjér, éúk
Die Federn perje	Der Guckuk kúkovica
Der Schwanz rép	Die Lerche škorjáne, sévka
Die Flügel perotnice, létani-	— Schwalbe lástovica
ce, peróti	Der Sperling vrábel
Der Adler órel	Die Wachtel prepelica, pod-
— Habicht jástreb	perda
— Kranich zerjav	Der Stahr škvórc
— Pfau páv	— Ammer sternád
— Schwan labúd	Die Tursteltaube gérlica, ptá-
— Rabe vrán, krókar, krám-	tika
páè	Der Krammetzvogel bernjúk,
Die Taube golób, zolobica	brinovka, borovnják
Der Hahn petelin, kokót	— Wiedehopf vdéb, húbkaè,
Die Henne kokós	mátec
Der Kapau kopún	Die Graßmúce pènica, písa-
Die Schnepfe kljunád, snél	nica
Der Rebhahn jeréb	— Elster sráka
Die Rebhenne jerebica	— Bachstelze pasterinka
— Gans gós	— Kráhe vrána
— Ente ráca, réca	Der Fink vzéba, šinkovec
Der Truthahn purman, purán,	Die Meise senica.
kavrád	

21. Von den vierfüßigen Thieren.

Das Thier žival, živad, stvár	Der Löwe oroslán, lév
— milde Thier, Wild zvér,	— Tiger ris
divja stvár	— Elephant slón

III. G e s p r ä c h e. *)

1.

Guten Morgen — guten Tag.
Schon so früh auf den Beinen?

Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen

Sie sind früh — spät aufgestanden.

Haben Sie wohl geschlafen?

Guten Abend — gute Nacht.

Schlafen Sie wohl.

Ich wünsche einen guten Appetit.

Gleichfalls — ebenfalls.

Ein glückliches neues Jahr — glückliche Feiertage.

Glückliche Reise.

Gott segne Sie — Gott behüte Sie.

2.

Ihr Diener, mein Herr.

Unterthäniger Diener.

Ich empfehle mich unterthänig.

1.

Dobro jutro — dober dan.
Tako zgodaj so že na nogah? — Tako rano so že vstali?

Dobro jutro jim Bog daj.

Rano — pôzno so vstali?

Ali so dobro spali? — So li lahko spali?

Dober véder — lahko nóč.

Sladko naj spijo.

Dobro slo. — Bog zégnaj.

Jim tudi. — Bog lónaj.

Vesélo novo léto — veséle svétke.

Léhek pot — vesél pót — srečno naj potújejo.

Srečno. — Zdrávo. — Z' Bogom. — Bog jih obvári.

2.

Slúga. — Njihov sluzébnik, gospód.

Slúga ponížen.

Ponízno se perporočím — lepó se perporočím.

*) In den folgenden Gesprächen sind die slowenischen Anredewörter Oni, Vi und Ti, der Uebung wegen, abwechselnd angewendet. Ueber den Gebrauch derselben vergl. S. 26, S. 58, bes. Bemerk. 6.

Wie befinden Sie sich, mein Herr?

Ich befinde mich gut, Gott sey Dank.

Und wie geht es Ihnen, mein Herr?

Gut, Ihnen zu dienen.

Sehr wohl, zu Ihren Diensten.

Es freut mich, dieß zu vernehmen.

Bergeben Sie mir, wenn ich ungelegen bin.

Ich bitte Sie um Vergebung, wenn ich so frei bin.

Erhalten Sie mich in Ihrer Gnade.

3.

Ihr Diener — Mädchen!

Seyn Sie mir willkommen, Herr!

Wie geht es mit der Gesundheit?

Gut — sehr wohl — leidentlich — schlecht — nicht gar gut — so so — so hin.

Sie sehen recht gut aus.

Was fehlt Ihnen?

Sie sind zu gütig.

Sie sehen nicht am besten aus.

Ich war etwas unpaßlich.

Kako se počútijo, gospód?

— Kakó se imajo, gospód?

Dobro se počútim, hvala Bogú. — Dobro se imám, bodi Bog zahvaljen.

Kako pa se oní počútijo, gospod?

Dobro, lepo zahválím.

Lepo zahválím, prav dobro.

Se mi veseli, de to slišim. — Moje veselje, de to slišim.

Odpušénje, če jih nadlegujem. — Prosim za odpušénje, če sim nadléžen.

Naj mi odpustijo, ki se podstópim.

Naj ostanejo mi milostni.

3.

Njihov sluga — déklica!

— Moja zapovednica déklica!

Bog jih sprími, gospod!

— Meni perporóčen gospód!

Kakó je z' zdravjem? —

Kako je zdravje?

Dobro — prav dobro — že veljá — hudo — ne có dobro — takó takó — kó kó.

Prav zdravi so viditi.

Kaj jim je?

So predobri. — Preskerbni so.

Níso prav zdrávi viditi.

Sim bila nekaj boléhna.

Es thut mir leid.

Könnten Sie mir gefälligst sagen, wo der Arzt N. wohnt?

Hier im ersten Stocke — zu ebener Erde.

Ich danke höflichst.

4.

Ich freue mich, daß Sie glücklich zurückgekommen sind.

Es scheint mir eine Ewigkeit, seit ich Sie nicht gesehen habe?

Wann sind Sie angekommen?

Ist Niemand da?

Gebet diesem Herrn einen Platz

Ich bitte, nehmen Sie Platz.

Bleiben Sie sitzen.

Nehmen Sie sich einen Stuhl.

Ich danke Ihnen, ich stehe lieber.

Ich bitte, bemühen Sie sich nicht

Thun Sie, als ob Sie zu Hause wären.

5.

Haben Sie sich immer gut befunden?

Wollen Sie zu Mittag mir die Ehre erweisen?

Mit Vergnügen.

Mi je žal.

Ali mi ne morejo povédati, kde zdravnik J. prebiva?

Tukej v' pervim nadhišji — zraven zémlje.

Prav lepo zahvalim.

4.

Moje veselje, de so srečno nazaj prišli. — Se veselím, de so zdravi nazaj prišli.

Zdí se mi, de je večnost pretékla, kar jih nisim vidil.

Kda so prišli?

Ali nikóga ni tukej?

Tému gospódu naj stol podájo

Prosim, naj se posadíjo — naj se vsédejo. — Prosim, tu je stol.

Ostánite, le ostánite. — Naj le ostánejo.

Stol si naj vzámejo.

Zahvalim, ráji stojím.

Naj se ne trudijo, prosim

Le, ko bi bilí domá. — Obhájajte, kakor domá.

5.

Ali ste se splòh dobro počútili?

Ali mi hóčete na obéd čast skázati?

Z' veseljem. — Prav rad.

Was, Sie wohl schon gehen?
Bleiben Sie noch ein wenig.
Haben Sie solche Eile?

Ich muß gehen: ich habe
dringende Geschäfte.

Ich spreche ganz aufrichtig.
Ich hoffe also, ein anderes
Mahl das Glück zu haben
In kurzer Zeit

Geben Sie mir öfter die
Ehre.

6.

Es freut mich sehr, Sie so
gesund zu sehen?

Wo waren Sie?

Ich war einige Zeit auf dem
Lande.

Haben Sie sich gut unter-
halten?

O ja, wir haben uns herr-
lich unterhalten.

Das freut mich recht sehr.

Es ist schon lange, daß ich
mir vorgenommen, Sie zu
besuchen.

Ich selbst war Willens, Sie
diese Tage zu besuchen;
ich besorgte fast, daß Sie
unpäßlich wären.

Sie sehen sehr gut aus, und
werden von Tag zu Tag
fetter.

Diese Luft schlägt mir sehr
gut an.

7.

Wohin gehen Sie jetzt?

Kaj, oditi že hōdete?

Nekaj še ostanite.

Ali se vam tak mudi?

Moram oditi: prav potreb-
ne opravila imám.

Prav na ravnost govorim.

Vupam tedaj, de me bōte
drugokrat osrečili.

V' kratkim — o kratkim.

Večkrat me počastite. —

Večkrat me naj počastijo.

6.

Se mi prav veseli, de takó
zdravih vřdim.

Kjé ste bili?

Nekaj časa sim bil na
kmetji — na kmetih sim
bil.

Ste kaj dobre vol e bili?

Ka pa de, prav dobre
volje smo bili — kakor
králji smo se iméli.

Tó se mi močno veseli.

Dolgo že je, kar sim skle-
nil, vas obiskati.

Tudi jez sim imél na volji,
té dni vas obiskati; sko-
ro me je bila skerb, de
ste bolčhni.

Prav zdravi ste viditi, ino
od dné do dné debelejši
— tolsté,ši.

Toti zrak mi prav prav
lubi. — Luft mi dobro
déne — mi háсне.

7.

Kam zdáj idete — poj-
dete?

Ich gehe in die Kirche —
nach Hause — ins Wirths-
haus.

Woher kommen Sie?

Ich komme vom Markte —
vom Hause.

Ich gehe ein wenig spazieren.

Wollen Sie mir Gesellschaft
leisten?

Sehr gern — vom ganzen
Herzen.

Warum nicht? Das kann
leicht geschehen.

Ihnen kann ich nichts ab-
schlagen.

Was macht Ihre Frau
Schwester?

Heute fühlt sie sich recht
schlecht.

Ich hoffe, daß es nicht von
Dauer seyn wird.

Grüßen Sie mir viel Mal
die Frau Mutter.

Ich werde nicht ermangeln,
es auszurichten.

S.

Gott zum Gruß, wo gehen
Sie hin?

Ich gehe eine Visite zu ma-
chen, und dann werde ich
ins Theater gehen.

Es wird sehr voll seyn.

Wohin gehen aber Sie,
wenn ich fragen darf?

Meine Schwester wünscht
auch, daß ich zu ihr käme?

Ich habe sie kurz zuvor vor-
über gehen gesehen.

V' cirkvo — domo — v'
keremo idem (grém,
póidem).

Odi od pridete?

Od sé ma — od dóma.

Grém nekaj se sprehajaj —
grém nekaj na sprehód.

Ali mi hóčete pot posódití?

Prav rad — iz serca rad.

Zakaj ne? To se lahko
zgodí.

Vam nič ne morem odreči.

Kaj vaša gospá sestra
dela?

Dnes ji je prav hudo.

Dans se prav zlo počúti.

Vúpam, de ne bo dolgo
terpélo.

Gospó mater mi velikokrat
pozdravite.

Ne bom pozábil, jih po-
zdráviti.

S.

Bog vas sprími, kam
gréste?

Bom nekógar obiskal, ino
potle v' teater šel.

Prav polno bode.

Kam pa vi gréste, če smém
vprašati — pitati — ba-
rati?

Tudi moja sestra bi rada
bila, de bi k' njej prišel.

Kratko poprej sim o vidil
mimo iti.

- Ich werde diesen Abend zu Ihnen kommen; wir werden Karten spielen.
 Ich erwarte Sie gewiß.
 Erinnern Sie sich des Besprechens.
 Ich gebe Ihnen mein Wort, vor sechs Uhr hier zu seyn.
 Ich habe viel Geld im Spiele verloren.
 In welchem Gasthause wohnen Sie?
 Im weißen Wolf.
 Darf ich Sie um Ihre Adresse bitten?
 Wollten Sie morgen bei mir zu Mittag speisen?
 Ich weiß nicht, ob ich Zeit haben werde.
 Nichten Sie zu Hause meine Empfehlung aus.

9.

- Was befehlen Sie?
 Was suchen Sie?
 Wen suchen Sie? Nach wem fragen Sie?
 Fragen Sie vielleicht nach mir?
 Mit wem sprechen Sie?
 Wie nennt man dieß slowenisch?
 Was kostet diese Sache?
 Wie viel bin ich schuldig?
 Ist dieß nicht zu theuer?
 Wo verkauft man Papier, Tinte?
 Wohingehen Sie so eilfertig?
- V' večer bom k' vam prišel; bóva v' karte ig-rála.
 Gotóvo vas pričakujem.
 Spómnite se obéta. — Ne pozábite, kar ste obljúbili.
 Mož beséda, pred šestimi bom takej.
 Mnógo — veliko denár-jev sim v' igri zgubil.
 V' katéri oštariji prebivate?
 V' bélim vólku.
 Vas li smém za vašo adrésno poprositi?
 Ali bi jutro per meni obed-vati (kósiti) hotéli?
 Ne vém, ali bom vtégnil?
 Naj me domá perporočijo.

9.

- Kaj zapovéte?
 Kaj išete?
 Koga išete? Po kóm vprašate?
 Ali morebiti po meni vprašate?
 Z' kóm govoríte?
 Kakó se pravi to po slo-vénsko?
 Kóliko veljá tá rěč?
 Kóliko sim dólžen?
 Ali ní to predágo?
 Kdé se prodája papír, tin-ta? — Kjé prodájajo papír, tinto?
 Kam takó hitíte?

10.

Was? was sagen Sie?

Was soll das bedeuten?

Wer ist der?

Er kommt mir bekannt vor
— seine Physiognomie ist
mir nicht unbekannt.

Ich habe ihn auf der Zunge.

Was sagen Sie dazu?

Wozu dient das?

Worüber lachen Sie?

Was bedeutet dieß?

Aus welchem Lande — aus
welcher Stadt ist er?

Er ist von Laibach — Graz
— Klagenfurt.

Woher sind Sie gekommen?

Ich komme von Kärnten, und
werde nach Krain und Ita-
lien gehen.

11.

Wer ist dieser Mensch?

Was wollen Sie, daß ich
ihm sagen soll?

Was kann es schaden zu ver-
suchen?

Aber wer weiß?

Aber wie wissen Sie es?

Was wollen Sie thun?

Welche sind seine Gründe?

Wem haben Sie es gegeben?

Für wen machen Sie es?

Hat er zu leben?

10.

Kaj? kaj pravite? — Kaj
ste rekli?

Kaj imá to poméniti?

Kdo je tá?

Znán se mi zdí — njego-
vo lice mi ní neznáno.

V' vustah mi je.

Kaj vi k' tému rêčete?

K' čému je tó?

Čému se smejíte?

Kaj to poméni?

Iz ktére dezele — iz kté-
riga mésta je?

Iz Ljubljáne — iz Grádca
— iz Celóvca je

Odkód ste prišli?

Pridem iz Koróškiga, ino
pójdem na Krájsko o ino
Lásko.

11.

Kdó je ta člôvek?

Kaj vóljite, de mu naj po-
vém? — Kaj hóčete, de
bi mu povédal?

Kaj bi škódirlo, če po-
skúsiva?

Pa kdó vé?

Kakó pa vi véste?

Kaj hóčete storiti?

Kákšne imá vzroke?

Komú ste dali?

Za kóga délate?

Ali imá za živez? — Imá
živlénje?

12.

Hier ist nichts zu sagen?
 Hier ist nichts anders zu thun,
 man muß Geduld haben.
 Erinnerst du Dich seiner
 nicht?
 Ich erinnere mich nur mei-
 nes Bruders.
 Hat er es nicht von Ihnen
 erhalten?
 Hat er es nicht von Ihnen
 gehört?
 Darf ich wissen, wer es Ih-
 nen gesagt hat?
 Von wem haben Sie dieses
 gehört?
 Kennen Sie diesen Herrn?
 Erinnern Sie sich nicht, ihn
 gesehen zu haben?
 Ich glaube, daß er ein recht-
 schaffener Mann ist.
 Bei welcher Gelegenheit hat
 er dieses gesagt?

13.

Was für ein Tag ist heute?
 Wie werden Sie den Nach-
 mittag zubringen?
 Wie bringen Sie die Zeit zu?
 Wo wohnen Sie?
 Warum reden Sie nicht?
 Was soll man da anfangen?
 Was gedenken Sie zu thun?
 Wie ist dem zu helfen?
 Was ist also zu thun?
 Ist Niemand zu Hause?
 Hören Sie einmahl!
 Was zu Ihren Befehlen?

12.

Na to ni kaj reči.
 Na to ni kaj drugiga sto-
 riti, se more poterpeti.
 Ali se ne spómniš njega
 — na njega?
 Samo le brata se spóm-
 nim.
 Ali ni od vas dobil?
 Ali ni od vas slišal?
 Smém li véditi, kdo vam
 je povédal?
 Od koga ste to slišali?
 Ali téga gospóda po-
 znáte?
 Jeli se ne spómnite, de
 bi ga bili vidili?
 Vúpam, de je pošten mož.
 Per ktéri perlóznosti je to
 rékel?

13.

Kákšen dén je dnés?
 Kaj bóte po poldné délali?
 Kakó das preživíte?
 Kjé stanújete?
 Zakaj ne govoríte?
 Kaj je počéti?
 Kaj mislite vi storiti?
 Kakó je témn pomáhati?
 Kaj tedaj začnemo?
 Ali nikóga ni domá?
 Naj posluhnejo! — Po-
 slúhnite!
 Kaj zapovéte?

Haben Sie die Güte. Bodite takó dobri.
 Wer ruft? Was wollen Kdo klíče — zòve? Kaj
 Sie? höcete?
 Was ist geschehen? Kaj se je zgodilo?

14.

Was ließ er Ihnen sagen? Kaj vam je rékel pové-
 datí?
 Warum sprechen Sie nicht Zakaj glasno ne govo-
 laut? rite?
 Warum sagen Sie es ihm Zakaj njemu ne recete?
 nicht?
 Ist er zu rechter Zeit ge- Je li prišel o pravim času?
 kommen?
 Wann ist er seinen Freund Kda je svojiga pri átla
 besuchen gegangen? obiskávat odisel?
 Wie lang ist es schon, daß Kakó dolgo že je, kar je
 er abgereiset ist? odpotoval?
 Wie viel Meilen sind dahin? Kóliko milj je tam tá?
 Wissen Sie es gewiß? Ali gotòvo véte?
 Wann geht er aus? Kdaj gréde od dóma?
 Er wohnt in der Vorstadt. V' predméstji stanuje?
 Wie alt sind Sie? K' liko lét ste stári?
 Ich bin dreißig Jahre alt. Tridesét lét sim star.
 Sie sehen gewiß jünger aus. Gotòvo, mlájsi ste viditi.
 Sie sind in der Blüthe der Ste v' naj lépsih létah. —
 Jahre. Ste v' cvéti lét.
 Den wie vielsten haben wir? Kóliki dán mészca štéjemo?

15.

Was gibt es Neues? Kaj (je) nóviga?
 Wissen Sie nichts Neues? Ali nič nóviga ne véste?
 Ich habe nichts gehört. Nič nisim slišal
 Ich weiß nichts. Nič ne vém.
 Ich wundere mich, daß Sie Čúda me je, de nič níste
 nichts gehört haben. slišali.
 Was spricht man Gutes in Kaj dobriga v' mésti go-
 der Stadt? vorijo?

Ich kann Ihnen sehr wenig erzählen.

Man spricht, daß der Kaiser eine Reise unternehmen werde.

Wann glaubt man, daß er abreisen werde?

Man weiß nicht.

Wohin soll er gehen?

Einige sagen: nach Ungarn; andere: nach Steiermark.

Und was sagt die Zeitung?

Ich habe sie noch nicht gelesen.

Haben Sie keine Nachricht von Ihrem Bruder?

Er hat mir neulich geschrieben.

Er schrieb mir noch nicht, seit er abgereist ist.

16.

Wie viel Uhr ist es?

Es ist halb fünf.

Was, erst halb fünf?

Es wird gleich sechs Uhr schlagen.

Um Verzeihung, es hat noch nicht fünf geschlagen.

Ich versichere Sie, es sind schon zehn Minuten auf sechs, denn meine Uhr geht immer recht.

Mein Gott, wie geschwind vergeht bei Ihnen die Zeit!

Prav malo vam vém povedati?

Právijo, de bo César potoval.

Kda mislijo, de bo odpotoval?

Se ne vé. — Ne véjo — Ni znáno.

Kam le odide?

Eni pravijo: na Vógersko; eni: na Štajersko.

I kaj pa novinje písejo?

Še jih nisim bral.

Ali nič nimate glasa od svojiga brata?

Nedávno mi je pisal.

Še mi ni pisal, kar je odpotoval.

16.

Ob kólikih je? — Na kóliko vúra káze?

(Ob) pol pétih. — Na pol pét.

Kaj, še le ob pol pétih?

Zdaj bo ob šestih — Kmálo bo šest bila.

Za odpusénje, še ni bilo ob pétih — še ni pét bila.

Za rés, zé je deset minút na šest, zakaj moja vúra vsélej prav káze.

Moj Bog, kako hitro pri vas čas mine! — Za božjo vóljo, kako krátek je pri vas čas!

17.

Hat es schon zwölf geschlagen?

Ja, mein Herr! es ist schon halb eins.

Ist es möglich!

Das ist nicht spät, das ist noch früh.

Geht Ihre Uhr recht?

Nein, mein Herr, sie geht um eine Viertelstunde zu früh.

Und die meinige geht um eine halbe Stunde zu spät.

Vielleicht ist sie stehen geblieben.

In der That, Sie haben Recht.

Ist sie aufgezogen?

Hören Sie, jetzt schlägt es eins.

So leben Sie wohl; wir essen Schlag ein Uhr.

18.

Ich willige ein.
Vom ganzen Herzen.

Es freuet mich unendlich, Ihnen in etwas nützlich seyn zu können.

Ich verspreche es Ihnen, zweifeln Sie nicht.

Es ist für mich ein besonderes Vergnügen, Ihnen dienen zu können.

Hier stehe ich zu Ihren Diensten.

17.

Ali je že poldné minilo?
— Je li že vúra dvanájst odbila?

Že, gospód! je že pol énoj.

Ní mógóče!

To ní pòzno, to še je zgódej.

Ali vaša vúra prav káže?

Ne, gospód, štertal vúre preráno káže.

I moja pa pol vúre prepòzno káže. — I moja pa je pol vúre zádi.

Morebiti se je vstávila.

Po právicí, takó je.

Je navréta?

Slísíte, zdaj eno bíje.

Takó srečno, takó z' Bógom; ravno ob énoj obédijemo (kósimo).

18.

Dovóljim.

Iz serca rad. — Iz céliga serca.

Je moje naj véci veselje, če jim mórem kaj na hásek biti.

Jim oblúbim, naj ne dvómijo.

Za-mé je poséбно veselje, de jim pomágati mórem.

Tu sim k' njih slúžbi.

Es ist meine Pflicht.
 Vertrauen Sie mir.
 Glauben Sie mir, daß ich
 darauf nicht vergessen
 werde.
 Ich weiß nicht, was ich sa-
 gen soll; Sie beschämen
 mich.
 Gott weiß, wie gern ich
 Ihnen dienen möchte; al-
 lein —
 Ich bitte, es nicht übel auf-
 zunehmen, allein hierin
 vermag ich nichts zu thun.
 Es thut mir leid, daß dieses
 nicht in meiner Macht steht.
 Gut, ich werde mein Mög-
 lichstes thun, ich werde
 sehen.

19.

Was ist zu thun?
 Was rathen Sie mir?
 Was wollen Sie, daß ich
 thun soll?
 Machen wir es so.
 Was mich betrifft, so würde
 ich sagen.
 Wenn ich an Ihrer Stelle
 wäre.
 Und was meinen Sie?
 Es wird besser seyn, wenn —
 Verzeihen Sie, ich bitte um
 Geduld, allein ich muß
 Ihnen sagen, daß Sie
 nicht Recht thun.
 Nach meiner Einsicht müßten
 Sie so thun.
 Ich sage Ihnen aufrichtig,
 ich für mich würde es
 nicht thun.

Je moja dolžnost.
 Naj mi zavúpa o.
 Naj mi vérjejo, de na to
 ne bom pozábil.
 Ne vém, kar bi rékel; me
 na srám postavijo.
 Bog je priča, kako rad
 bi jim pomagal; ál —
 Prosim, ne za zlo vzéti,
 pa v' tému nič ne pre-
 mórem.
 Mi je žal, de toní v' moji
 móci
 Dobro, bom djál, kar bo
 mogóce, bom vidil

19.

Kaj je začéti?
 Kaj mi svétvajo?
 Kaj hóčejo, de naj stórim?
 Tako narédiva.
 Kaj se mene dotiče, bi
 rékel.
 De bi namésto njih bil.
 I kaj o n í ménijo?
 Bolj bóde, če —
 Naj ne zamérijo, prosim
 za poterplénje, áli po-
 vém jim, de ne stórijo
 práv.
 Po moji pámeti bi mógli
 takó napraviti
 Na rávnost jim povém, za-
 sé bi jez téga ne storil.

Das Vernünftigste wäre.
Man kann es versuchen, die
Gefahr ist nicht so groß.
Was sind Sie gesonnen zu
thun?

20.

Tausend Dank.

Ich danke unterthänigst.
Wie werde ich Ihnen eine
so große Wohlthat je er-
wiedern können?

Wäre Ihnen ein Unglück
begegnet?

Wäre es doch war, daß —
Bei meiner Treue.

Sterben soll ich, wenn ich
lüge.

Ich schwöre es euch als ein
ehrllicher Mann.

Mein Gott!

Sehet, welch ein Glück!
Bewahre mich Gott dafür.

21.

Aber wie wissen Sie das?
Das kann ich kaum glauben.
Es scheint mir unmöglich.
Sie werden nicht gut gehört
haben.

Glauben Sie es mir.
Sie haben Recht, ich habe
es auch gehört.

Es kann seyn, aber ich glaube
es nicht.

Wenn ich es mit eigenen
Augen sähe, so würde ich
es noch nicht glauben.

Naj pametnejši bi bilo.
More se poskusiti, nevar-
nost ni tako velika.
Kaj mislijo storiti?

20

Tāvzent hválj. — Tāvzent-
krat zahválím.

Prav ponižno zahválím.
Kako bom zamógel toliko
dobróto jim kdaj pover-
niti?

Jih je kaj kakšna nesréča
najšla?

De bi bila le resnica, ki —
Per moji véri.

Naj vmérjem, ako lážem.

Zapersézem vam, kak sim
pošten móž.

Moj Bog!

Gléjte, kolika sréča!
Bog me obvári. — Bog
me ohráni.

21.

Ali kako pa to véjo?
To mi je kómej verjéti.
Se mi zdí nemogóče
Morebiti niso prav slišali.

Naj meni vérjejo.
Resnico govoríjo, tudi jez
sim slišal.

Morebiti, pa ne verjámem.
Akoravno bi sam vidil,
še le bi ne verjél.

Wer hätte das gesagt!
Aber so geht es! — so geht
es auf der Welt!
Welche Gedanken!
Welch' ein wunderlicher
Mensch!

22.

Was haben Sie gesagt?
Ich habe nichts anderes ge-
sagt, als daß —
Man hat mir gesagt.

Man sagt es für gewiß.

Ja, nein.

Ich wette, es ist so — es
ist nicht so.

Haben Sie die Gefälligkeit,
ein wenig zu warten.

Scherzen Sie?

Ich glaube es nicht, aber es
könnte doch wahr seyn.

Sie haben es errathen.

Das ist nicht möglich.

Sachte, sachte, Freund!

Verzeihen Sie, es ist nicht
wahr.

Es ist gewiß ein Märchen,
eine Lüge.

Es ist vergebens, ein Meh-
reres davon zu sprechen.

Ich habe schon Alles ver-
standen.

Er hat mich Lügen gestraft.

23.

Kommen Sie ein wenig her.
Ich habe schon lange auf Sie
gewartet.

Warten Sie ein wenig.

Kdo bi to bil rékel!
Pa takó se godí! — takó
se godí po svétu!
Kákšne misli!
Kako čúden člověk!

22.

Kaj so rekli?

Nič drúgiga nisim rékel,
ko de —

So mi povédali. — Mi bilo
povédano.

Pravijo, de je resnica —
de je rés.

Je, ne

Vačlam, de je takó — de
ní takó.

Naj se jim dopáde, nekaj
počákati.

Jeli se šálijó?

Ne vérjem, pa bi le móglo
rés biti.

Op so vganšli.

To ní mogóče.

Počási, počási, prijátel!

Naj ne zamérijo, ní rés.

Gotóvo je márnja, láž.

Je zastónj, kaj več od
téga govoriti.

Sim že vse vumél (zastó-
pil).

Me je na laž postávil.

23.

Enmálo naj sem pojdejo.

Dolgo že sim na njih čá-
kal.

Nekaj naj počákajo.

Man klopfet.

Sehen Sie, wer es ist — wer klopfet.

Es ist Niemand da.

Es ist der Herr S., der das Glück zu haben wünscht, Ihnen seine Aufwartung zu machen.

Warten Sie auf mich, ich komme gleich.

Sehen Sie nicht so geschwind.

Sehen Sie langsam.

24.

Hole den Arzt, und sage ihm, er soll gleich kommen.

Er wird gleich hier seyn.

Geh, hole mir den Schneider — den Schuster.

Er hat keine Zeit zu kommen.

Kaufe mir Papier, Federn und Tinte.

Bringe mir ein Tintensafß und das Federmesser.

Schneide mir diese Federn, gib aber Acht, daß sie weder zu fein, noch zu grob ausfallen.

Ich werde auch Siegestaf und ein Siegel nöthig haben.

Vergiß nicht, was ich Dir befohlen habe.

Komme gleich zurück.

Ich komme in dem Augenblicke.

Nekdo terka.

Naj poglédajo, kdo je — kdo terka.

Nikógar ní.

Gospod S. so, ki bi radi takó srečni bili, se jim perporočiti.

Naj na mé počákajo, kmaló pridem.

Naj ne gredó takó hitro.

Naj počási idejo.

24.

Idi po zdravnika, ino mu rêci, de naj taki pride.

Taki bode túkej.

Pojdi po žnidarja — po črevlárja.

Nima časa (ne vtégne) priti.

Kúpi mi papíra, perés ino tinte.

Tíntnjak ino perorézec mi pernési.

Té perésa mi vrézi, pa pázko iméj, de ne bodo ne preténko, ne predebélo (vrézane.)

Tudi pečátniga vóska ino pečáta mi bo tréba.

Ne pozábi, kar sim ti velél.

Taki nazaj pridi.

V' migi pridem. — Pridem, ko bi z' oémí mēgnil. (vtrénil).

25.

Tritt näher.
 Bleibe nur dort stehen.
 Gehe zur Rechten, zur Linken.
 Spreche ein wenig lauter,
 ich verstehe Dich nicht.
 Die Thür ist offen.
 Mache die Thüre zu.
 Mache die Thüre auf.
 Machen Sie dieses Fenster
 zu, und das andere auf.
 Diese Sache muß so gemacht
 werden.
 So ist es recht.
 Herr Wirth, machen Sie
 unsere Rechnung.
 Was sind wir schuldig?

26.

Was ist heute für ein Wetter?
 Es ist schönes Wetter.
 Es ist schlechtes Wetter.
 Es scheint mir, daß wir ei-
 nen starken Nebel haben.
 Der Nebel vergeht.
 Die Sonne scheint.
 Heute ist ein schöner Tag.
 Es ist helles, heiteres Wetter.
 Es ist schwül.
 Es ist weder zu warm, noch
 zu kalt.
 Es ist trocken auf der Straße.
 Es gibt viel Staub.

27.

Ist es warm?
 Es fängt an, sehr warm
 zu werden.

25.

Blize stópi.
 Le tam postój.
 Pójdi na právo, na lévo.
 Nekaj glasnej govóri, te
 ne zastópim.
 Dvéri so odperte.
 Dvéri zapri.
 Dvéri odpri.
 To okno naj zaprejo, ino
 úno naj odprejo.
 Ta rěc se mora takó na-
 práviti.
 Takó je prav.
 Gospod kerëmár, račún
 nam povéjte.
 Kaj smo dolžni? — Ké-
 liko sva dolžna?

26.

Kakšno je dnes vréme?
 Lépo vréme je.
 Gerdo (húdo) vréme je.
 Zdí se mi, de se zlo meg-
 la kadí.
 Megla se razkája.
 Sonce sija.
 Dnes je lép dán.
 Jásno, védro (vréme) je.
 Spárno je. — Spárica je.
 Ní pretoplo, pa ní pre-
 merzlo.
 Po cěsti je suho. — Cěsta
 je súha.
 Velíko prahú je.

27.

Je li toplo?
 Prav toplo se začénja.

Es ist sehr warm.	Zlo toplo je. — Vró- če je.
Es ist eine unerträgliche Hitze.	Nepreterpljiva vročina je.
Ich kann vor Hitze kaum Athem holen	Kómej od vročine diham.
Es fangen die Hundstage an. Wir sind mitten im Sommer. Das Wetter hat sich geän- dert.	Pésji dnévi se začénjajo. Sréd polétja smo Vréme se je preverglo.
Die Bitterung ist unbestän- dig.	Vréme ní obstojéče.
Der Wind hat sich erhoben. Der Wind geht.	Véter se je vzdignil. Véter piha.
Der Wind hat sich gelegt. Der Himmel überzieht sich.	Véter je hénjal. Nebó se obláči.
Es ist ein trockenes, feuch- tes, regnerisches Wetter.	Súho, vlážno, dežévno vréme je.
Die Luft ist ganz mit Wol- ken angefüllt.	Zrak je z' obláki nadét — je poln oblákov.
Es scheint, als ob es reg- nen wollte.	Se kaže, ko bi hotel dež iti. — K' dežu se na- právlja.
Es wird finster.	Temní se. — Tema nahája.

28.

Regnet es?
Ich glaube ja — nein.
Heute wird es nicht regnen.

Es fängt an zu regnen.
Bald wird es regnen.
Es regnet — es nieselt.
Es regnet gewaltig — es
gießt.
Es hat die vergangene Nacht
unaufhörlich geregnet.
Es wird den ganzen Tag
regnen.

28.

Ali deží? — Jeli dež íde?
Mislím de — de ne.
Dnes ne bó deža — ne
bó dežílo — ne bó dež
šel.

Dež začénja.
Skoro bó dežílo.
Deží (dež gré) — rosí.
Grozno deží — dež se
v!lja.
Snoči je célo nóč dežílo
(je dež šel.)
Céli dán bó dežílo (pre-
dežílo).

Ich glaube nicht, der Regen
wird bald vorüber seyn.
Stehen wir unter.
Es ist sehr kothig.

29.

Was für ein Gewitter —
Sturmwind!

Wie es dunkel wird!
Es donnert — es blizt.
Es hat eben eingeschlagen.

Der Wind geht fürchterlich.

Das Gewitter ist vorüber.
Die Wolken verschwinden —
zerstreuen sich.

Sieh da den Regenbogen.

Das zeigt schönes Wetter an.

Der Himmel heitert sich auf.
Die Straßen sind sehr ko-
thig.

30.

Es ist ein sehr schlechtes
Wetter.

Diese Nacht hat es gefroren.

Die Tage nehmen ab.
Wir nähern uns dem Herbste.
Morgens und Abends ist es
recht kühl.

Diesen Morgen gab es Reif.
Heute ist ein kalter Tag.

Ich bin ganz eiskalt.

Mache ein wenig Feuer.

Heize den Ofen recht ein.

Ne vérjem, dež bo skoro
hénjal.

Pod strého stópiva.
Grozno bláto je.

29.

Kakšna vihta — kákšen
vihár!

Kakó tema nahája!
Gromí — bliska se.

Rávno je vdánilo (trésnilo)
— je blisk vdánil.

Véter strášno piha — piš
strášno vléče.

Vihta je minila.

Obláki zgínjajo — se raz-
kájajo.

Gléj božji stolec! — Léj
mávrico.

To poméni lépo vréme --
káže na lépo vréme.

Nebó se vedri — se jasni.
Céste so polne bláta —
so zlo blátne.

30.

Prav hudo vréme je.

Necoj je mraz bil — je
pomerznilo.

Dnévi se krátijo.

Bližamo se jeséni.

Po jútrah ino večérah je
prav hláдно.

Zjútra; je slána bila.

Dnes je merzel dén.

Sim merzel ko léd.

Ognja naprávi.

V'péč prav zakúri.

Nähern Sie sich dem Feuer
— dem Ofen.

Die Tage sind kurz.

Um vier Uhr sieht man kaum
mehr.

Es scheint, es wolle schneien.

Vergangene Nacht ist so viel
Schnee gefallen, daß man
wird mit Schlitten fahren
können.

31.

Deinem Bruder schadet die
Kälte mehr, als Dir.

Du hast stark den Schnupfen.

Es sind schon 14 Tage, daß
ich den Husten und den
Schnupfen habe.

Das Wetter ist wärmer ge-
worden.

Es ist nicht mehr so kalt,
als es vor einigen Ta-
gen war.

Es thauet auf.

Das Eis, der Schnee ver-
geht.

Wir nähern uns rasch dem
Frühlinge.

Die Tage fangen an länger
zu werden.

Der Tag und die Nacht sind
fast gleich.

32.

Guten Morgen, Freund!
Wie, noch im Bette? Du
Fauler!

Blize ognja naj stópijo —
blize péci.

Dnévi so krátki.

Ob štirih zé je komej kaj
viditi.

Kaze se, ko bi hótél snég
iti. — K' snégu se na-
právlja.

Necójsno nóč je toliko
snéga pádlo, de se bó-
mo lehko z' sanmi vozili.

31.

Tvojimu bratu zima bolj
škódi, kakor tebi.

Si zlo náhoden.

Ze je štirinájst dní, kar
imám naduho ino kašelj.

Vréme je topléjsi.

Ní več takó merzlo, ko
je pred nékimi dnémi
bilo.

Se odtája.

Léd, snég zginjáva.

Pohitóč se blízamo mlad-
létki.

Dnévi bivajo dolgši.

Nóč ino dén sta skoro ed-
náko dolga.

32.

Dobro jutro, priátel!
Kakó, še v' postelji? Vma-
júh!

Auf, auf! kleide Dich an,
wir werden im Garten
frühstücken, meine Schwe-
ster wird auch kommen.

Ich bin so spät zu Bette ge-
gangen, daß ich noch voll
Schlaf bin.

Um wie viel Uhr bist Du
zu Bette gegangen?

Um 4 Uhr nach Mitternacht.
Du wirst vermuthlich in der
Redoute gewesen seyn?

Errathen. Ich habe mir fest
vorgenommen, nur ein
Paar Stündchen zu blei-
ben, allein einige Freunde
haben mich verleitet, daß
ich bis nach drei geblie-
ben bin.

Hast Du gut ausgeruht.

Ich habe recht gut geschlafen.

Ich habe die ganze Nacht
ununterbrochen geschlafen.

Ich habe sehr schlecht ge-
schlafen, ich habe die
ganze Nacht kein Auge
geschlossen.

Ich fühle mich nicht wohl.

Es thut mir sehr leid, Du
sollst im Bette bleiben.

Nein, nein, in einem Augen-
blicke werde ich mit Dir
gehen.

33.

He, ist Niemand da?

Ich muß — ich will auf-
stehen.

Wie viel Uhr ist es?

Es ist acht Uhr.

Vstání, vstání! obléci se,
bomo na vertu (v' ogra-
di) zajterkovali, moja
sestra tudi pójde.

Takó pôzno sim spat šel,
ki še sim ves zaspán.

Ob kólikih si spat šel?

Ob štirih po polnoči.

Blez si v' redúti bil?

Prav takó. Za terdno sim
sklénil, le dvé vúrinci
ostáti, ali néki prijáteli
so me zapeljáli, de sim
še dalj ko do tréh ostal.

Si se prav naspál.

Prav dobro sim spál.

Célo nóč neprenéhama (v'
eno mér) sim spál.

Zlo slábo sim spál, célo
nóč nisim óka stisnil.

Ne počútim se dobro.

Mi je prav žal, boš mógel
v' posteli ostáti.

Ne, ne, v' migi (ko bi
z' očmi vtrénil) bom z'te-
bój šel.

33.

He, nikóga ní tukej? —
He, nikógar ní?

Móram — hóčem vstáti.

Ob kólikih je?

Ob ósmih.

Ich glaubte, es sey schon
später

Gib mir ein sauberes Hemd.
Bringe mir das Nöthige zum
Barbieren.

Bringe mir auch warmes
Wasser.

Die Seife taugt nichts, man
braucht eine halbe Stunde,
um sie schäumen zu machen.

Die Rasirmesser schneiden
nicht, du mußt sie noch
ein Mahl schleifen lassen.

Werden Sie heute den schwar-
zen Rock anziehen?

Nein, es ist ein wenig kühl,
ich werde den blauen Man-
tel nehmen, und den schwar-
zen Hut aufsetzen.

34.

Bergessen Euer Gnaden nicht,
daß Sie heute zum R. R.
geladen sind.

Ich weiß es, ich gehe nur
auf kurze Zeit in das Kaf-
feehaus.

Richte mir indessen ein Hemd,
ein Halstuch, ein Paar
Handschuhe, Schuhe und
Strümpfe, und meinen
neuen Hut.

Der Schuhmacher hat zwei
Paar Stiefel gebracht.

Wollen Sie dieselben apro-
biren?

Gern; her damit.

Dieses Paar ist sehr gut,
und passen auch gut; diese
aber sind mir zu eng, und
drücken mich.

Sim mislil, de je zé po-
znéj.

Bélo srájco mi daj.

Pernési mi za britje po-
trébno.

Tudi tople vode mi per-
nési.

Milo (zaisa) nič ne veljá,
prej pol vüre mine, ko
se pení.

Britve ne rézejo, jih mo-
raš še enkrat nabrusit
dati.

Ali bodo dans bélo súknjo
oblékli?

Ne, dnés je nékaj hlad-
no, plávo (prúno) súknjo
bom oblékel, ino černi
klobúk na glávo djál.

34.

Žlahtni gospód, naj ne
pozábijo, de so dnés k'
J. J. povábleni.

Vém, le krátko časa v'
kavárnjo grém.

Perprávi mi tičas srájco,
ruto za vrát, rokavíce,
šólne ino nogavíce, ino
moj nóvi klobúk.

Črevlár je dva pára črév-
lov pernésel.

Nje hočejo poskúsiiti?

Kaj pa de; sem z'njimi.

Tá pár je cló prav, ino
se tudi dobro vlézejo;
ti pa so pretésni, ino
me tisíjo.

Wenn Sie befehlen, so zahle ich ihm das eine Paar, und das andere gebe ich ihm zurück.

So wird es recht seyn.

35.

Ich fange an schläfrig zu werden.

Wie viel haben Sie auf Ihrer Uhr?

So eben hat es eils geschlagen.

Schon so spät?

Es wird bald halb zwölf schlagen.

Meine Uhr geht zu früh — zu spät.

Ich habe vergessen, sie aufzuziehen.

Ich habe sie nicht aufgezo-gen, weil ich den Schlüssel verloren habe.

Wir sind nicht weit von Mitternacht.

Es ist schon Zeit, sich nach Hause zu begeben.

Ich will Ihnen nicht länger beschwerlich fallen.

Es fängt an, spät zu werden, und morgen früh muß ich bei Zeiten aufstehen.

Sie pflegen also frühzeitig aufzustehen?

36.

Gehen wir schlafen.

Ich kann mich nicht mehr vor dem Schläfe erwehren.

Ako veljjo, mu par plá-čam, ino úniga nazaj dám.

Takó bo prav.

35.

Drémota me imá — me nahája.

Ob kólikih imájo na svoji vuri?

Ravno zdaj je ednajst odbíla.

Žé takó pôzno?

Skoro bó pol dvanájst bíla.

Moja vúra preráno — pre-pôzno gré.

Sim jo navréti pozábil.

Nisim je naverl, kér sim klúček zgubil.

Nímamo dolgo do polnočí.

Je že časa, se domó po-dáti.

Jim néčem dálje nadlége délati.

Se že pozní, ino zjútraj moram zgodaj vstáti.

Takó tedaj rano vstájajo?

36.

Pójdíva (pójva) spät.

Ne mórem se dálje spanju brániti.

Gib mir die Kerze.
 Wo ist die Lichtpuße?
 Lege sie auf den Leuchter.
 Ziehe mir die Stiefel aus.
 Mache mir das Bett zurecht,
 es scheint mir, nicht gut
 aufgebettet zu seyn.
 Ich lobe mir ein gutes Bett.
 Das Licht ist ausgelöscht,
 zünde mir eine andere
 Kerze an.
 Leuchte mir.
 Ich will mich ausziehen.
 Morgen wecke mich um halb
 sechs Uhr auf.
 Schlafen Sie wohl.

37.

Sagen Sie mir, aber ohne
 Umstände, haben Sie schon
 gefrühstückt?
 Nein, denn aufrichtig, ich
 bin gekommen, um bei
 Ihnen zu frühstücken.
 Das freut mich.
 Sie kommen eben recht.
 Wollen Sie Kaffee oder
 Schokolade?
 Mir ist es gleich.
 Ich bin den Kaffee mit Milch
 gewohnt.
 Ich habe köstlichen Milch-
 rahm.
 Wo sind die Schalen?
 Beliebt ihnen süß oder bit-
 ter?
 Bedienen Sie sich mit Zucker.
 Wo speisen Sie heute zu
 Mittag?
 Wollen Sie mit meinem Be-
 nigen vorlieb nehmen?

Svéčo mi dáj.
 Kdé je vternjalec?
 Na svéčnik io déni (dáj).
 Črévle mi zúj.
 Posteljo mi popravi, zdí
 se mi, de ní prav po-
 stlána.
 Dobra postelja je kaj
 vrédna.
 Lüč je vgrásnila, drúgo
 svéčo mi perzgi (vzgi).
 Posvétí mi.
 Hóčem se sléči.
 Zjutraj me ob pol šestih
 zbúdi.
 Dobro naj spijo.

37.

Povéjte mi, pa brez ovín-
 kov, ali ste že zajter-
 kováli?
 Ne, zakaj na rávnost, sim
 prišel, de bi per vas
 zajterkóval.
 To se mi veselí.
 Ravno prav pridete.
 Ali hóčete káve ali šoko-
 láde?
 Meni je vse edno.
 Jez sim kávi z' mlékam
 navajen.
 Imám prav dobro smétano
 (verhnje, mléko).
 Kdé so šálice?
 Se vam poljúbi sládka ali
 brídka?
 Z' cukram se postrézite.
 Kjé bóte dans kós ili (obéd-
 vali)?
 Ali hóčete z' mojo troho
 za ljúbo iméti?

Für heute bin ich schon gesaden, aber ein anderes Mahl werde ich bitten.

38.

Decket den Tisch.

Bringet das Tischtuch und die Teller.

Sind die Messer, Gabeln und Löffel rein?

Geh in die Küche, Wasser zu holen, und dann in den Keller um den Wein.

Spüle die Gläser aus.

Wo ist das Salzfaß, das Del, der Essig und der Pfeffer?

Ist Zucker in der Büchse?

Bringe noch einen Sessel?

Es ist aufgetragen, gehen wir.

Sage der Frau, die Suppe sey aufgetragen.

Ich bitte, sich zu setzen.

39.

Ist es schon lang, daß Sie slowenisch lernen?

Mein Herr, es ist nur ein halbes Jahr.

Das ist nicht möglich.

Sie sprechen zu gut für so kurze Zeit.

Sie scherzen, ich kann fast noch nichts sprechen.

In der That, Sie sprechen sehr gut.

Za dnés sim že povabljen, pa drugokrat bom prosil.

38.

Mizo pokrijte. — Na mizo napravite.

Pornésite krušnico ino krožnike (talére).

Ali so nózi, vilice ino žlice snázne?

Pojdi v' kuhngo po vodé, ino potle v' klét po vina

Gláze (kozárce, króžice) popláhni

Kdé je solnják (solníca), ôli, jěsih (ocet, kis) ino perper?

Je cukra v' škatli?

Še en stol pernesi.

Na mizi je, pójdíva.

Rêci gospéj, de je júha (žúpa) na mizi.

Prosim, naj se vsédejo.

39.

Ali je že dolgo, kar se slowénski vučíjo?

Še le pol léta, gospód.

Ní mogóče.

Predobro govoríjo za takó krátek čas.

Oni se šálijó, še skoro nič ne morem govoríti.

Za ístino (po pravíci), prav dobro govoríjo.

Wenn es wahr wäre, so würde ich wissen, was ich nicht weiß.

Glauben Sie mir, und reden Sie nur oft.

Ich merke noch täglich, daß ich Fehler mache.

Das thut nichts

Man muß nicht furchtsam seyn.

Ich fürchte, verlacht zu werden.

Kein Slowene lacht über die Fehler Anderer, sondern er verbessert sie.

40.

Verstehen Sie wohl Alles, was ich Ihnen sage?

Ich verstehe Alles sehr wohl.

Wer ist Ihr Sprachmeister? Herr N.

Ich kenne ihn, er ist ein braver Mann.

Hat er Ihnen nicht gesagt, daß sich im Reden Jedermann üben muß?

Mit wem soll ich reden?

Mit Allen, die mit Ihnen sprechen.

Diejenigen, die mir diese Ehre anthun, sind geschickter als ich.

Das ist ja gut für sie, desto mehr lernen Sie.

De bi tá bila resnica, bi védel, kar ne véim.

Meni naj verjámejo, ino po gostim govorijo.

Vsaki dán še blóde zapázim — še zmóte zaváram.

To nič ne déne.

Ní se tréba báti.

Se bojím, de bi se mi smejáli.

Nobén Slovénec se ne smejí čez drugih zmote, ampak nje pobóljša.

40.

Ali vse vúmijo (zastópijo), kar govorím.

Vse prav dobro vúmim.

Kdó je njih slovénski učítel? — Kdó jih vučí slovénski? Gospód I.

Ga poznám, je priden móž.

Ali jim ní povédal, de se v' govorenju vsakotér váditi mora?

Z' kóm bi govoríl?

Z' vsimi, ki z' njimi govorijo.

Ktéri mi to část skážejo, več znájo ko jez.

To je saj dobro za njih, toliko več se navučíjo.

IV. Übungsstücke zum Uebersetzen ins Deutsche.

I. Štirje letni časi po Slovenskim.

a) Vigred. ¹⁾

Zima je minila, prihaja veséla spomlád. Séver molči, jug piha, ino snég po gomilah ²⁾ kopni. ³⁾ Víšej vstája sonce, sérec shráni vesélo svoj čamar ⁴⁾, déca ⁵⁾ se sonđijo, ino po kopnim ⁶⁾ brégi skakáje ⁷⁾ vesélo grile lovíjo. Zeleníjo poljáne, vinske goríce gomezni⁸⁾jo kopáček, trávnikí so pisani roménih róžic. Zgódej golibar ⁹⁾ pod nébam žvergolí, ino kedár zvéčer vmólkne, slavíček za germam prepéva. Zaráno pastírji po gójzdih piskájo, pohlévno živína po zeléni tráti skáče; pasteríce glasno per črédi pojó ¹⁰⁾, iskáje bélih binkoštnic ino dišéčih vijólic. Z' zelénim plájšam se ogrínja sveti Júri, črésnje po zglávji, po znóžji bréskve cvetó ¹¹⁾, vse v mladim cvétji ino zelénji plava. Mladina! vigred vaših dní dirja; ne zamúdi sétve žláhtniga navuka.

¹⁾ Vigred, der Frühling, in Kärnten gebräuchlich, gleichsam der Ausgang des Winters; sonst gewöhnlich spomlád, protiletje, mladleték, um Saldenhofen am Bachergebirge auch válička, (von valiti, brüten?).

²⁾ Gomíla, der Hügel.

³⁾ Kopnéti, schmelzen, vergehen (vom Schnee).

⁴⁾ Čamar, die Pelzmütze, in Kärnten gebräuchlich; in Steiermark auch múta.

⁵⁾ Déca ist der Rom. Plur. von déte, das Kind. Vergl. §. 11, S. 29, bes. Bem. 3.

⁶⁾ Kópen, kópna, kópno, frei vom Schnee.

⁷⁾ Skakáje, das Gerundium von skákati. Vergl. §. 37, S. 79, 7., und §. 64, S. 166, i).

⁸⁾ Gomeznéti, wimmeln.

⁹⁾ Golibar, so viel als skorjáne, die Lerche.

¹⁰⁾ Pojó, cvetó, für pójejo, cvétejo. Vergl. §. 41, S. 97, bes. Bem. 2.

b) Polétje.

Válička se je postarala, ino kar je dóbriga izvalila, po léti lepo zori. Sadunosniki ¹⁾ ocvetéli ²⁾ se véšijo polni sadú; njive romeníjo, ino klásje se vétru perklánja. Ob júterni zárji kosci po senózetih ³⁾ kose brúsijo, ženske pa za njimi trávo trosijo, kedar jo sonce obsije. Vročína je, de se čelo potí. ⁴⁾ — Skerbná gospodínja nése ženjicám zréliga sádja, pa vsédeniga mléka ⁵⁾ na pólje. Berzno ⁶⁾ se ženske z' snopjam verté ⁷⁾, možki za njimi stáve délaajo, v' ostervi ⁸⁾ zlagájo, ali pa težko povézane voze v' kozovce ⁹⁾ peljájo. Debele megle vstájajo, zemlja razkopana želí pohlévniga deža. ¹⁰⁾ Bliska se, od daleč gromí, ino debélo naškráplja. ¹¹⁾ Piš ¹²⁾ je mimo, búrja ¹³⁾ potihnila, vse lépsi raste ino zori. Móž! naj še čelo potí, od velíke skerbí se béli naj gláva; — težávna je tvoja zétva, pa bogáta.

¹⁾ Sadunosnik, der Baumgarten.

²⁾ Ocvetél, ocvetéla, ocvetélo, verblúht, ist eines von den wenigen Participiis Perf. Act., die auch beimörrlich gebraucht werden; sadunosniki ocvetéli sind demnach Baumgärten, die verblúht haben. Vergl. §. 41, S. 99, bes. Bem. 6.

³⁾ Senózet, so viel als trávník, die Wiese.

⁴⁾ Potíti se, vom Schweiß triesen.

⁵⁾ Vsédeno mléko, so viel als kisló mléko, saure Milch.

⁶⁾ Berzno, so viel als vúrno, hitro hurtig, schnell.

⁷⁾ Vertéti se, sich drehen.

⁸⁾ Osterv, die Hüfel, Hüfelstange.

⁹⁾ Kozóve, die Getreidharpfe.

¹⁰⁾ Pohléven dež, ein sanfter Regen.

¹¹⁾ Naškrápljati, tropfen, so daß man das Auffallen der einzelnen Tropfen hört, z. B. bei einbrechendem Regen.

¹²⁾ Piš, heftiger Wind.

¹³⁾ Búrja, der Sturm, besonders auf dem Meere.

c) Jesén.

Dobro létino ¹⁾ imámo. Drévje, sádja polno, se povéša; podpirati ga je potreba, de se ne polómi. Polne jérbase ²⁾ jábelk, grúšek ino prúnih ³⁾ sliv

nosijo pridne déklice na dóm. Po goricah črč⁴⁾ prepéva, beráči gréjo na brátvo. Bréntarji⁵⁾ hodijo po vinogradih po dve gubi, po hrámih préša póka, ino sóde nabíjajo, de po céli okólici⁶⁾ bobní. V' žíri⁷⁾ tróbjijo po gorah svínjarji, po goricah rogárji⁸⁾ klicáje⁹⁾ mejáše, desetnikam¹⁰⁾ kléti odpírat. Decáki¹¹⁾ lovijo ptíce po dolínah, čredniki¹²⁾ polhe po planínah. Slána brége pobéli, obletúje¹³⁾ drévje, žerjávi letijo na ptúje Lastovice potihnejo, mraz diha, ino vsaka pridna stvar za zimo skerbí. Ne múdi se, člòvek! tudi ti, kér se tudi tebi zima blíza.

1) Létina, auch létvina, das Jahr in Bezug auf Fruchtbarkeit, der Jahrgang.

2) Jérbas, ein geflochtener Korb.

3) Prún, prúna, prúno blau, ist im Gailthal in Kärnten gebräuchlich.

4) Črič, čriček, die sogenannte Weingrille.

5) Bréntar, der Buttenträger.

6) Okólica, die Umgegend.

7) Žír, die Schweinemast in den Eich- und Buchwäldern.

8) Rogár, der Hornbläser.

9) Klicáje, das Gerundium von klicati. Vergl. S. 37, S. 79, 7., und S. 64, S. 166, 1).

10) Desetnik, der Zehentnehmer.

11) Decák, der Knabe, auch pójb.

12) Črednik, der Hirt.

13) Obletováti, das Laub verlieren.

d) Z i m a.

Béle muhe létajo, gore so pobéljene, ino ravníne imajo bélo odéjo. Is dimnikov dim gосто léze, so-sédje várjejo péč, gréjo pa tudi na kolíne¹⁾, ali na gostí²⁾ za kratek čas. Vse rado počíva, le predíce³⁾ zgódej vstájajo, ino pridno kolovrate síucejo, de bo več tenčice⁴⁾ za svétke, pa tudi za délavnik hodníka. ⁵⁾ Dojde zima tvojih dni, člòvek! počíval boš tudi ti, ino vžíval, kar si v' spomládi dobriga vsjál,⁶⁾ po léti prida nážel, ino zláhniga sadja v' jesén zahránil.

1) Kolíne, so viel als klobasija, eine Mahlzeit und Abendunterhaltung, bei Gelegenheit des Weggerns auf dem Lande.

- 2) Gosti, der Schmaus.
 3) Predica, so viel als prëlja, die Spianerin.
 4) Tencica, feine Leinwand.
 5) Hodnik, grobe Leinwand.
 6) Vsjeti, das Perfectivum von sjati, sejati säen.

2. Ženitva po Slovénskim.

Pridejo v' sváte ¹⁾, je jispa lepo pometena; dekléta, ki rade dolgo spíjo, možá ne dobíjo. Snúbcam ²⁾ se obilno postréze, pa nevésta se ne prikáze, dokler ji óče ino mati v' možnostvo ne dovoljita. Za poroko ³⁾ nevésta na ženinov dom za sváte pušelce pošle, ženin z' déverjam ⁴⁾ pa gódcce oskerbí. Sváti dójde, o z' ženimam po nevésto; nevésta ne hodi za njim. Po kosilci starašina ⁵⁾ kápico pervzdigne, rekóč: „Pošténa družba! krátek čas nam je túkej; ⁶⁾ pa vender jiti mormo ⁷⁾ na božjo pot v' domáčo cérkvo i. t. d.“ Zdaj on stáriše za nevésto poprósi; vodila ⁸⁾ jo opléteno perpeljá, gódcí zapískajo, ino svátje se vzdígnejo, možki sprédej, v' srédi ženin ino njegov starašina. Vsi imájo pušelce za klobúkam. Po navadi gré vodila za starašinam, za ženinam pa nevésta, zeléno ovéncana ⁹⁾, deviški véneec rožmarina na glávi. Nevésto sprémlja njena družica ¹⁰⁾, lepo rudéče opleténa ¹¹⁾ déklica. Kedar zaročéna ¹²⁾ k' poróki pred oltár stópita, po nékih krájih družica ženinu, še deviškímu mladéncu, rožnat véneec na glavo déne, ino mu ga iz gláve vzeme, kakor hitro sta poróčéna. ¹³⁾ Svátje se na nevéstin dóm povernejo, kjér jim nevésto skrijejo, ino vrata zapró. ¹⁴⁾ Starašina terka, prašáje ¹⁵⁾ po zali ptfóci, ki jim je izletéla. Po mnógim besédovanji ¹⁶⁾ jim za sméh naj préj staro babo skoz dvéri potisnejo, potém vodílo, družico; — ino kér jim nobéna po vólji ní, jim poslédnič nevésta vrata odpre. Za mizo se vsédejo, starašina v' kót, zrávno njega ženin ino nevésta, ki v' Zilski dolíni ¹⁷⁾ iz eniga okróžnika jésta ¹⁸⁾, z' énoj žlicej zajémata, ino le ene vilice imáta. Gódcí gódejo, pôjejo, básajo ¹⁹⁾, ter svátovšini kratek čas déljajo. Po večérji se nevésta razpléte, ter ji divíško pésem

odpojó. Drúgi dén po kosili ¹⁰⁾ jémle starašna v' iméni nevéste od stářišev, brátov ino séster, ino od vsih domáčiš slovó, tako lepo, de ga lahko ní, ki bi se ne posólzil. ¹¹⁾ Objókano vzémeta starašna ino ženin nevésto pod pasuho, jo peljáje na ženinov dóm. Tast ino taša sného ¹²⁾ na pragi pričákata, posódbo vina ino hléb krúha ¹³⁾ v' rókah, ki jima róko poljúbi ¹⁴⁾, ino pervi dar préjme. Svátje mlada zakonska pošténo odarújejo, ino nekóliko ostánkov perne-sejo domó.

1) Svát, der Hochzeitsgast; v' sváte priti, so viel als v' snobóke priti, inš Brautwerben kommen.

2) Snúbec, so viel als snobók, der Brautwerber.

3) Poróka, die Trauung.

4) Déver, der Begleiter des Bräutigams.

5) Kosilce, so viel als zájterk, das Frühstück. Starášina, der Hochzeitsdirector.

6) Kratek čas nam je, wir haben Kurzwelle, unterhalten uns gut.

7) Móromo, anstatt móramo, wir müssen.

8) Vodila, die Brautführerin.

9) Ovénčan, Participium Perf. Pass. von dem Perfectivum ovénčati, bekránzen, das Haupt mit einem Kranze (vé-nec) umgeben.

10) Družica, die Brautbegleiterin.

11) Opleten, Participium Perf. Pass. von dem Perfectivum oplésti, die Haare zierlich flechten, frisiren.

12) Zaróčen, verlobt (von zaročiti verloben); saróčena, die zwei Verlobten.

13) Poróčen, getraut (von poróčiti trauen); kakor hitro sta poročena, sobald sie getraut sind.

14) Zapró, für zaprejo; vergl. §. 41, S. 97, bes. Bem. 2.

15) Prašáje, das Gerund. von prašati, fragen.

16) Mnogo besedovanje, vielfältiges Hin- und Widerreden.

17) Zilska dolina, das Gailthal in Kärnten.

18) Okróžnik, so viel als talér, der Teller. Jásta, für jédeta, sie (zwei) essen. Vergl. §. 41, S. 98, bes. Bem. 3.

19) Basati, Spässe machen.

20) Kosilo, das Mittagmahl; in Steiermark auch obéd.

21) Posólziti se, oder posolziti se, Thränen in die Augen bekommen.

22) Tást, auch tést, der Schwiegervater; taša, die Schwiegermutter, in Steierm. auch púnca; snéha, die Schwiegertochter.

23) Hláb krúha, ein Laib Brot; sonst heißt hláb auch das Brot, z. B. hléba mi daj, gib mir etwas Brot.

24) Poljúbiti, so viel als kúšniti, küssen.

3. Raj ¹⁾ pod lipoj.

Vsaka fara ino podfara ²⁾ v' Zilski dolíni košáto lipo na vési imá, na lipi góder ³⁾ za gódec, klopi pod lipoj za gosté ⁴⁾ Kedar dojde cérkvanje ⁵⁾ po léti, se znídejo ⁶⁾ mladénci ino déklice, ino se po opravili ⁷⁾, kar jih je domáče soséske, pod lipoj zberó, ter mirno na zeléni trati poldné čakajo. Stránski ino ptuji ljudjé ⁸⁾ le od dáleč glédajo. Kedar zazvoní ⁹⁾, se možki odkri ejo, ino vse tiho móli. Zvon vtihne, ino mláda družba zakríkne ¹⁰⁾, de se po céli okólici glási. Gódeci zagódejo, mladénci ino déklice narédijo krog lipe koló, ino po svoji šégi rajajo, se za roke derzéc. ¹¹⁾ Na širokim prostóri novo bariglico ¹²⁾ na kol ¹³⁾ nasadíjo, de se vertí; verh kola vé nec iz róžic visí. Junáški mladénci na berznih konjih v' diri mimo prijahajo ¹⁴⁾, ter z' želéznim kolam bariglici dno izbíjajo, de se krog kola posúče. Kdor pervi dnó pretruple, ¹⁵⁾ njemu divíca, tistiga shóda ¹⁶⁾ kraljica, vé nec na glavo déne, znánci ino znánke pa srečo napijejo. Ptujc blizo ne smé, dokler mu starašina ne napije, ino: „Pomózi ti Bog!“ ¹⁷⁾ reče. Tako so pristni Slovenci židane vólje. ¹⁸⁾

1) Raj, der Tanz, der Reigen.

2) Podfara, Tochterpfarre, Filiale.

3) Góder, das Gerüst.

4) Góst, der Gast.

5) Cérkvanje, der Kirchtag.

6) Zníti se, sich versammeln, zusammenkommen.

7) Opravilo, die Berrichtung in der Kirche, der Gottesdienst.

8) Stránski ljudjé, sind die nicht einheimischen Leute, die Fremden aus der Nachbarschaft; ptuji ljudjé aber die ganz fremden Leute.

9) Zazvoniti ist das Perfectivum von zvoniti láuten; vollstán' dig würde es hier heißen: Kedar poldné zazvoni, wenn man Mittag láutet.

10) Zakríkniti, so viel als zajúchati, aufjauchzen.

11) Derzéc ist das Participium Prás. von derzáti, halten.

- 12) Bariglica, auch sódec, küsa, ein Fäßchen.
 13) kól, der Pfahl.
 14) V' diri prijáhati, im Galopp reitend ankommen.
 15) Pretrápiti, durchschlagen, durchbrechen.
 16) Shól, die Zusammenkunft, der Concurß.
 17) Pomózi ti Bog! auch Mázi ti Bog! Gott helfe Dir!
 Gott laß Dich leben!
 18) Pristni Slovenci, die ächten Slowenen. Židane vólje, so viel als dobre vólje, guter Laune.

4. Pošténi Slovenci

Došel je popóten Englez ¹⁾ pred nékimi létami do sterme Ojstrice med Rínko ino Raduho, ²⁾ kjér bistra Savina ³⁾ izvira, čudnih krájev ogledat. Od undod v' Ljubljano gré, ino po póti denárje zgubi, nekaj v' popírji, per dvájset goldínarjev srébra v' drobši ⁴⁾ Ovčár popírje najde, ino jih na ravnost duhovnimu odraíta. ⁵⁾ Prihodno nedélo po oznanfli gréjo sosedje ino do ene dvajsétke srebro poberó, ki ga je bil popotnik raztrósil; nobén si ní beliča najdeniga blaga osvóvil. ⁶⁾ Srečen kraj, kjér tákšni ljudjé prebívajo, naj si ravno cókle nosijo. ⁷⁾ Boljši je postenje, ko denár.

- 1) Englez, auch Angležán, ein Engländer.
 2) Ojstrica, oder Ojsterca, dann Rínka und Raduha, sind einzelne Bergspitzen des Sulzbacher Gebirges an der Gránze von Steiermark, Krain und Kánten.
 3) Savina, der Fluß San.
 4) Drobis, Scheidemünze.
 5) Duhóvniku odrájtati, dem (Orts-) Geistlichen verrechnen.
 6) Belič, der Hállter; osvojiti si, sich zueignen.
 7) Cókla nositi, Holzschuhe tragen. Cókla heißt auch der Radschuh.

5. Obér. ¹⁾

(Visoka gora na Koróskim.)

Pod jugam Korotana ²⁾ velíka gora Obér stojí. Ojstrica ³⁾, njena gola gláva, po velikánsko v' nebo

kupí. Po séverni strani je samo pečóvje, po júžni ⁴⁾ se čréde pásejo. Verh gore vglédaš nove kraje, štéjes mésta, terge ino vesí. Iz Vógerske zémlje ti sónce prisíje, na Krájnsko ino Lásko za gore gré. Tvoj sosed je Štorzie, Kočna tvoja bližna soséda; Peca od jutra, Kopa ino Dobrač ⁵⁾ te večérno glédata. Triglav iz Krájne, Zvonik ⁶⁾ na Tir. lski méji bélo glavo v' nébo molí. Pod tvojimi nogami Drava dère, Glana ino Kerka ⁷⁾ se družíte z' njoj. Celovsko jezero od večera, od jutra Žetarsko ino Klopansko bleši. V' Celóvci visoke turne štéješ, na lévi Belák, Velikovec ⁸⁾ na d'čni, čern Krajn za tebo na Sorškim polji leží. Róžni dol ⁹⁾, Celovsko pól e ino Jún-ska dolína ¹⁰⁾ se odgrínja pred tvojimi očmi. Starih gradov po višínah, nóvih grašin po ravninah, pa tudi cérkev po hribih prestél ne bóš. Okó ne nagléda se, ne nadovólji ¹¹⁾ čudov božjih sercé, ki jih iz Ojstrice vidíš. Težávne stopínje tebi dobro popláča visok Obér.

¹⁾ Obér, ein hoher Berg in Kärnten.

²⁾ Korotan, so viel als Korosko, die Provinz Kärnten.

³⁾ Ojstrica, oder Ojsterca, die höchste Spitze des Obér.

⁴⁾ Severna strán ist die Nordseite, júžna stran die Südseite.

⁵⁾ Štorzie, Kóčna, Peca, Kopa und Dobrač sind Berge, die man vom Obér aus sieht.

⁶⁾ Triglav ist der Berg Terglou in Krain, und Zvonik der Großglockner an der Gránze von Tirol, Kärnten und Salzburg.

⁷⁾ Dráva, Glana und Kerka sind die Flüsse Drau, Glan und Gurf.

⁸⁾ Belák, Billač; Velikovec, Bölkermarkt.

⁹⁾ Róžna dolína, das Rosenthal in Kärnten.

¹⁰⁾ Jún-ska dolína, das Jaunthal.

¹¹⁾ Nadovóljiti se, zur Genüge, satt bekommen.

E. Golóvc. ¹⁾

(Na méji Koroške ino Štájerske zémlje.)

Iz rodovíte Lavantinske dolíne dojdeš po lépih spášnikih na verh Golóvca; novi svét se tebi odprè.

V' zahódu pod tebój je Lavantíja ²⁾ z' svétloj rékoj prepásana, kteri je Labud ³⁾ lepo imé. Sveti András prijazno iz dolíne gléda, stari Bolšpurg ⁴⁾ od séverja, sveti Pavl od júga na stráži stojí, ino Svinja, košáta planína, od večéra senco déla. Ozri se ⁵⁾ na Némško zémľjo, Grádec ⁶⁾ se tebi od dáleč smejí. Po veliki širjavi je gradov, tergov ino církev, de mi jih števíla povédať ne bóš. Kakor dáleč oko donése, glédaš pólje, šume ino sela; v' meglénim Vogerskim se Blátsko morje ⁷⁾ svetlí. Sapa je zdrava, voda merzla ko léd; lézej človek diha, ter ne občúti telésnih težáv.

¹⁾ Golóveč, auch Gólica, der sogenannte Speikkogel an der Gránze von Steiermark und Kánten.

²⁾ Lavantinska dolina, Lavantíja, das Lavantthal, Lavant.

³⁾ Labud, der Schwan.

⁴⁾ Bolšpurg, Wolfenberg.

⁵⁾ Ozréti se, so viel als oglédati se.

⁶⁾ Grádec, Graß, die Hauptstadt von Steiermark.

⁷⁾ Blátsko morje, der See Balaton in Ungarn.

7. Rogáčka gora. ¹⁾

(Na spódnim Štájerskim.)

V' zelénim búkovji na srédi božjiga verta vidiš Rogáčko goro. Po lésji prideš na rusino ²⁾, kjér je verh gore svoje dní církvica stala. Oglédaj se, kamor ti rado ³⁾, lépše kraje vidil bóš. Na stári Rogátec pogléj! Hrováski hribi so z' tersjam obsjáni, gore košate, rodovite poljáne. Po gládkih cestah se gospóda peljá, imenitne slátine ⁴⁾ pit, ki v' bližni sóséski izvíra. Oberni se séveru napróti: čudo zaliga krája bóš vidil. Brez števíla vinskih verhov krog tvojih nóg stojí, Haložánske goríce ⁵⁾, kakor stave ob zétvi na pol i; za njimi Ptújsko pólje ⁶⁾, velika ravnína, od vsih strani z' tersjam ograjena, kjér so zláhtne vina domá. Od Konjíc ⁷⁾ šteješ po veliki césti Bistrice ⁸⁾, beli Marburg ino stari Ptúj; tudi v' Ormuž ⁹⁾ lahko poglédaš. Košáti Bóč, pa široko Póhorje ¹⁰⁾, sta tvoja sóseda, predptújska góra ¹¹⁾ ti

roko podája. Vse je lépo, vse vesélo, ino tožilo bi se iz stermiga hriba, ako bi te še lépše dolíne ne vábile, jih objískat.

- 1) Rogácka góra, der Donatiberg in Untersteiermark, unweit des Marktes Rohitsch.
- 2) Rusina, ein Rasenplatz.
- 3) Kamor ti rádo, so viel als kamor se ti poljúbi, wohin es Dir gefällt, wohin Du willst.
- 4) Slátina, auch kislá voda, der Sauerbrunnen.
- 5) Haložanske gorice, die Kolofer-Weingebirge, die man vom Donatiberg aus zu seinen Füßen hat.
- 6) Ptújsko pólje, das Püttauer Feld.
- 7) Konjice, Gonowitz.
- 8) Bistrica, Feistritz.
- 9) Ormuž, die Stadt Friedau.
- 10) Póhorje, das Bachergebirge.
- 11) Predptújska góra, auch schlechthin Góra genannt, der Ronberg außer Püttau.

8. Plešivec. ¹⁾

(Med Koróškim ino spódnim Štajerskim.)

Ali čúješ iz visoke planíne daljnih zvonov glas? Vidiš li romarjev verste po stermih stézah v' goró? Pojdiva za nîmi tudi midva na Goro. ²⁾ Cérkva, ki iz dolíne kakor béla gós na pečóvji čepí, zdaj prostórna pred nama stoji, sveti Uršuli posvečena. Stari Slovenci so jo na terdo skalo pozidali, svete vére terden spomín. Trideset jarmov vólov, pravijo, je velki zvon na goro perpeljalo, de se kakor iz nebés po planinah glasí. Vidiš pred seboj svetlo Sá-vino, kako od Mozárja do Céla ³⁾ síja. Po Savínski dolíni Braslovče, Žavec ⁴⁾ ino prijázno Céle lahko pozdráviš; tudi bélo césto, po katéri vózijo [v' Ljubljáno ino Terst. ⁵⁾ V' Slovénji Grádec bi skoro doklical; Gráška, Dožmérska ino zala Célska dolína ⁶⁾, pa griči do Hrováske zémlje se pred teboj razlégajo. Mala ino velika Póherska Kápa ⁷⁾ se tebi odkrivata, Merzlica te od júga temno gléda, lična Gorooljka ⁸⁾ te iz dolíne pozdrávlja. Stopiš na verh goliga Plešivca, vglédaš Podjúnsko dolíno ⁹⁾; bližen Pliberg ¹⁰⁾

se ti iz gostiga smréčja káže, ino Šostájn ¹¹⁾ glo-
bôko pod tvojnimi nogami leži. Na tóliki gori véza
božja ¹²⁾, v' katéri se Bóg častí -- njegova presveta
volja oznanuje — kako lepo je to! Tako je cěl svét
tempel božji, ino vsaka gora pod milim Bogam ¹³⁾
oltár. Čútím, de sim bližej nebés, de lehkéj ¹⁴⁾ po-
zémeljskim željam serce odtergam, ino posvetím
Stvarniku v' dar.

- 1) Plesivec, der Ursulaberg an der Gränze von Kärnten und Untersteiermark.
- 2) Góra ist hier der Ursulaberg.
- 3) Mozirje Praszberg; Céle, Cilli.
- 4) Braslovče, Fraßlau; Žavec, Sachsensfeld.
- 5) Ljubljana, Laibach; Terst, Triest.
- 6) Gráska und Célska dolina sind das Wiadisch-Gräzer und Cillier Thal.
- 7) Mala ino velika Póherska kapa sind zwei vorzügliche Bergspitzen des Bachergebirges, die kleine und große Kappe genannt.
- 8) Gorooljka, gewöhnlich oljska gora, der Delberg.
- 9) Podjunska dolina, das Unterjaunthal in Kärnten.
- 10) Pliberg, Bleiberg.
- 11) Šostájn, Schönstein.
- 12) Veža božja, eigentl. der Hof Gottes, d. i. der Tempel Gottes, die Kirche.
- 13) Pod milim Bogam, unter freiem Himmel.
- 14) Lehkéj, der Comparativ von léhek, so viel als ležej, lözej leichter.

Slovó od mladósti. *)

Dni mojih lépsi polovica, kmalo,
 Mladósti léta, kmalo ste minúle! ¹⁾
 Mi nikdar dosti cvétja ni pognálo,
 Še téga róz'ce so se koj osule. ²⁾
 Le rédko úpanja je sonce sjálo,
 Vihárjov so togóte skozi rjúle;
 Mladóst! vendér po tvoji temni zárji
 Sercé zdihválo bode — Bog te obvarji!

Okusil zgódej sim tvoj sad, spoznánje!
 Vesélja dosti strúp ³⁾ njegov je vmóril,
 Sim zvédil, de vést čisto, dobro djánje
 Svét zaničváti se je zagovóril,
 Ljubézen zvésto najti — kratke sanje!
 Bežále ste, ko se je dan zazóril —
 Véenóst ⁴⁾, modróst, pravičnost, révno d'vice
 Nesnúbljene sim vidil bit' samíce. ⁵⁾

Sim vidil, de svoj čoln po sapi sréče,
 Sovrážna komur je, zastonj obráča,
 De védno mu nasprót' nje véter vléče,
 V' zibéli kogar vidla je beráča,
 De le petíca da imé slovéče,
 Veljal de malo bo, kdor malo pláča.
 Sim vidil čislati ⁶⁾ le to med námi,
 Kar um slepi z' gol'fijami, lažámi!

*) Die folgenden zwei, durch Originalität, áchte Slovenitát, dichterischen Werth, und dabei durch allgemeine Verständlichkeit gleich ausgezeichneten Gedichte sind, als Muster, wie man in der slowenischen Sprache schreiben kann und soll, aus der in Laibach erschienenen »Krájnska ébelica (krainisches Bienenchen)« entlehnt. — Auch die vorhergehenden prosaischen Aufsätze sind nicht vom Verfasser der Grammatik, sondern aus der Feder eines allgemein beliebten slowenischen Volksschriftstellers.

Té vidit', gerji vidite napáke,
 Je sercu rane vsékalo kerváve;
 Mladósti jásnost vénder misli take
 Si kmalo iz sercá spodí in gláve,
 Gradóve svitle zida si v' obláke,
 Veséle trate stavi si v' pušáve,
 Nedóležnost mlada, sama seb' lažnjíva,
 Iz rév pobégne vánje ⁷⁾, mir užíva.

Ne misli, sáptica de pertva bode
 Poderla tó, kar misli so stvaríle,
 Pozábi koj nesréc' prestanih škode
 In ran, ki so se komej zacelíle,¹⁾
 Doklér, brez dna de smo polnili sóde,
 Zučé ⁸⁾ nas v' starjih létih časov síle.
 Zatò, mladóst! po tvoji temni zárji
 Sercé zdihválo bode — Bog te obvárji!

Dr. P.

¹⁾ Minul, a, o Particip. Perf. Act. von miniti. Vergl. S. 110, §. 45, die Note.

²⁾ Osúti se, so viel als osipati se, (von Blumen) entblättert werden, die Blätter verlieren.

³⁾ Strúp, das Gift.

⁴⁾ Včenóst, so viel als učenóst.

⁵⁾ Nesnúbljena samica, ein Mädchen, um die Niemand geworden hat.

⁶⁾ Čislati, so viel als stimati, hochschätzen.

⁷⁾ Vánje, statt v' njé. Vergl. §. 26, S. 56, bes. Bem. 3.

⁸⁾ Zučé, so viel als zučéjo, von dem Perfectivum zučiti, das Ziel des Lehrens erreichen. Vergl. §. 41, S. 97, bes. Bemerk. 2.

P o v ó d n j i m o ž ,

Balada iz Valvazorja.

Od někdej Ljubljanke so lépe slovéle, ¹⁾
 Al' lépsi od Zal'ke ni bilo nobéne,
 Nobéne očém ni b'lo bôlj zaželjéne
 Ob času nje cvétja, ne d'více, ne žéne. —
 Danica med zvézdam' je nar bolj svitlà,
 Med déklicam' Zal'ka nar záljsi je b'la.

Mnog'tere divice, mnog'tere ženice
 Okó je na skrivnim solzè preliválo,
 Kér sèrce je ljubiga Zal'ki se vdálo;
 Al' Zal'ki je ljubih b'lo védno premálo,
 Kar slíšala môških okóli slovét',
 Skušála jih v' mréze razpéte je vjét'.

Je znála obljúbit', je znála odrèci,
 In biti perljúdna, in biti prevzétna,
 Mladénce unémat', ¹⁾ bit' stáršim perjétna;
 V' zvjíjáčah, ko nékdaj Armida, umétna,)
 Možáke je dolgo vodíla za nós,
 Ga stákne na zádne, ki bil ji je kós. ⁴⁾

Na stárimu tergu pod lipo zeléno
 Popóldan so ene polétné nedéle
 Trobénte, in gosli, in címbale péle,
 Plesále z' mladénči divice veséle;
 B'là plésa kraljica je Zál'ka berhká, ⁵⁾
 Al' dolgo per vólji plesáti ní b'là.

Jih dôsti jo prosi, al' vsak'mu odrèče,
 Prešérna se bráni, in plés odlašúje,
 Izgóvore nóve si védno zmišljúje;
 Zé sónce je nízko, se mrak perblížúje,
 Zé ósem odbíla je úra in čez,
 Se jela ⁶⁾ ravnáti je Zál'ka na plés.

Al' kér se ozíra ⁷⁾, plesávca si zbíra,
 Zagléda per mízi ruméni junáka,
 Enác'ga ⁸⁾ pod soncam mu ní korenjáka, ⁹⁾
 Z'njim rá'ati vósi si déklica vsáka —
 Rozál'ka ga zála omréžit' ¹⁰⁾ želí,
 Zaljúbljeno v' njéga obráča očí.

To vidít' mladénic se Zál'ki perblíža;
 „Bi hótla li) z' mano ¹¹⁾ plesáti?“ ji pravi;
 „Úzáme ') imé tam kjér Dónava Savi,
 Od tvoje lepóte zaslíšal sim davi,
 Rozál'ka zé zála pred tabo sim zdáj,
 Rozál'ka prezála, perprávljen na ráj.“

To reče, in se ji globoko perklóne.
 Se Zál'ka je zála sladkó posmejála :
 „Nobène stopin'ce še nísim plesála,
 Bi rekla, de nálaš sim tebe čakála, '5)
 Zatórej le hitro mi roko podáj,
 Lej sonce zahája, jenjúje '5) zé ráj!“ —

Podál je mladénič prelépi ji róko,
 Sta z' úrnim' petámi po pódu zletéla,
 Ko de bi lohké peretnice iméla,
 Al' bila brez trupla okól' se vertéla,
 Ne vidi se, kdaj de pód noga udár', '6)
 Plesála sta, ko bi jih nòsil vihár.

To víditi, drúgi so vsi osterméli, '7)
 Od čúdeža gódcam roké so zastále ;
 Trobénite glásóva kér níso več dále,
 Mladénča nogé so terdó zaceptále :
 „Ne maram,“ zavpíje, '8) „za góslí, za bas,
 Strún drúgih, ko plésem, zapóje naj glás.“

So berž perdervíli se '9) čérni obláki,
 Zaslíši na nébu se strášno groménje,
 Zaslíši vetróv se sovráznih veršénje,
 Zaslíši potókov deréčih šuménje,
 Prič'jóčim po kóncu so vstáli lasjé —
 Oh, Zál'ka prezála, zda) tebi gorjé! '10)

„Ne bój se tí, Zál'ka, le hitro mi stópi,
 Ne bój se,“ ji reče, „ne bó se groménja,
 Ne bój se vetróv mi prijáznih veršénja,
 Ne bój se potókov tí mojih šuménja ;
 Le úrno, le úrno obérni peté,
 Le úrno, le úrno, kér pòzno je zé!“

„Ah, májhno postójva, preljúbi plesávec!
 Tolk de se oddáhnem, de nóga počí e.“
 „Ní blizo, ní blizo do dál ne Turéjje,
 Kjér v' Dónavo Sava se bistra izlíje,
 Valóvi šuméči te, Zál'ka, želé, '11)
 Le úrno, le úrno obérni peté!“

To rêče, hitréji sta se zasukála,
 In dálej, in dálej od pôda spustíla,
 Na brégu Ljublján'ce²²⁾ se trókrat zavíla,
 Plesáje²³⁾ v' valóve šuméče planíla.
 Vertínc²⁴⁾ so tam vidli čolnarji deréč,
 Al' Zálíke vidil nobêden ní več

Dr. P.

- 1) Slovétí, im (guten) Rufe stehen; so lépe slovéle, sie gal-
 ten für schön, standen im Rufe der Schönheit.
- 2) Unémati, so viel als vnémati, entzünden.
- 3) Uméten, verständig; v' zvijáčah uméten, in den Ränken
 erfahren.
- 4) Stákniti (kogar), über Jemand die Oberhand gewinnen.
 Kós biti (komur), über Jemand etwas vermögen; mu
 je kós, er kann ihm etwas anhaben, vermag etwas über
 ihn; mu ni kós, er vermag nichts über ihn.
- 5) Berhka, für bérhka, von bérhek, bérhka, bérhko,
 statlich. Wegen der Accentes vergl. S. 31, §. 13,
 die Note.
- 6) Ueber jél, jéla, jélo s'ieh §. 44, S. 108, die zweite Note.
- 7) Ozirati se, so viel als ogledováti se, ogledávati se.
- 8) Enác'ga, für enákiga. Vergl. §. 13, S. 33. bes. Bem. 6.
- 9) Korenják, ein starker, rüstiger Mann.
- 10) Omréžiti, so viel als v' mreže vloviti.
- 11) Li, für ali oder jeli, s'ieh §. 53, S. 147, Nr. 10.
- 12) Z'mano, für z'menó), mit mir.
- 13) Uzéti, uzámem, für vzéti, vzámem oder vzémem, nehmen.
- 14) Sim čakála, so viel als sim čakali; s'ieh S. 116, §. 48,
 die Note.
- 15) Jenjúje, von jenjováti, jenjújem, so viel als henjováti
 oder henjávati, nachlassen, im Abnehmen seyn.
- 16) Udár', so viel als udári, vdári.
- 17) Ostermóti, erstaunen.
- 18) Zavpiti, so viel als zakricáti, ausrufen.
- 19) Perderviti se, sich heranwölzen.
- 20) Gorjé! weh!
- 21) Želé, für želijo.
- 22) Brég, das Ufer; Ljubljánca, der Fluß Laibach in Krain.
- 23) Plesáje, das Gerundium von plésati, tanzen.
- 24) Vertínc, in Steiermark cmerk, der Strudel, der Wirbel.

Inhalt.

Elementarlehre.

	Seite
§. 1. Von den Buchstaben und deren Aussprache	1
§. 2. Von der Sylbentrennung	12
§. 3. Vom Ton oder Accent	13

Formenlehre.

§. 4. Eintheilung der Wörter nach ihrer Bedeutung	17
§. 5. Das Hauptwort. Allgemeine Geschlechtsregeln	18
§. 6. Von der Zahl und den Endungen der Hauptwörter	20
§. 7. Declination der Hauptwörter	21
§. 8. Erste Declination	22
§. 9. Zweite Declination	31
§. 10. Dritte Declination	34
§. 11. Vierte Declination	38
§. 12. Das Beiwort	41
§. 13. Declination der Beiwörter	42
§. 14. Gebrauch des Beiwortes	46
§. 15. Steigerung der Beiwörter	49
§. 16. Das Zahlwort	56
§. 17. Grundzahlen	56
§. 18. Ordnungszahlen	60
§. 19. Verschiedenheitszahlen	62
§. 20. Bervielfältigungszahlen	65
§. 21. Eintheilungszahlen	66
§. 22. Zahl-Adverbien	66
§. 23. Unbestimmte oder allgemeine Zahlwörter	68
§. 24. Zahl-Substantive	69
§. 25. Das Fürwort	71

§. 26. Persönliche Fürwörter	54
§. 27. Zueignende Fürwörter	60
§. 28. Anzeigende Fürwörter	62
§. 29. Fragende Fürwörter	64
§. 30. Beziehende Fürwörter	67
§. 31. Das Zeitwort. Allgemeine Eintheilung der Zeitwörter	68
§. 32. Reflexiva	69
§. 33. Besondere Eintheilung der slowenischen Zeitwörter.	
Perfectiva und Imperfectiva	72
§. 34. Conjugation der Zeitwörter	74
§. 35. Die Person und die Zahl	75
§. 36. Die Zeit oder das Tempus	75
§. 37. Die Art oder der Modus	78
§. 38. Das Hülfswort biti	80
§. 39. Bildung der Zeiten und Arten	86
§. 40. Bildung des Passivums	90
§. 41. Conjugationsmuster für das Activum	91
§. 42. Conjugationsmuster für das Passivum	100
§. 43. Bildungsformen der Zeitwörter	102
§. 44. Erste Bildungsform	104
§. 45. Zweite Bildungsform	110
§. 46. Dritte Bildungsform	112
§. 47. Vierte Bildungsform	114
§. 48. Fünfte Bildungsform	116
§. 49. Sechste Bildungsform	120
§. 50. Bildung der Perfectiva ; Unterscheidungscharacter der-	
selben von den Imperfectivis	121
§. 51. Das Vorwort	124
§. 52. Das Nebenwort	132
§. 53. Das Bindewort	142
§. 54. Das Empfindungswort	147

S y n t a x.

§. 55. Verbindung des Subjects mit dem Prädicate	149
§. 56. Vom Nominativ	152
§. 57. Vom Genitiv	152
§. 58. Vom Dativ	156
§. 59. Vom Accusativ	158
§. 60. Vom Local und Instrumental	159
§. 61. Vom Dual und Plural	159

	Seite
§. 62. Fügung des Beiwortes	160
§. 63. Fügung des Zahlwortes	161
§. 64. Fügung des Zeitwortes	162
§. 65. Gebrauch der Partikeln	169
§. 66. Von der Wortfolge	171

A n h a n g.

I. Practische Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Slowenische.

	Seite
Ueber die Declination der Hauptwörter	174
Ueber die Declination und Steigerung der Beiwörter	182
Ueber die Fürwörter	188
Ueber die Zeitwörter	194
Ueber die Vorwörter	200
Ueber die Nebenwörter	202
Ueber die Bindewörter	204
Ueber die Syntax	206
II. Sammlung der zum Sprechen nothwendigsten Wörter	214
III. Gespräche	227
IV. Uebungsstücke zum Uebersetzen ins Deutsche	252



Verbesserungen und Berichtigungen.

Seite	Zeile	statt	soll heißen:
6	6 von unten	soł hiti	wegbleiben.
7	13 » oben	solnee	solnee
17	2 » unten	Paranthese	Parenthese
17	15 » »	sollen die Worte:	»dann der Russen« wegbleiben.
52	3 » »	soll es heißen:	»Képar ist nun nur noch eine idealische Münze der Krain- er u. Ursprünglich war es der Salzburger Rübener- Bagen von 1494 (vide Frisch Wörterbuch s. v.).
72	2 » »	vsdigam	vzdigam
77	14 » »	was	warum
78	18 » oben	hos	hos
99	10 » »	das	daß.

